

n!



Likeary of the University of Michigan Bought with the income of the Fired - Messer Bequest

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

LXXV.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1864.

PROTECTOR DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART: SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.

Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst- und alterthumsdenkmäler in Ulm.

Obersthofmeister W. freiherr v. Holtz in Stuttgart.

Dr G. v. Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Pauli, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.

Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.

Dr. Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.

Mit dem beginn des neuen verwaltungsjahrs hat der litterarische verein einen schweren verlust erlitten. Sein erster allerdurchlauchtigster protector ist nicht mehr. KÖNIG WILHELM ist am 25 Juni auf Seinem landhause Rosenstein verschieden.

Vor 25 jahren war es vor allem die huldvolle unterstützung SEINER MAJESTÄT, welche
die gründung des vereins möglich machte, es
war Sein thatkräftiger schutz, der ihm gedeihen
gab, es war die theilnahme und der beifall
des geliebten KÖNIGS, was die verwaltung
in ihrer thätigkeit stärkte und zur besiegung der
manchfachen schwierigkeiten ihrer aufgabe ermuthigte.

All den segenwünschenden nachrufen, welche in den herzen des dankbaren volkes dem edeln KÖNIGE gewidmet sind, schließt sich auch unser dank und unsere verehrung für die zahlreichen beweise königlicher huld an, deren der verein in dem ersten vierteljahrhundert seines bestehens sich zu erfreuen gehabt hat.

Eine neue epoche beginnt für den verein durch die gnade SEINER MAJESTÄT des jetzt regierenden KÖNIGS KARL. An des verewigten vaters stelle haben SEINE MAJESTÄT das protectorat des vereins zu übernehmen huldvollst geruht.

Unter den günstigsten auspicien, vertrauend auf den schutz eines wißenschaft und kunst mit besonderer liebe pflegenden monarchen tritt der verein in die periode seines zweiten vierteljahrhunderts.

Möge dem KÖNIG ein langes glückliches regiment beschieden sein! Gott segne den KÖNIG!

Indem der unterzeichnete präsident, der bestimmung der statuten entsprechend, den rechenschaftsbericht des kassiers über das 16te verwaltungsjahr bekannt macht, hat er zugleich die traurige pflicht zu erfüllen, den tod des bisherigen kassenbeamten anzukündigen. Herr Professor Dr Julius ZECH, welcher schon im frühling, von schwerer krankheit heimgesucht, zum lebhaften bedauern des unterzeichneten eine theilweise enthebung von seinen functionen hatte wünschen müßen, ist am 13 Juli in Stuttgart gestorben. Seinen ausgezeichneten, geschickten, eifrigen und gewißenhaften diensten verdankt die verwaltung die gröste ordnung und sicherheit ihrer ökonomischen geschäftsführung.

An seiner stelle hat herr Professor Dr KOMMERELL dahier die besorgung des kassenamtes übernommen.

Tübingen, 23 october 1864.

Dr A. v. Keller.

ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins im 16ten verwaltungsjahr vom 1 januar bis 31 december 1863:

Einnahmen.	fl.	kr.
A) Reste.		
I. Kassenbestand am schluße des fünfzehnten ver-		
waltungsjahrs	4897	46
II. Ersatzposten	0	
III. Activausstände	120	57
IV. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungs-		
jahre	196	_
B) Laufendes.		
I. Actienbeiträge	3018	43
II. Für einzelne publicationen des laufenden jahr-		
gangs	9	-
III. Zinse aus zeitlichen anlehen	192	22
IV. Ersatzposten	4	-
IV. Ersatzposten		
verwaltungsjahre	358	36
	0=0=	1 0 4
Summe der einnahmen	8797	24
Ausgaben.	8797 	
Ausgaben.		kr
Ausgaben. Ausgaben. Ausgaben. Ausgaben.	μ.	kr
Ausgaben. 1) Reste (nicht einzubringende activausstände) 1) Laufendes. 1. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die be-	μ.	kr
Ausgaben. 1) Reste (nicht einzubringende activausstände) 3) Laufendes.	д .	kr 57
Ausgaben. 1) Reste (nicht einzubringende activausstände) 1. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 193 fl. 41 kr. und des aufwärters 24 fl.)	μ.	kr 57
Ausgaben. 1) Reste (nicht einzubringende activausstände) 3) Laufendes. 1. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 193 fl. 41 kr. und des	д .	kr 57
Ausgaben. A) Reste (nicht einzubringende activausstände) J. Laufendes. I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 193 fl. 41 kr. und des aufwärters 24 fl.)	μ. 21	kr. 57
Ausgaben. A) Reste (nicht einzubringende activausstände) B) Laufendes. I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 193 fl. 41 kr. und des aufwärters 24 fl.) II. Auf die herausgabe und versendung der vereins-	д. 21 412 718	kr 57 29
Ausgaben. Ausgaben. Reste (nicht einzubringende activausstände) Laufendes. I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 193 fl. 41 kr. und des aufwärters 24 fl.) II. Auf die herausgabe und versendung der vereinsschriften: 1. Honorare 2. Papier	μ. 21	kr 57 29 23 35
Ausgaben. A) Reste (nicht einzubringende activausstände) B) Laufendes. I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 193 fl. 41 kr. und des aufwärters 24 fl.) II. Auf die herausgabe und versendung der vereinsschriften: 1. Honorare 2. Papier 3. Druck	718 624 1259	kr. 57 29 23 35 15
Ausgaben. A) Reste (nicht einzubringende activausstände) B) Laufendes. I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 193 fl. 41 kr. und des aufwärters 24 fl.) II. Auf die herausgabe und versendung der vereinsschriften: 1. Honorare 2. Papier 3. Druck 4. Buchbinder	718 624 1259 48	29 23 35 15
Ausgaben. A) Reste (nicht einzubringende activausstände) B) Laufendes. I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 193 fl. 41 kr. und des aufwärters 24 fl.) II. Auf die herausgabe und versendung der vereinsschriften: 1. Honorare 2. Papier 3. Druck 4. Buchbinder 5. Versendung	718 624 1259 48 51	244 kr. 577 299 23 35 10 588
Ausgaben. A) Reste (nicht einzubringende activausstände)	718 624 1259 48 51 95	29 23 35 15 100 100 100 100 100 100 100 100 100
Ausgaben. Ausgaben. Laufendes. I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 193 fl. 41 kr. und des aufwärters 24 fl.) II. Auf die herausgabe und versendung der vereinsschriften: 1. Honorare 2. Papier 3. Druck 4. Buchbinder 5. Versendung	718 624 1259 48 51	29 23 35 16 10 58

Tübingen, 30 januar 1864.

Pupillenrath Schott.

Digitized by Google

BARLAAM UND JOSAPHAT

FRANZÖSISCHES GEDICHT DES DREIZEHNTEN JAHRHUNDERTS

VON

GUI DE CAMBRAI

NEBST AUSZÜGEN AUS MEHREREN ANDERN ROMANISCHEN VERSIONEN

HERAUSGEGEBEN

VON

HERMANN ZOTENBERG UND PAUL MEYER

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM MERZ 1863.

1864

DRUCK VON L. F. PUES IN TÜBINGEN.

[Qui bien commence et qui bien sert Gueredon au doble desert; Et qui bien sert, si gart comment Bon los de bon commencement

- Son service fait et emploie.
 De grant dolor naist molt grant joie,
 Bonne est la vie dolereuse
 Dont on atent la glorieuse.
 Car, si com conte ceste estoire,
- Petit vaut hui l'umainne gloire; L'umaine gloire est decevable, Mais cil qui servent au diable N'entendent pas à Deu servir; Par mesfait cuident deservir
- Ce qu'à paine deserviroit
 Cil qui bien fait en son endroit.
 De ceu sunt [il] en lor afaire.
 Ne vuel pas long prologue faire,
 Ains vuel à l'estoire venir
- 20 De Josaphas et d'Avenir. Cil Avenir fu d'Inde rois, Mais ainc ne volt que nule lois Le poüst batre ne sougire; Si voloit estre rois et sire
- 25 Qu'à nule loi ne fust aclins. Si commença, mais se la fins Respondist au commencement Dex li falist son argument, Jamais ne fust en bien retrais;

Mais por Gillon qu'est de Marcais Por emmioldrer lui et sa vie, Por sa feme qu'a non Marie Est ceste estoire commencie.

5 S'à la fin est apareillie Orr poés bien et entendre Quel ciel devra à la fin prendre. Jadis au tans des anciens Estoit molt maus mais que li biens,

Floriscoit plus et ert en face;
Mais malvaisteis qui tot efface
A tout conclus et entrepris,
Car ce qui scult estre depris
Est retorné tot à contraire.

Des maus, que nus ne puet fallir.

Nule bonté ne puet cueillir

Les biens qui jadis meuroient;

Car cil qui dont les biens cueilloient

20 S'en sunt alé en autre terre
Por meillor guerredon conquerre.
Or est la fois plaine d'escume,
Car li martiaux et li englume
Sunt per defaute apetisié,

25 Et les manieres del peccié
Ont alumée lor fornaise,
Dont li peciere est à mesaise
En autre eure que il n'est ore.
Mais tant saciés vos bien qu'ancore

30 Ne s'en violt nus encor douter, Venir m'estuet à raconter.

Jadis, au tans que sainte Glise
Preecha li et son servise
Et que se renommée cruit,
35 Et li paien qui sunt dechuit
Esgarderent que il estoient
Et en quel vie il s'ocioient
Et par con faite entention,

Si virent bien quel mention
On ferait d'iaus après lor mort.
La riens el mont qui plus les mort
Est ce que Crestien entendent
5 La bone vie qu'il atendent.

(excvij)

El tans de la premiere foi Avoit en Ynde j. malvais roi; Poi prisoit Diu et sa poissanche Car il cuidoit que sa scienche

- Et ses avoirs venist d'autrui Et abondast que de chelui Ki tout cria et ki tout donne. Rois Avenir en sa couronne Se delite molt et opose,
- 15 Car il cuide que nule chose Ne li puist nuire ne retraire Nes .j. voloir de son afaire. Molt estoit renommés partout; Cil de son regne estoient tout
- 20 Apparillié à son serviche, Mais c'estoit contre sainte Eglise. Tout sormontoit ses anemis, Riches d'avoir, riches d'amis, Riches d'ounour, poures de sens,
- 25 A grant delit usoit son tens. Mais n'entendoit pas sa poissanche K'il fu poures en abondanche: Molt estoit riches et molt biaus, Mais sachies bien que li vassaus
- so Estoit de chou amés molt mains Ke desous l'or paroit estains; S'en ert li ors molt mains amés De chou k'il ert so[z]estamés. Wis ert dedens et plains [defors],
- 35 Wide estoit l'ame et plains li cors; Li cors ert plains de son delit, Et l'ame avoit molt cruel lit

En cel delit tempest avoit, Car li delis apetiçoit De chou que l'ame ert en pechié, Dont li cors ert en grant daintié.

- Adonc primes, selonc m'entente, Reflourissoit la premiere ente De foi, mais cil ki dont estoient Sans nule doute foi tenoient; Plus ert alumée et esprise,
- Plus estoit dame sainte Eglise Adont en .j. jor c'ui en cent. Rois Avenir entre sa gent Se delite en sa signorie, Mais s'ame gaires n'en merchie
- 16 Le grant delit k'il a empris.
 De chou pris jou molt mains ses pris K'il n'o[u]t encore nul enfant;
 C'est une riens c'on aimme tant!
 Mais se cis tans pooit remaindre,
- Mains en feroit siecles à plaindre. Mais la douchours ki naist del pere Ensaingne, apren, enfans et mere. Cis Avenir tes rois estoit Et tele entension avoit:
- 25 Li crestiien, cil de sa terre, Ne doutoient prison ne serre Ne le commandement le roi; Plus estoient fort en lor loy Que quant li rois les efforchoit;
- 50 En chou chascuns victoire avoit Quant il lor vainteour vaintoient Et le martyre en chou doubloient, K'il volentiers l'euissent pris Se li rois lor etist apris;
- Ne doutoient ne mort ne painne. Rois Avenir por nient se painne; En son commant grans faute trueve, Et son pooir por chou esprueve

Ke ses commans est terriiens Vers le pooir as crestiiens. Li rois de chou molt s'aïroit Ke de riens ne les sormontoit;

- 5 Nouviaus tormens, novieles painnes, Dolereus jors, pesans semainnes Lor apparelle et lor enhance. La loiautés ki les enbrache Lor presente souvent l'escut
- Dont il ont tost le roi vaineut. Sains Esperis ki les conforte A tost del roi la forche morte. Ensi estoient dont les choses Entre les testes et les gloses.
- 15 A grant devise et grant esgart; Mais sainte Eglise prent sa part Des maistres consilliers le roi Ki despisent lui et sa loy, Ki les ydoles vius tenoient
- 20 Et ki envis sacrefioient. Un en i eut, et biel et gent, Riche d'avoir, riche de gent; Le roi despi[st] por sen pechié, A son serviche a pris congié.
- 25 Si biax estoit sor les pluisors Ke sa biautés ert mireours De chou k'il se devoit retraire Del serviche le roi à faire. Sa terre laisse et son manoir
- so Et son serviche et son avoir,

 Le roi guerpist et sa couronne,

 Le roi requiert ki tout li donne;

 Le roi guerpist et son linage

 En change a pris le monniaige,
- ss Et por avoir le non d'ermite
 Clama le roi et s'amour quite.
 Li rois l'amoit plus que nul homme,
 Mais entresait à la personne

Ne prisast riens trestout le mon[t], Car al signor ki maint el mont S'[a]ert por vil tenir le monde, Partout le fist de pechié monde.

- Molt li sambla de pechié dure; Son bon ami regrete et plaint Et son corage à chou destraint C'or doit avoir grignor envie
- 10 Sor crestiiens et sor lor vie. Par l'ermitaige de sa terre A fait son homme lige querre, Par messages et par enqueste Toute sa volenté lor preste
- 15 C'om tant le cache et tant le quiere
 Que on le truist; en tel maniere
 Se velt li rois d'ire vengier
 Que il le fait partout cachier.
 Li message tant se penerent
- 20 De lui querre k'il le trouverent; Amené l'ont devant le roi, Mais n'avoit pas riche conroi, Riches dedens, poures defors; Li rois li dist: "Dex, com fait cors!
- 25 K'est devenue te richeche, Tes sens, t'ounors et ta proeche? Tu fus ja sires, ore ies siers. Bien pues veoir à cui tu siers; Faus est li hom et faus li sire
- Ni son sierf tient a tel ma[r]tire. Qu'est devenue ta pensée? Com est en grant honte muée Ta hauteche, ta signorie! Et nature est desmentie,
- so Oublié as sens et droiture, Si te combas contre nature; De tes enfans n'as pas pitié, Chou tenons nous à grant pechié.

Ne te souvient, ne te ramembre Chou est ta chars che sont ti membre; Por c'as chou fait? di nous raison. Hé! las, chi a dure saison,

- 5 Ta pensée est dure et couverte
 Ki por riqueche a pris poverte."

 Quant li hons Diu ot et entent
 A coi li rois mescreans tent,
 Biel li respont et à grant joie
- 10 Et en parlant biel le convoie:
 "Se tu raison vels escouter
 Deus anemis t'estuet oster
 Ki en ta court sont avoec toi."
 Li rois respont: "Ha! fols, di moi,
- 15 Ki ja fus mes premiers amis, Mostrer me dois mes anemis." Cil li respont molt humlement: ,,Rois, or escoute et si entent: Cil anemi ke je devise
- 20 Sont andoi ire et couvoitise. Ki raison velt de cuer entendre Ces .ij. choses doit molt reprendre, Car couvoitise honnist homme, Ire l'ocist et si l'asomme.
- 25 Rois! cil doi sont ti anemi; Mais se tu vels entendre à mi En liu d'ire et de couvoitise Dois asseoir sens et justiche; Se ces .ij. vels por ces .ij. metre
- D'oïr le bien et de l'aprendre.

 Sens et justiche fait entendre
 Raison, por metre en droite voie
 Tous chiaus ki de raison forvoient."
- St Li rois respont: "Ensi l'otroi, Ne doute pas, ensaigne moi Dont ceste errours te vint premiers." Dist li hermites: "Volentiers.

Raisons et drois molt en ensegne Ke n'aies soing de l'amistié De cest siecle ki si decline. Poure est la joie ki tost fine.

- 5 Cis siecles est de tel maniere Poi va avant et trop arriere, Ki plus l'aeure et plus le siert Plus se destruit et plus i piert; En painne vit, en painne maint
- 10 Ki plus goulouse et plus ataint. Quant je fui nés si oï dire Que chascuns doit le mont despire, Et c'est uns sens c'om doit tenir. Li hons ki velt à Diu venir

(czeviij) Li nons ki veit a

- 15 Doit tout despire et tout jus metre, Se ne se doit pas entremetre D'avoir queillir ne de tel rien. Entendre doit al souvrain bien: Li souvrains biens c'est Dex lassus
- 20 Ki por nous descendi cha jus,
 Por nous veski, por nous morut
 Et p[a]r sa mort nous secourut.
 Il volt por nous cha jus descendre;
 Sa deïtés n'en fu pas mendre.
- 25 Encor descendist il en terre
 Pour nous raembre et por nous querre;
 Por nous rechut en crois martyre,
 Por nous devint sers nostre sire,
 Por le pechié dou mors de pume
- Prist nostre sires forme d'omme.

 En cele forme se forma

 Dont nostre vie confrema.

 Pour sa mort sont cil confremet

 Ki en sa forme sont formet;
- 25 En la crois fu vaincus nos sire; Li dyables ki son martyre Porcacha tant, Dex en sa gloire Le venki dont on le doit croire.

Adont conneut la deïtés Ki couverte ert d'umanités. Rois or entent et si escoute, Car tes manaches riens ne doute:

- 5 Dex te het molt, et si a droit; Car cil ki Diu het et mescroit N'ara ja part en sa partie Ki à tous biens est departie. Tu n'ies pas bons, por chou s'en part
- Et de sa forme et de s'ymage.

 Et tu chi acontes parage

 Entre ton creatour et toi;

 Creature ies, ne sai de coi,
- 15 Tu dois ton creatour servir; Cil te poroit molt bien merir Car il est sires de merite, Mais tes serviches bien s'aquite Envers chelui à cui tu sers.
- Rois, car devien et rois et siers, Siers devenras por deservir Le grant roialme, et por tenir Le reghe quite et la droiture, Car malvaistiés n[e] demesure
- 25 Ne pueent roi desavanchier Ki tel regne velt pourcachier. Cis siecles n'est fors nuis et ombre, Mescreandise ki encombre Les mescreans encontre iaus luite,
- so En lor delit souvent s'anuite.

 C'est molt grans chose à entreprendre
 C'on [i] met tout por nient reprendre.
 Rois, por ton mal et por t'errour
 Ai deguerpi toi et t'amour;
- 35 Dex est me sire et s'est mes peres, Et mes compains est et mes freres: Mes sire en chou que ses siers sui Et servirai tous jors à lui,

Mes perc en chou k'il me cria Et à s'ymage me fourma, Et mes compains k'il fu tentés. Mais ses pooirs, sa deïtés,

- 5 Le deffendi de pechié faire, Car contre lui estoit contraire. Il est mes frere, ensi avint Selonc chou que il hons devint. S'en cest peril me velt aidier
- To ne t'onnour ne ton barnage,
 Ta proueche, ton signorage,
 Ne ta couronne ne pris riens,
 Car saches bien que tout est siens."
- Li rois s'aïre durement; Ja le menast molt laidement Quant li souvint de chou k'il pot Et del couvent que il li ot. ,,Chaitis, chaitis, che dist li rois,
- 20 Com en fust bien ja pris li drois! De ta glenge bien me vengaisse Se jou ma foi trop ne bleçaisse, Mais pour garder ma loiauté Soufferrai ceste iniquité.
- Enherbé m'as de ta parole Ki molt me samble ville et fole; Mais or te lieve, si t'en fui Car tes amis ormais ne sui. Se je t'ataing d'or en avant
- so Cier comperras ten fol samblant."

 Dolans s'en va cil et plains d'ire

 De chou k'il n'a rechut martyre.

 Li rois remest ireement,

 A commandé toute sa gent
- 35 Que il les crestiiens ocient, Par le païs content et dient K'ains mais ne fu rois Avenir Plus fel pour crestiiens perir.

Entrues k'il ert en tel errour Dont il cuidoit croistre s'ounour, Uns fils li naist de grant bonté Ke li rois tient en grant chierté.

- 5 Si biaus estoit qu'en nule terre Ne couvenoit belior querre. Molt se pena de lui nature, Molt fu bien faite sa figure; Chou qu'à venir de lui estoit
- Sa figure prophetisoit
 La flour ki devoit croistre en l'ente.
 Rois Avenir toute s'entente
 A mis en joie demener,
 Jozaphat fait son fil nommer,
- 15 A tous ses dex grasces en rent, Tous les merchie bonnement. Fols est li rois et plains d'errour, Ne connut pas son creatour A cui il deüst merchi rendre.
- Li dyables en lui engendre
 La volenté de mescreanche.
 De son fil et de sa naissanche
 Velt mener joie et faire feste;
 Maint tor, maint buef, mainte autre beste
- 25 A fait li rois sacrefiier Por ses dex reconciliier. Trestout cil d'Ynde là entour Por li roi et por sa cremour Vont à la feste et al concile
- so Que li rois fait dedens sa vile Chascuns ki vient i sacrefie Et li rois tous les en merchie. Molt le[s] rechut à grant hounor, Si lor donna maint don cel jor.
- A cele grant sollempnité
 Que li rois fist en sa cité
 Vinrent clerc astrenomiien
 Ki molt sorent d'art et d'enghien;

.L. et .v. furent, je croi.
Par le commandement le roi
A dit chascuns que lui sambloit
De Yozaphat ki nés estoit,

- 5 Molt dient tout ke preus sera Et tous les rois trespassera Et de riqueche et de poissanche Et de hauteche et de vaillanche. .I. en i ot ki plus savoit,
- 10 Ki plus certainnement veoit Es estoiles les aventures: "Rois, jou nen iere ja parjures, Jou te dirai tout vraiement Chou k'ai veü apertement:
- 15 Tes fils ki est nés de ta femme N'ara ja cure de ton regne, Millour roialme volra querre, Sires sera de millour terre; S'astrenomie ne nous ment
- 20 Il devenra de cele gent Que on hui crestiiens apiele." Quant li rois oi tele nouviele Dolans devint, plains de pesanche; Mais la joie de la naissanche
- 25 De son fil ki nés ert le jor Li trencha molt de sa dolor. Quant li rois ot j. poi pensé, .I. petit fors de la cité Fait .j. palais edefiier
- so Ki molt fu fais par grant dangier:
 Li palais fu fais par grant art
 Et chambres de chascune part
 I fist faire bieles et riches.
 Li rois nen fu avers ne niches;
- Le palais fist molt bel estruire.
 Par le palais cuide destruire
 La porveanche de son fil
 Dont sa pensée ert en escil.

Li enfes crnt et devint biaus, Et ja estoit grans damoisiaus. Ains k'il seüst à gent entendre Le fist li rois, ses peres, prendre;

- 5 Molt estoit sa pensée male, Metre le fist dedens la sale Que li rois li ot atornée. Sa maisnie a od lui menée; Jovenes hommes de son eage
- 10 A mis od lui en cel ostage, Si lor commande et si lor prie: "Nulle correption devine Ne li mostres en nule fin Que li siecles voist à declin;
- 15 Ne li mostres nule tristeche, Enfermeté, mort ne moleche Ne poureté, que il ne quit K'il ait el siecle fors deduit; Joie et deduit voie tons tens.
- 20 Gardes ne mehaignies son sens
 De nule rien ki tort à ire,
 Et si ga[r]des k'il n'oie dire
 Nule parole, nule riens
 De cel signor as crestiiens.

(cxcxix)

- 25 Et s'il avient par aventure D'enfremeté ki trop est dure Que elle bleche nul serghant, Che gardes bien que maintenant Soit cis ostés de son palais,
- 30 Que il n'i soit veüs jamais.
 .I. biel, .j. gent et .j. vaillant
 Cel remetes devant l'enfant,
 K'il ne perchoive, k'il ne sache
 K'il ait el mont mehaing ne tache."
- 55 Tout chou li fait li rois trouver; Par tel raison li velt prouver, Par la joie de cel palais Li velt moustrer que à jamais

En tout cest siecle riens ne soit, Ne riens n'i ait fors chou k'il voit, Ensi cuide l'enfant dechoivre. Li rois a fait por aperchoivre

- 5 Crier par trestout le païs
 Et commande tous ses amis
 K'il n'i ait mais nul crestiien,
 Et s'il i sont, chou sachent bien
 Que il morront par grant torment;
- 10 Chou fait li rois par sairement.

 Ensi com l'estoire raconte
 Avoec le roi avoit .j. conte;
 Riches hom ert, de grant nobleche
 Et de linage et de riqueche.
- 15 Creans estoit de bonne foi, Mais por chou k'il doutoit le roi Celoit li quens molt sa creanche, Et por sa fin, por sa vaillanche Ot illuec maint losengeour
- 20 Ki l'acusoient chascun jour. Car malvaistiés n[e] demesure, Ne puet souffrir sens ne droiture. Li encuseur ki encusoient Souventes fois al roi parloient
- 25 Por encuser chiaus ki∑encusent, Chiaus que li acuseur encusent. Chi n'a mestier d'acusement, Ki tous est plains d'escusement; Nus ne doit chelui acuser
- Li rois aloit j. jor cachier, En la forest esbanoier. Por aemplir miex son deduit A fait od lui, si com je cuit, 35 Venir ij. hommes de sa vile

30 Cui boine fois velt escuser.

35 Venir .ij. hommes de sa vile Et chevaliers plus de .ij. mile. Cil quens savoit des bos assés; Li rois ki ne fu pas lassés De son deduit emplir ne faire,
La raemplist en s[on] affaire.
Li quens que il a empensé
A son penser vers lui tensé,
Li uns pensers vers l'autre opose
Car il pense molt autre chose.
Li rois, à tout son grant barnage,
Toute jor cerke le boscage;
Et li veneres d'autre part
A cui Dex sa partie part.
Li veneres tous seus en vait
Et tant s'eslonge k'il se trait

En sus des autres molt en loing, Car il en ot molt grant besoing. 15 Ensi com il tous seus aloit Devant lui garde, s'aperchoit .I. homme molt griement plaié.

Une beste li ot mengié

L'un de ses piés, chelui regarde, 20 Mais li veneres n'en prist garde; Et cil le huke à molt grant cri K'il ait por Diu de lui merchi, Et k'il l'emport en sa maison, C'il entent auques de raison:

25 "Ber, porte m'ent, biens t'en venra, Et grans loiers t'en eskarra." Quant li preudom parler l'oï, De la parole s'esjoï; La proiere del cuer le taint

so Et la pitiés molt le destraint, Et por droiture et por pitié A creanté et otroilé Que volentiers l'emportera Et en sa maison le menra:

25 Et bien li ert tous pres ses vivres Tant k'il sera del mal delivres: "Mais or me di, ne me mentir, Ques porfis m'en pora venir?"

Cil li respont: "Jou sai d'escole, Si sui bons mires de parole; Nus hom n'iert ja si entrepris Que iou ne soie bien apris 5 Del consillier en tel endroit Que ja nus maus ne l'en venroit." Quant il oï que cil a dit. Si l'a tenut por molt petit. En sa maison l'en fait porter 10 Et son despens li fait livrer. Li trahitour ki si penoient De lui trahir, al roi disoient Que li preudons ert crestiiens; Car sachies bien c'onques nus biens 15 Ne nus preudom de bonne vie Ne pot ains vivre sans envie. Souvent li dient et enortent Que crestiien molt se confortent En chou que cil est de lor foi. 20 Molt se painnent de nostre loy Abatre et vaintre par cointise. "Frans rois, car en prendes justiche; Se vous nous mescrees noient, Nous yous dirommes bien comment 25 Vous le pores metre à l'asai, Vous li dires: "amis, jou sai Que malement ai esploitié. Vers crestiiens ai molt pechié; Jes faich fors del païs cachier, 30 Or me voel faire baptisier.

(vo)

Se jou conseil trouvoi[e] en toi
Je guerpiroie ceste loy",
Ensi poras de fi savoir.
Se nous disons mençoigne u voir."
Se Quant li rois ot itel raison
Ne conneut pas la trahison

Li rois l'apiele d'une part, La trahison souvent li part Que cil li avoient aprise Ki de nul bien n'ont couvoitise.

- 5 ,Biaus dous amis, chou dist li rois, Molt t'ai amé et or est drois Que te die tout mon afaire, Ne comment non jou le voel faire. Les crestiiens ai fait molt mal
- 10 Et si me samblent molt loial; Mien ensiant j'ai fait folie Ki les destorbe de lor vie, Et mis en sui en fort sentense; Or en ferai la penitenche
- 15 Car nostre diu ne valent riens Envers le diu as crestiiens. Cis siecles est fols et malvais; Li crestiien ont plus em pais Lor vie asses que nous n'avons;
- Et por ceste œvre bien prouvons Ki cest delit volroit laissier Molt s'en poroit esleechier, Car riens ne valt nostre memoire, Ne tous mes regnes ne sa gloire;
- 25 Mius ne me puis glorefiier Ke de moi faire baptisier Or me conseille par raison." Cil n'entent pas la trahison, Mais si com hons de bonne foi
- Respont molt simplement al roi: "Rois, d'une chose m'esmerveil U tu trouvas si bon conseil; Li biens est bons à entreprendre Et chascuns doit le bien aprendre;
- 35 Li bien de la presente vie Sont plain de mal et de folie, Cis siecles faut tost et decline, En chou que il commenche fine;

De nient commenche, et en nient Fine par son commenchement; Dex commencha trestout et fist Et fu tout fait si com il dist;

- 5 Commenchemens sans commenchier Fu sans finer, ki set jugier, Si esgart tres bien la sentense K'il ne fine ne ne commenche; C'est cil en cui tout commencha
- 10 Et en cui tout definera,
 C'est cil sans cui ne puet valoir
 Nule des riens c'om puist veoir.
 Laisse t'errour, si croi chelui
 Ki tout a fait le mont par lui.
- 15 Ceste vie n'est fors tristeche Et se n'i a point de leeche; Tout faut, tout fine, tout dechiet, Ains qu'ele soit levée chiet Tous li siecles en son deduit.
- co Chascun jor faut et adies fuit.

 Crestiien vivent à fianche

 Et estable est lor esperanche,

 En Diu ont mis tout lor espoir,

 Certainnement pueent savoir
- 25 Que Dex lor fait apparillier Lonc le serviche le loier, Li tans ki runge ceste vie Souventes fois à l'homme afie, Tel chose k'il tenir ne puet
- so Car en la fin morir l'estuet, Et la mors n'est pas honerable Dont la dolors est permenable. Rois, par douchour et par bonté Adrechies vostre volenté,
- 35 Aparfongies vostre voloir Por si grant bien à rechevoir." Quant li rois l'ot, si fu plains d'ire, Mais ne li volt adont nient dire,

Et cil fu molt voiseus et sages, Si aperchut que li corages Le roi estoit torblés vers lui. Bien reconnut trestout l'anui.

- 5 Arriere vint en sa maison, Porpensa soi par quel raison Il poroit adrechier le roi, Car molt redoute son desroi. Toute nuit pense, et en pensant
- Li vint un bons pensers devant, Ke l'omme ki dit li avoit K'i myres de parole estoit, Devant lui l'a fait amener, Si li commenche à demander
- 15 S'il le pora nient consillier, Car il en a molt grant mestier. Tout li a dit et anonchié Comment li rois l'a assaié, Com faitement il respondi,
- 20 Comment li rois s'en escondi, Comment l'ire le roi connut, Et comment il s'en aperchut. Li poures hom ot et entent
- Que ses sires ert malement

 Mellés al roi, conseil demande,
 Se li prie molt et commande
 Ke s'il li puet bien consillier
 De sa vie li puet aidier.
 "Sire, fait il, entent à moi:
- Tout tes chaviaus, si va al roi, Tes vestemens change por haire; S'il demande que tu vels faire, Tu li respons par t'amistié: J'ai pris à cest siecle congié
- 55 Ensi com tu devisas ier.

 Voel cest siecle por toi laissier,

 Tout te ferai ta volenté

 Vois m'en chi tout entalenté."

Li nobles hom quant chou or Liés en devint, si fist ensi. Quant li rois l'ot et aperchoit Molt s'esbahi de chou k'il voit, 5 La vraie amour entent en lui, Chou li retot molt son anui; Chelui vit plain de verité, Si reconnut la fauseté C'on avoit del preudomme dite; 10 Sa male amor li clama quite Puis li donna honor et rente De chou k'il mius connut s'entente; Vers les crestiiens de sa terre Engingna molt s'ire et sa guerre. 15 Un jour aloit en cacherie, .II. moignes vit de bonne vie; Tenir les fist, si lor demande Ki les conduist parmi sa lande, Vont sans ductor? che dist li rois: 20 "Ki vous conduist par mes destrois, En estoit bien li bans criés Ke se de vos fust nus trovés En ma tere n'en mon païs Et sour mon ban, che m'est avis ... 25 Voles vous doi chi remanoir Et chi estre?" - "Sire, non voir, Ains alons viande achater;

Por vostre ban à terminer
Issomes fors de vostre terre,
30 Mais chi veniens viande querre."
Li rois respont: "Or aves tort,
Doutes vos plus le faim que mort?
Cil ki la mort suelent douter
Ne pourcachent fors l'eschaper."

35 Cil li respondent bonnement: "Rois, tu ne ses gaires comment On doit peril de mort douter. Cis est garis ki trespasser

Poroit le mort ki tout confont; Tous les delis ki sont el mont Avons laissies por cele mort Ki cors et ame ensamble mort, 5 Et por chou ne creons nous pas Que ceste mors soit fors trespas. Preudons ki passe ceste vie Par ceste mort se glorefie, Et por chou pas ne redoutons 10 Iceste mort, car bien savons K'il ne muert pas ki en bien vit Anchois trespasse à grant delit." Li rois respont: "Or m'entendes: Puis que vos mort ne redoutes 15 Pour coi fuies por ma manache? Vos i mentes, mors vos en cache. Ke ja ne fuïssies de chi Se j'en volsisse avoir merchi." - .. Rois, tes manaches, ne ta mort 20 Ne tes droitures, ne ton tort Ne doutons nous, mais por pitié Et por acroistre ton pechié Volons nous de ta terre issir, Car ne cremons pas à morir." 25 Li rois molt aireement, Les fist ardoir isnielement; Li rois commande k'en son regne Ne remesist homme ne femme Ki crestiiens fust apielés 30 Ke il ne fust lues decolés.

 (v^{o})

Li rois adont ensi faisoit.

Ses fils en son palais estoit

Ki despendoit miex son eage,
Car il fremoit biel son corage

De hautes tours de sapienche.

Molt esmerveillent sa sienche,
Molt s'aorne dedens et defors,
Et molt miex l'ame ke li cors.

Ses peres forment en conseille Car il li vient à grant merveille De sa biauté et de son sens; A tous ses hommes fait defens

- 5 Que nus d'iaus riens ne li presente U tristeche ne mors s'asente; Mais mors ne ire, c'est la somme, Ne puet celer nature d'omme, Meïsmement à cel enfant
- Ki a si bon entendement,
 Et ki tant de bon sens estoit,
 Et par son sens aperchevoit
 Que ses peres ne voloit mie
 C'on li desist de ceste vie
- 15 Nule aventure, nule chose.

 A soi meïsme en opose
 Par quel entension le fait;
 Souventes fois pense et retrait:
 "Por coi fait chou li rois mes pere?
- Ne volt que nus à moi apere Ne sai por coi l'a deffendu." Molt a li enfes despendu De son pensé en chou retraire Por coi ses peres le fait faire.
- 25 A soi meïsme souvent tenche Par quel esgart, par quel sentense L'a mis ses pere en cel renclus, Et de chou s'est souvent conclus Ke ses pere n'en fesist rien
- S'il n'i setist molt de son bien. Or se commenche à porpenser K'il velt son pere demander Por coi le fait garder si pries A poi de gent en son palais;
- 35 Cha en pense, or [en] contrepense: "Ja n'en eust faite deffense S'il descouvrir le me volsist." De ses serghans j. en eslist.

A .j. son corage descuevre Par quel maniere, par quel oevre L'a fait laiens li rois enclore: "Biax dous amis, aconte m'ore

- 5 Por coi sui mis en ceste serre, Se m'amistié voles conquerre." Cil le regarde bonnement, Et si set bien et si entent Que ses sire est plains de savoir
- 10 Et bien poroit aperchevoir
 ,,Ke se mençoigne li voel dire
 Jamais ne m'amera me sire."
 En cel pensé li respondi,
 Bien li conta trestout ensi
- 15 Que bani sont li crestiien, Comment li astrenomiien Le mostrerent en sa naissanche K'il seroit de lor connissanche, Comment li rois les a cachiés,
- 20 Com faitement fu porcachiés
 Tous li consaus de la prison,
 Comment dedens la region
 N'i remest homme de lor loy
 Par le commandement le roi.
- 25 ,,Por chou que tes peres se crient De mainte chose ki avient, Nous a chi mis par couverture Por recouver sens et droiture; Par ceste joie te repont
- 30 Les grans dolors ki sont el mont."
 Quant li varles ot son serghant,
 Sains Esperis de maintenant
 Li adeboinairist son corage
 K'il avoit primes plus salvage.
- ss Ses pere à lui souvent venoit
 Ki desor toute rien l'amoit;
 J. jor i vint, si le trouva,
 Ses fils le jor si l'esprouva;

Par couvreture de leeche Li descouvri molt sa tristeche: "Ha rois! biax pere, car me di: Une dolours m'a aqueilli

- 5 Ki mon corage angoisse et tient, Et si ne sai dont chou me vient." Li peres l'ot, à sa coulour Puet on perchoivre sa dolour: "Biaus fils, fait il, biaus dous amis,
- 10 Keus tristeche vous a souspris?
 Or me dites que vous desvoie?
 Tous vous ferai torner à joie."
 Il li respont: "Molt m'esmerveil
 U vous presistes tel conseil
- or me dites, se vous saves,

 Por coi, biaus peres, l'aves fait

 Et se jou rien vous ai meffait?"

 "Certes, biax fils, che n'i a mie,
- 20 Mais por mener joieuse vie Et por estre en grignor delit Vous ai jou cest palais eslit; Ne volroie por nule riens Que vostre joie ne vos biens
- 25 Peüst torbler nule veüe Ki en dolour fust decheüe."
 - "Peres, fait il, entent à moi: Molt me fait mal que jou ne voi Chou que on fait defors ces murs,
- Se ne me lais la fors issir

 Por esgarder et por veïr

 Com fais li siecles est là fors;

 A grant dolour en vit mes cors.
- Se tu me vels esleechier
 Laisse m'aler esbanoier
 Là fors por le siecle esgarder."
 Li rois commenche à porpenser

S'il l'en doura congié u non;
Oïl, par droit et par raison
Pour sa dolour amenuisier
Li velt acertes otroiier:
Biax fils dist il ion le t'otroi

5 "Biax fils, dist il, jou le t'otroi." Cis en merchie molt le roi.

The same of the sa

Rois Avenir par sa cité Par conseil haut a commandé Ke l'endemain matin se lievent,

- 10 Et son commant tres bien akievent,
 Homme et femmes de jone cage
 Ki joie font en lor corage;
 Joie mainnent et grant baudour
 Si c'om n'i puist veïr dolour,
- 15 Ne nul viel home ne enferme;
 De joie soient tout si ferme
 Ke nului n'oie par raison
 Ens en sa court se joie non.

Li rois est fols et si empire 20 Ki joie quiert et s'est plains d'ire. En s'ire volt grant joie embatre, Encontre joie fait combatre Ire ki n'a cure de joie; En soi meïsme se desvoie.

- 25 Biel cheval fist son fil mener Et richement le fist monter A grant gent et à biel conroi Com il couvint à fil de roi. Molt richement le fist servir,
- 30 Si commande qu'à son plaisir Puet chevalcier par sa cité. Cil s'en ist fors, s'a encontré Tous les deduis de toute guise. Li varles a s'entente mise
- 35 A regarder chou que il voit, Car, sachies bien, pas ne soloit Veoir tel siecle ne tel joie. Garde, si vit en mi sa voie

.II. hommes, li veïrs n'ert preus, Car li uns d'iaus estoit lepreus Et l'autres goute ne veoit. Par ces .ij. hommes aperchoit

- 5 Ke la joie k'il ot veue
 Ert el siecle toute perdue.
 A chiaus ki cevalcent od lui
 A demandé ki sont cil dui:
 "Cil dui ne pueent nient valoir,
- Or me dites, jou voel savoir, Comment lor est chou avenu." Et cil li ont voir respondu: "Sire, celer ne vous poons, Che sont humainnes pacions.
- 15 Quant la matere est corrompue Ki del cors d'omme est dissolue, Dont naist li malvais sans et vient, Dont mains mehains à l'omme tient." Cil lor respont isnielement:
- "Avient il chou à toute gent?"
 "Nenil, à tes i a assés,
 Mais à pluisours vient enfretés,
 Et par l'enfermeté ki naist
 Lor vient mains maus ki lor desplaist."
- 25 Cil lor respont: "Puet on connoistre Chiax cui max doit venir et croistre, U chascuns en est en doutanche Por chou k'il vient sans porveanche?" Cil li respondent sans mentir:
- (v°) so "Nus ne set chou k'est à venir,
 Nus hom de char ne puet savoir
 S'il doit u bien u mal avoir,
 Mais Dex set tout et tout aprest
 Quanque ja fnt et iert et est."
 - 35 Li fils le roi entent adont, Mais il souspire de parfont Et molt li torble sa pensée Car n'avoit par tel chose usée.

Quinsainne apries, si com moi samble Chevauce il et sa gent ensamble; Deduisant va par la cité, .I. molt viel homme a encontré,

- 5 Poil ot fronchié, corbe escine, Cief ot kenu, fache frarine, Dens aguares et de chiaus poi, Les levres pries mortes de soi, Jambes falies, foibles bras;
- 10 Li pis ert haus, li ventres bas, Iex enfossés, agu le nés, Car grant pieche a k'il ne fu nés. Li fils le roi s'en est pris garde, A' grant merveille le regarde,
- 15 Demande et quiert ki est chis chi? Cil respondent: "Vostre merchi, Ja le sares apertement: Cis a vescu molt longhement; Viex est frailes, cief a kenu
- 20 Car il a molt grant tans vescu, Tous a ses membres debrisiés; A grant misere est repairiés." Cil lor respont à la personne: "Quele est la fins de cel viel homme?"
- 25 Il li respondent: "Riens n'atent Fors la mort trestout seulement; Riens ne le puet ormais dechoivre Fors la mors ki le doit rechoivre." Cil lor respont tout par mesure:
- 30 "Avient à tous ceste aventure?"
 "Oïl, par foi, à tous avient
 Se mors anchois ne le retient.
 Tout enviellissent et tout vout
 Se mors anchois ne les retout."
- Li enfes pense et si opose: "Puet on, fait-il, por nule chose Escuer ne mort ne vielleche, Et saries vous par quel destreche

On poroit mort enfin destraindre? C'est une rien ki fait à plaindre K'il couvient l'omme à chou venir Et mort rechoivre et enviellir."

- 5 Cil li respondent: "Biaus dous sire, Se on vous velt verité dire, Et jone et viel morront trestout, Il n'a el mont autre deduit, Ensi le fisent nostre ancestre,
- Ne il ne puet autrement estre. Mors est une juste mesure, Et s'est li dete de nature, Et nus mort eskiver ne puet, Car, voelle u non, morir l'estuet."
- Li enfes l'ot ki molt fu sages, [S]a joie torble et ses corages; "Or ne sai jou, fait il, que die; Molt est amere ceste vie, Cis siecles est et fel et durs,
- Se n'i doit estre nus seurs. Molt a en mort grant felonnie Ki si destruit l'omme et sa vie. .II. poins i a crueus et fors Que molt doit redouter li cors
- 25 Li uns de chou, s'il est hui fers, Demain devient partout enfers. Li autres poins fait à douter Car on ne puet mort eskiver." Molt est dolans li fils le roi.
- 50 Molt l'a li mors mis en effroi, Et molt le doute et molt le crient, Et molt souvent l'en resouvient. Pour la paour ki le destraint Souventes fois à lui se plaint:
- Apries ma mort n'iert riens de moi; Jou morrai lues que mors venra, N'apries nului n'en souvenra.

Ma vie ki est en doutanche Metra li mors en oublianche; Se siecles n'est apries cestui Dont est cis fols et plains d'anui;

- Molt est malvaise ceste vie S'on sans ravivre chi devie; Puis que li hom del siecle part Se d'autre vie ne s'apart Dont par est ceste poure et cice.
- Nus ne se doit tenir por riche Puis que li hom n'ert ja si biax Ne si tres jones damoisiax Ne si riches ne si vaillans Ne si sages ne si poissans
- Ne tante forte cité tingne Ke à morir ne le couvigne. Dont est molt poure la richoise Et la chars est de vil espoise." Ensi pensoit li fils de roi
- 20 Et molt li poise k'à besloy
 Voit tout cest siecle devenir,
 Et molt redoute le morir.
 Et quant ses peres vient à lui
 De joie cuevre son anui.
- 25 Dolans de cuer et liés el vis Dechoit le roi, che m'est avis; Car sachies bien, pas ne voloit Ke chou dont li cuers li doloit Petist ses pere aperchevoir.
- 30 Molt a le cuer et triste et noir; Sor son cors a mis molt fort lime Car sa pensée ki li lime Le cuer et ret par là dedens; Or est souvins or est endens,
- 35 Or gist, or plaint, or se souspire, Or ne set il k'il doie dire; Ne puet dormir ne reposer Anchois ne fine d'oposer

(ccii)

Comment il se pora tenir De fais de mort à soustenir. Souvent li est devant li mors Et molt li a blechié le cors

- 5 Et le visage et plus le cuer, Car il ne set avoir .j. fuer Comment il eschaper le doie; Molt a dolour et poi de joie, Molt a en lui duel arivé.
- so Souvent demande .j. sien privé
 Se il nul homme connetist.
 Ki consillier ja l'en setist:
 "Sire, fait il, nes .j. n'en sai,
 Car grant piecha dit le vous ai
- 15 Ke li rois fors de son païs
 A tous les crestiiens banis,
 Et tous chiaus ki remes i sont
 Prent et occist, art et confont;
 Por chou ne te sai consillier
- 20 Car ne te puis homme ensaignier Ki rien sache de cest afaire." L'enfes ne set que il puist faire, Et que plus va avant li tens Plus est torblés il et ses sens,
- 25 Et que plus pense, plus en vait Plus est chetis en grant dehait; Mais Dex ki toutes choses voit Ki tout set et ki tout porvoit A pourveüt par grant douchour
- 30 Chou dont il ert en grant errour, Et bon conseil celui envoie Ki molt ert pries de droite voie.

A icel tans que je vous conte, Si com l'estoire nous raconte Estoit uns moignes molt preudons Ki Balaham avoit à non.

De grant perfection estoit Et el desert parfont manoit, Prestres ert de molt grant sienche, Si faisoit dure penitenche. Par le devin commandement Connut et seut certainnement

- 5 Comment il ert del fil le roi Ki mis estoit en grant effroi. Balaham son abit changa, Ist del desert, puis si s'en va. Abit de marcheant a pris.
- Toute la voie et le chemin

 Con tenra s'uevre à bonne fin.

 Par le desert vient, si se lasse,

 A la mer vient, outre s'en passe;
- 15 En la cité s'en vient tout droit
 Là u li fils le roi estoit.
 Quant Balaham fu arivés
 Del fil le roi, de ses privés
 A demandet et molt enquis;
- 20 Et on l'en a gramment apris. De l'un de chiaus a oï dire. Que deseur tous l'amoit ses sire, Chelui acoste, chelui prent, Chelui descuevre son talent.
- 25 "Amis fait il, entent à moi: Tu ies molt bien del fil le roi; Marcheans sui d'une autre terre, Marcheandise vienc chi querre. J'ai une piere precieuse,
- Marcheandise est perilleuse;
 Por conquerre lui et s'amour
 Le voel donner à ton signor.
 Ains de mes iex millour ne vi,
 N'ainc mais à homme nel jehi,
 Mais por chou que sage te voi
 Et preudomme et de bonne foi

Je t'ai jehi segurement Ton signeur en ferai present; Ja nel sara fors lui et tu

(va) Ke la piere est de grant vertu:

Les aveules fait cler veïr,

Muiaus parler et sours orr,

- As enfers donne garison,
 Les prisons jete de prison
 Et les fols fait asses savoir;
 As poures donne grant avoir.
 Molt par est precieuse et chiere;
- 10 El siecle n'a si bonne piere."

 Chil li respont: "Chou est la somme;
 Tu as semblanche de preudomme;
 Raisnable et de grant sens te voi,
 Mais ces paroles que jou oi
- 15 Portent grant fais por eles croire, Mais par raison font à mescroire, Car mainte precieuse piere Ai veût de mainte maniere, K'esmeraudes, ke margerites,
- 20 Ke autres pieres bien eslites;
 Ainc n'en vi nule ne n'oï
 Ki teus vertu eüst en li;
 Mais nequedent mostre le moi,
 Car ne volroie à cort à roi
- 25 Por mençoignieres estre tenus. Se jou raconte les vertus De ceste piere et c'est mençoingne On me racorcera la loingne, Si qu'en la cambre mon signor
- 30 N'entenroie mais à nul jor."

 Balaham dit: "Chou n'i a mie,

 Molt par est fols ki riens oublie.

 Quel mestier ai or te dirai,

 Une rien c'oublié i ai:
- 35 Or te dirai encore miex: Ja nus hom ki mal ait es iex Et caste vie n'ait menée Ne li poroit estre moustrée

La gentis piere en nul endroit, Car de son cors li mescaroit; Mais tes sires le puet veoir, Car tant a fait par son savoir

- 6 K'il a les iex et clers et biaus, Et s'est castes li damoisiaus. Segurement li poras dire, Car molt en ert joians tes sire." Cil li respont en tel maniere:
- 10 "Por Diu! ne me mostres la piere, Car jou n'ai pas sainne veüe, Et si m'est tel chose avenue Ke jou ai molt ordet mon cors Et plus dedens que n'ai defors;
- Je vois parler à mon signour,
 Si revenrai molt tost à toi."
 Cil est alés al fil le roi,
 Si li a chou dit et conté
- 20 Ke Balaham li a moustré. Quant Josaphas a chou oï Sains Esperis l'a esjoï Et toute joie li presente Ki resjoïst lui et s'entente,
- 25 Or entorblie son anui,
 Balaham fait venir à lui.
 Li preudom vient isnielement,
 Si le salua douchement;
 En son salut puet on entendre,
- so Ki bien i volroit garde prendre, Ke cil est de molt bonne vie. Li fils le roi molt l'en merchie De chou k'il est à lui venus; Molt li promet que retenus
- De devant lui le fait seoir; Chelui commande fors aler, Puis li commenche à demander:

35 Sera trestout à son voloir.

.. U est la preciouse piere Dont cil me dist tante maniere De ses vertus de ses pooirs: Biax dous amis, est chou dont voirs?"

- 5 Apries ra dit tout par loisir: .. Moustre le moi, par ton plaisir." Li hermites a respondu. Ki molt par ert de grant vertu: "Verité t'a dit tes serghans,
- 10 Jou l'en serai molt bien garans, Mais ne le pues mie veoir Se jou ne puis primes savoir Et à ton sens tres bien perchoivre Ke disnes soies del rechoivre.
- 15 Uns miens sire .j. example conte Ki bien convient à hicest conte; Or le vous volrai raconter: Uns semere issi pour semer, Si chaï, selonc ma sentense,
- 20 Selonc la voie sa semenche. Li oysiel li ont si mangié. Li semeres a apparillié Autre semenche k'il sema, Mais deseur piere le jeta.
- 25 Quant sa rachine dut conquerre, Si lor failli humeurs et terre, Pour le soleil ki caus estoit Secha, que croistre ne pooit, Terre li faut et les rachines.
 - so Autres semenches sour espines Sema, et cil grain reperirent Por espines ki les habitent, Si c'onques n'en rot on denrée. Autre semenche fu semée
 - 35 Sor bonne terre, or sai et cuit K' à cent doubles rendi son fruit. Et se jou puis en toi trouver Terre ki puist bon fruit porter,

(ceiti)

Jou semerai par ma sienche En ton cuer Diu et sa semenche. Et si voel molt bien k'il t'apere K'est la semenche et li semere,

- Se tu avoies cuer d'entendre
 Jou te volrai grant chose aprendre,
 Et se t'entente estoit piereuse
 Et ta pensée ert espineuse
 Ne te poroie pas moustrer
- 10 Ne par esperiment loer

 La piere que j'ai preciouse

 Car or seroit molt perillouse

 Al rechoivre, se ne seüsses

 Comment rechoivre le deüsses.
- 15 Ki les margherites espart S'il à porchiaus les donne et part N'est merveille s'il s'en repent; Car sachies bien, molt entreprent De toi ne doie douter mie.
- 20 Car je te sai de bonne vie, Et tu la preciouse piere Puisses rechoivre en tel maniere Que del pur air de son soleil Recheveras si bon conseil
- 26 Que li fruis ert en toi trouvés Ki par .c. fies ert doublés. Por toi issi fors de ma terre Et si te vieng de loing requerre Por moustrer et por ensaignier
- so Tel chose ki t'eüst mestier."

 Yozaphas dist: "Biax dous amis,

 Molt grant pieche a que j'ai requis

 Homme de parole raisnable

 Ki me desist rien porfitable.
- 35 Une pensée m'a tourblé Ki tout mon sens m'a destorné, Dedens m'a bruslé et defors, S'en sui molt empiriés el cors.

Mais par la joie del visage Mordri l'ire de mon corage. Onques ne poi trouver nul homme Ki m'aligast de si grant somme 5 Dont mes cuers est dedens cargiés; Por chou sui jou si dehaitiés, Se auchun sage recouvroie Molt volentiers de lui oroie Auchun conseil de mon salu, 10 Car grant piecha m'eüst valu Bonne semenche en moi esparse; Par moi nen ert bruslée n'arse, N'iert entre pieres n'entre espines, Ains li ferai bien ses rachines 15 Croistre del cuer et de sa pluie. Asses est plus amers que suie, Maistres, quant nul homme se truis Ki aighe traie de mon puis. Nel me celer, à cel dehait 20 Se tu ses riens ki mestier m'ait. Jou t'or dire que de loing Ieres venus à mon besoing, Lors refui mis hors de doutanche, Si m'en ieta bonne esperanche 25 Car chou dont me soloie plaindre Cuic bien par toi, biel maistre, atendre." Balaham dist: "Bien t'ai prouvé Et si n'as pas, jou cuic, gardé A chou que parant ert defors, 30 Ains aves cler vetit el cors. Il fu uns rois molt glorieus Qui dras avoit molt precieus Et chevaucoit molt richement A tout roial aornement, 35 A molt grant gent, à molt grant joie; .II. hommes vit en mi sa voie Maigres, descaus, poures et nus,

Chascuns ert pourement vestus:

Li rois les voit, si descendi, A grant joie les requilli, A genillons les aoura, Al redrechier si les baisa.

- 5 Si haut baron, si chevalier Et si conte et si princhier En ont molt vil tenu lor roi, Molt en parolent en rechoi Desques li rois tant s'adaigna
- 10 Que devant iaus s'agenilla. N'en osoient lor roi reprendre Mais molt blasmoient le descendre, Et chou que li rois avoit fait Tenoient molt à grant mesfait.

(vo)

- 15 Uns siens freres l'en a repris Et dist k'il ne pot faire pis, Molt abaissa sa digneté Quant mis estoit à tel vilté. Quant li rois l'ot si respondi.
- 20 Ses freres pas ne l'entendi.

 Li rois avoit coustume faite

 Quant auchuns avoit mort forfaite

 Et chou venoit à l'avesprer,

 Devant son huis faisoit sonner
- 25 Une buisine pour savoir Que cil devoit mort rechevoir. Droit à l'avesprement del jor Li rois manda son corneor, La buisine li fait baillier
- 30 Dont il soloit les mors nonchier; "Va, dist, li rois, corne, cornere, Devant son huis la mort mon frere; Par la buisine k'il ora Pora savoir que il morra."
- 35 Li corneres plus n'i demeure, A la maison vint à droite eure, Devant la porte s'aresta Met cor à bouche, si corna.

Li frere al roi molt s'esbahi Quant il sa mort corner oï, Or ne set il k'il puisse dire; Toute la nuit velle et sospire,

- 5 Molt s'esmaie de cest afaire
 Car il ne set que il puist faire.
 Il crient la mort de par le roi
 Et si ne set gaires pour coi,
 Car ne l'avoit mie forfaite:
- 10 C'est une riens ki le dehaite. L'endemain, lues que il ajorne, Li quens se lieve, si s'atorne, Il et sa femme et si enfant A la cort viennent droit errant,
- Pensis, tristres, plains de dolour, Car de la mort avoit paour. Li rois l'oï, si commanda

K'il vigne avant, puis si parla: "Frere, fait il, or entendes:

- 20 C'est por la mort que vous plores Et si n'aves pas trop grant tort, Car on doit molt doter la mort. Por mon cors que sonner oïs Es tu de mort si esbahis?
- 25 Por mon homme c'ui fis aler
 Et cui je fis ta mort corner
 Me doutas tant que venis chi
 Metre ta vie en ma merchi!
 Et jou ki vi ier à dolour
- so Les corneours à mon signor,
 Jes aourai, tu me blasmas.
 Or ses tu bien se tu tort as,
 Car nus ne doit l'omme blasmer
 Se il n'i set raison moustrer:
- 35 Car chiaus que jou ier encontrai A molt grant droit les aourai, Car mesagier ierent le roi Ki tout cria et moi et toi

N'est merveille se le doutommes Car nous ses creatures sommes. Par cest example pues aprendre Que tu ne dois nului reprendre 5 Ne riens tenir à mesproison

Se tu n'i ses mostrer raison. A chiaus ki chou refisent dire Volrai moustrer que il sont pire." Quatre escrignes trestous d'un grant

- 10 Fist li rois faire maintenant; Les .ij. avoit tous couvers d'or, Car pris l'avoit en son tresor Ensi com nous espont la letre, Plains les fist de caroigne metre;
- 15 Les autres .ij., tous sans mentir, A fait tout de fin or emplir, Defors les fist couvrir de tay Et environ loer de bray, Poures dras fist metre deseure,
- 20 Chiaus a mandet, plus n'i demeure, Puis lor demandent s'il savoient De ces escrins li quel estoient Et miex valent por iaus proisier. Cel ont par lor esgart jugié
- 25 Que cil ki d'or erent couvert Cil sont millor tout en apert. Cil autre doi si sont si vil C'on les doit bien metre à escil D'ardoir ou de là fors sachier,
- 50 K'en court à roi n'a nul mestier.

 Li rois respont isnielement:

 ,,Vous aves fait bon jugement
 Selonc chou que on voit defors;
 Mais vous vees des iex del cors,
- Des iex del cuer ne vees goute;
 Mais sachies bien sans nule doute
 C'on tient souvent por vil tel homme
 U il a plus de bien qu'en Romme."

(ceiv)

Pour aperchoivre lor folie A fait li rois sans estoutie Les .ij. escrins dorés ouvrir: "Or poes bien, fait il, veïr

- Ke teus est biaus et gens defors Ki puans est dedens le cors.
 Teus a biax dras et riche atour Ki dedens est plains de puour;
 Teus a le cors plain de daintié
- Les autres .ij. ouvrir a fait
 Por aperchoivre lor meffait.
 ,,Signor, fait il, or esgardes:
 Ces .ij. escrins aves dampnés
- Por chou que defors poure sont,
 Mais par dedens grant richoise ont;
 Or esgardes com fait tresor,
 Com cist escrin sont comblé d'or.
 Che sont ces gens ki n'ont mais cure
- 20 De cest siecle ne de sointure; Poure defors et dedens riche, De porcachier ne sont pas cice, Car le cors livrent à escil Por jeter l'ame de peril.
- 25 Vous, signor, ki blasmé m'aves, Prendes garde se vous saves Se jou diuc molt bien aourer Les preudommes et honorer. Li homme estoient mon signor
- 30 Fil damediu mon creator, Amis, cil roi dont je te di." Par tel esgart par tel casti A ses barons par foi repris Et par cest bon example apris.
- Dist Balaham: "Si as tu fait;
 Por toi l'ai jou dit et retrait,
 Car quant jou vinc à toi ichi
 Si m'onneras toie merchi

Nient por valor qu'en moi veïs. Mais auchun bien i entendis; D'auchun bien ies aperchetts Et si n'ies pas trop dechetts."

- 5 Yosaphat ot et si l'entent
 K'il a parlé raisnablement
 Et molt biel example a moustré
 Dont a li enfes demandé:
 "Maistres, fait-il, .j. poi voel dire:
- 10 Fai moi sage ki est cil sire Ki la semenche ala semer Dont je t'oï ja hui parler." Li hermites a respondu: "Me sire est de molt grant vertu,
- 15 Sires de toute signorie; C'est Dex ki tout a en ballie, Ki sire est d'inmortalité, Ki por nous prist humanité, Ki devisa, tout sans doutanche,
- 20 En trois personnes sa sustanche; Ne pour ceste devision Ne perdi pas Dex s'union; Li personne n'est pas commune Mais la sustanche remest une.
- 25 C'est cil ki tout le mont cria, Ki de noient tout estora. Chelui devons tout aourer; Il fist et ciel et terre et mer Et si fist toute creature
- so Et devisa toute nature.

 De Genesis nous dist la page
 Qu'à sa samblanche et à s'ymage
 Fist homme et mist entendement
 El home Diu raisnablement.
- 55 Une franchise mist en lui Dont puet avoir joie et anui, Car, se lui plaist, il puet pechier, Et quant il velt il puet laissier.

Et rois de terre l'estora. Apries si fist femme et forma, Ansdeus les mist en paradis. Ties plains de joie et de delis

- 5 Molt lor donna joie et scienche;
 Par le commant d'obedienche
 Lor deffendi k'il se gardaissent
 D'un tout seul fruit k'il ne mangaissent.
 En cel fruit estoit par provanche
- 10 De bien de mal la connissanche; Et si lor dist s'il en mangoient K'il en la fin de mort morroient. L'arbre lor moustra et le fruit Quant mis les ot en grant deduit,
- 15 Et dist: "Ja de mort ne morres Se vous cest arbre n'adeses; Tant vos puis des autres offrir, Bien vous deves de cest souffrir." Mais dyables engigna l'omme
- Quant il le fist mordre la pume.

 Par le trespas d'obedienche

 Fu li hons mis en grant sentense?

 Par le pechié Adan no pere

 Sommes nous mis en grant misere;
 - ss Del premier pere issimes tuit
 Ki nous changa le jor por nuit.
 Or font acroire li pluisour
 K'il pecha par son creatour.
 Dient: "Se Dex l'eust bien fait
 - 30 Dont n'etist il ja riens mesfait, Mais por chou que malvais le fist N'est pas merveille s'il mesfist, Por chou dient que Dex a tort Ki l'omme a mis à point de mort.
 - ss Lor parole pas ne s'aquite: Dex est bontés si tres parfite Ki ja de lui ne venroit riens En nule fin ki ne fust bien,

Et se li hons ki bien fais fust Que il pechier ja ne petist, Sel couvenist sans deservir Et bien avoir et bien merir,

- 5 Pour coi eust il guerredon Quant il ne deservist le don. Pour chou che nous dist l'escripture A fait Dex l'omme à sa figure K'il connenst son creatour
- Et le servist com son signour,
 Et par deserte conquesist
 Le guerredon k'il li proumist.
 Ensi fist il le premier homme
 Et nus autres, chou est la somme;
- 15 Mais cil ki de chelui naskirent En lor creatour se traïrent: As autres dex lor foi tornerent, As elemens k'il aourerent. Li autre selone lor matiere
- Fisent dex de fust et de piere, Et riches temples lor dedient Et molt souvent i sacrefient. La creanche n'est or pas une Car del soleil et de la lune
- 25 On fait lor diu et lor creanche. Bonne fois est à grant viltanche; Par iaus, par lor diverse vie Vint et naski ire et envie, Omecides et felonnie,
- Et larechins et trecherie

 Et des grans maus à grant fuison

 Ki sont tout fait à desraison.

 Par les ydoles k'il servirent

 Et Diu et son conseil perdirent;
- A painnes ert dont nus preudom Ki conneüst Diu ne son nom; Mais des prophetes i avoit A cui Dex molt souvent parloit

Des grans maus que chascuns abonde Que cil faisoient par le monde Ki des maus ierent entechié Par lor mesfait, par lor pechié;

- 5 Et trestout cil ki dont morroient Bon et mal en infier aloient Od les dyables hebregier, Dont nus preudom n'eüst mestier. Li siecles ert adont ensi
- Desci adont que Dex naski
 D'une virgene sainte Marie
 Ki se remist de mort à vio;
 Che trouvons nous en la sentence
 K'il de la virgene, sans semenche
- 15 Et tout sans conjunction d'omme, Nasqui en terre, c'est la somme; Baptesme prist por ensaignier Que chascuns se doit baptisier; Sans baptesme riens ne vauroit
- 20 Quanque chascuns faire poroit. Puis fu .xxx. ans entre la gent Et preecha sans sacrement, Puis fu trahis puis fu vendus; Apries si fu pris et batus.
- 25 Puis le pendirent en la crois U il fu puis de mort destrois; Puis en ala infier brisier, Chiaus en jeta ki le loier Eurent deservi et le don;
- so Atendu orent le pardon
 Et cil lor volt pardon donner
 Ki en crois se laissa pener.
 A grant tort l'orent Gyu jugié,
 Car il ne fist onques pechié
- 35 Ne il pechier onques ne pot. La dertés k'il a et ot Desfendi l'omme de pechier K'il le fisent crucefiier,

Que n'i trouverent ochoison
A lui jugier se bonne non.
Et al tierc jor resçusita,
A ses apostres se mostra,
Et puis monta el ciel lassus
Dont il ert descendus cha jus.
A ses apostles, com il dist,
St. Esperite lor tramist.
Or t'ai jou dit ki est mes sire,

(ccv)

- 10 Mais ne te puis conter ne dire Se hauteche, sa signorie, Ne son pooir, ne sa baillie; Plus apertement le saroies Se tu sa grasche rechevoies;
- Ja n'en seras point decheus
 Se de sa grasce ies enbeus.
 A sa grasce pues bien venir
 Se tu ses siers vels devenir.
 Li fils le roi quant chou of
- 20 A grant merveille s'esjoï,
 Et la douchours k'il a oïe
 Li trespercha l'ame et l'oïe.
 Pour la douchour de la parole
 Balaham baise, si l'acole:
- 25 "Biax dous amis, en tel maniere M'as tu la precieuse piere Mostrée et fait aperchevoir Que par raison nel doit veoir Nus hom ki n'ait si bonne entente
- 30 Que Damedex a lui s'asente. Par ta parole et par ton sens As esclarci chou que jou pens, K'une lumiere i est entrée Ki esclarcist molt ma pensée.
- 35 Jetée en a la couvreture Ki molt estoit et aspre et dure Nule tristeche n'i sejorne, Biaus dous maistres, ains i ajorne.

Sus fait mon cuer si esclairier Ki chascun jor sieut anuitier. Se tu miex ses, moustre le moi, Car molt ai grant fianche en toi."

- Balaham dist: "Or entent, sire, Chou que te voel mostrer et dire: Tu as failli à tout ton esme Se rechevoir ne veus batesme. Cil ki batesme entent et croit
- 10 Saner se puet, s'il le rechoit; Ne autrement ne puet il estre. Molt desirerent nostre ancestre Ki de loing virent lor salut A veoir chou k'est avenut.
- Chou nous mostre nostre salveres

 Que nous tramist nos souvrains peres;

 Cil ki crera de cuer entier

 Por k'il se fache baptisier

 Cil sera saus certainnement,
- 20 N'i savons autre salvement."

 Jozaphas dist: "Biaus dous amis,
 De chou sui jou molt bie[n] apris;
 Or m'as mis en bonne esperanche
 Et si le croi tout sans doutanche,
- Mais chi me fai raison entendre
 Qu'est baptesmes, jel voel aprendre?
 Et si me mostre dont chou vient
 Ke il rechoivre le couvient
 A tous chiaus ki Diu ameront,
- Balaham dist: "Entent à moi:
 C'est la rachine de no foi
 Et li estables fondemens
 A toutes crestiiennes gens,
- Dont chascuns hom est entechiés.
 Li hons, par ceste auctorité,
 A l'anciienne dignité

Revient, che sachies vraiement, Par cest saintisme eslavement; Vraiement le dist l'escripture Que c'est la sode et la jointure

- 6 Par coi sommes joint et saudé A chelui ki tout a créé; Et par baptesme, c'est li voirs, Nous reconnoist li pere à hoirs De l'yretage de lassus
- 10 Ki son fil nous tramist cha jus; Et en chou pas ne nous dechiut Car il meïsmes le rechiut. Sans batesme, chou est la somme, Ne puet valoir nus biens à homme
- 15 Ne nule riens k'il onques fache, Car tout li taut, tout li effache Quan k'il poroit edefiier Li dyables, se il baptisier Ne se faisoit par bonne foi.
- Pour chou te lo jou endroit toi
 Que tu ne targes mais nient
 A rechevoir baptisement,
 Mais tout ton cuer en atalente
 Par bonne foi, par bonne entente.
- Vien al batesme isnielement, Si n'i met nul alonghement, Li alongiers ne seroit preus Ains te seroit molt perilleus, Por chou que à morir couvient,
- so Si ne set on quant la mors vient."

 Jozaphas respondi: "Biax maistre,
 Or me dites que che puet estre:
 Quele est cele bonne esperanche
 Ki sans batesme est en doutanche?
- 35 Et dont viennent ites nouvieles Que tu celestre regne apieles? Keus es li termes de la mort Ke nus ne set ki si me mort?

Ma char manjue et tous mes os, Jou le crien molt mais dire n'os Comment ma chars à nient vient, Por chou que la mort doute et crient,

- 5 Maistre, bien sai que je morrai,
 Fis sui de mort, mais je ne sai
 S'apries ma mort porai revivre,
 Ne sai comment jou doie vivre."
 "Biax dous amis, dist Balahans,
- En vivre a moult tres grans ahans,
 E buer fu nés ki si devie
 Ki de mort puet venir à vie,
 Et cil ki sa char por Diu lasse
 Cil ne muert pas, anchois trespasse,
- 15 Et si a son loier si prest K'envers chelui nus si bons n'est. Iex ne poroit si bien veïr, Cuers porpenser, n'oreille oïr K'il a as siens apparillié,
- 20 Dont il seront joiant et lié. Et por chou Dex lor appareille, Que chou ne seroit pas merveille Des dons que Dex nous velt donner S'on les pooit par lui esmer.
- 25 S'on pooit par son sens savoir Les dons que nous devons avoir. Il ne seroient pas si chier S'umains hons les pooit proisier; Mais che nous dist li vraie estoire
- Sont si tres haut à presenter
 Ke li presens ne puet conter
 Chou qu'à venir est del present.
 Chou voirs di jou bien en present
- 23 Quant la chars est à chou venue Ke par morir est corrompue Et sa craisse a toute jus mise Ki tout adies l'art et justiche,

A vie parmenable bée. L'ame n'a à el sa pensée, Anchois atent et si desire. Le souverain jor [n] nostre sire

- 5 Venra jugier trestout le mont, Quant li apostle trambleront De la paour del jugement, Ja n'i ara lonc parlement, Ne faus loiers n'i ert promis,
- Ne semonse de nus amis N'i pora nient cel jor valoir, Ains pueent bien trestout savoir Ke par resgart et par raison Ara chascuns son guerredon.
- 15 Ki deservi ara couronne Molt sera sa merite bonne, Car Dex ki tout cria et fist En l'ewangile le nous dist K'il n'i aroit autre confort
- 20 C'une condiction de mort. Che sachent tout de mort morront, Al souvrain jour releveront, S'oront al resuscitement De lor œvre lor jugement.
- N'i ara pas cel jor calenge, Nient n'i pora valoir losenge Que tout ne soit mis en apert Quanque chascuns ara couvert; Et sans nul point de couvreture
- Ara en cest siecle mesfait
 Sera cel jor dit et retrait
 Et tout apertement jugié:
 Les aumosnes et li pechié
- Ne seront pas cel jor couvert Anchois sera tout en apert.
 Si ne t'esmervillier tu mie
 De l'afaire de ceste vie,

Si n'en dois pas Diu encouper K'il ne te puist rescusiter. De nient fist homme et forma Et de nient tout l'atorna.

- Quant de nient le pot forgier Ne te dois pas esmervillier Se il te puet resçusiter, Ne nus n'i doit plus demander. Cil ki fist toute creature
- Jugier les drois et les mesfais
 Que chascuns a el siecle fais.
 Li jugemens sera molt drois,
 Ja n'i sera ne quens ne rois
- 15 Por sa hauteche mis avant; Tout seront j., petit et grant, En haute gloire ierent cil mis Que Dex tenra pour ses amis, Et lor promesse ert molt estable

20 Car lor couronne ert parmenable. Che sont cil ki seront à destre, Mais cil ki erent à senestre Recheveront la grant misere Que nostre sire, nostre pere,

- 25 Lor a promis, adont l'aront. Sans termine recheveront Les grans miseres, les grans maus Et les grans painnes infernaus. Il n'iert ja cui pités en prende,
- Ne nus n'i poroit faire amende Des grans maus et des grans forfais Dont chascuns ert vers Diu forfais. Faite en sera droite justiche, Ne ja n'en ert raenchons prise,
- ss Ne ja n'iert ki proiere en fache; Effacié ierent de la fache Nostre signor, et à tous jors Soufferront mais painnes dolors.

(ccvj)

Teus est infiers, teus est sa proie; Cil ki lassus erent en joie Aront tous jors à grant plenté Joie et deduit à volenté."

- Yozaphas dist: "Je voi et sai Que chascuns doit estre en esmai; N'est merveille s'on a paour Car on doit molt la grant dolour Et les painnes d'ynfier douter
- 10 Que je vous oi chi raconter. Mais, biax dous maistre, or entendes Et dites moi comment saves, Puis que li hons sera chi mors Reprendera l'ame son cors
- 15 Et ert devant son jugeor
 Livrée à joie u à dolor?
 Dites moi dont puet chou venir,
 Que chou qu'encore est à venir
 Poes certainnement entendre.
- 20 Dites le moi, jel voel aprendre."

 Li sains hom li a respondu:
 "Amis, por chou qu'est avenu
 Poons savoir sans nul mentir
 Chou qu'encore est à avenir;
- 25 Car Dex ki passion souffri Et en la crois fu por nous mis Resçusita, c'est verités; Adont fu bien li voirs mostrés Ke par sa resurrection
- so Puet on entendre par raison

 Que tout cil ki mort gousteront

 En la fin rescusiteront,

 Et si oront le jugement;

 Et bien te sai dire comment
- s5 Ierent à icel jor meri: Selonc chou k'il aront servi, Soit à gaaingne soit à perte, Chascuns ara dont sa deserte,

Forche de mort scra perdue Et sa victoire iert dont vaincue; Nus n'i morra mais puis cel jor Ains passeront tout la paor

- 6 De mort, chou deves vos savoir, Car puis n'ara point de pooir. Cil ki ierent resçusité Vestiront inmortalité Et seront mais sans muison
- Li jors venra, voire, li jors
 Ki plains ert d'ire et de dolors
 Et à tous jors mais s'en dorront
 Cil ki adont merchi n'aront.
- 15 "L'ewangile nous dist et conte I. example selonc cest conte, C'uns riches hom jadis estoit Ki molt tres richement vivoit A grant delit et à grant joie,
- 20 Vestus de riches dras de soie.
 .I. poure avoit devant sa porte
 Ki en poureté se comforte.
 De fain moroit et de mesaise.
 Li riches hom ert à grant aise,
- 25 Al poure homme rien ne d[on]oit, Pour son mehaing vil le tenoit, Ne del relief de sa maison Ne li voloit faire parchon. Si avint chose, che me samble,
- so K'il morurent andoi ensamble.

 L'ame al riche homme fu perie,
 Droit à ynfier prist compaignie
 Od les dyables, ses signors
 Que il avoit servis tous jors;
- Es ciels lassus en fu portée
 Od les sains angeles hautement
 Ki le rechurent liement:

L'ame al riche homme chelui vit
Ki molt estoit en grant delit;
A haute vois eria merchi,
(v°) Et Abreham li respondi:

5 ,,Tu as maint bien el siecle et ,,Et ton cors richement peü, ,,Et sires fus de grant maison, ,,Mais cil n'ot onques se mal non, ,,Tous jors fu[s] sans misericorde; 10 ,,Pour chou a il molt grant discorde ,,Entre ta vie et le chelui,

"Entre ta vie et le chelui, "Mais cis a joie et t'as anui, "Cis est en joie et t'ies en painne. "Et por chou, por nient se painne

15 ,,Nus hom s'il n'est misericors ,,Car perdut a et ame et cors." Par cest example t'ai mostré Que par mal faire est on dampné E por bien faire, por pardon, 20 Rechoit on riche guerredon.

"L'ewangiles aillours redist C'uns riches homs grans nueches fist A j. sien fil k'il chier tenoit; Maint noble homme semons avoit

25 Que cel jor fuissent al mangier, Car il voloit molt engrangier Et sa joie faire à hounour Por le hauteche de cel jor Que ses fils avoit femme prise.

Si fist faire de mainte guise Mes aprester et haus mangiers, Puis si a pris ses messagiers, Ses envoia, che fu raisons, Por chiaus que il avoit semons;

ss Mais ains nus d'iax n'i volt aler, Cascuns s'en sot bien escuser, Cascuns des semons molt s'eslonge Et d'autre chose s'enbesoigne, Et chascuns ki adont s'escuse Par son escusement s'acuse.

"Li rois esgarde bien et voit Ke nus de chiaus pas n'i venroit,

- Ke nus de chiaus pas n'i venroit,

 Autres gens apieler i fait,
 Et tant a porcachié et fait
 Ke sa sale fu bien garnie
 De toutes pars, et raemplie;
 Li rois esgarde, s'a veu
 Chiax ki a[s] nueches sont venu.
- 10 .I. en vit, selonc l'escripture, Ki ert sans roial vesteure. Li rois li dist: "Amis, ostés! "Comment estes chaiens entrés "Tout sans vesteure roial?"
- Cil ne respont ne bien ne mal,
 Li rois par son commandement
 L'a fait jeter isnielement
 Là fors, el palais tenebrous,
 U li lius est molt dolerous.
- "Cil rois est Dex, que jou devise, Ki de son fil, de sainte eglise Fera les noches vraiement; Mais c'ert al jor del jugement. Cil ki mandé furent premiers
- 25 Par prophetes, ses messagiers, Che sont Yuif, che sont paien Ki n'ont cure de faire bien, Ki despisent la bonne foi, Si se dechoivent en lor loy.
- 50 Ki semons furent l'autre fois Che sont cil cui lor bonne fois Esprouva tant sa memoire Que Dex lor departi sa gloire, .I. en i ot ki par mesfait
- s5 Avoit ja tant vers Diu forfait Ke si avoit ordé son cors Et plus dedens k'il n'ot defors.

Icil fu fors des noches mis Et si fu apielés amis, Amis por cele anemistié K'il avoit à Diu pris congié.

- 5 Mais Dex trestout le mont si aimme, Bons et malvais ses amis claimme, Nes Yudas son ami clama Ki al trahir pas ne l'ama; Et si sot Dex la trahison,
- 10 Mais ains ne li dist s'amis non.

 Che sont les noches de lassus

 Ki descouvertes sont chà jus

 Et par example et par estoire,

 Et jou ki l'ai en ma memoire
- 15 Le te presente et le te renc Selonc ichou ke jou l'enteuc. Pour chou te voel mostrer et dire Que paradys, que nostre sire A tous ses amis appareille.
- 20 Doit on tenir à grant merveille. "Uns ewangilles nous despont Autre raison ki bien respont De .x. virgenes ki jadis furent: Les .v. la verité connurent
- 25 K'en lor lampes bon oile avoient, Les .v. ki pas bien ne creoient Ne prisent oile n'akaterent;

Ne prisent oile n'akaterent; Sans lumiere s'enluminerent De l'enluminement del mont

- So Ki l'ame ocist et cors confont.

 Cors confondu et ame ocise

 Plaint et regrete sainte eglise.

 A unes nucches ki seront,

 U li pluisour viennent et vont,
- Les virgenes ki les lampes tinrent
 Les virgenes ki les lampes tinrent.
 Les .v. lor lampes erent plainnes,
 Les .v. lor lampes erent vainnes,

(cerij)

Les .v. sont plainnes de raison, Les .v. sont fors de la saison, De la saison à biens n'abonde Car malvaistiés trop i sejorne.

- 5 Les .v. ki oile orent assés Dont lor cuers ert enluminés Vi[n]rent sans nule demourée Avoec l'espeus et s'espousée, Ens entrerent à mienuit;
- 10 A cele eure, si com jou cuit, Fu icele semonse faite; Mais chou lor nuist molt et dehaite Ke les .v. sont mises arriere, Car elles n'ont point de lumiere;
- 15 Les portes de l'espeus sont closes, Les .v. virgenes sont defors closes. Ce[le]s ki d'oile nient n'avoient A l'uis l'espeus souvent crioient: "Sire, sire, œvre nous, œvre."
- 20 Li espeus dist: "A la vostre œvre "Est bien parut selonc la letre "Ke on vos doit fors de l'huis metre. "Fors de cel huis deves issir "U on les bons doit requeillir,
- 25 ,,Car che sens que je vous kierkai ,,Et chou dont vous enluminai ,,Ichou, sachies bien, entresait ,,Aves perdu par vo mesfait." ,,Entent et oi et si escoute,
- so Adont saras sans nule doute Ques chose est de virginité; Cil ki n'ont soing de loiauté Devroient bien ichi entendre, Car molt i poroient aprendre;
- 25 Car il sont trois virginités:

 L'une est pure caastés,

 Et sachies bien ch'est li plus biele

 C'om dist: "Ceste est virgene puciele."

La seconde est des mariées, Ki lor terres et lor contrées Gardent si bien k'estraigne sire N'i puet clamer nul avoutire.

- 5 La tierche rest et biele et bonne Et si doit bien porter couronne, Des veves ki à Diu s'alient Et ki lor lit puis ne cuncient. Par les virgenes et par les tens
- 10 Pues bien entendre par ton sens Ke li jors del Yuise venra Ke Damedex nous jugera. Cil ki aront netes pensées E lor lampes bien alumées
- 15 Ierent bien recheü cel jor
 As noches nostre creator,
 Et cil ki sans oile i venront
 La porte close trouveront,
 Ke tant ont ordée lor vie
- po Ke Damedex nes connoist mic.

 Par cest example t'ai moustré

 Ke tu saches de verité,

 Et bien i entent sainnement

 Le souvrain jor del jugement,
- 25 Al jor de la souvrainne vois

 Iert tout peri quanque tu vois,

 Et trestoutes les creatures

 Periront selonc lor natures;

 Por chou sont cil tout mal bailli
- so Ki en cest siecle sont failli,
 Ki les maus font en liu des biens,
 Et ki desor les crestiiens
 Ont esmolues lor espées,
 Et cil ki sont en lor contrées
- ss Poissant desor la poure gent Ki amassent l'or et l'arghent; Cil ki vin boivent et s'enivrent, Cil ki lor justiche delivrent

De sor les orphenes par rapine, Cil n'ont soing de la loy devine, Il sont molt loin de Jhesu Crist. Et l'escripture le nous dist:

- 5 Vous ki les grans maus fais avés Car dites or à vous fuirés? Et dites ki vous aidera Quant Dex le siecle jugera? Ke devenra la fause gloire
- Ki dont sera bien en memoire?

 Ke devenra lor grant leeche

 Ki muera dont en tristeche?

 Dex [f]era dont à cel jor d'ire

 Le jugement sans contredire:
- 15 Là n'a mestier nus escondis, Li jugemens sera tous dis. Li prophete, li anchiien Ki l'ewangile sevent bien Mostrerent par auctorité
- 20 Que c'est trestoute verités."

 Yozaphas li a respondu:

 "Chou ai jou bien tout entendu.

 A cel conte que tu m'as fait

 Molt doit plourer cil ki mesfait
- 25 Et tous jors estre en grant pesanche; Nus ne doit estre sans doutanche. Mais or me di que je ferai, Comfaitement j'eskaperai Des grans painnes et des grans maus
- 30 Et les tormens et les travaus, Les cruautés et les dolours Ki prestes sont as pecheors? Si m'ensaigne la droite voie Comfaitement j'arai la joie,
- St. Le guerredon et la couronne
 Que Dex à tous ses amis donne."

 Baleham dist: "Je te commanch
 Rechoit batesme tout avant,

Chou sera molt grans avantages. Apries soies voiseus et sages De ton corage pries gaitier, Et si te gardes de pechier,

- 5 Ke li dyables par envie Ne puist dampner à mort ta vie. Et se tu peches par raison Esgarde et voi ta mesproison, Et kierke toute ta sienche
- Por ton cors metre à penitenche. Et ki Diu aimme et ki Diu croit En sa creanche se porvoit. Ki son cuer met en tel prison K'il à vraie confiession
- 15 Puist venir par la penitenche,
 Dont li cors et li ame tenche.
 A Diu atorne ton corage;
 A sa samblanche et à s'ymage
 Te forma Dex, en lui t'afie
- 20 Et si te met en sa baillie C'est voirs que Dex t'a apielé Et si t'a tant de sens donné Que tu dois bien raison entendre A quele voie tu dois tendre;
- 25 S'à bonne foi ne voes torner, Tu te verras desireter De l'yretage signori. S'iert t'ame mise à grant escil. N'aeure pas la creature,
- so Car chou seroit contre droiture; Les ydoles dois tu despire, Car c'est la riens ke nostre sire Het molt en homme et doit haïr Car il en lait molt à servir
- Quant il laisse son creator,
 E li siers laisse son signor
 Dont vient ses sens à grant folie
 Et s'entrecange molt sa vie.

"Uns examples t'en ert mostrés . Ki grant piecha ne fu contés, Et c'est de chiaus ki sacrefient Et ki aeurent et ki prient

- Les ydoles et vont clamant.
 Cil sont à j. archier sanlant
 Ki ,j. lousignoit avoit pris.
 Li archiers a son coutiel pris
 Et l'osillon voloit occirre.
- 10 L'oysiaus parla, si prist à dire: "Poures porfis si est de mort, "Se tu m'ocis tu aras tort "Ne ja soelés n'ieres de moi; "Biax dous amis, porpense toi:
- 15 "De moi, se tu me fais morir, "N'en poras pas ton ventre emplir; "Delivre moi de ces loiens, "Molt t'en pora venir grans biens "Car por chou te volrai mostrer
- 20 "Trois sens se tu les vels garder."
 Cil s'esmaie de chou k'il ot
 Et al plus tost k'il onques pot
 L'a delivré, et se li prie
 K'il les .iii, sens li mostre et die.
- 25 Li oysiax dist: "Or de l'entendre: "Ne t'esforchier tu ja de prendre "Chose que prendre ne poroies; "Se tu de par chou te doloies "U il n'aroit nul recouvrier,
- 30 "Li dels ne t'i aroit mestier; "Et chose ki ne fait à croire "Ne tenir ja nul jor à voire. "De ces trois sens te prent bien garde, "Et si entent de cuer et garde;
- 35 ,Encor te pora biens venir ,,Se tu les voes bien retenir, ,,Car saches bien grant sens i a." Li archiers molt s'esmervilla

(ecviij)

Quant si tres biel l'or parler Desliié l'a, sel laisse aler; Li lousegnos s'en est volés Et de chou k'il est eschapés

- 5 Estoit moult liés, car joie trueve, Et nequedent l'archier esprueve S'il les trois sens avoit bien pris Que li oysiaus li ot apris: "Archiers, dist il, oi et entent:
- "Tu as esté molt folement "Et mal conseil as hui et "Et grant tresor as hui perdu; "En ta perte gaigne ma vie: "El cors ai tele margerie
- "Ki molt est precieuse et riche "Et graindre assés d'un oef d'ostriche." Li archiers l'ot, dolans en fu, Mais il n'a pas bien entendu Por coi li lossignos l'esprueve;
- 20 Molt douchement li prie et rueve; C'or vigne à lui, buer le fera Car grant honor li portera, Et molt grant feste en sa maison, Ja n'i ara point de raison;
- A molt l'a[r]cier tenut por sot.

 "Por Diu! dist li oysiaus, amis,

 "Or as tu chi gramment mespris;

 "N'as pas mes dis bien entendus,
- 30 "Anchois en ies molt decheüs, "Et si te di par m'esprovanche "T'ai mis en ceste decevanche. "Jou di que ja ne te dolusse "De rien que tu perdu eüsses
- 35 "Por que nient fust del recouvrer; "Malvaisement t'en voi garder. "Une autre riens que jou t'apris "Cortoisement t'en ai repris.

"Car tu ne dois pas ta roi tendre "A prendre chou c'om ne puet prendre. "En chou te voi gramment errer: "Car, s'apries moi ne pues voler s .. En l'air ainsi com jou i vole. "Tes ars, tes rois et ta parole .Ne t'i poroient riens valoir "Que tu me puisses mais avoir. ...I. tierch commandement te dis. 10 , Mais n'entendis pas à mes dis, .. Ke tu ja ne creïsses rien ,Ke on croire ne deust bien, "Mais por chou prendre me voloies, "Amis archiers, que tu cuidoies 15 .. Ke jou la preciouse piere "Etisse el ventre en tel maniere "Com jou te dis, mais jou menti "Car il ne puet pas estre ensi. "Car plus est graindre ke jou toute. 20 ,Por chou est fols cil ki escoute, "Quant il n'entent raisnablement "Chou que raisons dist et dispent." Por chou est cil fols et mesfais Les dex k'il a de ses mains fais 25 Acure et prie, honeure et siert: Ki plus i met et plus i pert. Ne croire pas chou que diu soient, K'il n'oient goute ne ne voient; Ne poroient nului aidier so Ja n'en aroit si grant mestier. Il n'a en iaus nul bien fors l'or Que li fol fors de lor tresor Traient et font à lor plaisir Tex dex com il voellent servir. 35 Lor dex à lor volentés font Et quant il voellent, ses desfont. Il font signor de lor faiture Et createur de creature.

Par iaus meïsmes font lor loy Et tiennent vil la sainte foi, Et destruisent chiax ki ensaignent; N'i a chelui ki pas s'adaigne

- 5 A reconnoistre et à retraire

 Dex ki les fist et puet desfaire.

 Che lor fait faire li dyables

 Ki de lor vie est connestables,

 Et lor pensée ki est vainne
- 10 Ki à cel les conduist et mainne. Garde ne soies là menés, Ains croi chelui ki fu penés Ens en la crois por nous raembre. Chelui doit on amer et crembre,
- 15 Chelui doit on à son plaisir Et aourer et bien servir; Cis est uns dex, cis est uns peres, Cis est sires et uns creeres, Trois personnes en unité,
- 20 Uns dex en sainte Trinité; Chà me tramist cil dex à toi; Chelui aeure, chelui croi, Croi en chelui, batesme prent, Si seras saus certainnement,

Et se chou non, dampnés seras.

Esgarde et voi que tu feras,
Car li delis ki est el mont
Ocist l'ame, le cors confont,
Et tout trespasse et tout s'en vait,
so Et quant chou vient al souvrain plai

- So Et quant chou vient al souvrain plait
 Ke li hons muert, tout erramment
 Est mis en poure monument.
 La cars n'iert si souef norrie
 Ne si tres chierement vestie
- ss Qu'ele ne traie à poureture

 Par le vermine de s'ordure;

 Ja puis n'ara si bon parent

 Ne ja tant n'iert de haute gent,

Ne si riche de grant avoir C'om le voelle jamais veoir. Encor i a il assés pis: Quant l'ame ara son cors repris, 5 S'ele a mal fait elle ert traïe,

- En ynfier ert sa manandie,
 S'ele a bien fait salve sera
 Et à tous jors joie avera.
 Por chou te doins maistre consel
- 10 Ke tu soies en grant esvel D'apparillier ton cuer et toi A Diu servir par bonne foi. Garde ne soies en doutanche De comforter bien ta creanche,
- 15 Se tu bien crois biens t'en venra Et Damedex od toi manra Et te sera partout aidieres, Mais que tu soies commenchieres; Se tu le voes de cuer servir
- 20 Il t'aidera bien à furnir
 T'uevre, s'ele est de bon cuer fine,
 K'en lui commenche tout et fine."
 —, Maistre, chou dist li fils le roi,
 Quanque tu dis de bon cuer croi.

25 Anchois que tu venisses chi Les dex mon pere molt haï, Et si creoie sans doutanche K'il n'i avoit fors dechevanche; Encor les hac jou ore plus,

- so Et si sai bien que jamais nus Ne m'en poroit entalenter Ke j'en peüsse nul amer. Encor te dirai plus, bel maistre: Jou desir molt et si voel estre
- 85 Sers Damediu nostre signor, Diu mon pere et mon creator; Pres sui de moi à baptisier, Et si m'en voel apparillier;

A Diu servir à mon pooir, Biaus dous maistres, je voel savoir Se nule riens m'a plus mestier Fors croire et faire baptisier;

- Maistre, se vous saves plus riens
 Ki mestier m'ait, sel dites bien,
 Nel me celes, ains le me dites."
 —, Molt volentiers, dist li hermites;
 Apries baptesme t'a mestier
- Que tu te gardes de pechier,
 Et gardes bien tout ton affaire
 A ton pooir de pechié faire;
 Oevre selonc l'uevre de foi
 Si te maintien bien endroit toi;
- 15 Car fois sans œvre s'est perie.

 Garde si netement ta vie

 Et ta foi si netement cuevre

 K'elle ne puist perir par œvre.

 Ses tu ki te pora destruire
- Avoutire, si com moi samble, Et fornicasions ensamble, Et luxure et mescreanche, Ire, tenchons et desperanche,
- Omecides et avarisces;
 Che sont .ij. malvaises visines;
 Et malvaises intencions
 Et delit et dissensions.
 Tout chou que j'ai conté et dit
- L'ame destruit et si l'ocist.

 Le fruit de l'ame te dirai

 Selonc ichou que jou le sai:

 Pais, pascienche, carités,

 Joie fois et humilités,
- 35 Bontés, aumosnes, penitanche, Sens, douchours, pités et scienche; Chou est li fruis selonc la letre Ki l'ame puet en gloire metre.

Ki son cuer velt à Diu tenir Et par raison velt maintenir Sa bonne œvre, se il l'emprent, Cil sera saus certainnement.

5 Larges soies e deboinaire,
Aclins soies à tout bien faire,
T'ame et ton cors à Diu commande.
Dex est si pius plus ne demande
Fors que bon cuer entirement

Ki soit à son commandement.
Ceste vie n'est fors trespas,
A nul demain ne penser pas;
Mais met tout par bonne creanche
En Diu et en sa porveanche.

Ne soies pas trop dechets
 Se tu de lui ies porvets;
 Diu aimme et siert, et si le croi,
 Et ton proisme aimme comme toi.
 Che sont li doi commandement

20 U li prophete et la loys pent. Se tu ces .ij. vels bien furnir Bien en poras à Diu venir." Yozaphas li a respondu:

"Or ai jou chou bien entendu, 25 Mais d'une rien me refai sage, Se par faute de mon corage Peche par ma grant mesestanche, Iert en perdue m'esperanche? E porai jou par mon mesfait

Balaham dist et si respont:
"Amis, li salveres del mont
Prist en la virgene humanité
Et tout por nostre salveté;

35 Molt foible [est] nostre creature Et nostre cars de vil jonture, Tost faut, tost chiet, et tost decline; Mais Dex i mist bonne mechine, Car penitanche leve et monde Tous les pechiés ki sont el monde; Ja li hons n'ara tant mesfait Ne tant de mal el siecle fait

- 5 Ke il à Diu bien ne s'acorde, K'il est plains de misericorde; Ja n'ara tant mesfait li cors Ke Dex ki est misericors Ne li pardoinst isnielement
- 10 Pour k'il le prie bonnement, Ne pour nesune mesestanche Ne doit cheïr en desperanche, Chou est uns pechiés que pas n'aimme Anchois se plaint de l'homme et claimme
- 15 Quant il de sa pitié despoire, Car il samble k'il ne puist croire Que Dex soit si plains de pitié K'il li perdoinst tout son pechié. "L'ewangile ki pas ne ment
- 20 Nous en demoustre molt briement .I. example tout en apert, C'uns paistres ot en .j. desert .C. brebis mises en pasture; S'avint chose par aventure
- 25 K'une en perdi, le remanant El parfont desert lait paissant, Cheli va querre bonnement, Et tant l'a quise voirement Li bons paistres k'il le trouva;
- 30 Sor ses espaules la porta, Avoec les autres le remist; Ensi com l'ewangile dist Ses voisins mande et ses amis; Por la trueve de la brebis
- 35 Mainne grant joie et fait grant feste Car rechouvrée avoit sa beste. "Li paistre est Dex ki nous vint querre,

Ki por nous descendi en terre,

Et li berbis tout ensement C'est li pechieres voirement Ki par penitanche repaire A Damediu, à son repaire

- L'emporte cil ki tant l'a quise
 C'avoec les justes l'en a mise.
 En ceste meïsme maniere
 Nous dist li teustes de saint Piere;
 Se vous dirai comment il dist:
- 10 Il renoia Diu Jhesu Crist En la nuit de la passion, Sains Pieres par confiession E par les larmes de pitié Eslava si tout son pechié
- 15 Que Damedex li perdonna
 A icele cure k'il ploura
 Et del mesfait se repenti.
 Par chou te mostre et si te di
 Que les larmes de penitenche
- Yozaphas dist: "Jou ne voi mie, Se jou de ma premiere vie M'en puis à mon signor pailer, Ja nel volrai puis corechier."
- 25 "Certes, si te voel jou reprendre, Car grant travail t'en voi enprendre; N'est nus ki feu si bien estraigne Que la fumée n'i remaigne, Et que c'est dont que tu as dit!
- so Quant tu el siecle à grant delit

 Et à tres grant aise seras,

 Et de pechié dont te tenras?

 Je ne cuic pas que che puist estre

 Car Dex nous dist en escripture
- Que nus n'ara tant de mesure
 Ki son serviche puist furnir
 A .ij. signors à gré servir;
 S'îl aimme l'un l'autre hara,

Ensi ja bien ne l'en cera.

De .ij. signors s'il l'un tient chier
L'autre li convenra laissier.

Ki al siecle voet demourer

- 5 Et Diu servir et honorer,
 Le siecle li couvient haïr
 U il ne pora Diu servir;
 Cil ki Diu aimment et Diu croient
 Heent del siecle chou k'il voient;
- 10 Se nus de cuer velt Diu amer Il li couvient quite clamer Le siecle et son grignor delit K'il aroit en cest siecle eslit. Por Diu plus à pooir servir
- 15 Deviennent li pluisor martir, Et de lor char et de lor sanc Mostrent à Diu si grant estanc Ke par l'estanc ont estanchiés Les grans estans de lor pechiés.
- Li autre vont ens es desers,
 Là se martirent comme sers.
 Ki à Diu velt se raison rendre
 Comment il set son or despendre
 Cil issent fors de toute gent
- Et lor plone muent por argent
 Et lor argent changent por or,
 Ensi acroissent lor tresor;
 Por les delis ki sont el mont
 Conversent el desert parfont,
- so D'erbes vivent et de rachines,
 As ames quierent medechines,
 Si muerent de froit et de caut
 Mais de tout chou riens ne lor caut,
 Car en la crualté del vivre
- ss Sont del pechié de mort delivre.

 Par maint example de lor vie

 Puet on savoir, ne[1] mescroi mie,

 Que fols est ki al siecle entent;

Et cil ki ot son jugement En chou se doute, en chou s'ocist Quant le siecle aimme et son delit. Cil ki son diu fait de son ventre,

- Et ki ne fait nul bien soentre,
 Et s'ame lait morir de fain
 Cis à cangié or por estain,
 E si samble, si com jou cuit,
 L'omme ki molt trestost s'enfuit,
- 10 K'uns unicornes le velt prendre. Li hons ki ne le set atendre S'en fuit criant à molt haut cri; Tant avint chose k'il chaï Ens en .j. pui assés parfont.
- 15 Uns arbres i croissoit amont Ki molt estoit et biax et gens, Et les chambres par là dedens Ierent bieles et bien assises Et de molt riche fruit porprises,
- Si biaus ne fu ne ains ne puis;
 Et li vilains ki chiet el puis
 S'aert à l'arbre por seoir.
 Li raim sont grant ki remanoir
 L'ont fait sor l'arbre et assegier,
- Et li vilains, ki del gaitier
 Fu en esvel, si se regarde
 Et d'une chose se prent garde
 C'uns dragons ert là jus aval
 Ki molt li prometoit grant mal,
- so Geule baée, famillous.

 Li caïrs est molt perillous:

 S'il chiet aval il voit bien ja

 Que li dragons l'engloutera,

 Et s'il enfin à l'issir tent
- ss Li unicornes ki l'atent
 Li moustre bien et li proumet,
 S'il là defors o lui se met,
 Il li fera tel compaignie

Dont il pora perdre la vie. Entrues k'il ert en tel cembel Si vit entour son arbrisiel .Ij. besteletes ki rungoient

- 5 Et ki l'estoc entor mangoient.
 Il en nota bien la samblanche
 Que l'une ert noire et l'autre blanche.
 Entrues k'il ert en tel error
 Ke de trois pars avoit paor
- 10 Garde en son [l']arbre, s'aperchoit Le fruit ù la douchors gisoit, K'à la douchour bien pries atoche Desci k'a[s] levres de sa boche, Esgarde et voit, à la coulor
- 15 S'aperchut bien de la douchor, Car la douchours ki del fruit naist Savoure l'omme et si le paist. Li hons est molt de grant desir Et la douchour li fait queillir;
- 20 Pour chou k'il puet queillir le fruit Sa paour change en grant deduit; Por le fruit et por la douchour Oublie toute sa paour, De l'arbre ne se velt estordre
- 25 Anchois commenche le fruit mordre,

 Ke plus i mort plus i demeure

 Car la [s]avors ki l'asaveure

 Est de si grant savour el rain

 K'il en mangast j. mors de fain,
- Plus en est glous dont et apres,
 Car la douchours de la viande
 Par est si douche et si tres grande
 Que plus en use mains s'en sent,
- 55 Et mains en a quant plus en prent. Molt est en fort liu perilleus Et nequedent s'est familleus Del fruit dont il adies mangüe,

(ccx)

Mais la paor en a perdue Et le paour et le peril Por la douchour del fruit tient vil. Les besteletes tant rungierent

- 5 Que tout l'estoc entour rungierent, Li arbres à li hons seoit Chaï por chou k'il n'ot pooir Estre plus longhement en haut, Car par desous li piés li faut;
- 10 Li piés li faut, li hons chaï
 Et li dragons l'a englouti.
 ,,Cest example chi t'ai moustré
 Mais ne l'ai encor pas glosé:
 Li unicorne c'est li mors
- 15 Ki tout adies porsiut le cors Et ses tu k'est li puis parfons? Biaus dous amis, chou est li mons U nous devriens estre à paour Se nous saviens la grant dolour
- 20 Del dragon ki là jus baoit, Ki le vilain prendre voloit; Chou est infers segurement Ki les malvais rechoit et prent, Et li arbres c'est nostre vie;
- 25 Adies le rungent, ne ment mie, Les .ij. bestes ki sont el puis L'une est li jors, l'autre li nuis. Li fruis est li delis del mont Ki pent à l'arbrisiel amont,
- so Et li douchours ki en descent
 C'est li dyables voirement
 Ki par douchour velt escorchier
 L'omme, quant il le fait pechier;
 Il n'a el mont si douche rien
- 35 Com est pechiés, chou sachies bien, A chiaus ki l'ont acoustumé, Quant li feu sont bien alumé, Des grans maus et des pechiés fairo

A painnes se puct on retraire; Por c'est li fruis de l'arbre dous Que li hons en devient si glous Qu'à grant painne s'en puet tenir

- 5 Et del mangier et del queillir, Entrues k'il en mangut s'oublie, Les bestes rungent si sa vie K'il ne set lues que il est mors; Et quant l'ame depart del cors
- 10 La geule del dragon l'englout, Dont s'aperchoit k'il fu trop glous Del fruit et de la grant dochour Dont il est mis à tel dolour. Or te voi bien apris comment
- Li fruis est plains d'encossement, Et la douchours est li pechiés Dont li fruis est tous entechiés Cil ki le prent et le rechoit Sa mort manjue et sa mort boit."
- Quant Yozaphas ot tel samblanche
 Et il en set le connissanche
 Liés en devint, puis si li prie:
 "S'il en set plus k'encor li die,
 Car volentiers oïr volroit
- 25 Tel example dont il poroit

 Le siecle et son deduit despire;

 Maistre, penes vos ent del dire."

 Belehem diet: Lecoto cai

Balaham dist: ".I. conte sai Que volentiers te conterai,

- so D'un roi ki .j. prouvost avoit
 Kil molt cremoit et molt l'amoit.
 A garder li ot commandée
 Grant partie de sa contrée;
 Cil le rechut et le garda
- 35 Et .iij. amis i pourcacha. Les .ij. ama molt et chieri Et son avoir lor departi, Signors les fist de son afaire

Et por iaus fist quank'il pot faire Pour le [tierch] fist, mais che fu poi; Por chou que cis ert bien del roi Le douta plus k'il ne l'amast,

5 Mais ja nul jor ne le doutast S'il ne seüst en bonne foi K'il li peüst aidier al roi; Les .ij. par grant amor douta Et par doutanche les ama;

(vo)

- Parjures fu por iaus souvent, S'en trespassa maint sairement Et s'en menti sa foi maint jor Vers ses voisins, vers son signor, A mainte gent en fist maint tort
- 15 Et s'en fist maint livrer à mort, Tant les ama tant les chieri Bien durent estre si ami; Amer le durent, che fu drois. Si avint chose que li rois
- 20 Li a mandé par .j. sien conte Del sien li vigne rendre conte. "Molt grant pieche a k'il tient sa terre Or velt par son commant [requerre] K'or vigne à lui, si contera,
- 25 Car devant lui oïr vorra Comment et ù il a tout mis L'avoir qu'a pris en son pais. Li prouvos de chou s'esbahi Et si se tient à molt trahi,
- 50 Mais d'une chose se porpense Et par chou quide avoir desfense; Ses trois amis requerre va Savoir se nus l'en aidera. Al premier vint, molt s'umelic,
- 35 Et molt tres douchement li prie C'or li vigne por Diu aidier, Car il en a molt grant mestier; Conter l'estuet devant le roi:

"Biaus dous amis, prendes conroi "Que je conte par tel raison "Que jou n'i aie mesproison. "Vers mon signor ai molt mesfait, s .. Car jou ne sai que jou ai fait "De sa terre, de son avoir "Ke mes sires revelt avoir: "Sa terre ai por vous despendue "Et s'amistié en ai perdue, 10 "Hounor t'ai fait et molt grant bien "Et si t'ai tout donné le mien, .. Tout mon argent et tout mon or "Ai jou tout mis en ton tresor, "Tout li miens est en ta baillie. 15 "Or ai grant mestier de t'aïe; "Or m'ajue sans nule soigne "Car tu ses bien qu'à la besoigne "Doit on connoistre son ami. "Or m'ajue car je t'en pri." 20 , Chil li respont: , Che m'est avis .. Ne sai dont soie tes amis. "Che fu ja voirs que je t'amai .. Mais jamais jor ne t'amerai. "De t'amistié sui tous lassés; 25 ,Autres amis ai fais assés, "Lor amistiés est plus honeste, "D'iax me couvient hui faire feste "Et avec iaus mener grant joie, "Mais pour chou qu'amer te soloie 30 .Uns poures dras en pues porter, .. Car ne te voel or plus donner, "Ne te voel or de plus aidier "Et si t'aroit poi de mestier." "Quant cis l'or dolans devint, ss Droit à son autre ami s'en vint Et prie lui molt humlement C'or li aït molt bonnement Car il li a tous jors aidié.

Or en doit bien avoir pitié: "Por toi sui mis en molt fort plait "Envers le roi, por ton mesfait; "Por toi ai molt sovent esté

- "Por toi ai molt sovent esté

 5 "En perillouse adversité,
 "Or m'ajue, car jou t'en proi,
 "Tant que jou soie bien del roi."
 "Chil li respont: "Nel puis or faire;
 "Entrepris sui d'un autre affaire
- 10 "Mais .j. poi te convoierai, "Et puis apries si revenrai "Car j'ai affaire en ma maison." Quant cil entent la desraison Que ses amis li a offerte,
- 15 Quank'il a fait torne à grant perte;
 Dolens et tristes s'en depart
 E si ne set or quele part
 Il puist aler requerre ami
 Quant à ces .ij. a ja failli;
- 20 Or ne set il à conseil querre Car se le tierch aloit requerre A molt grant tort li aideroit Quant à ces .ij. failli avoit. Li provos est en grant doutanche
- 25 Et s'a perdue s'esperanche, De toutes pars est en esvel Quant il ne puet trouver consel, Molt est cheüs en grant dehait, Et nequedent al tierch en vait
- so Pour aperchoivre et por savoir Se chou li pora riens valoir; Molt est dolens, souvent s'enbronke, Son chief encline, sa fache [f]ronche, S'est à son tierch ami venus.
- 35 Molt est dolans et confondus; Dolans tristres et plains d'anui S'en est venus tout droit à lui, Molt humlement merchi li crie

Et molt bonnement s'umelie; Cil le regarde douchement Si li prie molt humlement, Entour son col ses bras li mist 5 Et molt li dist et li proumist Qu'à son pooir li aidera De quanque faire li pora: "Amis, tu m'as aidié molt poi, "Mais nequedent devant le roi 10 ,,Te conduirai à mo[n] pooir "Se jou conduit i puis avoir; "Ja ne seras trop entrepris "Se jou ne suis premerains pris; "Pour toi irai devant à cort 15 ,Se li rois ne me tient trop cort; "Por nule rien ke puisse avoir "Ne t'i lairai nul mal avoir. "Or soiies en bonne esperanche "Car en moi pues avoir fianche; 20 ,Por moi dois estre molt segurs .. Car fortereche t'iert et murs. "Murs por tes anemis atendre "Et fortereche por desfendre." "Quant cil l'oï, molt s'esmerveille; 25 De chou li vient à grant merveille Quant il si biel le requeilli Et trouve là si bon ami Ki tant li a proumis et fait. Dolans regarde son mesfait 30 Et molt li vient à grant anui K'il avoit fait si poi por lui, "Et por les autres ai fait tant "K'il ne m'aimment ne tant ne quant "Et riens ne m'ont donné del lour, 35 ,Anchois m'ont mis à grant dolour; "N'ai nule are en iaus trouvée, "Chou me torble molt ma pensée; "Et cil por cui jou ne fis rien

"M'a tout donné, lui et le sien."
Li fils le roi s'esmervilloit
De chou que li preudons disoit;
De cest conte et de la samblanche

5 Demande la senefiance Et molt li proie k'il li die Ke cis examples senefie.

Dist Balehans: "Molt volentiers. Ses tu k'est li amis premiers?

- 10 C'est li avoirs ki l'omme ocist, K'il quiert adies entrues k'il vit, Et si se lasse par la terre Por amender et por conquerre; Son cors en livre à grant escil
- 15 Et si se met en grant peril, Mais il n'ert ja si tres vaillans Ne si riches ne si poissans Ke lues ke l'ame part del cors Ses signorages ne soit mors;
- 20 Sa manandie et ses avoirs A lues trouvé plus de .vij. oirs, Poi li ajue et poi li vaut Quank'il a quis, car ciaus n'en caut A cui ses yretages vient
- 25 Et molt petit lor en souvient. De tout l'avoir k'il a aquis Ne puet avoir, che m'est avis, Fors un suaire seulement, Et sachies bien certainnement
- Riens ne li vaut à sepouture

 Fors chou k'il trait à sepouture.

 "De l'autre ami dire te voel:

 Quant li hons est par son orgoel

 El siecle riches et poissans.
- 35 Il a sa femme et ses enfans Et ses amis de mainte part; Et quant che vient que mors les part Cil ki de lui joir soloient

Desqu'à la fosse le convoient. Quant desqu'à là l'ont convoié, Ne li mostrent plus d'amistié Fors seulement de l'enfouir,

5 Et quant che vient al departir Chascuns s'en vait à son affaire, Ne li voellent noient plus faire. "Li tiers amis chou est li biens K'el siecle fait li crestiiens.

10 Petit en fait ens en sa vie
Et se li fait molt grant aïe;
Là li aït et le secourt
II il seroit tenns molt court.

U il seroit tenus molt court, Et là est ses miudres amis

15 U il molt crient ses anemis; Et là ù li sien autre ami Li sont à son besoing failli, Là le secourt li tiers et mainne, Si le delivre de la painne

(vo)

- 20 Ke li rois li avoit promise Ki tout le monde fist et justiche. Chou sont li troi ami del mont Ki en cest siecle à l'homme sont. Li doi l'ocient et acusent
- 25 Et les bontés del tierch l'escusent; Li doi le mainnent à dolour, Li tiers li fait avoir l'amour Al roi vers cui il a forfait, Tant li porcache et tant li fait
- Ke il à cel signor l'acorde
 Ki plains est de misericorde.
 Des .ij. amis por Diu te garde
 Et del tierch dois bien prendre garde,
 Car ki le tierch couvoite et sert
- 35 S'ame garist et les .ij. pert."

 Yozaphas dist et si respont:

 "Maistre, tous les delis del mont

 Voel arriere de mon cuer metre,

Si m'ensaigne selonc la letre Les examples par coi je doie Le mont despire avoec sa joie. Quanque tu ses demoustre moi

- 5 Tant que jou soie bien par toi. Del roi souvrain ki tout maintient Et ki tout fist et ki tout tient." Baleham dist: "Oi et entent,
 - Si te reconterai briement
- 10 .I. autre conte que je sai Dont chascuns doit estre en esmai, D'une cité ki fu jadis. Ki molt ert dame del païs, Ki molt estoit et riche et bonne
- 15 Et si devoit porter couronne. Li baron tel coustume avoient D'un estraingne homme roi faisoient, Et de chelui faisoient roi Ki ne savoit nient de lor loy.
- 20 Chascun an .j. seul en faisoient Et chascun an le remuoient, .I. an estoit cil rois lor sires, .I. an pooit conter et dire Quanque lui ert à volenté,
- 25 Et li citain de la cité Li faisoient quank'il voloit Tant que li ans passés estoit. Quant plus quidoit estre seurs En sa cité, dedens ses murs,
- so Et il tenoit plus à fianche La couronne tout sans doutanche, Li citain dont à lui venoient Et trestout nu le despoilloient Et toloient sa roiauté.
- 35 Et puis par toute la cité Le traioient à grant vergoigne; Poure et dolant, plain de besoigne L'envoioient en grant escil;

A molt grant honte, à grant peril Le faisoient outre passer En .j. parfont isle de mer. En grant poureté, sans secours

- 5 Manoit el isle mais tous jours. Là li faisoient grant mal traire Sans esperanche de repaire; De fain moroit et de nueche, De poureté et de tristeche
- 10 Molt richement li ert vendue
 La couronne k'il ot eüe.
 ,,Un roi fisent à icel tens
 Ki molt par estoit de grant sens;
- 15 La cité tint et esgarda, Le regne tint et requeilli N'ains por chou ne se forjoï, Ains esgarda en sa pensée Les coustumes de la contrée.

De grant voisdie s'apensa:

- 20 S'il s'esmaie bien a de koi. Souvent porpense que li roi Sont devenu ki là regnerent Et ki devant s'i couronnerent. Tant a pensé, tant a enquis
- 25 K'il a par j. sage homme apris L'usage de la roiauté, Et comment cil de la cité Cascun an j. en escilloient Et puis j. autre refaisoient;
- A molt grant honte, à grant ahan
 Le jetoient hors del païs.
 Li rois entent k'il est sospris
 Se il ne puet consel trouver
- 25 Que il se puisse delivrer Et de l'hontage et del torment Ke il à poi de terme atent. Molt prise tel roiaume poi,

(cexij)

Chou poise lui c'om le fist roi, Et molt tient vil tel disneté Dont il atent si grant vilté. "Chi a, fait il, mal signorage

- 5 "Dont on est mis à tel hontage."
 Li rois esgarde son affaire,
 Porpense soi k'il pora faire;
 Conseil a pris certainnement,
 Puis si a fait priveement
- 10 Les huis ouvrir de son tresor; Jeter en fait l'argent et l'or; Les riches dras, les riches pieres, Dont il i ot tantes manieres, A fait fors del tresor jeter
- 15 Et en cel isle outre mener
 U il devoit estre à sejour
 Quant il perdue aroit s'ounor;
 Bien le garni, bien l'estora
 A ses feoles les commanda
- 20 Et si em prist les foiautés.

 Quant li termines fu passés,
 Li citoiien le roi demisent
 Et en cel isle le tramisent.

 Tout ensi ont cestui fors trait
- 25 Com il les autres orent fait, Mais cil estoit garnis devant; El isle vint, et maintenant Trouva l'avoir et le tresor, Les pieres et l'argent et l'or
- 30 C'on à son oes i ot portés;
 Tous jors en ot à grant plentés,
 Et li fol roi ki devant furent
 Erent musart, ne s'aperchurent
 Ne del roiaume ne del conte
- s5 Ki bien commenche et fine à honte.

 Ains finerent lor signorie

 En poureté sans nule aïe,

 En l'isle des perdus sont mis

U tous jors mais ierent despris. Il n'ont puis joie ne baudor, Anchois vivent à grant dolor; Mais cil ouvra bien comme sages:

- 5 Ses bons pensers, ses bons corages, Li fremerent si riche tour Dont il ot puis joie et honour. ,,Par la cité que je te cont Pues bien entendre tot cest mont
- 10 Li citeain sont li dyable Ki de cest mont sont connestable, Ki rois nous font de grant avoir, De signorie, de pooir, Ki al siecle sont establi;
- 15 Mais nous en sommes lues honni,
 Car les delis, les volentés,
 Les richoises et les plentés
 Porsiut et tient molt chier li cors.
 Si avient chose que li mors
- 20 Ki trache ceste signorie Quant li hons a perdu la vie; Adont viennent li citaïn Ki molt le truevent wit et vain Et desnué et en poverte,
- 25 Adont li rendent sa deserte, El parfont isle le convoient, Chou est infers ù il l'envoient; Il l'envoient en grant peril Dont s'ame est mise à grant escil,
- 50 Mais li bons rois ki s'apensa
 Et les coustumes regarda,
 C'est cil ki velt raison aprendre,
 Et par bonne apresure entendre
 La voie de la bonne foi
- 55 Dont il se fait signor et roi.
 Or ne te vigne à grant merveille:
 Li consilliers ki les conseille
 Che sont li bon preecheor

Ki nous preechent chascun jor Comment on doit le mont despire, Comment li siers i devient sire. Cil sont ensi comme jou sui

- 6 Ki t'ai moustré joie et anui: Joie se tu le ses conquerre, Anui de chou qu'en ceste terre Puet on bien porcachier à boire En poi de tans ki i demeure.
- Ta pensée c'est tes tresors, D'illuec pora bien li fins ors Estre jetés por toi salver Se tu penses bien afiner. Amis, tant te di et conseil
- De ton tresor là envoier
 U il t'ara plus grant mestier,
 Car jadis quant al siecle fui
 Si l'amai molt, si le conui.
- 20 Si esgarde ques jou estoie

 Et que trop ert fause ma joie,

 Et que trop ert en grant doutanche

 Cil ki estoit en grant balanche,

 Et moult avoit poure baillie
- 25 Cil ki vivoit en ceste vie,
 Et cil ki plus d'avoir avoit
 Poures et tristes i manoit,
 Poures estoit en sa riqueche
 Et non poissans en sa nobleche,
- so Sans eur en sa propreté

 Et mendians en sa plenté,

 Forvoiés en sa droite voie,

 Dolans et tristes en sa joie,

 Et enfers en sa grant santé,
- ss Et mençoigniers en sa vreté, Et apouris en grant baillie, Vivans en mort, morans en vie, Et tels est li mons et semenche

(v°)

Et anchois fine k'il commenche. En cest siecle fui longhement Dont je t'ai chi conté briement, Sa dignité vi et sa gloire

- 5 Et sa poissanche et sa memoire, Sa cruauté, sa resplendour, Sa signorie et sa valour. Quant jou vi tout, tout tien por vil, Car tout estoit en grant peril;
- 10 Si n'ot ja bien que tout morroient
 Et nient n'ert d'iaus quant mort estoient;
 Si vi bien ke li anemis
 Faisoit souvent nouviaus amis,
 L'un faisoit roi et l'autre conte.
- 15 Et le tierch large et le quart cice, La riqueche que li fol ont, Ki el siecle vivent et sont Est par molt grant travail aquise Ains qu'elle soit el homme assise.
- 20 Quant il est riches en droit lui Adont a il grignor anui Car il le tient à grant paour, Et s'il le pert il a paour. Li dyables fait molt e[m]prendre,
- 25 Ki bien i velt raison entendre; En mainte guise nous argüe K'en mainte muison se mue. Les fols fait sages devenir Et les sages por fols tenir.
- 30 Se tu le siecle vels amer Il te couvient cuite clamer Le sermon dont je te sermonne; Venir poras à la couronne Dont li tiens pere est couronnés
- 85 Ki en couronne est forsenés, Car ses sens va molt à declin. Amis, car esgardes le fin De cest siecle ki si defaut,

Et tout li bas et tout li haut Morront, c'est lor certainne voic, Mais malvaistiés ki les desvoie Les fait errer contre droiture.

- Ki le siecle aimme et sa figure
 Molt tost en est desfigurés
 Quant il i est assegurés.
 Por chou te prie, por chou t'enort
 Que tu vil tignes le deport
- Del siecle et de sa vanité,
 Car il n'i a fors fauseté;
 N'i a rien ki durt longement
 Anchois revient tout à nient.
 Pren ton tresor et ton avoir,
- 15 Forge ton sens et ton savoir,
 Là le tramet et là l'envoie
 U tu tous jors ieres en joie,
 De cuer le dois bien porcachier
 Et querre de corage entier
- Lassus en la gloire celestre."

 Jozaphas dist: "Redi encor

 Comment je porai mon tresor

 Envoiier la, par quel message,

Baleham dist: "Or me rescoute,
Jou te dirai sans nule doute:
Ton tresor œvre à poure gent
Et si lor donne larghement;

- 30 Liés pues estre se lor poverte Puet bien estre par toi couverte. Soies plains de misericorde, C'est une riens ki se concorde As aumosnes, ki les velt faire;
- Gentils soies et deboinaire;
 As orphenins soies bons pere,
 Aiue lor comme ton frere.
 Li poure sont li messagier

Par cui tu pues bien envoier Là outre el isle ton avoir Se la grant joie vels avoir."

Yozaphas respondi briement:

- 5 ,,Est ceste loys nouvielement Eslevée, que tu m'ensaignes? U li apostle par ensaignes Cha en arriere l'ensaignierent Et diterent et porcachierent?"
- Jou ne poroie faire pis

 Ke ensaignier fole creanche
 U il eust point de doutanche;
 Chou que jou dis n'est pas nouviele,
- 15 Mais en mon dit te renouviele
 Chou que Dex dist et preecha
 Et par example nous moustra.
 D'un riche homme te voel mostrer
 Ki à Diu vint por demander
- 20 K'il poroit faire en sa memoire Pour avoir la devine gloire, Et Dex li respondi briement: "Ton avoir donne à poure gent, "Poure te couvient devenir
- 25 "Se en mon regne vels venir."

 Li riches hom ains rien n'en fist

 De quanque Dex adont li dist;

 De sa richoise avoit pitié,

 Si engranga dont son pechié.
- 30 Et tant te di jou tout à droit Nient plus que uns camers poroit En trau d'aguille trespasser, Nient plus ne puet enfin entrer Nus riches hons en paradis;
- 35 C'est li commans que Jhesu Cris A ensaignié à tout le mont; Et cil s'ocist et se confont Ki ne l'entent, li saint l'oïrent

(ccxiij)

Ki le seurent et entendirent Et ki à tous le fisent dire. Li un le sorent par martyre Et li autre, si comme sage,

- 5 S'en fuïrent el hermitage; Illuec fisent lor penitenche Chascuns selonc sa consienche. C'est li souvrains commandemens Ke Dex anonche à toutes gens
- De bien entendre et de bien faire,
 De l'eskiver et del retraire
 De cest siecle ki si est faus
 K'à grans painnes i est nus saus.
 Ki de cest siecle se consire
- 15 Il est de l'autre rois et sire;
 C'est la vraie phylosophye,
 Cil ki entendent l'autre vie
 Laissent les maus, si [f]ont les biens,
 Cis commans est molt anciiens,
- 20 Tres le premier estorement
 Or jou cest commandement."
 Yozaphas respondi: "Biaus maistre,
 Or me dites comment puet estre:
 Quant cis commans certainnement
- 25 Fu fais si anciiennement
 Bien le deüssent tenir tuit
 En bonne foi, si com jou cnit."
 Li sains hermites respondi:
 "Mains hons a ces commans suï
- Substitution of the state of th
- as Car la quarriere est esfondue.

 Apielé sont tout d'une vois,

 Li un dient: "Sire, jou vois,"

 Et li autre par lor mesfait

Se sont arriere molt retrait.

Li un font bien, li autre mal,
Et cil ki sont plus desloial

Cuident estre de millor foi

Et miex garder iaus et lor loy.
Il ont en iaus une franchise

Ki par raison i fu assise,

K'il feront mal quant il volront

Et quant il volront sel lairont,
Tant ont el siecle de pooir

Tant ont el siecle de pooir
Faire u laissier à lor voloir.
Bien puet faire et bien laissier
Et repentir bien et pechier."
Yozaphas respondi briement:

Dont tes franchise à l'omme vient
Et pour coi l'a, por coi le tient?"
Dist Baleham: "Jel te dirai
Et par raison te mosterrai:

- 20 Ceste franchise est jugemens Ki est donnés à toutes gens Fers, delivres et bien estables Car par l'ame est li hons raisnables Et par raison set et entent.
- Primes eslut en sa raison,

 Apries, selonc l'election,

 Puet jugement par raison dire

 Et le miex tout adies eslire;
- Tout là dedens en la pensée,
 Là met li hons delivrement
 Son penser par son jughement.
 Comment que li pensers l'enivre
- (vo)

 K'il puet bien faire à son pooir

 L'election de son voloirs and and

 Car chou k'il a en son pensé de cap

Met et livre à sa volenté, U soit de bien u soit de mals, Sa volentés est ses consaus Et à chou faire s'appareille

- 5 Ke ses voloirs mostre et conseille. Mais uns voloirs, c'est verités, Est plus isniaus d'un autre assés; Diverses sont les volentés Et diverses les qualités;
- La qualités ki est diverse

 Et mains et plus lor voloir verse;

 Se tu chou vels seulement querre

 Esgarde as vainnes de la terre,

 Car par descure uns fumes naist
- 15 Ki par douchour desine plais Tele eure k'il naist en .j. mont Et en maint liu naist plus parfont L'une aighe est douce et l'autre amere, Li une est torble et l'autre clere;
- Tout ensi est il des pensées
 Ki par raison sont devisées:
 Li une est blanche et l'autre paile
 L[i] une est bonne, l'autre est maise,
 L'une est d'aval l'autre est d'amont,
- s5 Li autre vient de plus parfont; Mais as voloirs que chascuns a Vient sa pensée et s'en reva. De maint penser c'om puet avoir Pueent naistre mile voloir;
- so Li voloir ne sont pas comun,
 Mais nequedent se tient à un
 Chascuns ki s'oste de doutanche
 Quant il l'a mis en la balanche."

 "Maistre, chou dist li fils le roi,
- ss Par ton plaisir entent à moi:
 Es tu tous seus, u sont pluisor
 De tel vie preecheor?"
 Baleham li respont: "Amis,

N'en connois nul en ton païs; Tes peres les en a cachiés, Et les pluisors martiriiés, Ke il de Diu n'a soing ne cure.

- 5 Chou que jou di est d'escripture, Car li prophete le me disent Et li apostle le m'aprisent, L'ewangiles le m'a conté Et jou le t'ai dit et conté.
- Par le siecle a maint crestiien
 Ki ceste vie sevent bien
 S'i a maint bon preecheor,
 Maint bon prestre, maint bon pastor,
 Ki sevent bien chou que t'ensaing.
- Jou vieng à toi, pas ne me faing Del dire et de l'ensaignier Car il t'aroit molt grant mestier." Dist Yosaphas: "Or me di, frere,

Dont nen of onques mes pere 20 Parler de ces commandemens

- Puis que il est des autres gens?"

 "Or[1], parler en a or,
 Mais onques mot n'en entendi
 Car il le het de cuer et doute
- 25 Et sa pensée ne voit goute, A mal faire se met et donne, De toutes pars s'i abandonne."
 - ,,Jou volroie, biaus dous amis,
 K'il en eust assés apris
- so Et demandé et entendu
 Si l'en fust ja biens avenu."
 Balaham dist: "De cest affaire
 Te dirai jou que on doit faire:
 La merchi Diu dois esgarder,
- 35 Chil le poroit molt bien salver Ki le mont a en son plaisir, Et si poroit bien avenir Ke tu seroies bien, biax frere,

En bonne foi pere à ton pere, Pere à ton pere devenroies Se tu ja croire le faisoies. "Car j'or ja d'un roi parler

- 5 Dont je te voel chi raconter;
 Biax hom estoit, de grant nobleche,
 Et si avoit une proueche,
 Il estoit molt de bon affaire,
 Envers son peuple deboinaire,
- reudons ert, mais tant i faloit
 Ke il en Diu pas ne creoit.
 Od lui avoit j. consillier
 K'il amoit molt et tenoit chier,
 Cil estoit sages et vaillans
- 15 Et si estoit en Diu creans; Molt li pesoit de son signor De chou k'il ert en tele error Et souvent li eûst blasmé, Mais une rien i a douté
- 20 K'il cremoit molt, s'il li desist, Ke maus et ire n'en venist; Et molt doutoit ke por la foi Ne reperdist l'amour le roi, Car plains estoit de molt grant sens.
- Il atendoit et liu et tens K'il par raison li demoustrast, Car, se il s'ire ne doutast, Il li eüst mostré souvent En bonne foi, raisnablement.
- 30 I. jour vint que il l'apiela, En compaignie l'amena, Od lui esgarder sa cité, Souventes fois i ont alé; A compaignie, si com moi samble,
- s5 Il et li rois s'en vont ensamble Pour esgarder et por savoir Se il poroient rien veoir. Tant ont erré par la cité

K'il ont veü et esgardé En une croute molt parfont Une candoille ki amont Lor resplendi; il s'aresturent

- Et d'une chose s'aperchurent Ke là dedens j. homme avoit Ki pourement vestus estoit; Poures estoit et besoigneus, De tous avoirs ert desireus.
- Car de tous biens avoit disete.
 Sa femme, si ke jou n'i mente,
 Ens en j. voirre li presente
 Le vin et chante à molt grant joie,
- Li hanas ert d'un voirre cler, Li vins vermaus ki respasser Puet j. homme de la coulour Por k'il eust eu langour
- 20 .X. u .xv. [ans] en son eage.

 Cele mostre grignor barnage

 Ke sa pouretés ne demant,

 A molt grant joie et en chantant

 A presenté chelui le vin
- 25 Ke li rois tint à molt frarin.
 Li rois l'esgarde longhement,
 Si s'esmerveille il et sa gent
 K'en poureté riche veoit
 Chelui ki pas ne se plaignoit
- o De sa poureté ains s'esleche Quant il deüst estre en tristeche; Ke de la feste et de la noise Puet on enteudre ke richoise Ont cil ki tel joie demainment.
- ss De l'esgarder forment se painnent Li rois et si riche princhier; Il apiela son consillier: "Amis, dist il, molt m'esmerveil

... U cist ont pris si fait conseil "K'en poureté par droit s'alitent "Et en vin boire se delitent; "Il mendient en lor riqueche 5 .. Et tristre sont en lor leeche. ...Il chantent quant plourer devroient "Et vivent, mais morir soloient, .. En lor prison se font delivre "Et en la mort tencent del vivre, 10 .. Ris est en pleur et mors en vie: "Ne puis muer ke jou n'en die, .. Et nous ki richement vivons .. Et richement nos cors vestons. "Et ki avons joie parfite 15 .. De quanque cuers pense à eslite "Ne vivons pas à si grant hait "Com cil poures là dedens fait: "Il mainne joie en sa misere, "En son parastre devient pere, 20 .. Il est molt riches en besoigne "Et veritables en mencoigne. "Il est molt larges en poverte "Et bien couvers en descouverte, "Il est en l'ame molt rians 25 ,,Et sans avoir riches manans, "Et sans conseil bien consilliés, "Et sans aide bien aïdiés: ...ll est riches sans nul avoir. "Et puet assés sans nul pooir; 30 ,Il est sages si ne set rien, "Il a assés si n'a nul bien. "Il vit, non fait, anchois devie, "Onques ne mena nostre vie "Tant com cil fait en son endroit, 35 .. En sa misere se dechoit." "Li consilliers ki chou entent Al roi respont isnielement: "Rois, de lor vie ke te samble?"

Li rois respont: ,,Si com moi samble .. Molt est chaitive et molt amere "Et plainne d'ire et de misere. "Rois, cis est plus malvais assés 5 "Ki atent tant ke trespassés "Soit de cest siecle sans bien faire, "Car, souvent l'ai or retraire "A chiaus ki ce siecle ont por vil, "Ke li hom est en grant peril. 10 , Cil drap et cil aornement .. Ne cil tres riche vestement "Ne pris jou riens contre la gloire "K'il ont adies en lor memoire. "Ensi com vous m'avés mostré, 15 "Ke cil me samblent forsené "Ki joie mainnent en dolour, "Aussi nous dient chascun jour "Quant nous devons joie mener "Ke nous deveriens miex plorer 20 "Car cis deslis n'est fors dolours .. Et fausetés vers les douchours "Ke cil nous content et nous dient "Ki en bien fait se glorefient "Et à la gloire haute entendent 25 .. Pour la couronne k'il atendent." "Li rois tous esbahis respont: "Amis, di moi, dont qui cil sont .. Ki miudre vie de nous tiennent; "Di moi comment il se maintiennent?" so - "Molt volentiers, si com jou sai, "Biax sire rois, le vous dirai, "Car cil ki che vil siecle heent "Et al regne celestre beent "Cil mainnent assés millor vie 35 ,,Ke ne faisons, nel mescroi mie." "Li rois respont: "Biax dous amis, "Ki est cis regnes ke tu dis, "Et quele est cele eternités?"

(vo)

Cil li respont: "Ja le sarés: "Amis, li regnes de lassus "Valt miex assés que cis cha jus, "Là est richoise sans poverte 5 .Et plus merite que deserte; "Là a grant joie sans dolour "Et grant richoise sans paour, ..Grant signorie sans merage "Et sans avoir grant hyretage, 10 .Et sans paour de mort à vivre "Et sans prison estre delivre, "Et sans folie assés savoir, "Et sans damage assés avoir. "Chil ki conquerre chou pora 15 "Joie et honor tous jors ara, ..Et si ara la trinité "Ki proumise est par vérité "A chiax cui Dex asot et aimme; "Car cil ki de lui se reclaimme 20 ,Ne se doit ja de rien clamer "Fors de cest siecle trop amer: "Et cil ki cest siecle haront "Od Diu lassus tos jors seront "Ens en la gloire permenable 25 .. De la cort Diu et de sa table." "Li rois respont: "Ne me ment mie, ..Ki est dignes de ceste vie?" - ,Par foi, che dist li consilliers, "Li entrers i est molt legiers 30 ,,A chiax ki bon voloir en ont." - ,Or le dites, li rois respont, "Ques est la painne et ques la voie "Ki l'omme mainne à si grant joie?" Cil li respont: "Bonne creanche, ss "Car ki Diu croit et sa naissanche "Et jehist sainte trinité "De cuer par bonne volenté "Cil sera saus, che sachies bien,

"Car chou croient li crestiien." Li rois respont, ki bien l'entent: "Celet le m'as trop longhement, "Tu ies mes hom, je sui tes sire, 5 .. Bien me deusses trestout dire "Ki bon me fust et ki m'aidast "Et ki de painne me jetast, "Car se tu m'as dit verité, "Por coi le m'as lone tans celé?" 10 - ,, Nel laissai pas par ma preeche, "Par malvaistié ne par destreche "Que je ne t'aie castiié, "Mais por cremour de t'amistié "Que ne voloie chose emprendre 15 "Que vous ne volsissies aprendre, "Car ceste chose molt est voire "Et cil ki saimme le doit croire." Li rois respont: ,,Jel te commant, .. Nel me celer d'or en avant. 20 "Ains le m'ensaigne chascun jor "Et jou l'orai par bonne amor." Tant consilla li consilliers, Tant i mist painne volentiers, Tant li aprist par son casti 25 K'il son signor en converti. Et li rois fu puis si preudom De grant hauteche, de grant non, Et veski puis molt saintement. Aussi te di jou voirement so S'il est auchuns ki à ton pere Seüst mostrer bonne matere Et entroduire et castiier Il se feroit tost baptisier Et si lairoit sa mescreanche 35 Dont s'ame gist en fort balanche." Yozaphas respondi: ,,Biax frere, Damedex fache de mon pere

Son plaisir et sa volenté,

(cexv)

Mais jou, ki sai la vanité De cest siecle et le connois, Le voel laissier, et si m'en vois Od toi ma vie demener;

5 Car, si com jou t'oi chi conter, On doit cest siecle bien fuïr Ki de bon cuer velt Diu servir." Li hermites li respondi:

"Par foi, dont ves tu faire aussi
Com jadis fist-uns jonenchiaus
Ki molt estoit riches et biaus,
Fils à riche homme et fils à sage,
Et molt estoit de haut parage;
Et d'autre part ens en sa vile

- 15 Avoit j. home molt nobile; Haus estoit, [et] de grant nobleche, De sens, d'ounor et de proeche. Une molt biele fille avoit, Molt richement se maintenoit,
- Passoit d'avoir et de bialté;
 Et cil, li pere al jovenenciel
 C'on retenoit forment à biel,
 A[l'oes] son fil l'a demandée;
- 25 On li a volentiers donnée. Li jovenenchiaus, quant chou or, Plus tos[t] k'il pot si s'en fur, Molt fu dolans de la nouviele, Car il haoit la damoisiele
- so Por chou qu'ele ne creoit mie, Ne volt avoir en sa baillie Femme ki en Diu ne creïst Et sa creanche ne jehist. En fuies torne, si s'en va.
- s5 Li jors fu caus, si escaufa; Par une vile s'en passoit, Mais por le jor ki caus estoit S'est arestés por reposer;

Pour le caut ne pooit aler, Entrés est en une maison; Dedens manoit uns poures hom, Molt viex, molt poures i manoit

- 5 Et une seule fille avoit;
 De devant lui priveement
 Cousoit j. poure vestement,
 Mais Damediu de cuer aeure
 Et prie molt k'il le sekeure;
- 10 Grasces li rent et le merchie De sa santé et de sa vie. Li jovenenchiaus, quant chou oï, A grant merveille s'esbahi: ,,Virgene, fait il, ne te poist pas,
- 15 "Est chou à certes u à gas?
 "Et quel donneour as trouvé
 "Ki riche don t'a hui donné
 "Pour coi tu dois tel merchi rendre?
 "Mostre le moi, jel voel aprendre;
- 20 "Et ki est cil, nel me celer "Ke je t'oi ci de cuer loer?" — "Amis, chou respont la puciele, "Jou sui à Diu serve et anciele, "Fille .j. poure homme et tout kenu,
- 25 ,,Mais desk'à chi l'a Dex peu ,,Et moi aussi par son plaisir. ,,Chelui doi jou de cuer servir ,,Ki m'a donné quanque jou ai, ,,Et certe sui, et bien le sai.
- "Re plus que jou ne puis rouyer
 "Me puet, se lui plaisoit, donner.
 "Chou sache Dex, jou ne pens mie
 "As biens de la presente vie,
 "Car tout passent et tout en vont
- "Les richoises ki sont el mont; "Il ne valt rien chou de cha jus "Envers la gloire de lassus; "Et jou ki sai raison entendre,

"Doi bien à Diu grans grasces rendre .. Ki me fist et me desfera .. A son plaisir quant il volra .. Et jugera m'ame et mon cors 5 .. Et chou dedens et chou defors; ., Et se jou grasces ne li renc, "Quant chou venroit al jugement ..Quelle escusation aroie "Se de bon cuer ne l'aouroie? 10 ... Plus ne te sai conter ne dire, "Je sui s'anciele, il est me sire." "Li jovenenchiaus s'esmervilla De chou que cele li moustra Et de son bon entendement; 15 A li s'en vient isnielement: Se li conta de sa riqueche. De son pere et de sa nobleche. Se li dist cui fils il estoit. Le viex hom bien le connissoit, 20 Sa fille li a demandée Et dist que il l'a molt amée Tant k'à moillier le volra prendre Car elle set raison entendre. Et si est firlanche et deboinaire 25 Et raisnable et de bon affaire, .. Tant a en li sens et savoir "Ke à moillier le voel avoir." Li viex hom dist: "Entent à moi. "A ton parage ne à toi 30 ,, Ne couvient pas tel femme prendre, "Ne jou de si tres riche engendre "Ne cuideroie ja joïr; "Poures hom sui, ne puis soffrir "Nul damoisiel de jone eage 35 ,,Ki demenast damoiselage." - Sire, fet il, chou n'i a pas, "Jou le demanc, n'est mis à gas,

"Ains le prendrai molt volentiers

(v*)

.Car tous mes cuers en est entiers. "Une riche m'en ert donnée "Des plus riches de la contrée, .. Ne le voc prendre ains m'en fuï; 5 "Ta fille voel par ta merchi "Por chou qu'ele est en Diu creans, "Et s'est si preus et si vaillans ...Plus volentiers le prenderoie "Que toutes celes que je voic. 10 Li viex respont: ,, Nel pues avoir "Se tu ne vels od moi manoir, "Elle est od mei en compaignie; .. Malement t'iert apparillie "Car ne t'i pues apparilier 15 "Se tu me vels descompaignier. "Seus sui, et seule est ma compaigne; "Et s'uns autres s'i acompaigne "Nel prendra pas à compaignon "Por que nous doi descompaignon; 20 "Ja por nule autre compaignie "Ne sera de moi departie. "C'est ma compaigne sans depart "Et sans partie ai en li part. "Jou parc en li sans departir 25 ,,Que d'autre part n'i voel partir "S'uns autres avoec li partoit "Por k'il de moi nel departoit, "Car cis depars seroit ma pars. "Partir ne voel sans ces depars; so ,, Sans part avoir m'i acompaing, "Car en partie est mes compaing." Chil li respont molt bonnement: "Ma volenté et mon talent "Vous voel chi dire et descouvrir; 35 "Pres sui de faire ton plaisir." Li viex encerke sa devise De toutes pars en mainte guise, Privés se fait et puis salvage,

Sa consienche et son corage Espurge el van de son cors sain, La paille jete fors del grain, Tant fait k'il se met fors d'error,

- 5 Tant entendi k'en fole amor N'ert enbatus ne en folie, Ne por chou n'en demandoit mie. Par bonne foi, par bonne entente Eut emprise, que jou ne mente,
- L'alianche del mariaige,
 Et sa nobleche et son corage
 Ne prisa riens contre cheli;
 En grant poverte s'enrichi,
 Car li preudom ki bien entent
- Et par raison le prueve et prent, Et li fais de la raison poise S'aperchut bien que por richoise Ne porpense de grant avoir, Ne le velt pas à femme avoir.
- 20 Mais por pitié et por mesure.

 Li pere entent bien la droiture,
 En sa chambre l'en a mené
 Et grant avoir li a moustré;
 Sa fille et le tresor li donne
- 25 Et quank'il a li abandonne, Et cil ki pas ne se dechiut En hyretage le rechiut Et fu puis, si com j'oï dire, Sor ses voisins parans et sire,
- so Et tant aquist, tant amassa

 Ke par richoise les passa."

 Par Din che dist li fils
 - ,Par Diu, che dist li fils le roi,
 Cest example as dit por moi,
 Mais en as tu bien entendu
- 55 Se par raison a respondu.

 Tu as cerkie ma pensée

 Et jou le t'ai abandonnée,

 Cerkié as en mainte maniere

(ccxvj)

En ma forest, en ma riviere; Ma forest as, je cuit, assise, Et jou et tu l'avons enquise, Si k'il n'i a remese beste

- 5 De toutes pars ne soit domeste. En ma riviere as esté, N'i a oysiel ne soit privé Et li estraigue sont tout pris Par ton estre, che m'est avis.
- 10 Or me moustre de cuer v[e]rai S'encontre riverer n'i sai; Cerkie as toute ma contrée, Mon cor, mon cuer et ma pensée, Ne m'en porter onques manaie;
- 15 Les buissons sarte apries la haie."

 Baleham dist: "Je voi et sai

 Ke tu as molt le cuer v[e]rai

 Si ai, chou me samble, trouvée

 Dedens ton cuer ferme pensée,
- 20 Car tu ies sages damoisiaus. Li commenchiers en est molt biaus, Mais garde al bon commenchement K'il i ait bon definement, Mais prie à Diu et jou li proi,
- 25 Ki bien connoist et moi et toi, K'il soit vers toi misericors, Garde de t'ame et de ton cors, Et hui t'envoit par ma proiere Sains Esperis vraie lumiere
- 30 Dont tes cors soit enluminés Et tes corages alumés A rechoivre la verité Et le foi de la crestienté. Sa deïtés et sa vertus
- Et sa bontés te soit escus

 Et si te doinst entendement

 Ke tu le croies vraiement."

 Yozaphas l'ot, de cuer sospire:

"Maistre, che me devés vous dire, Le gloire Diu et sa vertu." Baleham li a respondu: "Jou proi à Diu que sens te doinst.

- 5 Et tes pechiés tous te perdoinst, De sor toi moustre son pooir Et tant te doinst sens et savoir Par ton sens le puisses entendre Tout chou que je te voel aprendre.
- L'ewangiles nous mostre et conte Ke li pooirs Diu est sans conte, Car si grans est sa majestés Que c'est molt grans infinités; Et tant saches tu bien por voir
- 15 Ke nus ne pot ainc Diu veoir, Ne ja nus hom ne le verra Desci adont k'il jugera; Adont verrons le creator Ki partira le nuit del jor
- En sa gloire et en sa sustanche,
 En majesté et en poissanche.
 A chou que je te dirai voir
 Poras tu bien aperchevoir,
 Car Dex est graindres ke ne sont;
- 25 Car à tous chiaus ki sont el mont Fauroient langues por soffire Les vertus Diu conter et dire. Car esgarde sa creature Con sa biautés longhement dure,
- N'ent garde al ciel, ainc ne noirci N'onques la terre n'envesci, N'ainc sa vertus ne fu lassée, Et si fu grant piecha criée. Vois les fontainnes et la mer
- 35 Ke tu ne vois onques finer, La mers rechoit tous jors et rent N'onques del sien riens ne despent. Li solaus a tous tans son cours,

A la lune fâit grant secours Car lumiere li a prestée Dont la lune est enluminée. Par ses faitures pues savoir

- 5 Que Damedex a grant pooir." Yozaphas respondi: "Biax maistre, Or me dites que chou puet estre Que vous de si fors questions Saves si les solutions.
- Bien voit ki raison velt entendre
 Par lui meïsme puet aprendre
 Le pooir Diu et sa vertu."
 Voire, li viex a respondu,
 Mais si grande est sa deïtés
- 15 Ke hons humains n'omanités Ne poroit par son sens esmer Le pooir Diu ne deviser."

 Yozaphas dist: "Ensi le croi, Mais or me di voir en ta foi:

20 Quans ans a il que tu fus nés Ki si par ies bons eurés, Et ù endroit est ta maisons, Et as tu auques compaignons De ta sentense? or le me di."

25 Et Baleham li respondi: ,,.XL. ans ai, si com jou cuit, El desert mainc et jor et nuit; Illueques faich ma penitenche. Compaignons ai de ma sentenche

so Ki el desert vivent et sont
Et par le bos viennent et vont,
N'ont hebregage ne hostel
Car il entendent molt à el."
Li fils le roi li respondi:

ss "Porpense toi, et si me di: Tu m'as dit que .xl. ans as, Esgarde et voi, chou samble gas Ne de chou ne m'aprendroit nus

(v°)

Que tu n'aies .c. ans u plus."
— "Par foi amis, c'est verités,
Bien a .c. ans que je fui nés,
Mais les .lx. mec defors

- 5 Por chou qu'al siecle fu mes cors A grant joie et à grant delit, Mais cis est mors ki ensi vit. Les .lx. ans tout voirement Despendi jou molt folement
- 10 A cest siecle et à son deport, Por chou di jou cil an sont mort; Mais li .xl., chou m'est vis, Cil sont de vie, biax amis; Por chou ne voel jou conter mie
- 15 Les ans de mort à chiaus de vie. Tant ai vescu, com j'ai bien fait Et tant sui mors com ai mesfait; Si vic en Diu et Dex en moi, Tant com jou l'ainc, par bonne foi,
- Car ma chars molt se desconforte
 En chou que je le tienc por vil
 Car je l'ai mise à grant escil.
 En ma prison me faich delivre,
- 25 J'ocit ma char por l'ame vivre. Qui les delis aimme del mont En sa misere se confont; Il cuide vivre voirement Mais il muert desrainablement,
- so Car li pechiés k'il fait l'ocist
 Et por chou muert entrues k'il vit.
 Il muert en vie et vit en mort
 Ki peche adies sans nul resort,
 Car pechiés est, sans nul mentir.
- s5 Mors ki jamais ne puet morir; Et cil ki del pechié s'enivre Cil muert de mort, k'il ne set vivre, Mais cil ki vit en bonne foi

Et sans ordure et sans besloi Cil ne muert pas, anchois devie, En deviant revient à vie A vie ki ne puet morir

- 5 Ne point de mort ne puet sentir." Yozaphas dist: "Maistre, entendés; Tout chou me samble verités, Mais nequedent souffres que die Quant vous dites que ceste vie
- 10 N'est pas vie apielée à droit, Dont vous di jou que on ne doit Mort temporal mort apieler; Par tel raison le voel mostrer." Dist Baleham: "Che doit on croire;
- 18 Ceste parole est toute voire,
 Car cil ki mainnent en cest mont
 Et ki à grant delit i sont
 En lor grignor avoir mendient
 Et en lor vie s'entrochient;
- N'est mie vie ceste vie. Mais cil ki chi se glorefie Por la gloire celeste avoir Amasse chi son bon avoir: Aumosnes de misericorde
- 25 De penitenche, de concorde Pour achater le paradys Que Dex promet à ses amis. Cil paradys est joie estable Et s'est la vie permenable,
- so Vie ki mort ne puet douter Ne mors n'i puet en fin entrer. Mais cil ki vivent en pechié, Cil sont de mort si entechié Qu'à tous jors permenablement
- ss Morront de mort par jugement."

 Li fils le roi li respondi:
 "Biax dous maistres, vostre merchi,
 Buer fustes nés ki chon saves

Et ki tel vie demenes,
Ki manes es parfons desers
U chascuns est purement sers,
A Damediu son creatour,
Car il le siert et nuit et jour.
Maistre', el desert, en vostre foi
Dont vives vos? dites le moi,
Et ù prendes vous vestemens
Quant loing estes de toutes gens?

- "Biax dous amis, entendes i, Jel vous dirai, vostre merchi: Des fruis de tous arbres vivons Et des herbes que nous trouvons, Car nous trouvons le fruit salvage

15 Ki croist adies el hermitaige
Et les herbes et la rachine,
Le glanc del caisne et le faïne.
Ja par nous n'ert terre semée,
Chou que chius donne et la rousée

20 Et que la terre nous velt rendre Chou nous couvient à vivre prendre. Avarisces ne couvoitise Ne nous esprent ne nous atise; Tout sans barat et sans envie

25 Nous delitons en nostre vie. Ja ne forrons en nule terre Pour semenchier ne por aquerre; E[n]s es desers ensi vivons, Ne ja de pain ne mangerons

- 30 Se Damedex, c'en est la somme, Ne le tramet auchun preudomme. Or vous dirai de no vesture Ki molt par est et aspre et dure: De dure lainne faisons faire
- Lonc tans avons ensi esté

 Et en yvier et en esté;

 N'avommes autre vestement,

Chou sachies vous certainnement. Cil vestemens, tant com il dure, Est convretoirs et vesteure; Quant al cors est apparilliés

5 Ja puis nul jor n'ert despoillés Desci adont qu'ele est porrie, C'est li ordenes de nostre vie." Yozaphas li a respondu:

"Et ki t'a dont si bien vestu?"

so Baleham li a raconté:

"Cest vestement ai emprunté
Quant jou duic chi à tol venir;
Jou l'aportai por moi couvrir,
Car ne voel pas que on chi voie

- 15 Le vestement que je soloie User el parfont hermitaige. Or t'ai moustré de mon corage, Si t'ai moustré bien ton salu, Ne sai comment l'as entendu.
- Pour que tu soies crestiiens

 T'ame poras desprisonner

 Et de prison de mort jeter.

 Bien t'ai moustré des escriptures
- 25 Les samblanches et les figures, Si t'ai moustré bien en apert Quanqu'à ton cuer estoit couvert. Por toi i ving en tel maniere Or m'en couvient raler arriere."
- Yozaphas respondi briement:
 ,,Or me moustre le vestement,
 Le vestement ki plus te siert
 Quant tu habites el desert.
 Li sains hermites li mostra,
- Le vestement despoilliet a

 Ke par desous avoit vestu;

 Yozaphas garde, s'a veti

 Le char tainte, descolorie

Ki molt estoit laide et noirchie, Et une haire deskirée, Car il l'avoit lonc tans portée A le caurre et à la frojdour.

- 5 Couvertes ot ses rains entour
 Des genous desk' à la chainture
 De la haire k'est aspre et dure.
 N'avoit fors les os et la piel
 Et par deseure ot .j. mantiel,
- 10 N'estoit de porpre ne d'ermine N'i avoit liste sebeline, Ne n'i avoit ne vair ne gris Ne riche penne de grant pris Ni escarlate ne brunete
- 15 Ne riche vert ne vielete, Ains estoit de si aspre lainne K'on ne peüst sans molt grant painne Ne adeser ne souhauchier, Tant estoit aspre à maniier.
- 20 Tant ert aspre, tant ert poignans Que les pointures perent grans De sor la char al saint hermite. Et li mantiaus molt bien s'aquite Al saintisme homme ki le porte,
- 25 Car en l'aspreté se comforte; Plus volentiers l'a afublé K'un d'ermines bien engoulé; Soés li sanle de l'aspreche Et grans joie de la destreche
- so Ki si destraint le cors et art,
 Envers le dyable se combat
 Et par ordene de l'aspre vie
 Son cors tient maigre, sel castie
 Et par juner et par vestir.
- 35 Hé! Dex comment puet il souffrir Si dure vie et si fort coite! Li fils le roi forment couvoite Sa compaignie et son confort.

Molt s'esmerveille k'il si fort Le trueve et en tel habitanche, Car molt fait dure penitanche. Molt esmerveille son labour

- 5 Comment le sueffre et nuit et jour, Et molt en ploure tenrement: "Biax dous maistre, fait il, comment En irons nous ensamble andui? Car molt aroie grant anui
- 10 Se vous partes de chi sans moi, Biaus dous maistres, prendes conroi Que jou adies voise el desert. Bien sai et voi que s'ame pert Ki chi demoure longhement;
- 15 Biax dous chier maistre, alons ent,
 Car chi ne doit nus demorer
 Ki bonne vie velt mener."

 "Chou ne puet estre, biax amis,
 Car Damedex, che m'est avis,
- 20 L'a porvett en autre sens.

 Atendre dois et liu et tens

 Ke Dex prendra molt bon conroi

 Que tu seras ensamble od moi.

 Or te couvient demorer chi
- 25 Atendre Diu et sa merchi,
 De cors le siert, de cuer l'aoure
 Et si le siert molt et honoure.
 Se tu le siers de cuer et criens
 C'iert tes pardons et s'iert tes biens."
- Li fils le roi li respondi:
 "Puisque Diu plaist, si soit ensi,
 Or me baptise, pries en sui,
 Et si m'ensaigne sans anui
 Ma loiauté si à tenir
- Mon creatour et le mien pere
 Ki del mont est sire et criere.
 Molt de donroi de mon avoir

Et quanque tu volrois avoir Et à vestir et à cauchier, Et se tu vels boire et mangier S'en porte assés, je t'en donrai

- 5 Et volentiers t'akaterai Quanque tu en volras porter; Del mien poras tout akater. Maistre, chou dist li fils le roi, Por Diu, priies adies por moi;
- Nostre proiere m'aidera Mais li depars me grevera, Et si le me couvient souffrir Se jou Diu aimme et son plaisir." — "Biax dous amis, del baptisier
- 15 Te dois tu bien molt esploitier, Mais à molt grant dolor te mes Quant tu del tien riens nous promes, De ton avoir à riche gent. Ichou nen est ne biel ne gent
- Que poures hom ait riche donne, Mais tant i a je te pardonne. Cest mesfait, car tes sens cuidoit, Ki molt souvent l'omme dechoit, Que nous soiiens poure el desert:
- 25 Mais molt est riches ki Diu sert, Et le richoise que cil ont Ne puet proisier nus hom del mont; Cele riqueche est toute aperte, Car cil est riches sans poverte
- o Ki Damediu aimme et aeure.

 Chelui proi jou k'il te sekeure

 Et k'il te doinst si bon voloir

 Que tu s'amor puisses avoir."

Yozaphas dist à molt grant joie: 35 ,,Se mon avoir promis t'avoie Jel te donnaisse volentiers, Mais tes cuers est fers et entiers, Si n'as cure de nul avoir Fors Diu amer et Diu voloir. Or me baptise en bonne foi, Car j'ainc molt Diu et si le croi, Et molt le voel de cuer amer,

- 5 Servir proiier et honorer."
 Baleham dist: "Or i entent;
 Car jel ferai molt bonnement;
 Hui est li jors de ta naissanche,
 Hui dois avoir ferme creanche,
- Hui connois tu ton creatour, Hui deviens sers nostre signor, Hui leves tu tous tes pechiés, Hui mes t[u] jus tout l'omme viés, Hui deviens tu devant Diu biax,
- Hui es floris, hui es nouviaus, Hui guerpis tu malvaise loy, Hui deviens tu de bonne foi, Hui guerpis tu le vif dyable, Hui es hom Diu et de sa table,
- 20 Hui entres tu en droite voie,
 Hui laisse[s] tu dolor por joie,
 Hui entres tu en bonne vie,
 Hui se met Dex en ta baillie,
 Hui es tu sages et poissans

Hui deviens riches et manans,
Hui rechois tu riche couronne,
Hui vient li jors ki chou te donne,
Hui te revide Dex tes peres,
Hui es tu sers et empereres.

- Hui mes t[u] jus dolour et ire,
 Hui deviens tu et rois et sire,
 Hui entres tu en paradys,
 Hui deviens tu à Diu amis,
 Hui rechois tu grant signorie,
- Hui reviens tu de mort à vie,
 Hui te velt Dex rescusiter,
 Hui vient sa mere à toi parler,
 Hui te revident tout li saint,

(ecxviij)

Hui t'aimme Dex ki od toi maint, Hui t'asigne de sa vertu, Hui te presente son escu, Hui te velt il saintefiier,

- 5 Hui te presente ton loiier, Hui purge Dex tout ton corage, Hui te donne grant signorage, Hui leves tu toute t'ordure, Hui es tu fils de l'escripture,
- Hui es tu fils de ton bon pere, Hui es ses hom, hui es ses frere, Hui dois tu bien ton Diu connoistre, Hui doit ta dignités recroistre, Hui dois purgier bien sa pensée,
- 15 Hui t'est grans honors presentée, Hui is tu fors de poureté, Hui est li jors de ta plenté, Hui est li jors tout voirement Ke sains espirs en toi descent."
- Ensi castie, ensi escole,
 Ensi castie, ensi escole,
 Ensi esprent le fil le roi,
 Ensi l'atorne à bonne foi,
 Ensi le met à bonne voie,
- 25 Et Yozaphas tout li otroie. Isnielement les fons sacra, Le fil le roi i baptisa, En nouviel homme le viel mue, Mais sen non pas ne li remue.
- 30 Il li demande sa creanche, Cil l'en fait voire connissanche K'il croit ensi com croire doit, Et Baleham s'esmervilloit Comment il ert par tout si fers
- 85 Ki par devant estoit enfers.
 Fers ert en foi, ne doutoit mie,
 Et Balcham bel le chastie,
 Bel li ensaigne son affaire

Et bel li dist chou k'il doit faire. Biel li ensaigne tout son estre, Messe li chante comme prestre. Apries le pocumenion

- Li donne le communion;
 Del cors Diu trestout proprement
 L'a acumeniié vraiement.
 Cil le rechut en grant doutanche,
 Ne doute pas en la creanche.
- Mais de chou est en grant cremour K'o lui heberge son signour. Son hostel dote et le mairien Por hebregier si haute rien. A grant doutanche le rechoit;
- 20 Mais en chou pas ne se doutoit K'il ne le croie vraiement, Mais molt redoute nequedent La hauteche, la signorie Contre l'affaire de sa vie.
- 15 Del cors Diu prendre est molt doutans Et d'autre part est molt joians; Il met en pois joie et doutanche Mais joie trait en la balanche, Il le rechoit en grant leeche,
- 25 Molt i est bonne la tristeche C'on soit tristre de ses pechiés Et liés de chou que hebregiés Est avoec lui Dex et ses cors Ki tant par est misericors,
- 30 Ki volentiers l'ot et entent, Quant il li prie bonnement, L'omme quant il a pechié fait Dont il se sent a Din mesfait. Li fils le roi fu molt joians
- ss Et sans doutanche bien creans Ke si pechié li sont tout quite Par le tiesmoing del saint hermite. Li preudom est joians et liés

Del fil le roi qu'est baptisiés Et de chou k'il entent et set Ke il despit le siecle et het. Molt douchement l'a castiié,

- 5 Et puis se prent à lui congié, A son hostel repaire et vient Et Yozaphas molt cort le tient. De devant lui souvent le mande, Souvent enquiert, souvent demande
- 10 De Diu les plus fors questions.
 Cil l'en dist les solutions
 Ki toutes set les escriptures,
 De ses doutanches les figures.
 Là où li enfes ne voit goute

(vo)

- 15 Le met et jete fors de doute. Mais li serghant ki li gardoient De toutes pars s'esmervilloient Ki cil estoit ki si souvent Venoit à lui à parlement;
- 20 Molt en parolent en rekoi, En grant cremour erent del roi Ki sour lor iex lor avoit mis Et chascuns d'iax en ert sospris. A grant mesfait trestout s'acordent,
- 25 En lor acorde se descordent; Descordé sont en lor acorde Car en l'acorde ont grant descorde. Il s'acordent en lor mesfait, Mais descordant sont en lor fait.
- So Li uns de chiaus ki plus l'amoit S'en est venus à lui tout droit, Sardans ot non, al fil le roi S'en est venus tout en rekoi; Li dist: "Merchi por diu, biax sire;
- Jou redouc molt et si crienc l'ire
 Vostre pere, il m'a chi mis
 Et je vous ai en garde pris;
 De vous garder sui en agait,

Por chou vous di que j'ai mesfait Ki j. straigne homme lais aler Sans son congié à vous parler. Ne sai de coi il i parole,

- 5 Ne sai comment il vous escole, Ne je n'i douch fors une riens Ke il ne soit des crestiiens Et de la gent à Jhesu Crist Et à chelui te convertist.
- Noi couvenra mort rechevoir.

 Or te di jou et si te proi

 Ke tu congié prenges al roi

 D'à lui parler, u se chou non
- 15 Ne tenir pas à mesproison Car ne poroie mais durer Por k'il venist à toi parler. Molt ai esté en grant pesanche Et en queriele et en doutanche;
- 20 Molt ai douté de ceste affaire; Et s'autrement le revels faire Va à ton pere, se li di Ke grant piecha m'as en haï Et mes serviches ne te plaist,
- Ensi me poras tu sauver

 Et moi et toi de blasme oster."

 Li fils le roi li respondi:

 "Amis, anchois k'il soit ensi;
- so Te voel proiier et commander Quant cis venra à moi parler Tu te repens por lui veïr; S'il ne te puet en gré venir Ne sa parole, ne ses fais
- 35 Dont serai jou vers toi mesfais;
 Bien t'aiderai, si com jou croi,
 Ke acordés ieres al roi;
 Mais que chou faches tout premiers."

Sardans respont: "Molt volentiers."
Balehans ki pas ne demeure
A la court vient à icele eure;
Cil se respont, li viex s'asist,

- 5 Al fil le roi recorde et dist De cief en cief tout par raison Trestous les mos de sa lechon. Molt le castie bonnement; De Diu li dist premierement
- 10 Ki de boin cuer le doit servir; Et dist k'il doit molt vil tenir Le siecle et toute sa biauté, Car prent or garde à flor d'esté, Garde à la rose ki tost fine:
- 15 Son rosier garde et enlumine La rose tant com elle i dure, Mais puis nen a on gaires cure Del rosier quant la rose faut; Car sans la rose riens ne vaut.
- Puis c'om desrose le rosier

 Dont est on fors de son dangier,
 Et lues que la rose est quillie
 Isnielement est enpalie.

 Il a molt biele flour en rose
- 25 Quant elle est de nouviel esclose, Cil ki le garde bel l'enclot, Quant il le keut, si n'en set mot, Des qu'elle a sa coulour perdue; Elle est molt biele, mais tos mue,
- so Si fait li hons quant il est mors,
 Ja ne sera si biax ses cors
 Ne ne sera si disne chose
 K'il ne perisse com la rose,
 Et lues k'il est del siecle issus

55 Dont est il mors et confondus Se il n'a fait auchun bien chi Par coi Dex ait de lui merchi; Mais cil ki les ydoles croient

(ccxix)

Et ki Diu heent et mescroient,
Cil ont forfait sans nul resort,
Et sans pardon, infier et mort.
Cil a le cuer plus dur de fier
5 Ki s'enprisonne en cel infer
U li chaitif sont en prison
A tous jors mais sans nul pardon.
Dex est molt bonne chose à croire,
Car, si com dist la vraie estoire,
Cil ki de cuer loial le croit
Et ki le siert, cil en rechoit
Haut guerredon, haute couronne
Ke Damedex tous jors li donne.

Et ki por nous fist es desers

Et ki por nous fist es desers

Et Damedex, li nostre pere,

- 20 La quarentainne de juner, Et apries se laissa tenter Al diable ki l'assaia, Et Lasaron resçusita, Ki enfouis ert en Bethanic,
- 25 Ki à Madalainne Marie Pardonna trestous ses pechiés Dont ses cors ert molt entechiés; Cil dex ki volentiers souffri C'uns siens desciples le trabi,
- 50 Cil ki loiés fu et batus

 Et en la crois amont pendus;

 Et passion pour nous souffri,

 Et al tierch jor resurrexi,

 Et puis monta el ciel amont
- Dont il venra jugier le mont,
 Cil dex te doinst mener tel vie
 Ke tu regnes en sa partie."
 A cest mot s'orison fina,

A sa heberge s'en reva.

Li fils le roi Sardan apiele: "As tu, fait il, ceste nouviele Bien oïé et bien escoutée

- 5 Ke cis prudom a chi contée?
 Il est venus por moi sosduire,
 Grever me poroit bien et nuire.
 Se jou chou que cil dist creoie;
 Il me conseille que la joie
- De tout ceste siecle ne valt rien,
 Prendre me velt par grant engien
 Et atorner à autres loys
 Ke mes peres ne tient, li rois;
 Il tient molt viex les dex mon pere
- 15 Mais à son diu riens ne compere; Car nus des autres n'est ses pers; De son diu dist k'il est nos pers; Il est nos pers por la merveille Ke nus à lui ne s'appareille,
- 20 Ne ne s'i puet apparillier.
 Por chou doit on esmervillier,
 La merveille k'est sans pareil;
 Et jou meïsme m'esmerveil
 De la merveille k'est si grans
- 25 Ki sans per est esmervillans."

 Sardans ot bien et si entent
 Ke se sire molt soutilment
 Li a raisnić, se li respont:

 "Sire, fait il, tout cil mesfont
- 30 Ki hom assaient en tel guise Dont il ne set faire devise. Assaiés sui de vostre assai, Mais itant voi jou bien et sai Que ja nul jour ne l'oïssies,
- 35 Se vous oir nel volsissies;
 Tel parole vous a moustrée
 Ki molt vous est el cuer entrée,
 Et molt vos samble bonne et biele.

Il vous a kuit de l'esticele Dont tout li crestiien sont quit. Biax dous sire, si com jou cuit. Vous devenres de cele loy;

- 5 Mais molt en pesera le roi. Pour vous en a il maint occis Et cachiés fors de son païs; Il les a tous espaisiés Et fors de son païs cachiés;
- 10 Tant com il furent en la terre Les alai jou souvent requerre Et oïr lor preechement One il prechoient molt souvent. Et g'i alai par maintes fois.
- 15 Se tes peres savoit, li rois, Que li preudom à toi venist Et teus paroles te desist, Jel comparroie chierement, Jel sai molt bien certainnement."

Li fils le roi li respondi: ..Le sermon que tu as oï Deusses tu bien retenir, Molt t'en peüst grans biens venir Car sa parole est toute voire.

(vo)

- es Se tu voloies en Diu croire Et reconnoistre ton signor De cuer loial par bonne amor, T'ame en seroit bonne eurée, En la court Diu seroit salvée.
- 30 Mais je te voi et dur et fol Le loiien jeté de ton col Ki desloiast tous tes pechiés Dont tu seras tous jors charciés; De cheus sui [jou] en mesperanche;
- 35 Car je cuidoie que creanche Enluminast ton cuer sans doute. Tu as bons iex, si ne vois goute Aveules ies et si vois cler;

Tu vois molt cler en mescreanche, Mais ta clartés est mesestanche; Aveules ies en ta clarté, Si mens adies en verité.

- 5 Tu ses le voir sans nule essoigne Et si remains en la mençoigne. Fors de cest plait ne te puis metre; Car ne t'en voi rien entremetre. Tu ies dampnés par ta deserte
- Tous tes gaains gist en grant perte.
 Or t'en volrai proier .j. poi
 Que tu n'en dies riens le roi;
 Car se tu dire le voloies,
 En grant dolour me meteroies.
- 15 Tu ies ses hom, il est tes sire, Se ne li dois nule riens dire Dont il se doie courechier. Ton corage dois assaier Et ta pensée à chou destraindre
- K'ele vers Diu se pettst faindre." Sardans n'entent point de conseil Et Yozaphas est en esveil Del castiier et del reprendre; ... Mais cil n'i velt enfin entendre.
- 25 Al matin, quant li jors revient, Li sains hermites al cort vient, Al fil le roi en vait parler, En l'ermitaige en velt raler. Cil est dolans de son depart;
- La departie li depart, Car dolans est del departir. A grant painne le puet souffrir K'il parot de la departie, Mais li hermites le chastie
- 25. Et dist que che ne puet pas estre, C'aler s'en velt ens en son estre, Et molt li poise en son corage K'il n'est arriere el hermitaige.

Li fils le roi nel voloit mie
Mais à grant painne li otrie,
Mais molt en pleure, molt se plaint;
Car la dolours ki le destraint
5 Li a mué sa joie en ire,
Si k'il ne set k'il doie dire
Mais nequedent li a proié
Anchois k'il li donnast congié
Ke de son tresor emportast

Pour enrichir chiaus en besoigne, Mais pouretés nus n'en resoigne.

Chil li respont: "Che ne puet estre."

— "Or vous voel jou proier, bel maistre,

15 Ke vous vostre aspre vestement Me laissies chi par tel couvent. Que vous j. [n]œf prendes de moi; Biaus dous maistres, je vous en proi; Sel vesterai en ramenbranche

Li hermites li respondi:
"Amis, il ne puet estre ensi,

Ne jou icest cange puis faire; Se tu me kiers une vies haire

- 25 En change de mon vestement, Le mien aras molt bonnement." Li fils le roi querre li fait, Et Baleham a le sien trait, Si l'a au fil le roi baillié
- Et cil l'en a molt merchiié Et molt en mainne grignor joie K'il ne fesist de dras de soie; Molt par le tient en grant chierté, Mais nequedent molt a ploré
- 25 De chou que Baleham s'en va. Et li preudom li ensaigna De quel cuer et de quel amour Il doit servir son creatour,

Et k'il i doit metre grant painne Trestous les jors de la semainne, Et soit adies de caste vie, Ke li dyables par envie

5 Ne le puist de riens engignier. Biel li commenche à ensaignier Les fortereches et les murs Dont il sera vers lui seürs. Atant s'en est partis de lui,

(cexx)

- Remaint, et en molt grant pesanche;
 Car che li fait la desevranche
 De son maistre k'il tant amoit
 Por chou que bel le castioit;
- Et prie Diu et son saint non Ke il le gart de pechié faire; Molt a empris pesant affaire Et de juner et de villier
- 20 Et de bien faire et de proier; Son creatour souvent reclaimme, Molt le sert bien de cuer et aimme, Si que tout cil s'esmervilloient Ki en la cambre od lui estoient.
- Et que li rois miex i creoit,
 A esgardé en son corage
 Ke chou li puet faire damage.
 H voit le fil le roi mener,
- or se commenche à porpenser,
 Par quel engien et par quel art
 Pora le roi et son esgart
 Eskiver de ceste aventure
 Ki tant li samble et aspre et dure.
- 35 La tristeche k'il a defors, L'ire k'il a dedens le cors L'apesandist et tient molt coi, Car il redoute molt le roi.

La grant ire de sa pensée Li rent le cors à engenrée Conseil par coi puist escondire Le grant couroue le roi et s'ire.

- 6 Molt esgarda bonne raison.
 Venus s'en est en sa maison,
 Malade et mal haitié se fait;
 Car il set bien k'il a forfait;
 Il s'acuse de sa bouté,
- 10 Del fil le roi k'il a gardé Dist que gardé l'a malement. Bien l'a gardé, de chou se ment, Li fils le roi est crestiiens, En sa garde est venus li biens
- 15 K'il a apris et entendu; Mais cil se tient a dechett Ki dechetts est voirement. Quant à sa sente ne s'asent. Dechetts est en dechevanche
- 20 Et mescreans en mescreanche.

 Il mescroit chou que cil bien croit;
 En la foi pas ne se dechoit
 Li fils le roi ki croit ensi.

 Sardans s'en tient à mal bailli,
- 25 Le roi doute k'il ne l'ocie; Car il cuide k'en sa baillie Soit mesbaillis li fils le roi. Molt est Sardans en grant effroi, Fait soi malade; li rois l'ot
- Et al plus tos k'il onques pot,
 Li envoia le millor myre
 C'on pot en son païs eslire.
 Molt douchement li rueve et prie
 K'il li fache toute l'aïe
- si l'en pora grans biens venir.

 Li myres molt s'en entremet

 Et molt s'i donne et molt s'i met

Pour aperchoivre et por savoir Quel mal Sardans pooit avoir; En l'orinal souvent l'esprueve, Mais nule enfermeté n'i trueve.

- 6 Al roi le dist: "Garir nel puis, Car nule enfermeté n'i truis, Ne nul mehaing ne voi en lui; S'il est malades, c'est d'anui." Quant li rois l'ot, si a pensé
- 10 C'auchun courouc li a mostré Ses fils, et por chou se doloit, Ne clamer pas ne s'en voloit.

Li rois ki se doute en pensant Sardan manda par .j. serghant

- K'il demain le visitera,
 K'il velt savoir quel mal il a.
 Sardans l'oï, molt s'esmerveille,
 Le matinée s'appareille,
 Al roi en vint molt dehaitiés.
- 20 Li rois en est molt courechiés:
 "Pour coi, fait il, t'esforças tu
 Outre pooir, outre vertu,
 Ki si matin venis à moi,
 Quant jou devoie aler à toi,
- 25 Et pour chou aler i voloie Que on seüst que je t'amoie." — "Sire, Sardans li respondi, Jou ne sui pas malades si Que ne puisse venir à toi,
- (vⁿ) so Mais mesfais sui molt endroit toi,
 Car j'ai molt malement gardé
 Chou que m'avoies commandé;
 Et la dolours et la tristeche
 M'a mis en si tres grant preeche,
 - 25 Que la dolours al cuer m'en vient Et tout adies m'en resouvient; Car jou t'ai mis en grant errour. Se tu savoies la dolour

Et la grant painne et la grant perte Ke tu rechois en ma deserte, Che cuic jou que tu m'ociroies Se tu de moi pitié n'avoies,

5 Car jugemens bien s'i acorde;
Mais rois se ta misericorde
Ne me sequeurt prochainnement
Dont morrai jou par jughement."
Li rois respont: "Et tu, por coi?

10 C'as tu forfait, mostre le moi?

Le jugement te pardonrai."

Cil li respont: "Jel te dirai,

U soit mes maus, u soit mes biens;

Rois, li tiens fils est crestiiens.

15 Uns Balehans le converti, Ne sai k'il est, onques nel vi, Fors une fois, si m'aperchui K'il ne cachoit fors men anui. Si ré ton fil mis à raison,

- 20 Il le tint molt à mesproison Ke jou de chou le chastioie; Et je li dis jel te diroie; Et il se fist lues baptisier, Ne me fina de preechier
- 25 K'il voloit jou me convertisse Et que jou mot ne t'en desisse; Mais de tout chou ne voc rien faire; Et Balcham en son repaire S'en mist, n'i volt plus arester."
- Amuïs est ne set que dire;

 La grant dolour et la grant ire

 K'il a al cuer d'ire l'afole,

 Se li taut toute sa parole;
- 35 Ne pot parler, muiaus devint Et à grant painne se sostint. Molt est enflés en son corage, Son gaaing torne à grant damage,

Sa grant joie torne por ire, Et son deduit en grant martyre, Sa grant riqueche en poureté, Son grant tresor por molt grant perte,

- 5 Son hardement pour couardie,
 Auques por nient et mort por vie;
 Sa joie conte pour tristeche
 Et por viltanche sa nobleche;
 Son regne het et sa couronne;
- 10 A si grant ire s'abandonne,
 Ke tout son sens en a perdu
 Et son pooir et sa vertu.
 Por sa joie k'il a perdue
 En sa grant ire s'esvertue
- Tant k'il parole en son anui.

 Asrachin fait venir à lui,

 Cis ert ses maistres consilliers;

 Venus i est molt volentiers;

 Cil savoit molt d'astrenomie;
- 20 Il vint al roi, li rois li prie C'or li aït à consillier, Car il en a molt grant mestier. ,,Abosmés sui en ma pensée, C'est une riens ch'ai plus doutée.
- 25 Avenue est, or m'en conseille. De mon fil ai molt grant merveille, Ki decheüs est en creanche; He! las, j'avoie grant fianche K'il le servist et honerast,
- 50 Et moi cremist tant et doutast K'il nule riens ne peüst faire Ki me peüst enfin desplaire. Balaham l'a mort et trahi, Lui a souduit, moi mal bailli.
- 35 Hé! las, mort l'a et moi occis;
 Devenus est mes anemis
 Mes fils ki amer me soloit.
 Il fu mes fils, or me dechoit

Et si me het à molt grant tort, Quant lui ocist et moi a mort. Trahis sui en sa trahison. Molt a erré contre raison

- 5 Ki a cre
 ü le dechevanche, Et deche
 üs est en creanche Car il cre
 ï la dechevanche Dont est mis fors de sa creanche." Asracins dist: "Hé! rois, biax sire,
- Car laisses ta dolour et t'ire,
 Et si te jete fors d'esmai.
 Je cuic bien te consillerai.
 Faisons chelui querre et trachier
 Ki de loing le vint engignier;
- 15 Tant soit cachiés et tant soit quis, Rois, biaus dous sire, k'il soit pris. Amenés soit de devant toi; Par le commandement de toi Soit delivrés à cel torment
- 20 K'il renoit son ensaignement; Devant toi et devant ton fil Soit delivres à grant escil; Et quant tes fils ichou verra Ke il son diu renoiera,
- 25 Lors sara il tout sans doutanche Ke toute est fause sa creanche Et que no diu sont plus vaillant." Li rois respont de maintenant: "Cil consaus est bien afinés
- Se Baleham estoit trouvés.
 Mais, or me di, s'on ne le trueve
 Quele en sera la fine esprueve?"
 Asracins dist: "Jel te dirai;
 .I. autre maistre que je sui
- 35 Ferai ichi à toi venir Ki Baleham sans nul mentir Samble del cors et del visage, Del vestement et de l'eage;

(cexxj)

Nacor a non, molt est sachans Et sor tous autres engignans, Molt est sages et molt senés, Baleham ert chi apielés

- Devant ton fil, lues s'en venra Que ja tes fils nel connistra. Tous mande tes rectoriiens Et tous les astrenomiiens De ton païs et de ta terre,
- 10 Et tant les fai cachier et querre Que tu les aies tos ensamble. Adont venra, se bon te samble Nacors en liu de Baleham; Droit al commenchement de l'an,
- 15 Quant tu seras en ton palais
 Et à grant joie et à grant pais,
 Et tes fils ert de l'autre part,
 Par ton devis, par ton esgart,
 Desputeront de la creanche
- 20 Cil et Nacors; tout sans doutanche Nacors desfendera la foi Des crestiiens et de lor loy Et Nacors vaintre se laira Ki Baleham nommés sera.
- 25 Et quant tes fils ora cest plait Si sara bien k'il a mesfait; Toute fera ta volenté." Quant li rois l'ot sa escouté Tel conseil loe en son talent,
- Ora oï l'a molt bonnement, Et molt s'en est eslecchiés. Asrachins s'est apparilliés Od compaignie de grant gent, De toutes pars les voics prent,
- Partout envoie ses espies,
 Gent de diverses compaignies,
 Mais ne pot mie estre trouvés;
 Et Asrachins s'en est entrés

Es desers, aval et amont Bien .vij. jornées de parfont; Car molt li vient à grant engaigne, Desci qu'à la noire montaigne

- A Baleham trachié et quis Nel pot trouver, che m'est avis. En la montaigne dont jou di A esgardé, si a choisi Trois cens hermites et molt plus
- Ki en la roke là desus
 Menoient vie d'ermitage
 Ki molt estoit aspre et salvage
 Et à ces rois et à ces contes
 Ki hui cest jor tiennent lor contes
- 15 De prendre tos les faus loiers Por achater riches mangiers, Des riches dras lor cors vestir Et sans pitié à gré servir. Et saves vous que il atendent?
- 20 As gueredons malvais k'il rendent
 Al corechier et à l'irer
 Et à la poure gent fouler
 Et iaus jeter en lor prison
 Et à prendre tele ranchon
- 25 K'il ne pueent en la fin sorre. De cordes de hars et de corre, De kaïnes et de carkans Les crucefient en lor bans; Trop se fient en lor baillie,
- Nais malvaise est la signorie;
 N'i doit avoir nus esperanche.
 Decheü sont en lor poissanche
 Quant il là mostrent lor pooir
 U il deüssent lor avoir
- Departir à la poure gent
 Cui il font vivre à grant torment,
 Et si n'ont d'iaus nule merchi;
 Et Dex, ki passion souffri,

 $(\mathbf{v}^{\mathbf{o}})$

Ara grant tort, s'il a pitié Des haus barons ki sont jugié Par lor meïsme jughement, Quant il font mal à poure gent.

- 5 Ha! signor, car vous repentes!
 Felon baron, car esgardes
 De vos ancestres ki mort sont!
 Car l'escripture nous despont
 Ki chi ne fait ke faire doit
- On dist Herodes et Noirons

 Et Pylates et Lucions

 Estoient mort, m'ais c'est mençoigne

 Que je vous di bien sans alonge
- Par le païs, se jes queroie.
 Pylates et Herodes vit,
 Car souvent sont à grant delit
 Et en Franche et en Lombardie.
- Car Herodes pas ne mendie
 Tant com li rois est à Paris
 Et Pylates, che m'est avis,
 Est molt sires de Vermendois.
 Hui cest jor n'est ne quens ne rois
- 25 Ne soit Herodes en justiche U Pylates, par tel devise Que li baron ki hui cest jor Sont del malvais siecle signor Se delitent en felonnie.
- Tel pooir ont et tel baillie;
 Trop sont enfrun por mal entendre,
 Et malvaistiés en iaus engendre.
 La volenté de faire mal.
 Felon baron et desloial,
- 25 Car prendes garde à ceste estoire! Cil ki en la montaigne noire Coversoient el hermitaige N'avoient pas el cors la rage

Ensi comme vous aves chi.

Cis Asracins que je vous di,

Ki consilliers le roi estoit

Et ki grant gent od lui menoit

5 Por Baleham k'il prendre cuide

Et tout son cuer et son estuide

I a tout mis à son pooir,

Le fil le roi velt dechevoir

Ki decheüs ne pooit estre

10 Par parlement d'estraigne maistre.

Asracins fu el hermitaige. Li hermite, ki sont salvage S'esmerveillent ki cil estoient Ki si griement les porsivoient

- 15 Et apries iaus s'en vont en queste Con li brakes apries la beste Ki crie quant il l'a trouvée. Asracins a sa vois levée, Sa gent escrie, apres chiax vait,
- Sor chiax recuevre le forfait Ke Baleham ot entrepris Del fil le roi k'il avoit pris; Non, jou i menc, repris l'avoit Del grant forfait que il faisoit,
- 25 Car c'estoit grans entrepresure K'il aouroit la creature Et despisoit son creatour. Et Asracins por son signour Est en painne de porcachier,
- 30 De chelui faire renoiier
 Ki n'ot cure de mescreanche,
 Car il croit bien, tout sans doutanche,
 Le diu que Arascins mescroit.
 En sa miscre se dechoit,
- 35 Molt par est fols et dechevans Li fils le roi qu'est bien creans Quanqu'Araseins porcache et fait; A Yozaphas molt bien retrait.

Et bien se gaite vers chelui Ki ne cache fors son anui. Arascins est en la montaigne A molt grant gent, à grant compaigne;

- Les hermites vit el boscage
 Et cil s'en vont par l'ermitaige,
 Ne fuient pas ains les atendent
 Et cil les cachent ki les prendent.
 De lor prison grant joie mainnent,
- 10 Devant le prinche les amainnent.

 I. en i ot, viel et kenu
 Et d'aspre vestement vestu,
 Relikes de cors sains portoit,
 Entour son col pendu avoit
- La borse ù li cor saint gisoient
 U li hermite se fioient.
 Arascins voit et si esgarde
 Et d'une chose se prent garde
 Que Baleham pas n'i estoit;
- 20 Arascins bien le connissoit,

 Partout esgarde n'en vit mie.

 Quant il nel voit, avois! s'escrie:

 "Signor, fait il, je vous ai pris,

 Dites ù est li anemis?
- 25 U est, ù est? Dites le moi, Car souduit a le fil le roi." Li viex ki les cors sains portoit Et ki sor tous li maistre estoit, Molt douchement li respondi:
 - 30 "Entre nous n'a nul anemi, Mais entre vous, je cuic, est il, Souvent vous met en grant escil. No partie n'est pas averse, Car Damedex od nous converse."
 - Arascins dist: "Entent j. poi:
 J. Balcham ensaigne moi,
 Bien le connois, si com jou cuit,
 Le fil le roi nous a souduit."

(ccxxij)

Cil li respont: "Souduit nous a! Ains Balcham ne le precha Por lui souduire et por lui prendre, Mais la loy Diu li volt aprendre,

- 5 Se li aprist, il le retint
 Et por chou Baleham i vint
 K'il le jetast de mescreanche;
 Il l'en jeta tout sans doutanche."

 "Voire, fait il, jou quier chelui,
- A son repaire nous convoie,
 Moustre nous i la droite voie."
 Dist li hermites: "Non ferai,
 Certainnement entenc et sai
- Que s'il volsist à toi parler
 Bien i venist sans demorer.
 Tels est nostre religions
 Ke che ne seroit pas raisons,
 Se nous vous meniens à son liu,
- Que nous ne l'oseriemes faire.

 Ne monte pas a nostre affaire.

 Li prinches l'ot, si s'en aïre

 Quant il l'oï si escondire;
- 25 Ireement lor respondi: "Entendes cha, car voir vous di Se nel moustres apertement, Vous i morres certainnement; De la plus laide mort mourres,
- So Li plais en est tos affinés,

 Que on pora el siecle eslire;

 A ceste plaie n'a nul myre."

 Li viex respont: "Mort ne doutons

 Ne manache; car bien savons
- 35 Que cil ne doit mort redouter Ki ceste mort velt trespasser. Voirement est mors ceste vie, Car sachies bien, cil ne vit mic

Ki vit el siecle por morir. On puet le point de mort sentir En .ij. manieres en cest mont: Car une mors est ki confont

- 5 Ceste vie qu'est de mort pres; Cil ne vit pas ains muert ades Ki en pechié vit en morant, Et cil muert bien tot en vivant Ki peche adies sans repentir;
- 10 Vie ne puet chelui souffrir Ki el mont velt vivre et pechier; Car quant il peche, al comenchier Muert lues li hom, car li pechiés Le fait morir, s'est entechiés
- 15 Li hom de mort et de pechié; Car el pechier a commenchié La mort dont il morra tos tans. Son bon corage et son bon sens Li mehaigne pechiés et mort;
- Nous ki gisons en penitenche
 Et ki portons la conscienche
 Ne devommes mort redouter
 Car nus ne puet mort eschaper,
- 25 Et tu ki penses ne sai koi. Pues bien mostrer tout ton desroi; Car ne doutommes pas t'espée Ki envers nous est molt desrée. Non est, jou cuit, forfait l'avommes,
- Nous a conduit à ceste voie,
 Mais tes voiaiges i forvoie.

 Fai chou que tes faus cuers conseille,
 Car nus de nous ne s'appareille
- 35 A faire chou que tu commandes. Baleham kiers et sel demandes; Bien savons s'abitasion, Ja por nous faire inesproison

Ne t'iert en nule fin mostrée." Arascins ot bien sa pensée Et voit bien que por manechier Ne li volroit pas ensaignier.

- 5 Molt s'aïra ireement, Les fait livrer à grant torment, Molt les fait batre des corgies Si que les cars en sont plaïes, Si que li sans fors en degoute
- 10 Et file aval tout goute à goute.

 Molt les angoisse et destraint.

 (v°) Des Sarasins nus ne s'en faint

 Des sains hermites tormenter,

 Mais ains por chou nes pot donter
 - 15 Arascins ki les bat et donte, Et chou que n'a quant rien ne monte Quant enfin vaintre nes poroit Ke Baleham en nul endroit Li mostraissent ne sa maison.
 - po Et Arascins à contenchon,

 Par maltalent et par desroi,

 Les fait mener devant le roi.

 Molt sont batu, molt sont gabé

 Et devant jaus font lor abbé
 - 25 Aler le viel ki preechoit, Ki les relikes lor portoit. Tant ont alé par les desers Et laidengié Diu et ses siers K'il sont en la cité venu,
 - 50 Ens el palais ù li rois fu;
 Et Asracins chiax li presente.
 Li roi, ki fu de male entente,
 Les regarda par derverie;
 Or voit tel gent k'il n'aimme mie
 - 35 Ains les het molt, mais c'est enfanche. Sor iaus a torné la venjanche De Balcham, molt s'i esprueve, A ses tyrans commande et rueve

Que cil soient isnielement Livré a painne et à torment; En iaus acroist molt son pechié, Batre les fait tous sans pitié,

- 5 N'a pas pitié de lor dolour; Conquerre i cuide grant hounour En ians batre et laidengier; Les bateours fait atargier, ,,Signor, fait il, venes avant,
- 10 Et si me dites maintenant
 De Baleham la verité;
 Et se chou non, je l'ai juré
 Ancui morres à molt grant honte."

 "Rois, tu ne dois tenir nul conte
- Par batre ne par tormenter
 Ne nous poroies assaier
 Pour Balcham à ensaignier;
 Ja nel dirons por nul destrois."
- 20 "Dites me dont, che dist li rois,
 Par quel maniere estes si os
 Qu'entour vos cols portes ces os?"
 "Molt volentiers, che dist li maistre;
 Nous les portons, et bien doit estre,
- 25 Car es cors sains avons fianche Dont nous portons la ramembranche Et plus vil en tenons le mont; Car cil ki en la gloire sont Nous ajuent al salveour;
- 50 Por chou lor portons nous honour. Se ne passons obedienche Nous lor devons grant reverenche Grans porfis est d'iax honorer, Ki saintement se velt mener
- 23 Et par bonne religion.

 Cil ki fait nete sa maison

 Et desorde de grant ordure

 Apries esgarde la mesure

Dont miex se puet amesurer. Se li faus cuers ne velt fauser Mesure, puis k'il l'a emprise, Mesure adreche et si devise

- Le pecheor k'il pora faire,
 Comment il se pora retraire
 De mesure desmesurer
 Ki son mehaing velt mesurer;
 Li maisons est li cors de l'homme
- Et le met en perillous liu
 U li travers et li tonliu
 Sont al dyable k'il servai.
 Rois mescreans, illuec tenui
- 15 Car tenir dois cest enial,
 Tu le tenras, et je t'en fail.
 Por chou porton les os des mors
 Que ramembranche ait chi li cors
 K'il le couvient ichi morir,
- 20 En terre porrissant porrir.

 Rois, tu morras, nel mescroi mie,
 Et si muers ja dedens ta vie;
 Tu n'ies pas cil ki mort refuse,
 Mescreandise ki t'acuse
- 25 Te fait morir apertement.

 Rois, se tu muers, ne ses comment

 Tu dois morir ne tu dois vivre;

 Rois, li pechiès de mort t'enivre,

 Rois, ensi muers en ton pechiè
- Dont je te voi molt entechié.

 Ton fil cuides avoir perdu

 Mais à la voie de salu

 Est amenés à droite voie.

 Ki va aillors il se forvoie.
- 35 Or fai de nous à ton talent;
 Tes manaches ne ton torment.
 Ne devons nous en fin douter. Quant li rois l'ot ensi parler

(cexxiii)

Ireement a commandé Que cil soient lues decolé. Si vous dirai molt bien comment: Trenchier lor fait premierement

- 5 Les langhes; et cil lor trenchierent Ki de noient nes espargnierent. Vilainnement les fait mener, Car les sains iex lor fait crever. Et puis, por s'ire assouagier,
- 10 Lor fait et mains et piés trenchier. Signors les fait de grant martyre, Venjanche prent de sa grant ire Sor chiaus ki forfait ne l'avoient, Mais volentiers en rechevoient
- La painne offrent al creatour,
 Car la painne sueffrent por lui;
 Por joie changent lor anui,
 Cil ki la painne en ont sofferse;
- 20 Car Dex lor rent bien lor deserte
 Et rendera mais à tous dis.
 Lor ames sont em paradys,
 Car tant gaaignent ki tant pert
 Li saint ki furent el desert
- Et converserent longhement
 Et par nature et par torment
 Ont la couronne descryie
 Que Damedex lor a partie.
 .XVII. i furent par droit conte
- 50 Guyos ki dist et ki raconte Et ki l'estoire a si menée Ke en roumanch l'a translatée Fenist ichi de lor martyre. L'estoire dist que Nostre Sira
- 35 A lor ames biel rechettes; Car les painnes k'il ont eties Les ont rendus al creatour; Empereour sont et signour

De la grant gloire de lassus Par le martyre de cha jus.

Li rois, ki est en sa cité, Son consillier a demandé,

- Et cil i est molt tos venus. "Or sui, fait il, trop decheüs Ke Baleham ne puis trouver; Nacor me fai chi amener
- Savoir s'il chou me poroit rendre

 10 Ke Baleham, sans nul desfendre,
 Me vient tolir dedens ma terre,
 Mais tant l'ai fait trachier et querre
 Ke il trouvés ne poroit estre.
 Amis ales por vostre mestre,
- Si le faites à moi venir Savoir s'il poroit ja partir Mon fil de ceste mescreanche Dont mes cuers est en grant doutanche. Ales i tost, bons consilliers."
- 20 "Sire, fait il, molt volentiers." Asrachins est d'illuec tornés, Droit a Nacor en est alés. Cil Nacor ert en .j. desert,
- N'ert pas prudom anchois i sert 25 Li dyable ki par son sens Avoit servi dont et tos tens. Cil Nacor savoit molt d'agure; Uns hom estoit ki d'aventure Vivoit par art et par enghien,
- Molt savoit mal et poi de bien.
 Asracins est en grant esvel,
 Tout li descuevre son consel
 Et molt li prie et molt li rueve
 Ke son enghien tout i esprueve
- A ravoier le fil le roi Ki desvoiiés ert en la loy. Cil li a dit bien le fera Et Arascins lues s'en torna,

Al roi revient se li a dit: "Nacor venra sans contredit, Demain venra à joie ichi." Li rois respont: "Vostre merchi."

- 5 Araseins molt matin se lieve, La demourée molt li grieve. Les chevaliers le roi apiele: ,,Signor, fait il, je sai nouviele De Baleham, à l'anuitié
- Uns miens serghans l'a espiié
 Ens el desert, illuec amont,
 Là se quatist, là se repont
 Por chou k'il a forfait le roi;
 Leves tost sus, venes od moi.
- 15 Se l'irons tant querre et trachier Par l'enqueste mon messagier Que il sera trouvés ancui; Vengié serons de nostre anui K'il nous a quis et porcachié."
- 20 Quant cil l'oent, si s'en font lié; Isnielement se sont levé Lues k'Arascins l'a commandé, Entré en sont el hermitaige, Espiant vont par le boscage
- 25 Baleham ki le fil le roi A converti à bonne foi. Nachor ert de sa boue issus Comme dolans et esperdus, Et samblant fait triste et dolent
- 30 Por perchevanche de la gent; Escoute et ot, entent le cri Par l'ermitaige s'enfuï, Or fuit aval, or fuit amont, Or se demoustre, or se repont;
- 35 Il fait samblant de corechié, Et Arascins se fait molt lié De chou k'il fait le gent entendre K'il est venus Baleham prendre.

Nacor coisi, puis si escrie: "Gardes ne vous eschape mie; S'il eschape, maus en venra Et le roi molt en pesera."

- 5 Isnielement le poursivirent Tout cil ki de la route issirent, N'i a chelui ne crie et braie; Nacor s'enfuit de haie en haic. Baleham cuident avoir pris,
- Est esmeus de cest affaire.

 Nacor ne set que il puist faire,

 Samblant moustre de grant tristor,

 Sa joie cuevre de paour
- Car li serghant l'ont mal bailli
 Et si le mainnent à grant honte.
 Arascins dist riens ne li monte,
 Di moi comment tu as à non."
- Nacor respont: "Balaus ai non, Crestiiens sui et en Diu croi Ki tout cria, et moi et toi." Quant Arascins ot [et] entent, Grant joie fait entre sa gent.
- 25 Il savoit bien ki cil estoit, Nus des autres nel connissoit, Molt est joians de cest afaire; Plus tost k'il pot al roi repaire, Nacor fait devant lui mener.
- 30 Li rois se haste de parler: "Ques hom es tu, mostre le moi, Li dyables est avoec toi Por coi m'as mis à tel escil? Tu as de moi parti mon fil
- Fel Baleham, por c'as chou fait? Por coi as tant vers moi mesfait Por coi m'as tu mon fil tolu?" — "Rois, tu ne l'as mie perdu,

S'il croit en Diu che n'est pas perte, Il en ara riche deserte. Je cuidai faire molt grant bien Quant de ton fil fis crestiien."

- 5 Li rois respont: "Merveilles ai Se tu de mort n'ies en esmai; Molt as dite grant mesproison Et tu morras sans raenchon, Car tu morras à grant martyre
- Nacor respont: "Rois, or entent:
 Tu me manaches folement
 Bonne est l'errours que j'ai emprise,
 Ne criem manache ne martyre."
- 15 Li rois en fu molt anuiés, Samblant a fait k'il fust iriés; Son maistre consillier demande, Nacor a pris, se li commande Que il le fache pres garder
- 20 Et cil le fait emprisonner.

 Or dient tout par le païs
 Que li hermites estoit pris
 Ki Yozaphas a converti.
 Li fils le roi quant chou oï
- 25 A fait samblant d'omme dolant, Car il empleure temrement; Toute jor est en orison Et prie Diu et son saint non K'il gart son maistre de martyre.
- Tant est dolans, ne set que dire,
 Mais Dex son angele li tramist
 Ki de ceste œvre le garnist
 Et li ramainne à grant leeche
 Chou dont il ert à grant tristeche.
- 35 Bien li conta la trahison Et si dist par quele raison Ses peres le voloit sosduire Ki se penoit de lui destruire.

L'angeles s'em part et cil remaint, Li rois de toutes pars ataint Vers son fil par molt grant entente, Par quele voie, par quel sente 5 Il le pora miex engignier K'il li fache Din renoier.

(cexxiv)

Son consillier en set bon gré
Del conseil k'il li ot donné;
Molt l'en merchie durement,
10 Car il ne li caut pas comment
Il pora s'uevre traire à fin.

Il pora s'uevre traire à fin.
Par le commandement devin
Sera molt s'uevre arrière mise
Dont il fait or riche devise.

Dens jors apries ceste aventure
Se porpensa par quel mesure
Il pora s'uevre miex mener.
A Yozaphat en va parler;
Li varles va encontre lui,

20 Et ses peres, par fin anui,
Ne s'i daigna nes approchier
Ki le soloit tous jors baisier
Et acoler con son enfant
D'ire li fait molt grant samblant,

25 Car il le tient à desloial.

Il s'est assis ou lit roial,
Son fil apiele par grant ire,
Ireement li prist à dire:
"Fils, chou qui est mostre le moi,

30 Tel nouviele di chi de toi, Plus t'amoie que nule rien; Or t'ont souduit li crestiien; Onques enfant tant n'ama peres, Tu ieres sire et empereres

55 De ma terre plus que n'estoie, Mes dous fils ieres et ma joie Et mes solas et ma hauteche Et li bastons de ma vielleche; Bastons ieres por soustenir Le cors ke je voi enviellir. Fils, c'as tu fait, porpense toi? Tu ieres tiens, tu ieres moi,

- 5 Car m'amours en toi ert doublée,
 Raemboit toute ma pensée,
 Ke ne pensoie nule rien
 S'à t'onnour non et à ton bien.
 Mes biens estoies et m'amours,
- 10 Ma signorie, mes secours Et de mon regne tous li mius; Or m'as crevés ansdeus les iex, Si te dirai en quel maniere: Car il anuite en ma lumiere,
- Ma lumiere devient oscure
 Desmesurée est ma mesure;
 M'aighe douche devient amere,
 Plus est torble quant plus est clere,
 M'onnours est revenue à honte.
- Ma hauteche perist sans conte, Ma riqueche devient poverte, Mes grans gaains me torne à perte, Mes arbres muert en la rachine, Ma grans amors devient haïne;
- 25 Tu ies sages et nient ne ses, Mes amis ies et si me hes; Deshyreté m'as en ma terre, En ma grant pais m'as fait grant guerre. Tu m'abaisses en ma hauteche,
- so Dolant me fais en ma leeche.
 Biaus dous, biax fils, biax dous amis,
 Devenus ies mes anemis.
 Com ai perdu toute ma joie!
 Avenu est chou que doutoie
- 35 Tu n'as gaires m'amor doutée.
 Ton cors, ton cuer et ta pensée
 As commandé à j. estraigne;
 Certes biau fils chi a fol change;

Li diu s'en sont molt corechié. Car il lor a molt anuié De chou qu'à autres t'ies donnés. Yozaphas fils, es tu dervés

- 5 Ki nos dex as si viex tenus Por ne sai cui ki fu pendus? Se che fu dex, bien pues entendre Ne se souffrit nul jor à pendre; Tout est fable chou c'om en conte.
- 10 Biax fils, car amande che honte,
 Si entendes à mon conseil
 Et je ferai grant appareil
 Por les dex reconciliier.
 Venes i tost sacrefiier,
- 15 Il en aront misericorde Et je serai liés de l'acorde; Vien i par bonne entencion Si k'il te fachent vrai pardon." Quant li varles oï son pere,
- 20 Se li commenche la matere
 Et li prueve raisnablement
 K'il aoure molt sagement.
 "Peres, fait il, entent à moi,
 Molt ai fait bien ki en Diu croi;
- 25 Fors des tenebres sui issus, A la lumiere sui venus; Mis me sui fors de mescreanche, Mis sui à Diu par alianche. Je sui jons à mon creatour,
- 30 Lui ai donné toute m'amour.

 Il me forma et si me fist,
 Je sui ses sers, car il m'aprist
 A lui servir, si[l] servirai
 A tous jors mais tant com vivrai.
- 35 Il fist Adan mon premier pere Par cui nous sommes en misere; Cil ne tint pas s'obedienche, Puis en fu mis en fort sentenche,

(40)

Car li dyables l'engigna; Et Diex ki l'omme regarda Nascui en terre par pitié Por lui jeter fors de pechié;

- 5 Il devint hom tout par raison Por nous jeter fors de prison, Et si naski, nel meseroi mic, D'une virgene sainte Marie; De son desciple fu vendus
- Et puis fu en la crois pendus Et souffri mort molt bonnement Et tout por nostre salvement; Molt essaucha nostre nature Quant il se mist en [n]o figure.
- 15 Bon gré devons savoir no pere Quant il por nous devint no frere Et nous promist la haute gloire Que chascuns doit en sa memoire De cuer penser et retenir
- 20 Por k'il à Diu voelle venir. Chelui aour et chelui croi Et chelui sert par bonne foi, Et en son non baptisiés sui Ne je ne sai nul diu fors lui,
- Sire de droit et de justiche Si que al jor del grant juise Rendra chascun son guerredon; Et cis l'ara et biel et bon Ki avoec lui pora remaindre.
- so Peres, penses de chou ataindre
 Et si laissies vostre creanche
 Car elle est molt de grant viltanche
 Lassus, devant Nostre Signor.
 Peres, car croi el salveor,
- Se ta pensée ert nete et pure
 Tu poroies de legier estre
 Lassus en la gloire celestre.

Peres, ti diu ne sevent rien; Il ne sevent ne mal ne bien N'il n'a en iaus nule vertu. Car esgarde, dont ne vois tu

- 5 K'il n'a en iaus nule valour Fors seulement de lor atour. Quant il ne pueent riens savoir Comment poroie dont savoir? Se jou tes dex merchi prioie
- Vil diu sont et sans connissanche
 K'il n'ont en iaus nule poissanche.
 Enchantement sont del dyable
 Et chascuns doit tenir à fable
- 45 Ke nus dex soit fors Jhesu Crist.
 Li sains hermites le m'aprist,
 Et jou, ki l'ai bien retenu,
 Croi tres bien Diu et sa vertu
 K'il est vrais dex et s'est vrais sire.
- 20 Ne nule langhe ne puet dire La vertu de sa deïté, Il prist por nous humanité Et descendi en cest escil Por nous jeter fors de peril.
- 25 Peres por toi ai grant dolour Que tu ne crois el creatour, Et molt l'en ai souvent proié Que il eüst de toi pitié. Dolans en sui par maintes fois
- To puet honnir et vergonder
 Se Damedin ne vels amer,
 Mais bien entent en ta sienche
 K'il n'i a point d'obedienche,
- Mais trop ies durs al convertir Ne Dex ne puet durté soffrir. Tu ies trop durs en bonne foi Et omecides ies de toi,

Car tu t'ocis en ton pechié. Tes cors est molt en grant daintié Mais t'ame gist à grant viltanche Tant com tu gis en mescreanche;

- 5 Chelui mescrois ki te cria.
 Rois, tu ne ses k'il t'avenra,
 Car la painne d'ynfier est dure
 Dont mescreanche t'asegure,
 Et jou ki à Diu fis mon veu
- 10 N'i doi douter ne fier ne cleu,
 Car li martyres et la painne
 Li fers, et li claus et la kainne
 Me portent le roial couronne
 Et la prisons me desprisonne.
- 15 Je sui tes fils, c'est une fois
 Car de nature muet la loys
 Ke jou tes fils sui carnelment;
 Mais Sains Espris pas ne descent
 En homme de malvaise foi
- 20 Ke Diu nen aimme ne sa loy. Or m'entendes, je vous di voir, Por chou deves de fi savoir Que partis sui de ta partie K'en departant as departie.
- 25 Partie l'as, ses tu en koi? En chou que sui de bonne foi Et tu remains en fole amour; Tu t'ies partis de tel signor Ki de tout a la signorie;
- Tes signorages l'en merchie, Mais tu ki tiens le signorage Tornes à honte et à damage; Se tu de nient l'en mercioies Et se merchi en lui trouvoies
- 35 Ne le saroies tu ja querre. Peres, tu as empris fors guerre Vers toi ki ies tes anemis. Rois, car deviens rois et amis.

(cexxv)

Amis à Diu, de t'ame rois; Et Dex ki est partout cortois T'aideroit molt par son plaisir De cest roialme à maintenir. 5 Adont, ki raison i entent, Tes fils seroie doblement, Et s'autrement le vels emprendre, Je ne te voel trahir ne vendre: Li nons del pere ert en escil 10 Et tu perdras le non del fil." Quant li rois ot son fil parler, Ne me deves pas demander Se durement l'en a pesé. Li rois a molt le cuer iré; 15 Por s'ire ki l'art et esprent Respont son fil ireement: "C'ai jou forfait, c'ai jou cachié C'est emcü par mon pechié? Car ains peres, si com jou sai, 20 Ne fist de fil chou que fait t'ai, J'ai fait de toi plus que nus pere, S'en sui cheüs en grant misere. Biax fils, li astrenomiien Prophetisierent de toi bien 25 Ke ja nul bien ne me feroies, Moi et mon regne destruiroies. Tu m'as occis, tu m'as destruit, Ne jamais jour, si com jou cuit, Nus peres fil tant n'amera. 30 Or est li jors k'il le hara, Car tu l'as molt mesfait vers moi Par ton mesfait, par ton desroi. Se tu ne vels mon consel croire Je te di bien, ce n'est la voire, 35 Plus te harai que nul el mont,

Car ta creanche me confont. Proiier te voel sans nul anui Por chou que jou tes peres sui Que tu aies de moi merchi, U, se chou non, tu m'as trahi, Decheüs sui en ton affaire. Biax fils, garde que tu dois faire:

5 Tu ies mes fils, je sui tes pere, Or garde bien ke il apere. Autre joie ne m'a mestier Se tu t'error ne vels laissier." Yozaphas dist: "Pere, or entent:

Yozaphas dist: "Pere, or entent: 10 Tu me chasties folement;

- Se jou faisoie ta devise

 Molt grans venjanche en seroit prise.

 Mais tu n'entens pas la venjanche

 Par l'errour de ta mescreanche;
- 15 De mon bien mainnes grant dolor. Se je sui sers à cel signor Ki me cria n'i mesfac rien, Por chou le fach que je fach bien. Tu ies mes peres voirement,
- Mes peres, voire, hé Dex! comment
 Me poroit cil apertenir
 Ki ainc ne volt à Diu partir?
 En vraie entente sui sospris,
 Mes peres non, mais anemis
- 25 Est ja mes peres devenus,
 Dont sui en pere decheüs,
 Et se non sui jou ai tel pere
 Ki plus est rois et emperere
 Ke n'est peres ki à toi mont,
- so Car cil pere est sires del mont, Del mont por chou que te cria; Cil peres, pere te forma, Mais en sa forme t'as trahi. Peres, por quoi as enhaï
- Molt i perdis bonne matere, Car il te fist et biel et gent, Signor d'avoir, signor de gent

Et posteïs de molt grant terre, Et tu li quiers haïne et guerre! Guerre li quiers à molt grant tort Car il souffri por nous la mort,

5 Haïne i quiers, car tu le hes.
Pere et non pere, tu ne ses
Ki sa guerre est ne sa haïne,
Car la guerre est de saisine
De la joie de paradys,

(vo)

- Et la haïne, che m'est vis,
 Senefie la mescreanche
 Dont il prendra cruel venjanche.
 Onques à moi painne ne met,
 Car molt est fols ki s'entremet
- 15 De moi faire penser n'entendre Qu'autre[s] joies doi entreprendre. Ne t'en pener en nule fin Que le commandement devin Doie por nule riens guerpir,
- 20 Car autre diu ne doit servir

 Nus hom ki raison i esgarde.

 Pere, por Diu, car i prent garde

 De cest siecle ki si tos vait;

 Et cil s'ocist et se desfait
- 25 Ki son corage ensi despent Car il le garde folement. Esgarde com les flors perissent El prin d'esté quant elles issent, De terre naissent les humours,
- Mais tos matissent et tos vont, Si font tout li delit del mont Et si fait toute creature; Petit est biele et petit dure.
- 25 Pere, por Diu et por sa mere, Car deviens ore et fils et pere; Fils Damediu deviens premiers
 . Apries seras molt droituriers.

Mes peres et jou tes fils serai Et tes compains, car jou verrai Que tu creras le creatour. Biax dous amis, à quel dolour

- Sommes nous departi nous dui Se tu ne vels croire chelui Ki me cria et toi aussi, Mais en chou sommes departi Que tu vas molt contre raison,
- Ne poons estre compaignon,
 Car tu ies fols et contre moi,
 Contre droiture et contre foi.
 Peres, tu t'en repentiras
 A la parfin quant tu verras,
- Com grans venjanche en sera prise,
 Chou ert al jor del grant juise;
 Adont recorderas les jors_
 Et les delis et les douchours,
 Les plentés et les signories
- 20 Que en cest siecle aras eties, Mais nule riens ne te vaura, Ensi est voirs, ensi venra. Mis en seras en fort sentenche Dont tardive ert la peniteuche,
- 25 Car en infier n'a nul conseil; Et tu si fais grant appareil Et molt te mes en abandon Pour aler à perdicion. Peres, com as perdu ton sens
- 30 Ki si acertes te consens
 K'omecides soies de toi.
 Ne te dois pas plaindre de moi,
 Car jou sui mis en bonnes voies;
 De toi me plaing ki te desvoies,
- 35 Encontre toi est tes corages, Privé le cuides, s'est salvages, Tes hostes t'a molt mal bailli, Hebregié t'as si t'a trahi;

Tes hostes est tes cuers li fols. Ens es epistles dist sains Pols: Puis que cuers d'omme se varie Li cors et l'ame en est perie. 5 De tes pechiés ne t'esmaier, Car, se tu vels, de molt legier Te poras a Diu acorder, Se tu li vels merchi crier. Por pecheors rechiut la mort; 10 Et tu, biaus pere, aras grant tort Se tu proier ne vels merchi De[u] ki por toi la mort souffri. Pere, tu cuides dex avoir Mais riens ne valent lor pooir 15 K'il ne sevent ne mal ne bien Ne lor creanche ne valt rien." Li rois l'entent, si s'esbahi; De chou se tient à mal bailli Ke ses fils tient en tel viltanche 20 Ses dex et toute lor creanche. Molt volentiers le laidengast Se ja nature li laissast; Mais nature molt li desfent, Et tant li dist il nequedent: 25 "Fils, moi poise quant tu ies nés Que je sui si par toi grevés; Molt as trouvé fole matere; Contre les dex, contre ton pere, Contre mon los, contre m'amour 30 Ies enbatus en tele errour; Mais tant te voel jou bien moustrer: S'à mon commant ne vels cesser Livrés ieres à grant torment, Car tu respons trop folement, 35 N'ies pas mes fils, ne mes amis, Devenus ies mes anemis,

Et jou te traiterai ensi

(ccxxvj)

Tu ovres molt contre nature, Ostée l'as de sa droiture; On set bien que tes peres sui Et tu m'as fait si grant anui!

- 5 Par tous mes dex et par ma loy De toi meïsmes me mescroi Ke par barat n'en ait fait cange, Car trop te truis vers moi estraigne. Molt sui dolans quant je t'esgart."
- N'i pot plus estre, atant s'em part,
 Molt se depart ireement
 Et Yozaphas molt douchement.
 S'est mis à tere en orison
 Et prie Diu k'il ait pardon
- 15 De lui, et doinst forche et scienche K'il ne trespasse obedienche: "Dex! sire pere, ajue moi, Car jou t'aeure et si te proi; Resgarde moi par ta pitié.
- 20 Si me pardonne mon pechie.

 En toi est toute m'esperanche
 Et ma vertus et ma poissanche;
 Biax sire, aies de moi merchi,
 Car jou t'aeur et si te pri,
- 25 Je sui tes sers, tu ies m'aïe, De tout me mec en ta baillie." Ensi faisoit li fils le roi, Ensi prie par bonne foi, Mais li peres est en esvel
- 30 Par quel engien, par quel [conseil]
 Il pora Yozaphas souduire.
 Asrachin mande por estruire
 Conseil, par coi il puist oster
 Son fil de Diu croire et amer.
- Asrachins li a consillié Parot à lui par amistié: ,,Il est ireus et molt l'afole Castiemens d'aspre parole;

Par douch parler le dois blandir, Car cil ne puet ire souffrir. Par biel parler et par douchour Le ratrairas tos à t'amour,

- 5 Ne autrement riens n'en fera."
 Li peres l'ot, puis si s'en va
 De rechief à son fil parler;
 Baisier le va et acoler
 Et douchement le trait vers lui:
- no "Biax fils, fait il, en grant anui Et en grant painne [m']as laissié Quant je te voi si forvoié. Biaus fils, car laisse ta folie Et vien as dex, si sacrefie;
- Tu ne dois pas vers moi contendre.

 Car viex hom sui et kenus peres.

 Or dois rois estre et empereres

 Et maintenir por moi ma terre,
- 20 De toutes pars finer ma guerre; Et tu, biax fils, si te desvoies; Plus me fais mal, plus me guerroies Ke trestout eil ki sont el mont, Et chou m'ocist melt et confont
- 25 Ke ne vels faire riens por moi.

 Quanque j'akuier, fils, c'est por toi

 Et pour croistre ta dignité

 Ademet chi ta volenté

 Et si me porte reverenche
- so Car tu me dois obedienche.

 Tu ne me dois pas corechier,

 Pense de moi esleechier,

 Biaus fils, dont ne cuides tu bien

 Que j'aie o'i maint crestiien
- 35 Parler et lor vie entendue? Mais de bonté le vi si nue Et si tres fole la creanche K'il n'i avoit fors mesestanche;

Et d'autre part, ens en mon tens, Reconnois clers de molt bon sens, S'il seüssent que cele foi Fust garnie de bonne loy,

- 5 Il ne prisaissent riens cesti. Fil, molt te tieng à mal bailli Quant tu les dex as courechiés Par coi tu fuisses essauchiés Et recheüsses grant hounor;
- Si te tenissent à signor
 Li Indiien et li Persant.
 Or as ton pere fait tristrant,
 Car tristes sui quant je te voi
 Mal bailli par malvaise loy.
- 15 Fils, or escoute et si entent
 Et si retien molt bonnement
 Mon conseil, car tu le dois faire.
 Biax fils, retorne et si repaire
 A mon conseil, si lai le tien
- 20 Et je ferai trestout ton bien."

 Li enfes ert sages et preus,
 Si vit que cis consaus n'ert preus,
 Et connut bien en son corage
 Ke s'ame aroit molt grant damage
- S'il à son pere obeïssoit Ki si le met à grant destroit, Raisnablement respont al roi: ,,Tout chou, fait il, que faire doi Ferai jou bien, se jel puis faire;
- 30 Se pere avoie deboinaire Et il en Diu croire volsist Et l'aourast et le servist, Et i mesist tout son pensé, Bien feroie sa volenté
- 35 Et trestoute sa commandise. Mais, pere, ta mescreandise Et chou que jou faire te voi Me taut à obeir à toi,

Car ne dois pas m'ame dampner Por ton commandement garder. S'en ton commant eûst raison Adont fesisse mesproison

- 5 Se jou de mon cuer n'esgardaisse, Biax peres, se jou ne t'amaisse, Jou fesisse desloiauté; Mais por chou sommes desevré, Ke tu vels m'ame à escil metre.
- Vels que jou fache ton commant;
 Mais obeïr n'i doi de tant;
 Si n'est pas sages ki m'en proie,
 Car onques mais n'oc si grant joie,
- Peres, com ai hui en cest jour Quant jou sui sers Nostre Signour. Mes parens doi de cuer haïr, Ki me desfendent à servir Chelui ki de nous tous est sire.
- 20 Pere, n'ai soing de ton empire. Se couronne porter voloie Tos premerains le perderoie, Et li regnes est temporaus Et la couronne desloiaus;
- Et li diu sont muiel et sort

 Ke cil aeurent de ta cort

 Il n'a en iaus nule poissanche,

 Decheüs ies en ta creanche.

 Cis siecles faut adies et fuit,
- Tu ses bien que nous morons tuit, Et qu'iert de toi apres ta mort? Esgarde et voi, tu as grant tort Ki me blasmes de mon grant bien. Pere, trestout li anchien
- 35 Sont mort, mais il releveront, Quant il le cor corner oront Ke li sains angeles sonnera Al jor que Dex nous jugera.



Dex! qu'iert de toi dont à cel jor? Ne cuit que nus là te secort, Et sans aïe et sans secours Ieres en painne mais tos jours,

- Ouant tu verras de l'autre part Al jughement par droit esgart Que tout li bon seront en joie Et tu seras en autre voie, En la voie de ta deserte
- 10 U t'ame ert mise à molt grant perte Adont seras molt tres dolens. Trop ies tardius et trop ies lens. Pere, por Diu, car te haster. Trop es tardius d'à Diu aler:
- N'en partirai de sa lumiere Ne par commant ne par proiere Ne par riens que tu saches dire; Che me commande Nostre Sire."

 Quant li rois l'ot, dolans devint.

Mais sa grans ire le retint;
Felon le voit pour entamer
N'il ne le puet pas enganer
Par proiere, ne par promesse;
En mainte guise l'en apresse;

- 25 Mais il n'i puet trouver maniere Par coi s'en voelle traire arriere. Et li rois pense à cel affaire Ke Arascins en volra faire. Al varlet dist: "Fils, or entent,
- so Tu m'as mostré raisnablement
 Chou que cuides que li hom soit,
 Mais par raison et par bon droit
 Soit esgardés li jughemens
 Et soit oïs devant les gens
- Li ques creanche doit miex estre,
 U la moie u la ton mestre.
 En prison l'ai t'autrier [r]epris
 Cel Baleham ki t'a apris

(cexxvij)

Et ceste errour mise en corage Dont il m'a fait si grant damage. Amenés ert en mon palais Et s'iert oïs à molt grant pais.

- Et mon païs abandonner

 Tant k'il seront à moi venu.

 A honor ierent rechet

 Et bonnes trives lor donrai,
- to Et puis apries si manderai Gramariiens, rectoriiens
 Et tous mes atrenomiiens.
 Si oras lor desputison,
 Et se li tien dient raison
- 15 Et me mostrent voire creanche Donques crerai tout sans doutanche; Et se mi clerc demostrent bien Ke tout sont faus li crestiien, Dont volrai jou par bonne foi
- 20 Que tu revignes à no loy

 Et que tu laisses ceste errour

 Dont tu ies mis à deshonour."

 Li jovenenchiaus ki sages fu

 Ne se tint pas à decheü.
- Par le devin commandement
 Li otroia molt bonnement:
 "De tant ferai ta volenté,
 Vois m'en chi tout entalenté;
 Et Damerdex et sa memoire
- Nous doinst hui en cest jor victoire K'il nous ajut par sa vertu. A lui me doins, à lui m'afi." Partis s'en est li rois atant. Par son esgart, par son commant
- 25 Est sa semonse bien criée

 Par son païs, par sa contrée;

 Par bries, par letres, par messages,

 Semont les fols, semont les sages,

Semons a tous li crestiiens, Les Caldeus et les Indiens. As crestiiens fait scurté Que par lui n'ierent encombré;

- 5 Venir pueent segurement.

 Li rois assamble molt de gent,
 Ains mais ne fu en sa contrée
 Faite de gent tele assamblée.

 .XIII^c. mil[le] sont par conte
- 10 Sans les menus c'om i mesconte,
 Mais en trestoute icele geut
 Ki fu à cel assamblement
 N'ot crestiien ki Diu creïst,
 Ensi com l'estoire le dist,
- Fors Yozaphat et Baracie.
 Sour ces .ij. cre la partie
 Nostre Signor ki le tenront
 Vers trestos chiaus ki sont el mont.
 Cis Nachor n'estoit pas creans
- 20 Anchois estoit faus Balahans. Cis Barachie estoit preudom De bonne vie et de bon non; Li autre crestiien estoient El hermitaige ù il manoient.
- Por le roi et por sa doutanche N'osent les poins de lor creanche Moustrer, car ki raison n'entent A forche et desraisnablement Velt les raisnables sormonter
- Jo Quant il n'i set raison moustrer.

 Li rois à tout son grant concile

 I. petitet fors de sa vile

 Fait ses trés et [ses] brehans tendre;

 De riches dras les fait portendre,
- De toutes pars por escouter

 Les sens de la desputison

 Comment chascuns dira raison;

Pais i fist faire et grant silenche Que nus n'i noise ne n'i tenche. Entour le roi sont en corone; Chascuns al miex our se donne.

- 5 El faudestuef li rois s'asist,
 Mais onques tel nus hom ne vit.
 Et li siege molt riche estoient
 U li rectoriien seoient
 Et li riche homme et li princhier,
- Et haut clerc ki venu i sont Por o'r chou que chil diront.

Al parlement molt gent avoit; Avoec le roi ses fils estoit.

- 15 Je vous di voir, ne vous menc pas: Jehans, uns vesques de Damas, Le translata molt hautement, Car il le sot bien vraiement; Et uns Jehans le nous presta
- En Arouaise l'emporta.
 Cil Jehans ert d'Arras doiiens,
 Je cuic k'il ert bons crestiiens;
 Haus hom estoit, de grant nobleche,
 Et de parage et de hauteche.

25 L'estoire ama de Baleham; De Jehan vint chi par Jehan.

GUYS DE CAMBRAY, ki l'a trouvée Et en roumanch l'a translatée, Dist que li rois assis estoit

- Quant li rois ot son fil veü Molt bielement l'a recheü, El faudestuef les lui s'asist, Molt richement seoir le fist.
- 25 Tout le regardent environ Et molt prisierent sa fachon Et sa biauté et plus son sens. Rois Avenir fait son desfens

(v⁰)

Que il s'acoisent et se taisent; De toutes pars les gens s'apaisent. Nachor est amenés avant, D'omme dolant fait grant samblant,

- 5 Balcham al parler se fait, Et les gens cuident entresait Que Balcham soit vraiement; Mais decheü sont laidement. Molt ert grans la desputisous,
- De la rose ert la trahisons.

 Decheñ sont li trahitour,

 Mis en ierent à grant dolour,

 Il fauront à lor dechevanche.

 Li baron sont en grant doutanche
- 15 Et li rois est en grant estuide De Yosaphat; car il le cuide Par le desputison sousprendre, Mais Dex le fait à el entendre. Tout sont assis de mainte part,
- 20 Li rois en est en grant esgart. Haut a parlé, bien oïs fu Si que tout l'ont bien entendu: "Oiies, signor rectorifen, Gramariien, phyllosofien,
- 25 Chi a molt grant desputison;
 Esgardes i sens et raison
 Selonc les poins de nostre loy
 K'ele ne voist hui à besloy,
 Et sachies bien, se vous vainkés,
- De la couronne de victoire

 Et molt ares hounor et gloire

 Et à grant feste et à grant bruit;

 U, se chou non, vous morrez tuit
- Tous vous ferai ardoir u pendre
 Et s'en ferai venter la cendre,
 Puis gasterai tout vostre avoir;
 A tous jors mais seront vo hoir

- Par jughement mis en servage.

 Or vous ai dit tout mon corage

 Et si sui emperere et rois,

 Pour chou est il raisons et drois
 - s Que mes dis soit bien atendus Puis que de tous est entendus." Li fils le roi, quant chou oï, Molt hautement li respondi: "Rois, chi n'as tu nient forfait;
- Comme drois rois as dit et fait.
 Cui k'il en doie avenir maus
 Cis jughemens est bien loiaus.
 Tu as jugié comme bons sire,
 Et chou meïsme voel jou dire
- Baleham, fait il, entent moi
 Tu me trouvas en mon palais
 A molt grant joie et à grant pais,
 A grant hauteche, à grant delit
- Et tant m'as enorté et dit Ke jou la[i]ssai les loys mon pere Et la creanche de ma mere, Et devenus sui crestiiens Por les promesses des grans biens
- 25 Que Dex promet à ses amis;
 Balcham ce m'as tu promis
 Et por cest don guerpi ma loy.
 Or di ge toi bien endroit moi
 Que tu soies en bon porpens
- No De nostre loy faire desfens

 Vers chiaus ki chi sont assamblé;

 Je ne voel pas c'or soit emblé

 Chou que tu m'as dit si souvent,

 Ains soit of apertement,
- Et cil de là soient confus, En lor desputison conclus, K'il aperchoivent sans doutanche Que rien ne valt la lor creanche.

Hui apere nostre lumiere Ki tant est gloriouse et chiere; Hui apere li sains solaus Ki tant par est esperitaus;

5 Hui est la piere precieuse, Hui doit estre molt glorieuse Et plainne de molt grant vertu; Hui redoit estre en liu d'escu Et se Dex tant te velt d'onnour

(cexxviij)

- 10 Ke tu vainques hui en cest jour,
 A tous jors mais le servirai
 A mon pooir et de cuer vrai.
 Se vaincus es, tout sans doutanche
 J'en prenderai lues le venjanche
- 15 De ma venjanche et de mon honte; Ja n'i lairai ne roi ne conte Ne serghant adeser fors moi. Par cel signor en cui je croi Il n'i ara ne plus ne mains
- Ne te traie le cuer del ventre.

 Ceste desputisons ki entre

 Te sera hui molt chier vendue;

 Se ta parole est abatue
- 25 As chiens ferai mangier ton cors, La langhe traire par defors Por ensaignier raisnablement Que nus n'ait mais tel hardement Ki fil al roi mete en errour
- so Dont il ait nule deshonour."

 Quant Nachor l'ot ensi parler
 Si se commenche à vergonder
 Com sages clers que il estoit
 Et ki des ars asses savoit.
- 35 Le fil le roi ot et entent Ki le manache durement. Quel fin, quel œvre doive prendre Sa partie volra desfendre.

Tant chou fait Dex por percevanche
Por metre avant nostre creanche.
Li rois en son throsne s'asist.

N'i avoit nul ki mot desist

- 5 Et ses fils ert encoste lui Dont il avoit molt grant anui, Et Barachies et Nachor. Li rois pora bien le tresor Aperchevoir par verité
- K'il cuide metre à fauseté. Contre Nachor ierent contraire Phyllosophien et li gramaire Et trestout li rectoriien Ki aguisoient lor enghien
- 15 A destruire la bonne foi.
 Li Yndiien de pute loy.
 S'avironnent tout environ
 Por oïr la desputison
 Et por oïr li quel vaintront.
- Li rois lor dist et lor semont K'uimais est de l'oposer tens. Chascuns doit esprouver son sens Por esprouver de la bataille Li quel feront premerains faille.
- 25 Li rois a sa semonse faite

 Et chascuns d'iax molt pres se gaite;

 Et por chou que le roi tant grieve

 Uns des rectoriiens se lieve,

 Nachor apiele fierement
- 30 Et se li dist molt hautement:
 "Es tu, fait il, ne nous ment mie,
 Cil Baleham ki contralie
 Nous et le roi et le sien fil
 Que tu as mis à grant escil,
- 35 Cui tu as dit et ensaignié K'il aourt le crucifié, Et as nos dex fais si grant honte?" Nachor respont à icest conte:

"Balcham sui ge voirement Ki tous vos dex ne pris noient, Ki converti le fil le roi Et ki le mis à bonne foi

- 5 Et ki le fis de mort delivre.
 Tout cil sont sot et si sont ivre
 Ki aourent vos dex les mus.
 Nostre Sires ki maint lassus
 [V]ous rendera le guerredon.
- Trouverent li bon anchiien,
 Li sage clerc rectoriien,
 La creanche que nous tenommes?
 Et nous ki sage clerc estommes
- 15 A autres dex ne savons tendre Car ne poons millor entendre; Et tu comment oses chou dire Que autres dex ne autres sire Soit el siecle, ne nous celer,
 - 20 Que nostre Diu c'om doit amer Et aourer, c'est nostre loys? Cil font les contes et les rois Et essauchent toute le gent Trestout à lor commandement,
- 25 Mais tes dex fu pris et liiés Et puis apries crucifiiés; Por coi le crois, por coi le sers? En son servage deviens sers; Tu crois en lui à molt grant tort
- Quant ne se pot garir de mort."

 Quant Nachor ot itel parole

 Comme haus clers de bonne escole

 A respondu raisnablement;

 De sa main achainne la gent,
- 35 Al roi a dit: "Entent à moi: De par Diu sui venus à toi Por toi oster fors de doutanche Et que fause est ceste creanche.

Esgarde et chiel et terre et mer, Et le soleil dois esgarder, La lune et tous les elemens, L'air, les estoiles et les vens.

- 5 Tout sont contre lor volenté Movant par grant necessité; Et dex cui il mouvoir estoit Et sans mouvoir estre ne puet, Cil n'est pas dex par deïté.
- Auchune riens le fait mouvoir.

 Cele chose a grignor pooir.

 Ke valt li dex ki est movaus

 Quant il par lui n'est si poissans
- Chou n'est pas dex, si com jou croi;
 Chil ki ensi mouvoir le fait
 Icis est dex tout entresait,
 Car forche i mist certainnement
- Par coi muevent li element.

 Plus proprement i esgardons

 As manieres que nous veons,

 Li crestiiens Damrediu doute

 Et li paiens ne revoit goute,
- 25 Li crestiien et li gyu
 Icil aimment Jhesu le piu,
 Li giuf servent par errour,
 Il aourent le creatour
 Mais il marissent en lor lov.
- N'entendent pas la bonne foi;
 Par chou s'en gisent en grant coupe,
 Car grant couruecle a en lor coupe;
 Il sont aveule en lor veue,
 Lor loys est couruecles et nue
- Soz le couruecle a molt bon vin,
 N'i cuident fors le maserin;
 Il n'en goustent et si sont ivre
 Quant il les gloses de lor livre

N'entendent selone la figure, Car lor loys est toute si dure. Et cil ki les faus dex cultivent, Car il nen sentent ne ne vivent,

- 5 De trois manieres en i a, Si vous dirai comment chou va: Egyptiien sont et Grigoys Et Caldiien, cil ont lor loys Establies par lor fols sens
- to Et par usage fait desfens;
 Cil fisent les foles loys naistre
 Et si en sont et prinche et maistre;
 Or esgardons la fauseté,
 S'il i a point de verité:
- 15 Li Caldeu furent li premier
 Cui Dex volt primes ensaignier.
 Com faitement se bestornerent
 As elemens k'il aourerent!
 Riches ymages lor ont faites
- 20 Et richement les ont portraites;
 Il ont fait dex de lor faiture
 Et plus chier ont lor creature
 Ke il n'aient lor creatour.
 De l'or fondu font lor signour,
- 25 Teus dex couvient molt bien garder Car on les puet molt bien embler. En ces dex n'a point de raison U il a crieme de laron. Cis dex comment me puet secorre
- D'autrui moi samble ne lui kaut Quant il tout premerains se faut. En ces dex n'a point d'orison Car plain sont de corruption
- 25 Et de molt poi sont corrompu. Dont ai jou par raison vett Rien ne sevent ne riens ne valent Quant premerainnement se falent;

Et sachies bien cil n'est pas sage Ki lor fait mostiers ne ymages. "Rois or venons a[s] elemens, Si soit or devant tes gens

- 5 Quel saintuaire i puet avoir Et s'il en iaus ont nul pooir. Jou di cil sont en fole errour Ki del ciel font lor creatour, Car n'i a point de deyté
- Quant il tornie outre son gré,
 Quant forche le puet si destraindre
 K'il li couvient son tour ataindre,
 Dont voel jou dire, et si ai droit,
 Que cil est fols ki el ciel croit,
- 15 Et si est molt de mal affaire
 Quant il del ciel velt son diu faire.
 Chou ki fait est raisnablement
 A fin et s'a commenchement;
 Et se dex fine et dex commenche
 20 Chi a fort lime et molt fort tenche

(cexxis)

- 20 Chi a fort lime et molt fort tenche Et s'en doit on molt bien tenchier, Car dex ne pot ains commenchier, Ne ja dex ne commenchera Ne jamais jour ne finera,
- Od sa lumiere se remuet

 Car les estoiles si comportent

 De signe en signe se reportent;

 Or se coukent selonc droiture,
- or renaissent selone nature, Car li tans i sont ordené Li uns d'yvier l'autres d'esté: Si tornie li ciels entour, L'uns tans amainne la calour,
- 25 L'autres le froit, lonc son affaire, Chou li couvient à forche faire. Por chou pruis jou et si ai droit Que li ciels dex estre ne doit."

Uns des maistres est sus levés Ki molt ert sages et letrés: "Or entent cha, fait il, sans guerre: Chou tenons nous que dex est terre,

- s Si nel desdiras ja, jou cuit, Car nous ravommes de son fruit; L'erbe fait naistre et prés florir Et les arbres partout foillir, Et si nous rent à grant plenté
- 10 Et pain et vin et char et blé. Sans li ne poons .j. jor vivre; Dont te di jou tout à delivre Que c'est uns dex certainnement Que aourer doient la gent.
- Nachor respont: ,,Ne dis pas voir, La terre n'a point de pooir, Car li homme li font vergoigne Asses souvent pour lor besoigne, Car il le fevent à grant painne
- 20 Et navrent là û elle est sainne;
 Ne lor em prent nule pitiés
 Car il le marchent de lor piés.
 En mainte guise à desraison
 Em prendent tout grant raenchon;
- 25 Il le rehertent et debrisent,
 En mainte guise le devisent,
 Et s'est souvent, selonc m'entente,
 De sanc vermeil tainte et sanglente,
 Et sepouture rest as mors
- so Qu'ele pourist avoec les cors, Et si puet bien ensi morir Que fruis n'en puet jamais issir. Le semeour tenroi[e] à sot Ki semeroit desor .j. pot,
- 55 Car fruis jamais n'en isteroit, Por chou pruis jou, et si ai droit, Que terre dex estre ne puet, U voelle non morir l'estuet.

Uns autres dont se releva Ki molt avenamment parla Si lor a dite sa pensée Que terre n'ert mais apielée

- Dex ne diuesse par esgart; "Dont di jou bien que d'autre part Que l'eve est dex certainnement; Sel prouverai raisnablement: A toute gent a grant mestier
- Et al laver et al baignier,
 Et as poissons qu'ele nous donne;
 En mainte guise s'abandonne
 A porcachier à son pooir
 Chou que mestier nous puet avoir.
- Por chou di jou que dex doit estre, Si ne m'en desdira nus mestre." Nachor respont: "N'est pas ensi, Ta mescreanche t'a trahi:

Ta mescreanche t'a trahi: L'eve que ta langue tant prise 20 Est desous l'omme en sa justiche,

- C'om le puet bien ensanglenter Et en autre coulour muer; S'est corrompue et maillentée Et refroidie et engelée,
- 25 Et s'en leve on toute l'ordure.

 Dont pruis jou bien par escripture

 Ki hautement le nous descuevre,

 Que n'est pas dex, anchois est s'uevre."

 Uns des autres rectorijens
- Wi molt ert contre crestiiens,
 Uns lons, uns magres, uns kenus,
 Mais richement estoit vestus
 D'un samit et d'un siglaton,
 Et si estoit freres Plathon,
- Et environ trechiés estoit,

 Molt e[r]t hideus en sa figure,

 La barbe avoit à la chainture,

Trechie estoit en maint reploi, Molt par estoit de pute loy, En sa main tint .j. bastonciel, A l'autre affaite son chapiel;

5 Molt a parlé ireement:
,,Diva! fait il, à moi entent:
Li feus est dex, che ses tu bien;
Che sevent tout li crestiien,
Car grant mestier souvent lor a,

(vo)

- 10 Ja nus ichou ne desdira;
 A maint besoing la gent secourt,
 Et s'enbielist tant mainte cort,
 Car il fait cuire les mangiers
 Et les gens caufe volentiers.
- Dont es[t] chou voirs, nel mescroi mie,
 Que li feus est dex voirement,
 Car il secourt toute la gent."

 Nachor respont: "Atent j. poi,
- 20 Ne te poist mie, entent à moi:

 Dex fist le feu, sans nul mentir,

 Pour chou k'il doit l'omme servir;

 De liu en liu le puet porter

 Li hom ki velt feu alumer,
- 25 Et s'en cuist on toutes les cars. Je vous di bien sans nul escars Ke on volt faire diu d'un keu, Che n'avint onques en nul leu Ne il est drois k'ensi avigne.
- Maistres, de diu vous resouvigne, D'e[v]e puet on le feu estaindre, C'est malvais dex c'om puet destraindre; Ki le corront et il destraint, Jou ne sai rien ki diu estraint.
- Por chou le pruis jou par raison, Selonc la vraie entension, Ke feus n'est dex ne nient n'i a, Mais Nostre Sires le crea."

Varro ki fu molt bons gramaires, Ses freres fu li rois Cesayres Ki Finadefe tint et Sonte, S'est sus levés à hicest conte,

- Molt par est sages et letrés
 Mais trop par ert desmesurés,
 Car en son sens tant se fioit
 Que desmesure le dechoit.
 Sa langhe à aguisier commenche,
- De sa main açainne silenche,
 Puis a parlé raisnablement:
 "Se tu desdire vels le vent
 K'il ne soit dex, jel mosterrai
 Et par raison le prouverai:
- Tu tiens nos dex à grant viltanche,
 Si t'en venra grans mesceanche;
 Devant le roi nous vels desdire
 Ki est nos juges et nos sire,
 Nule raison ne ses moustrer
- Ne me desdiras ja del vent

 K'il ne soit dex certainnement,

 Car quant la terre est bien moillie

 Et de la plueve est mergullie,
- 25 Li vens l'essue et le ratorne, A la biauté qu'ele ot l'atorne Et quant les gens sont en esté Por le caut tans bien escaufé Li vens i vient por refroidier.
- Dont dois tu bien par droit jugier, Se tu raison ses, ke li vens Est dex et uns des elemens; Dex est acertes, si l'otroi, Croire le dois par bonne foi."
- 25 "Amis, chi n'a point de droiture, Chi vas tu contre l'escripture; Li vens fu fais et autrui sert Et cil mescroit et cil se piert

Ki croit que ja dex li vens soit,
Car signorie ne rechoît;
Et puis k'il n'a nul signorage,
Anchois fu fais par grant servage
Et dex ne puet sers devenir
N'autrui ne puet enfin servir
N'à diu n'afiert n'à diu ne monte
K'il del servage ait ja nul honte;
Et pour chou di qu'estre ne puet
Que quant le vent à forche estuet
Amenuisier et engrangier,
Dont di jou bien chou n'a mestier.

Que ja li vens fust nostre sire."

Amalichons, uns Indiiens
Ki molt ert contre crestiiens,
A hicel mot cum hom iriés
Devant le roi estut em piés.
De quank'il ot a grant desdaing

Nus devins ne poroit ja dire

- 20 Nis Aristoble et ses compaing; Molt ert crueus et ramprosnous Et d'autre part sages et prous, Et si avoit asses de rente; Se il à Diu eüst s'entente
- Et par clergie et par linage
 Eüst asses de signorage.
 Une cité ot en demainne.
 Molt par avoit mise grant painne
 En retenir et en aprendre,

Molt estoit preus en mainte guise,
Del lignage de saint Denise;
De la cort ert siens li dangiers,
Od lui avoit .c. chevaliers

35 Ki en la court furent od lui. S'auchuns li volsist faire anui Il em presist cruel venjanche; Pour chou parole sans doutanche.

(ccxxx)

Nachor a pris à laidengier, Pour chou se cuide bien vengier. "Chou devons nous croire sans doute, Ne ja nul jor ne verriens goute

- Se li solaus n'esclarcissoit
 Et lumiere ne nous donnoit;
 Ja nostre cel riens ne nous aidaissent,
 Ne valissent ne porfitaissent
 Se li solaus en sa maniere
- 10 N'enluminast nostre lumiere;
 Li jors en est enluminés,
 N'autrement n'est jors ajornés
 Se sa lumiere n'i ajorne
 Ki od le jor adies s'ajorne.
- 15 Dont est tes argumens tous faus Se tu chou dis que li solaus Ne soit uns dex tout par raison; Chi n'a nule desputison Car chou set on certainnement:
- Et il trestout le firmament
 Enlumine de sa lumiere
 Ki tant est precieus[e] et chiere;
 Ichi nen a nul contredit."
 Nacor respont: "Vostre merchit,
- 25 Por estre mis en decevanche Se tu ies sages sans doutanche Esgardez bien, car tu mens chi; Esgarder dois par ta merchi Que ta raisons va trop arriere.
- Vels faire diu, che ne puet estre;
 Car prendes garde, biax dous mestre,
 K'il naist contre sa volenté
 Et couche par neccessité,
- 55 Et defaute sueffre de lui,
 An[u]ieus est en son anui:
 Quant plus clers est par tout le mont
 Por une nue se repont,

Li rai de lui sont esconsé Quant il se sent si ennué, Et se vertus là se desnue Quant esnués est de la nue.

- 5 Ki diu en fait s'entente i pert. Fais fu por homme et si le sert, Et menres est del firmament. Pour chou di jou certainnement, S'en ai mostrée la prouvanche.
- K'il n'a en lui nule poissanche, K'il n'est pas dex n'estre nel doit: Ki diu en fait cil se dechoit."

Tanthaplamos se leva sus,
A hicel mot ne targa plus,
De ses dex est molt corechiés
Que Nachor a molt laidengiés;
Caldeus estoit, bons clers et sages,
Et si savoit molt de langages;
D'Ynde moienne nés estoit,

- De trestous ars asses savoit,

 De la lune avoit son diu fait,

 Et sachies bien tout entresait

 Que li Caldeu lor diu faisoient

 Des elemens k'il aouroient.
- 25 ,,Par raison te voel chi moustrer C'on doit la lune reclamer: Sa deïtés est conneüe Qu'elle est, quant elle velt, cornue; Quant elle velt si est reonde,
- 50 Et si apert à tout le monde, Ne por chou mains de li n'i a, Ne ja por chou plus n'i ara, Mais mains al siecle s'abandonne, Car mains de sa lumiere i donne;
- Chou ne puet nus enfin faillir
 C'on ne le doive bien servir
 Comme dyuesse u comme deu.
 Che doient croire li Caldeu,

Et tous li mons le doit savoir Por k'il creanche voelle avoir." Nachor respont raisnablement: "Par toi et par ton argument

- 5 Te voel mostrer que c'est contraire Quant de la lune vels diu faire; Chou ne puet estre ne ja n'ert Ne l'escripture ne requiert, Decheus ies en ton enghien.
- De diu cornu ne sai jou rien; Eclypse soeffre et si defaut Quant elle doit estre plus haut; Et chou nous fait raison entendre Qu'ele devient et graindre et mendre;
- 15 Chou ne me puet nus ensaignier, Ke dex ne puet amenuisier, Ne engrangier ne puet il mie. Dont est fausse t'astrenomie Que la lune dex ne sera,

(vo)

- 20 Mais œvre diu, si le cria."

 Aradynes ot grant dolour

 Quant il ses dex et son signor

 Blastengier si tres fort oï;

 N'est merveille s'il s'esbahi,
- Sus est levés, molt s'aïra, Par felonnie resgarda Chelui ki tous ses dex laidenge; Or i volra metre calenge Si tres felon et si tres fort:
- 30 "Maistre, fait il, vous aves tort Qui si parfont nous desdisies, Chascuns de nous en est iriés; Nous parlommes comme Caldeu Chi apries parleront li Gryu.
- 35 Molt te couvient g[ra]nt chose emprendre
 S'encontre tous te vels desfendre,
 Car desfense n'i a mestier
 Se tu à droit le vels jugier."

12 *

Nachor respont: "Or as tu tort, Mais en tes dis me reconfort. Tu paroles par mesproison, Mais grant fianche ai en raison:

- 5 Raisons te doit amesurer Se tu raison ses esgarder, Car en raison a grant mesure; Ki raison set s'entent droiture. Mais or di chou que tu vels dire,
- Chil li responderai sans ire."
 Chil li respont: "Dire te voel,
 Car reconnoisses ton orgoel;
 Esmeüe nous as fort guerre,
 Car tu desdis l'euve et la terre.
- 15 Le feu, le vent et le soleil, Et la lune; molt m'esmerveil Que li rois l'a soufferte tant, Mais or entent, jou te demant: Puisque tout chou, c'en est la somme,
- 20 Fu estoré por servir l'omme, Dont te di jou que dex est hom. Sel mousterrai tout par raison: Car il est molt de bel eage Se n'est nule plus biele ymage,
- 25 Et s'a tout en sa signorie:
 Avoir, honor, pooir, baillie,
 Hauteche, regne, or et arghent,
 Et s'est sires de mainte gent
 Ki le losengent et honorent
- Nachor respont par son savoir:
 "Par foi tu mens et si dis voir:
 Voir dis en chou que Dex naski,
 Si devint hom, por chou te di
- Mais tu l'entens tout autrement;
 Pour chou est faus chou que tu dis
 Que dex est hom, c'est grans mesdis,

Et hom croist et enjovenist, Et puis apries si enviellist, Or a tristeche et or a joie, Or se desment en droite voie,

- 5 Et de vestir a grant mestier, Ne puet sans boire et sans mangier, Repentans est et envious, Et correüs et couvoitous. Plains est de grant abaissement,
- 10 Et corrompus est molt souvent;
 De glaives, d'armes et d'espèe
 Puet bie[n] rechoivre grant colée,
 Et si muert, c'est certainne chose.
 Dont est cil fols ki en opose
- 15 Que dex soit hom ne hom soit dex Selone l'entente des Caldex. Mais s'autrement le vels entendre, Dex de lassus vint homme prendre Et si le prist, non pas à tort;
- 20 Pour nous raembre de la mort Devint Dex hom, por chou te di Quant il el mont por nous naski Que dex est hom en cel endroit N'autrement estre ne poroit."
- Que nus n'i a mot respondu,
 Car il n'osent vers lui respondre
 Quant il s'oent ensi confondre.
 Jheremies, uns clers grygois
- Ki molt ert sages de lor loys, A esgardé en son corage Que li Caldeu ki jerent sage Sont devenu mut et taisant, Sus est levés en son estant,
- 35 Le roi apiele par grant ire: "Biax sire rois, ne sai que dire; Cil Caldeu ont molt bien parlé, Par Balcham sont refusé;

(ccxxxj)

Mais ne tenons pas une loy, Car li Caldeu, si com jou croi, Aeurent tous les elemens, Et c'est uns bons entendemens

- 5 C'om les aeure et c'om les croie;
 Mais cis dyables nous desvoie.
 Il li couvient le langhe esmorre
 Se il nos questions velt sorre.
 Nos avons dex, et bien savons
- 10 Ke che sont diu que nous tenons; Nostre diu sont bien esprouvé K'il sont de haute dignité Et bien pueent tous chiaus aidier Ki lor voellent merchi proier.
- 15 Si dirai voir, il n'i a plus: Uns de nos dex est Saturnus, Cis doit estre molt honorés Car molt est grans sa deïtés; Cis est sires des elemens,
- 20 Cis a faites toutes les gens, Cis est li dex premierement Ki forma tout le firmament. Ovides dist, el premier livre, Que Saturnus tout à delivre
- 25 Fist le siecle à sa commandise; Por chou est tout à sa devise." Nachor respont: "Escoute, rois, Com est aveule ceste loys: Li Gryu tornent à grant folie
- 50 Chou k'il croient de ceste vie, Et dex font d'ymages jumeles Les uns marles, autres fumeles; En creanche gramment mendient Car il ne sevent que il dient;
- 35 Or fait cis diu de Saturnus, Certes il n'est ne dex ne nus Car Jupiter ses fils l'ocist, Si com Ovides le nous dist;

En infier son pere jeta, Le ciel lassus i conquesta, Si en fu sire et commandere, Et les biax menbres de son pere 5 Jeta, chou dist, en mer parfonde, Là fu conciute en une onde Venus, la dyuesse d'amours; Ains puis ne fu ne nuis ne jours. Que che fu voirs, mal ait kil dist 10 Et ki acroire le nous fist! Che n'est fors controuvée fable. Car cil sont serf à vif dyable Ki jamais ceste nous diront Et ki acroire le feront." Madrans se lieve à hicest mot, 15 Molt li poise de chou k'il ot: "Comment, fait il, que veus tu dire? Dont nen est nient Jupiter sire! Et dex est rois et posteïs 20 Et del ciel et de paradys, C'est voirs c'Ovides raconta, Car es haus livres le trouva, Et Ovides fu si preudom Que il ne dist se raison non. 26 De Jupiter ne t'entremet, En mainte muison se met, On le doit bien partout servir Car il fait bien à son plaisir, Si haus dex est et si poissans 39 Et si sages et si vaillans Que nus encontre lui ne pose K'il ne devigne molt vil chose. Ne cuic que tant oses emprendre Que tu à lui te doies prendre. 35 Car s'en faisoies nes samblanche Il em prendroit cruel venjanche. Pour chou te lo, si te casti

Que tu de lui riens ne mesdi,

Ne tu mesdire n'en pues rien Se ne paroles par enghien." Nachor ki tout chou a or Molt hautement li respondi.

- Mais premiers l'apiela: "Amis," Et par esgart li fist j. ris: "Diva! fait il, es tu dervés? Tu paroles com forsenés, Tu dis que dex est Jupiter
- 10 Qui son pere mist en infier
 Et li loia et piés et mains,
 Mais c'est encore tout del mains;
 Cil Jupiter dont tu vels dire
 Fu engenrés par avoutire.
- 15 Hé! quel savoir, mal ait kil dist! Ki d'un avotre diu fesist! Jou te dirai bien ki il fu, Je cuic jon l'ai bien entendu: Lechieres fu et desloiaus
- 20 Et par le siecle fist mains maus, En mainte forme, sans doutanche, Se muoit il par ingremanche, Et de chou resambla son pere K'il fist ossi maint avoutere.
- 25 Por le fille roi Agenor Prist Jupiter forme de tor, Europe ot non la damoisiele, Molt par ert avenans et biele, Elle juoit ens en j. pré
- 30 .I. petit fors de la cité; Jupiter comme tors i vint Tout galopant, bien li avint, De juer vers li s'abandonne; Cele li fait de fleurs coronne
- 35 Ki ne pense nule boisdie, Et Jupiter ki l'a trahie L'a sus levée sor sen dos, Si l'emporte tos les galos

Entre la mer de l'autre part Si k'il n'ot puis del roi regart. Illuecques l'a despucelée. La nouviele ist par la contrée

- 5 K'E[u]rope estoit ensi perdue. Quant Agenor l'a entendue, .I. fil avoit, Cadmus ot non, Chelui banist de sa maison S'il sa fille ne li ramainne.
- Cis est entrés en molt grant painne Car jamais ne le trouvera, Fors del pais s'en ist et va; Quant ne le trueve en nule terre Si ne le set or mais à querre.
- 15 Ensi comme l'estoire dist
 Che fu Cadmus ki Thebes fist;
 Quant sa serour ne pot ravoir
 Si le couvint là remanoir,
 Et Agenor, li rois, ses pere,
- Ploura son fil, il et sa mere, Et si a dit que molt mar fu Quant por sa fille l'a perdu; Souvent a dit k'il est mesfais Ki d'un damage avoit .ij. fais.
- Là se mua tes dex en tor; Une autre fois se refist or Por Dané cui il en dechiut Mais ains cele ne l'aperchiut Desci adont k'il l'ot traïe.
- 30 En cisne por une autre amie Se remua, Leda ot non. En tel diu n'a point de raison, Si n'est a diu ne bon ne bel; Une autre fois en soterel
- 35 Se mua por Anthyopé, En esfoudre por Semelé. De ces ot il cufans assés Comme licieres forcenés.

Liber en ot li uns à non, Le secont apielent Theon, Et Hercules et Apollo, Arthemyas et Amphyo,

- 5 Et Perseum et Castorem, Et Elenan et Pollucem, Et Sarpedo et Radamans, Minos refu de ses enfans. Cist sont li fil, .ix. filles ot,
- 10 Chi a dyable diu et sot Ki tans enfans a engenrés. D'autre part, rois, vos ne saves: Od lui estoit uns biax varles Ki avoit non Ganvinedes.
- 15 Cis estoit maistres sodomites.

 Des dex puans et desherites

 Com par est la samblanche biele

 U on de malle fait fumiele!"

Sour iaus volrai .j. pau descendre

20 Car chi em puis venjanche prendre. Vous ki desnatures nature, Ki fauses toute sa droiture, Car entendes .j. poi ichi C'onques n'ait Dex de vous merchi

C'onques n'ait Dex de vous merch 25 Tant com vous estes entechié

De si tres naturel pechié. Hé! sodomites vergondeus, Li mas en l'aigle est molt honteus, Molt est plus biax li mas en roie.

- Ja Damedex ne vous doinst joic,
 Felon Roumain felon Franchois!
 Cis malisces est des Grigois,
 Or est en Champaigne venue,
 De Franche pas ne se remue
- Li jus, car on le tient molt chier;
 Al point juent de l'eskiekier
 Tant k'il el angle sont venu.
 Li clere l'ont primes maintenu.

Si l'aprisent as chevaliers.
Vilains, malvais est li mestiers,
Et cil sont molt pusnais vilain
Ki por le bos laissent le plain,
5 Molt par est viex et ors li fais
Dont li parlers est si malvais,
Et bien le doi ichi laissier
Et à l'estoire repairier
Et à Nachor ki bel respont
10 Vers les Grigois k'il tous confont.
De Jupiter di voirement

(ccxxxij)

Et enchanteres et erites.

"Rois, fait Nachor, entent à moi:
Cil Grigois sont de pute loy
Ki d'un avoutre ont lor diu fait;
Viloinement les est retrait

K'il fu tous plains d'enchantement

Et avoutres et sodomites

Vilainnement lor est retrait Car ne puet estre chou k'il dient.

20 En malvais dex trestout s'afient. Vilainnement les doit reprendre Ki à tel point les poroit prendre; De Diu ne sevent nule rien S'il n'en parolent par enghien.

25 De Jupiter se doient taire Car il fu molt de mal affaire, Laissent lor diu et lor creanche Car il n'i a point de fianche."

Archemoros sus se leva

se Ki molt tres hautement parla,
Ne pot muer k'il n'ait graut ire
Quant il ses dex ot si despire;
De Jupiter est molt dolens
Quant cil a dit k'il est trop lens

55 Et avoutres est et liciere;
Or esgarde par quel maniere
Il puet son diu enfin aidier
S'il nel reskeut par bien tenchier.

"Tu ne m'en desdiras awan C'om n'aourt eomme diu Vulcan, Car en lui a diu molt poissant, Si a bon fevre et molt vaillant

5 C'om ne puet tel el mont eslire
Lui ne doit on enfin desdire."
Nachor l'entent, molt se deshaite
De la proueche que cil trafte
D'un fevre velt que il dex soit.

10 "Rois, fait Nachor, cil nous deschoit Ki de Vulcan son Diu a fait. Fevre est et clos tout entresait Et si forja par toute terre Pour seulement son vivre kerre.

15 De poure diu ne sai jou rien Ki pourcache par son enghien Et son vivre et sa sustanche, Chi a, fait il, grant mescreanche." Ebruaceus atant se lieve.

20 Ceste parole molt li grieve. "Quant Vulcans dex estre ne puet Autre din querre nous estuet; Merkurius, or dites maistre, Dont ne poroit il bien dex estre?

25 Car il a fait mainte merveille,
An roi meïsme t'en conseille
Et si encerke la raison
S'il poroit estre dex u non."

— "Certes, Nachor a respondu,

30 Jou ne l'ai pas bien entendu, Il fut avers et devineres Et si fu couvoiteus et leres, Ne si fais dex estre ne doit Cis est honnis ki en lui croit."

Sergestions se leva sus: "Dont n'est bons dex Asclepius?" Nachor respont: "Biax amis, non, Il savoit bien faire puison Et emplastres et autres choses; Dont es tu fols ki en oposes Que tu d'un myre vels diu faire? C'est molt avers et molt contraire.

- 6 En la fin Jupiter l'ocist Ki .j. esfoudre li tramist Por le fil Dayre k'il ot mort De Lacedemonie à tort. Se cil Aclepius dex fust
- 10 A hicel point se secourust, Mais ne se pot donques aidier. Dont os jou bien par droit jugier Que cil est fols ki diu en fait, Car ne poroit estre entresait."
- Narradiiens est sus levés, De chou k'il ot est molt irés; Molt het Nachor et molt s'aïre Quant ensi l'ot parler et dire. "Jou t'oi chi dire mainte faille;
- 20 Et Mars ki dex est de bataille, Ichou ne desdiras tu mie Que drois ne soit s'on sacrefie A si haut diu et porte honor; Tout le tenommes à signor."
- Nachor respont: "Por .vc. mars Ne volroie que dex fust Mars, Ne en penser me fust venu Que l'eüsse por diu tenu. Ha Dex! keus dex or i avons!
- C'est uns mangieres de moutons Et sil tenoit une dyuesse Ki molt estoit viex leceresse, Cele dyuesse ot non Venus. Vulcans tes dex de là desus
- (v°)

 Ki ses licieres ert aussi

 Le reprist o Mart son ami;

 Si les loia ansdeus ensamble

 D'une kaine, si com moi samble.

Chi ot fol diu, chou m'est avis, Ki a tel konte fu repris, Et si estoit si batillous Por coi ne s'est il dont rescous Envers Vulcan ki le loia Et à tel honte le mena? Ja mar s'en levera mais nus, Ça de vos dex vos dirai plus

Ca de vos dex vos dirai plus
Ke ne m'en peuissiez conter

10 Se me voles chi escouter.

Vous faites de Ba[c]us devin,

Ditag latil cet gines del gin

Dites k'il est sires del vin Por chou k'il ert si bons veneres Et d'autrui femme[s] estoit leres,

- 15 Ivres estoit chascune nuit, Ne maintenoit autre deduit Et occis fu ens en la fin." Que feront cil ki boivent vin, Et si s'en jurent si souvent
- 20 Et s'en parjurent laidement
 Et jou ki les autres encoupe
 En sui keüs en plus grant coupe
 Que trestout cil desqu'à Salerne,
 Car mon mestier fach de taverne
 - 25 Si com Bachus li dex faisoit

 Que Nachor si pour vil tenoit,

 Et bien prouva par quel maniere

 Il n'ert pas dex, ains ert lechiere.

 Et d'Ercules redist Nachor
 - 30 Que li Gryu ont en grant tresor "C'om ne le doit por diu tenir Por ke raison vellent jehir, Car uns lechieres fu aussi Comme li autre com jou di.
 - Molt fu crueus, Bessons l'ocist Si com l'estoire le nous dist; En feu fu ars à daerrains, Et cis dex fu fols et vilains

Ki se soffri si à ardoir. Et d'Apollo te dirai voir: Cil Apollo fu uns jougleres Et si refu molt bons veneres, 5 As gens parloit et devinoit Por grant avoir k'il en avoit; Et de tel din ne sai jou rien Ki vent et fait de son enghien. Et de Dyane tant resai. 10 Sa suer estoit, voir te dirai; Li Gryu le tinrent por dyuesse Car elle ert bonne veneresse. Chiens amoit molt por afaitier Car elle aloit souvent cachier. 15 Rois, chi pues tu molt bien oïr S'on tel dynesse doit servir Cil diu font bien à oublier. Ne cil n'i set raison moustrer. Ki diu velt faire de tel gent 20 Molt a malvais entendement. Li Grigoys par lor fausse errour Despisent tout Diu et s'amour, Si nel devroit nus hom despire Por chou k'il est et dex et sire." Uns des Grigoys molt s'aïra, A hicest mot en pies leva: "Molt as hui de nos dex mesdit, Et si ne ses que tu as dit Ki nos dex as por vil tenus 30 Et par parler si abatus. Dyane dis qu'est veneresse Et de Venus ki est dyuesse. K'en diras tu? mostre le moi, Bien est raisons, devant le roi 35 Se nul forfait i as trouvé, K'elle est de haute dignité?"

Nachor respont: "Amis, entent, Oiant le roi, oiant sa gent, Te dirai bien ki est Venus, Ja n'i metrai ne mains ne plus: Leccresse fu desloiaus Et en cest siecle fist mains maus,

- 5 Et s'ot od li mains lecheours Ki bien l'amerent par amors: Mars et Vulcans, Adonides, Et uns autres fu Anchyses." Cis Ancisses fu pere Enée
- Et veski bien à molt grant joie En sa maison de defors Troie, Cil Eneas dont je vous conte, Si comme Dayres nous raconte,
- Troies trahi et son signor
 Ki li ot faite grant honor;
 Li rois Prians en estoit sire.
 Or vous voel chi conter et dire
 L'estoire anquetes voirement,
- 20 Car Virgilles kil conte ment Ki Eneas partout escuse; Mais li fils Dayre bien l'acuse Ki al siege de Troies fu Et ki l'estoire a retenu,
- Et bien sot toute la raison
 K'Eneas fist la trahison.
 Ne vous poist pas, signor, vers moi,
 Se de l'estoire ischi J. poi,
 Ke par droiture en doi issir
- Se jou mon dit veuc esclarcir.

 Lonc seroit se le racontoie

 Le tres grant siege ki à Troie

 Fu par tant dans et par tant dis,

 Mais par bries mos et par bries dis
- 35 Le vous volrai conter ichi, Se l'escoutes par vo merchi. Par Helainne ki fu ravie Fu la tres grans os estormie,

Et li Grigoys tout s'assemblerent De toutes pars et s'aûnerent, Et roi et duc et prinche et conte, En la venjanche de lor honte;

- De toute pars Troie assegierent
 Et devant Troies se logierent.
 Et cil dedens manderent gens;
 Molt par fu grans l'assamblemens,
 De toutes pars chevalier vinrent.
- 10 Cil ki le siege à Troies tinrent Furent haut homme et de grant pris; Là fu Hector li ber occis Ki sire ert de chevalerie, Molt ert de bonne compaignie,
- 15 Et Achylles li ber l'ocist,
 Si com l'estoire conte et dist.
 Envers lui meut la grans tenchons
 Par Patroclus son compaignon
 K'Ector avoit occis devant;
- 20 Amors en trai chi à garant,
 Car puissedi molt l'em pesa
 Por Polisenes k'il ama;
 Achylles fu por lui occis;
 Al temple le gaita Parys,
- Mais Polisena n'en sot mot

 Et s'en fu grans venjanche prise;

 Sor li tornerent le justiche.

 Davres, ensi com tu retraites,
- De gries tormens le tormenterent,
 Par les treches le trahinerent
 Tout environ de la cité;
 Chou fist Pyrrus par cruauté.
- s5 Grief venjanche prist de son pere, Et la chaitive le compere Ki n'i avoit forfait nient; Chou dist Dayres certainnement;

Et Heneas ki Paeusa Et à Pyrrus le delivra, Cil trahi Troies à grant honte, N'i remesent ne roi ne conte Ki ne fuissent à mort livré. Chou dist Dayres par verité.

Chou dist Dayres par verité. Se dist, s'auchuns ne me desvoie, Que trois jornées duroit Troie; Et Eneas ki le trahi

- Plus tos k'il pot si s'en fuï.
 Sa femme i arst et si l'ocist,
 Ensi com l'estoire le dist.
 Quant la cité vit embrasée
 Et fumer toute la contrée
- 15 A ses nés vint k'il ot porquises; Ses gens, ses armes i a mises, En mer se met, si ot bon vent, En Crete prist arivement. En Crete vint à droit rivage,
- De Crete vint droit à Cartage;
 Se l'estoire ne nous devine,
 D'illuec estoit Dydo roïne
 Ki Eneas forment ama,
 Et Eneas tout li conta
- 25 L'escil de Troie et tout l'arsin, Mais il menti molt en la fin: Il conta la destruction Mais il cela la trahison. Illueques demoura lonc tens
- 30 Avoec Dydo à son despens, Puis li couvint prendre congié. Celle s'ocist por s'amistié Quant il ne volt plus demorer. A grant forche passa le mer;
- 55 Od sa nef et od sa navie Est arivés en Lombardie En la terre Latin le roi. Les gens en furent en esfroi,

Mais puis fu sires de la terre
Et s'en soffri tan mainte guerre.
Et puissedi s'en fist roïne
Le fille al roi k'ot non [Lavine].
Envers Turnus s'en combati
Et en bataille le vainki.
La terre en ot, ki molt fu biele;
A femme em prist la damoisiele.
I. fil avoit de molt grant non,

(v°)

Del lignage chelui Enée
Ki sires fu de la contrée
Vint Romulus ki Romme fist
Et cil Remus ki Rains assist.

Et sachies bien k'il furent frere.

Mais Romulus fu emperere.

De cel parage fu Brutus

Ki delivra dant Corineus

Et Largrius par son barnage,

20 En Gresce estoient en servage;

Cil les jeta fors del païs

Com ses parens et ses amis;

A molt grant gent, à grant compaigne Vint en la terre d'Aquintaigne.

25 Illueques fu Turnus occis Il et ses gens, chou m'est avis; Et fonderent une cité Ki est de haute dignité Et por Turnus ot à non Tours;

Apries d'illuec se remuerent;
Parmi Neutrie s'en passerent,
Mais il conquisent ains Neutrie
C'om apiele ore Normendie.

Mer passerent à grant esfort,
Là outre vinrent à droit port
Et si conquisent Engleterre
Par grant esfort et par grant guerre.

13 *

Adonques ert la terre estraigne. Et Brutus Fapiele Bretaigne. Londres fist faire et ordener Por la grant Troie restorer;

- 5 Et se dient tout sans doutanche K'il le fist faire à sa samblanche. De l'autre part fu Corineus, En la terre ne targa plus. Une des parties eslist
- Et à la terre son non mist;
 Por Corineus vous di sans faille
 L'ont apielée Cornuaille.
 Logrius fu de l'autre part,
 Et par droiture et par esgart
- Nomma la Largre sa contrée;
 Si fu la terre devisée.
 Brutus, ki sires en estoit
 Et ki sor tous baillie avoit,
 Fist ses coustumes et ses loys
- Comme emperere et comme rois.
 Ensi fisent li Troiien,
 Mais nequedent, che sachies bien,
 Ki qu'Eneas tigne à loial
 Je di tres bien k'il fist le mal
- De Troies et la destruction,
 Tout issirent de son lignage
 Par le païs et fol et sage,
 Et roi et duc et prinche et conte;
- 20 Mais Virgiles cela son honte.
 Ensi ala de cele gent,
 Ensi fisent certainnement.
 Cis Eneas fu fils Venus
 Et Anchisses; or n'i a plus
 - 35 Fors à l'estoire repairier.
 Nachor ki n'a soing de tenchier
 Parole molt raisnablement;
 Devant le roi, devant la gent,

A moustre bien tot par raison Sa clergie tout sans tenchon Vers les Grigoys ki l'amposoient Selonc la loy que il tenoient.

- 5 De Venus a raison moustrée Que ne doit estre cultivée. ,,Adonides, cil s'est leciere; Vous ne saves par quel manière Il fu occis? Jel vous dirai
- 10 La verité, car bien le sai.
 C'est voirs k'il fu molt bons venere,
 Trop seroit longhe la matere
 A raconter comment il vint
 Ne comment non il li avint,
- Let si vous en dirai partie:

 I. jour aloit en cacherie
 Od ses brakes et od ses chiens;
 Molt estoit sages li paiiens
 Et si savoit del bos assés;
- Adonydes fu molt lassés,

 Mestier avoit de reposer

 Quant il atainst .j. grant sangler

 Ki grant estal li a rendu.

 Adonides a bien veit
- 25 Puis que li pors estal li rent S'il durement ne se desfent Il i pora perdre la vie, Et li sanglers ki le desfie Le voit sans armes dales lui,
- Molt li promet grignor anui Que cil ne penst ki l'atendi; Sore li queurt, si le feri Amont en l'ainne, si l'ocist. Venus ki molt s'en esbahist
- Venus ki moit s'en esbahist

 Le pleure encore et plourera

 Tant com li siccles durera.

 "Rois, or entent et si esgarde

 Et d'une chose te prent garde

(ccanair)

Ke li Grigoys sont abatu, Trop pourement ont respondu, Lor response est fausse trouvée, Et jou lor ai raison moustrée

- 5 Par coi il ont partout menti, Il meïsmes en sont trahi, Car tel chose vous font entendre C'om par raison puet bien reprendre. De lecheours et de larrons
- Nous font chi dex, mais bien savons C'om nes doit croire ne servir Ne aourer ne chier tenir Ne nule riens ja por iaus faire Se on ne velt vers iaus mesfaire,
- 5 "Or aves, biax sire rois, C'or ont parlé tout li Grigois, Or aves les Caldiiens, Or ores les Egyptiiens Comment il saveront parler
- 20 Et par raison lor droit mostrer,
 Or ores bien de devant moi
 Comment il proveront lor loy,
 Et s'ores la desputison
 Par quel sens et par quel raison
- 25 Il poront chi lor droit moustrer, S'il en voellent avant parler. Trestout avant lor volrai dire Que lor creanche est asses pire Que n'est cele que nous avommes
- 30 Et selonc Diu molt vil tenommes. Se nus s'en ose sus drechier Et par raison tout sans tenchier Voelle raison mostrer et dire, Li rois est justiciere et sire,
- S'ora tres bien, s'il set entendre, Li ques volra l'autre sosprendre." Tholomeüs fu nés d'Egypte Et voit Nachor ki a despite

Sa loy; forment li a pesé, Molt hautement en a parlé, Mais de chou molt s'esmervilla C'onques li rois mot ne sonna

- 5 N'ainc n'en mostra piour samblant Nient plus arriere que devant. Tholomeüs molt s'en aïre Quant il le roi nient n'oi dire. Tholomeüs dont je vous cont
- De fesike et d'astrenomie.
 Cil Tholomeus, jou ne menc mie,
 Fu fils chelui Tholomeüs
 Ki son signor Pompeius
- 16 Ocist, car Cesar l'en cachoit Ki grant guerre vers lui avoit. Pompeius, ki s'en fuï Quant à Cesar se combati, A Tholomeu vint en sa terre
- Quant il ne pot souffrir sa guerre. Cil Tholomeus ses hom estoit Et tout son fief de lui tenoit. Si vint à lui à garison, Et cil l'ocist en trahison
- Por chou k'il volt à gré servir Cesar, et faire à son plaisir, Et son signor vit sans aïe Et sans pooir et sans baillie. Le cief em prist et li trencha
- 50 Et à Cesar le presenta: "Sire, fait il, entent à moi, Jou sui venus parler à toi, Toute ta guerre ai afinée Or m'iert la pais guerredonnée,
- 35 J'en doi pres estre de t'amour Quant por toi ai mort mon signor." — ,,Certes, Cesar li respondi, Molt sui dolans k'il est ensi;

Selonc les mos de ta canchon T'en renderai le guerredon: A tout le mont ies anemis Quant ton signor as si occis;

- 5 Jou n'i poroie avoir fianche Quant tu, sans nule mesestanche, As ton signor occis à tort Tu as par droit forfait la mort.
 Prendre le fist isnielement
- Tels guerredons et tels amors

 Doit on bien rendre as trahitours.

Cil Tholomeus ki leva sus Fu fils chelui Tholomeüs 15 Ke Cesar fist occirre ensi

- Pour son signor que il mordri, Sages clers ert et bien letrés Et si estoit molt honorés. Biel sot parler sans mesproison,
- 20 S'en son parler eust raison.

 Gentils hom ert de grant linage
 Et biel parole en son langage;
 "Signor, oiles, dist Tholomés:
 Nachor, molt les desmesurés,
- 25 Egyptiien ont millor loy

 Que trestout cil que jou chi voi,

 Molt as fol sens et molt m'esmai,

 Selonc ichou que voi et sai,

 Se tu ichou nous vels desdire:
- Ne tu nel pues pas n'i empire

 Ne tu nel pues pas empirier

 Car nus mesdis n'i a mestier."

 Nachor respont cortoisement:

Nachor respont cortoisement "Tu paroles raisnablement

SE Et s'ai de toi molt grant dolour Quant keüs ies en tele errour. Si sambles bien de grant parage Car biel homme te voi et sage, Mais or dois bien chi garde prendre, Se tu raison i vels entendre, Ke fol sont li Egyptiien Et si sevent molt poi de bien,

- 5 Molt par sont del tout bien frarin Quant il lor diu ont fait d'Isin. Icele Ysis dont je vous di De son frere fist son mari; Li frere avoit non Osyris,
- 10 La lecheresse ot non Ysis, .I. fil i ot, Orus ot non; Molt par i ot biel valeton Et molt resambloit bien son pere. Typham, ki fu Oseris frere,
- 15 L'ocist, chou sachies sans doutanche; Orus em prist puis la venjanche, En son oncle venja son pere. Chi a, fait il, bonne matiere! De dex avoir chiaus doit on croire,
- Molt est aperte lor folie.

 Hé! rois, por Diu, nes crees mie
 Car il vous mentent à vetie;
 Lor creanche est aperte et nue,
- Nes oïr les doit on envis. Il font lor diu d'une brebis, Si font d'un buef u d'un veel, D'un kokerdile u d'un porcel; Diu font d'un aigle u d'un huitoir
- D'un esprevier u d'un ostoir;
 Diu font d'un cat contre raison,
 D'un leu, d'un chien u d'un dragon,
 Et si n'ont point d'entendement
 K'il entendent raisnablement
- 35 Par coi il puissent riens valoir, Car trop sont poure lor pooir." Dont oïrent Egyptiien, Li Grigovs et li Caldiien

Ke bien lor a raison mostrée Que lor creanche est forsenée. ,,D'une chose ai molt grant merveille Ques vis dyables lor conseille

- 5 A faire dex ne creatours
 D'omecides, de trahitours.
 Li phyllosophe et li poete,
 Ki en lor livres misent mete,
 Descouvrirent bien sans doutanche
- La fausseté de lor creanche, En lor livres k'il translaterent De la foi pas n'i amenderent. Rois, car esgarde ore raison Puis k'abaissie ai la tenchon.
- 15 Chou nous raconte l'escripture Que li diu sont d'une nature, Et puis que li uns l'autre ocist, Selonc ichou que chacuns dist, Là s'est nature devisée
- 20 Ki es dex est une esgardée; Quant l'uns por l'autre est si dampnés Dont ont malvaises volentés Li diu ki si diversement Ont si entr'iaus divers talens;
- 25 N'i esgardent nule droiture
 Quant ensi vont contre nature;
 Il afoiblissent les estoires
 U on retraite les memoires,
 Et phisike et astrenomie,
- 30 Divinité, allegorie
 Ne s'i assentent en nul leu
 Que il ja puissent estre deu.
 Or te volrai .j. poi mostrer,
 Se tu le vels, rois, escouter:
- 5.5 Bien ses que li Egyptiien, Li Grigoys et li Caldiien Ne croient pas le creatour Ne ne[1] connoissent à signour,

(cexxxv)

Or esgardons tot sans ebryu Comment le crurent li Gyu; Quant d'Egypte furent fors mis Adont les tint pour ses amis 5 Cil dex ki les desprisonna, Par Moysem les en jeta. Il ierent en chaitivison El servage roi Pharaon; La mer parti, outre passerent, 10 Onques à l'eve n'adeserent, Et cil ki porsivi les ont En mer reclose noié sont. Moyses, ki lor maistres fu. Lor anoncha tout lor salu, 15 Mais molt petit i entendirent, Par mescreanche se trahirent, N'entendirent pas son casti N'en Moyses n'en Synaï. Escrit lor loy tout en figure, 20 Chou nous raconte l'escripture, Et li prophete chascun jour L'avenement nostre signor Anonchierent selonc lor loy. Biax sire rois, entent à moi, 25 Entr'iaus nasqui ne l'aperchurent Ne lor signor ne reconnurent. En la virgene sainte Marie Prist char et sanc, sans compaignie D'omme, chou est la verités, 30 Ains pour chou sa virginités N'en fu mal mise ne quassée, Corrompue ne violée. Virgene devant et virgene apries, Virgene remest dont et ades, 35 Et sauve sa virginité Devint en li par verité Et par miracle et par raison Et par pooir nostre sire hom.

Par miracle entre nous naski Et de son gré la mort souffri; En crois le misent com larron Et il, por nostre raenchon,

- Le souffri molt benignement;
 Et puis par son commandement
 Droit al tierch jor resçusita.
 .XL. jors puis conversa
 Od ses desciples k'il avoit,
- 10 Et chascun jour lor demostroit
 Com faitement anoncheroient
 Son saint non et preecheroient.
 Al cief del quarantisme jour
 Ont il ven nostre signour
- Et li apostle par le mont S'en alerent diversement Et precchierent hautement Le sacre de crestiienté
- 20 Dont il sont crestiien nomme.

 Li uns de chiaus, che m'est avis,
 Vint preechier en cest païs
 Et anoncha le sainte loy
 Que crestiien tiennent en foi.
- 25 La verité ont retenue Et cil ki bien l'ont maintenue Sont hui signor de paradys Et seront mais signor tos dis. Crestiien ont bonne creanche
- 30 Car il font voire connissanche De Diu que il le croient bien Por k'il soient vrai crestiien. En iaus n'a nule fausseté, Tout sont estrait de verité.
- 25 Lor loys n'est par iaus mençoigniere, Car il croient en la lumiere Ki enlumine tout le mont. Se tu prens garde plus parfont

A mes dis te poras perchoivre Que jou ne te voel pas dechoivre. Crestiien sont en droite voie, Mais mescreanche, ki desvoie

- Mais mescreanche, ki desvoie
 Les sarrasins et les paiiens,
 Les met contre les crestiiens.
 De Diu parolent vraiement
 Et de Diu sont certainnement,
 De Diu viennent et de Diu sont,
- 10 Od lui mainnent adies et vont; Jou ne paroc pas d'aventure, Ne m'en croi pas mais l'escripture, Qu'ele le dist et le tiesmoigne; Jou ne paroc pas de mençoigne,
- Tout est faus quanque cil te dient, En lor mençoigne te desfient, N'ont nul tiesmoing d'anchiien livre Anchois parolent si com ivre Ti clerc ki trop sont non sachant;
- 20 Jou cuic k'il se tairont atant,
 Lor response est huimais falie
 Et tu feras grant vilonnie
 Se nes fais u ardoir u pendre
 Car d'ials doit on venjanche prendre
- 25 Quant il laissent lor creatour
 Et font acroire par errour
 K'autre diu sont et autres loys.
 Car prendes garde, sires rois,
 S'il pueent mostrer par raison

(vo)

- Nachor a molt tres bien parlé
 Et li rois l'a bien escouté;
 Molt est dolans et molt iriés,
 Mais Yozaphas estoit molt liés.
- 35 Li clerc le roi sont tout taisant, Nus n'i respont ne tant ne quant, Chascuns fait, bien que faire doit. Contre raison et contre droit

Ne devroit ja nus hom respondre, Car raisons set molt bien confondre Tous chiaus cui desraisons forvoie; Cui raisons met en droite voie

- Abatre puet legierement
 Chiaus ki parolent autrement.
 Signor, par noise et par tenchon
 Par grant orgueil, par desraison
 Voellent li clerc le roi desfendre
- Li fils le roi molt s'esjoï

 Ki voit que par .j. anemi

 Et par chelui ù Dex n'a part

 Desfent si hautement sa part.
- 15 Par desraisnable bouke entent K'il a o'i vrai jughement. Nachor ki juge et ki respont Ses compaignons partout confont, Compaignons de mescreandise,
- Mais par respondre les justiche Car encontre iax est de lor loy, Mais por la crestiienne foi A respondu, et dit si bien Que on le tient por crestiien.
- 25 Li rois ne set que il puist dire, A Nachor n'ose mostrer s'ire Por chou que commandé avoit Et devant tous redit estoit Que por les crestiiens parlast
- Si que nus hom ne l'en blamast. Mais li rois el i entendi, Ne cuida pas k'il fust ensi Car il cuidoit certainnement Que cil Nachor premierement
- Se laissast vaintre en la tenchon, Mais par prouvanche et par raison Comme bons clers s'est desfendus Tant k'il les a trestous vaincus.

Molt fu grans la desputison, Bien i entendirent raison Desci k'il vint à l'anuitier. Li rois ki volt recommenchier

- La parole la matinée
 A la desputison finée.

 Trestout le jor i entendirent,
 Mais por la nuit se departirent;

 Et Yozaphas parole al roi:
- no, Sire, fait il, entent à moi:
 Bonne justiche as hui tenue
 Mais ta partie est plus vaincue,
 Il est raisons, et bien doit estre,
 C'o moi en vigne li miens mestre
- De chou que nous responderons,
 Et li tien clerc iront od toi,
 ('ar c'est raisons, si com jou croi;
 Et s'autrement faire le vieus
- 20 Chou ne seroit ne gaires mieus, Ains seroit forche sans esgart. Rois, j'ai partie bien la part Car chi ne dois tu forche faire Se tu raison n'i vels desfaire.
- Ne doit clamer part en couronne,
 Ains le forfait par jugement."
 Li rois set bien et si entent
 Que ses fils à droit le conseille;
- 30 De chou li vient à grant merveille
 K'il partout le trouve si sage;
 Ses sens trespasse son eage,
 Et la droiture de s'entente
 Ne respont pas à sa jouvente.
- 35 Tout li otrie quank'il velt,
 Mais en partie molt se delt
 De chou k'il ert en tele errour
 Que il creoit el creatour.

Error le cuide voirement Mais il ore plus folement. Et por chou que il pense et quide Que Nachor soit en grant estuide 5 De son fil fors de sa loi metre. Por chou s'en velt bien entremetre D'acompaignier les compaignons Ki descompaignent en raisons: Lor compaignie est en doutanche 10 K'il descompaignent en creanche. Nachor est alés avec lui. Et li rois a molt grant anni De chou que si rectoriien N'ont respondu ne gaires bien. Jozaphas vait en son palais Ne plus joians n'ira jamais Pour chou k'il a le camp vaincu Et par Nachor sont confondu

Pour chou k'il a le camp vaincu Et par Nachor sont confondu Li mescreant ki ne savoient 20 Com faitement il respondoient. Cele jornée li fu biele, Mais d'une part Nachor apiele: "Bien sai, fait il, que tu n'ies mie Cil Baleham ki ceste vie

(cexxxvi)

25 Me preecha si bonnement, Ains es Nachor tout vraiement Ki ses d'astrenomie asses; De chou sui jou gramment irés Et s'en ai molt le sens mari

30 Ki me cuidas à miedi
.I. leu por une brebis vendre,
Trop seroit grief de moi sosprendre
Mais bien nous est hui avenu
Quant uns fols a le camp vaincu

U n'ot mestiers se grans sens non.
Diva! Nacor, nel celer pas:
Tu ies molt sages à trespas

Mais tes grans sens partot t'encombre, Car à plain jor se couche en l'ombre. Tes sens est mors, chou m'est avis, Car en mort homme s'est assis;

- 5 Tu muers en chou que tu ne crois.

 Dont n'est molt bonne ceste loys

 Ke hui cest jor as desfendue.

 Ta monnoie est toute abatue,

 Car elle faut el monnoier
- Ta monnoie chou est tes sens
 Ki a perdu s'uevre et son tens,
 D'estre ferue en son droit coing
 Car veü l'as asses de loing,
- 15 Mais ta ve
 üe est molt torblée
 Se par ten sens ert assensée;
 Ta ve
 üe ki mais ne voit
 Dont revenroit droiture à droit.
 Droiture ensaigne as droituriers
- Que clers doit estre chevaliers; Clers doit bien estre por aprendre Et chevaliers por soi desfendre, Clers por veïr et por perchoivre Comment on le poroit dechoivre,
- 25 Et chevaliers pour perchevance
 Pour lui garder de decevanche,
 Clers por garde[r] et por enbatre
 Et chevaliers pour lui combatre,
 Vers cui? vers les signors d'ynfier.
- 30 Ja nus n'ert tant couvers de fer Que dyables n'ait tel pensée Dont il tresperche sa pensée; Sa pensée est sa couvreture, Elle est de fer, car trop est dure
- So Pour aperchoivre et por entendre Comment il se pora desfendre Envers le dyable ki l'assaut. Nachor, cil sires te consaut

Pour cui tu t'ies hui combatus, Mais tu meïsmes t'ies vaincus En ta victoire voirement Se tes corages ne t'aprent

- 5 A toi vaincre ki as perdue La victoire que t'as ette. Tu as vaincu et s'ies vaincus; Vaincus en chou que confondus Seras se tu ne te repens.
- A ensient t'ocis et piers,

 Et si ses bien comment tu sers:

 Tu siers de mal et si ses bien,

 T'uevre va contre ton enghien;
- 15 Se tu ses bien et tu fais mal Par chou te prueve à desloial T'uevre ki de ton mal t'acuse, Et verité comment refuse! Le bien set, sel velt hebregier,
- 20 T'uevre te tient à mençoignier. Verité dis et mens en œvre, Ta malvaistiés bien se descuevre Quant tu ne fais chou que tu ses. Amis, c'est voirs, tu ses asses,
- 25 Mais t'uevre ton savoir n'adaigne. Ta langhe truis en toi brehaigne Car tes cuers va contre ton dit Ki maintes fois as contredit Chou que tes cuers te commandoit,
- so De ton cuer ist et si dechoit
 Ton cuer et ensi le bestorne,
 Car malvaistiés ensi l'atorne.
 De ton cuer naist, si te traïst.
 Et ses tu que li vilains dist
- En son livre de reprouvier?
 A l'uevre connoist on l'ouvrier.
 Dont te pruis jou à malvais homme
 Car t'uevre en est et rains et somme.

De malvaistié as la saisine Se tu n'estirpes la rachinée Amis, car cerke ta contrée Et si enquier selonc ton sens

- 5 Que molt est bries t'uevre et tes tens. Tu n'as nul terme de ta mort; Se tu t'ocis tu aras tort. Molt par est gries ta penitanche; Ne pecce pas par ingremanche
- or tu ses bien que tu fais mal.
 Jou tieng ton sens à desloial
 S'auchune fois ne te reprent,
 Et se tes cuers ne se repent
 De la folie qu'as emprise,
- Molt en sera gries la justiche. Grasces renc Diu de ta victoire, Et si te meche hui en sa gloire. Quant à parler si biel t'aprist, Biel dous amis, grant garde i prist;
- 20 Quant à s'ymage te forma Et Dex hui en cest jor parla Parmi tes levres vraiement Car le heberge hautement; Quant il en toi est descendus
- 25 Se tes sire est à toi venus Por metre toi fors de l'errour, Car reconnois or ton signor Et si le croi, tu feras bien. Nachor, tu ses li clerc paiien
- N'ont en iaus point de verité, Ensi com tu as hui moustré; Car entent chou que je te di: Por .ij. choses t'amenai chi, Car se li rois t'eüst od lui
 - 35 Jou cuic k'il te fesist anui Por chou que tu as dit si voir Et parlé contre son voloir. Et d'autre part repues entendre

Que jou te voel guerredon rendre Pour chou que tu as hui por moi Si bien parlé devant le roi; Mais or entent le guerredon

- Que tu ton sens et ta raison Vels hui metre à toi consillier; Dont te porai bien de legier Metre en la voie de salu. Nachor, tu as bien entendu
- 10 C'autre creanche n'autre fois Ne devroit estre, car c'est drois, Fors la creanche al creatour Ki devisa la nuit del jour; Tu n'ies pas siecles, che ses tu,
- 15 N'a pas en toi si grant vertu Que tu vives plus longhement Que jadis fisent autre gent; Et se tu siecles devenoies Tu ses que pas ne viveroies
- Plus longhement que il fera;
 Amis, li siecles finera
 Et quant tes cors ert trespassés
 Tes siecles ert à toi finés.
 Tu pecces plus c'autres ne fait
- 26 Car tu ses bien tout entresait Comment li siecles va et vient, Com faitement on s'i maintient, Com faitement on i doit croire; A esciant te voi mescroire,
- 50 Ta creanche est tes essiens
 Dont est t'uevre tes jughemens."
 Nachor par grant pitié sospire
 Quant si piteusement ot dire
 Et raconter le fil le roi
- 35 Sa mesestanche et son besloi: "Sire, fait il, bien croi et sai C'au jor del jughement serai Et si orai mon jughement,

Bien sai et croi certainnement K'il n'est c'uns dex ki le mont fist, Sainte escripture le m'aprist, De toutes pars mon cuer alume.

- or sai c'on doit male coustume

 Plus tos c'om puet descoustumer;

 Or volrai Diu de cuer amer

 Car droiture le m'a prouvée

 Et l'escripture demoustrée
- 10 Ke jou autrui servir ne doi; Sel servirai car jou l'otroi."

Li fils le roi ot molt grant joie Quant voit Nachor en droite voie Entré par son enhortement;

- 15 Lors le sermonne douchement: "Amis ailes bonne creanche, Grans pechiés est de desperanche; Lues que tu proieras merchi Si l'averas, jou le t'affi;
- Tost sera preste ta couronne Se tes cuers del tout s'abandonne A estre sers nostre signour. Se tu conquerre vels s'amour Ta penitanche ert molt legiere;

(ccxxxvij)

- Ja n'iert si desloiaus pechiere
 Por que de cuer vrai le reclaint
 Et serve bien que Dex ne l'aint.
 Nachor, ne t'esmaier tu mie
 Guerpis t'errour et ta folie
- so Et si t'apuie à Diu le grant; Chelui dois tu traire à garant Ki tout fist par sa commandise, Del tout te met en sa justiche." Nachor respont: "Bien le ferai,
- 35 Jamais nul jor ne mescrerai Ains servirai mon creatour De cuer entier et nuit et jour, Et tu regarde bien ta foi

Car il en poise molt le roi, Et si enquiert mainte maniere Par coi il te mesist arriere; Or te garde desk'en la fin

- 5 Que tu ja jor par larrechin, Par mesfait ne par trahison Ne perdes ja ton guerredon. Jou m'en irai par ton conseil, De m'ame sui en grant esveil
- Comment jou le porai garir, Jamais ne quier le roi veïr." Jozaphas molt liés en devint Et de plourer pas ne se tint, Nacor isnielement acole.
- 15 Biel le chastie et aparole, Em plourant à Diu le commande, Et cil s'en va, plus ne demande. Nacor ki ferme a le corage Errant s'en vient à l'ermitaige
- 20 Et plus le desiroit assés

 Que cers ki est par bos lassés

 Ne desirt à boire fontainne.

 Nacor a le pensée sainne

 Et envers Diu molt bien s'acuite.
- 25 Errant s'en vient à j. hermite, As piés li chiet, merchi li crie, Les poins li conte de sa vie, Confiesse fait de cuer entier, Apries se fist lues baptisier,
- 30 Car cis ert prestres à il ala Ki volentiers le baptisa Et le retint tout sans doutanche Por faire od lui sa penitanche. Nacor molt bonnement servi
- 35 Damerdiu tant com il veski; Tant fist ke s'ame fu sauvée. Jou n'oubli pas la matinée Que li rois ert matin levés,

Bien set Nachor en ert alés; Fali li ot de couvenanche, Sor chiaus recuevre la venjanche Ki si malvaisement parlerent

- 5 Al parlement quant il i erent. Batre les fist et laidengier; Il n'ot el roi que courechier, Vers iaus ne cuide riens forfaire, Les iex lor fist de lor cief traire,
- 10 Al dyable les commanda. A sa grant ire .j. poi pensa, Tout son pensé met en balanche; La fausseté de sa creanche Connoist en chou que Nachor dist,
- Mais ses corages l'aveulist Et le met fors de tel pensée Sa volentés est encombrée, Or pense à Diu, or s'en retrait, Or desfait chou k'il avoit fait;
- 20 Il voit bien cler, si ne voit goute, En chou k'il voit gramment redoute; Il ne se set quel part tenir, Car s'il emprent à Diu servir Et il ses diex laisse en la fin
- 25 Vraiement cuide qu'à declin Soit dont sa vie retornée; Molt s'esbahist en sa pensée, Molt par se met en fort esgart; Quant il s'aert en double part
- Double partie l'a confus; Mais li delit k'il ot en us Por nule painne n'entroublie. Molt mainne deliteuse vie Selonc le cors, mais l'ame i pert,
- Atent molt malvais guerredon.

 Rois Avenir en souspechon

 A molt ses dex k'il n'i repaire.

Ne s'entremet de lor affaire. Ses fils, li nobles et li biax, Ki tant par ert bons damoisiax, Tant dous, tant frans et-tant gentils,

- 5 Tant preus, tant sages et tant pius, Son cors, son cuer, toute s'entente A Damerdiu souvent presente. De son maistre li menbre adies Et son commandement tient pries;
- (v°)

 10 Son cuer florist et sa pensée,
 Et d'aumosnes et de rousée;
 La rousée les larmes font
 Ki les pechiés del cors confont;
 Adies en arouse son cuer.
 - 15 Ne set penser à nesun fuer Comment il soit plus droituriers K'il ne le fache volentiers; Et en genous, en orison, Et en molt grant affliction
 - Damerdiu sert molt purement,
 Et maint riche homme à lui venoient
 Ki volentiers de lui ooient
 Parler de Diu com il soloit,
 - 25 Car molt tres bien parler savoit; Et, sachies, maint en converti Ki à Diu orent puis merchi. Molt par estoit partout parfais, En dis, en œvres et en fais
 - so Et molt destraignoit bel sa vie, Car cis est sages ki castie Son cors tant com il en est sire. La verité vous en voel dire: Li fils le roi prie souvent
 - 35 Que Dex par son commandement Li laist encor veoir son maistre Et avoec lui, se lui plaist, estre. Il avint chose en la cité

C'uns jors de la sollempnité I doit à court terme venir, Que li rois soloit molt joïr; Molt i soloit faire grant feste,

- 5 Mais or redoute[nt] sa moleste Li clerc ki les faus dex servoient. .I. jor avint qu'ensamble estoient, Conseil ont pris k'il porent faire Comment poront le roi atraire
- 10 A cele feste celebrer; N'i pueent nul conseil trouver Fors .j. tout seul k'il ont vet Et à chelui se sont tenu. Illuec ert pries uns sortissiere
- 16 Molt fel et de cruel maniere, Theonas estoit apielés, De ingremanche sot assés. Li roi l'ama molt et creï, N'ot en sa terre nul ami
- 20 K'il amast tant com lui faisoit Pour chou que sage le savoit. Par le commun esgardement S'en vont à lui communement; Molt losengierent son afaire
- 25 Par dis et par parole vraie, Conté li ont comment li rois Se volt retraire de lor loys, Et par une desputison Ki fu meue par tenchon
- 30 Comment Nacor les a trahis, Com faitement s'en est partis, Comment li fils le roi esploite, Comment il les traveille et coite. Tout li ont dit et raconté,
- 35 Et qu'à cele sollempnité Soloit li rois faire merveille, De nule rien ne s'appareille Ains [s]e tient molt et coi et mu;

Il n'ont en lui apercheti Que ja se voelle apparillier, N'a soing des dex sacrefier: "Hé! Theona, biax dous chier sire,

- 5 Car nous secour à cest martyre; Vien ent od nous, prie le roi K'il port grignor honor sa loy; Se tu n'i viens par ta merchi Nous en serons tout mal bailli."
- Quant Theonas ot et entent
 Avoec iax vait isnielement;
 Molt est dolans et irascus;
 Desci qu'al roi en est venus,
 En son palais entrés estoit.
- 15 Rois Avenir quant il le voit Sus est levés, honor li porte, En son venir molt se conforte; Seoir le fait dejouste lui, Confortés est de son anui
- 20 En chou que il venir le vit. Li rois li conte et se li dist La bataille k'il ot eüe, Mais la victoire estoit vaincue. ,,Rois, biax sire, dist Theonas,
- 25 Quank'il te dient est tout gas; Ne sevent rien li crestiien Anchois glatissent comme chien. Rois, devien rois en ton corage, Molt torneroit à grant damage
- 30 Ta terre et à mesaventure Se tu enfin contre droiture, Contre tes dex, contre raison Vels agait faire en ochoison. Ja nus n'ert si hardis en soi

(ccxxxviij)

35 K'il en ost parler devant moi. Ne soies souples ne iriés Mais soies, s'il te plaist, tos liés; Si fai grant joie en ta cité A ceste grant sollempnité, Et jou te di, ne t'esmerveil, C'or te donrai si fait conseil Dont tes fils ert à grant honor

- s Et s'en pora ravoir t'amour.
 Or fai la feste en cele entente,
 Si ne croi pas que jou te mente."
 Li rois li dist: "Molt volentiers."
 Il apiela ses messagiers,
- or est li rois en molt grant joie:
 Ses bries, ses chartres ses saiaus,
 Si com il est en cuer nouviaus,
 A par son regne ja tramis.
- 15 Ses haus barons et ses amis Mande k'il vignent à sa feste, Mainte fumée d'orde beste I fera boire en liu d'encens, Car tel kavage et itel cens
- 20 Doit on bien rendre à itel gent Ki lor dex font couvrir d'arghent. Partout en va la renommée Si s'esmuet toute la contrée Chascuns son sacrefisce amainne.
- 25 Or est li rois en molt grant painne
 Pour ses dex reconcilier,
 Chascuns i fist sacrefier,
 Et Theonas i sacrefie.
 Or a li rois molt grant envie,
- Be Por Theonas est vergondeus

 Et à sa feste molt joieus.

 Esce dont feste? Nenil voir.

 Car il n'i a point de savoir

 Et s'est contre nostre signor.
- La joie n'est pas saverouse di part pa par la part la

Li rois à Theonas parla:
"Or ai faite ta volenté
Selonc ceste sollempnité,
Or m'en dois rendre guerredon;
5 Et se tu ses nul bon sermon
Ki mon fil traie à ta maniere
Si en devien ses preechiere.
Li tans et l'eure en est venue
Se ceste chose ert avenue

Jou te feroie en ton estage
 D'or esmeré molt riche ymage,
 Et tous jors mais i aourroie
 Tant longhement com jou vivroie."
 ,Biax sire rois, ne t'esmaier

15 Car jou te sai bien consillier: Se tu ton fil vels recouvrer Et fors de ceste errour jeter, Fai ces serjans en bonne pais Trestous oster de cest palais,

20 Et si quier riches damoisieles
Ki soient et gentis et bieles,
En son palais le serviront
Et nuit et jor od lui manront.
La chars demande sa droiture,

25 Se n'est [mie] contre nature, Et chars ki est desnaturée Est forjugie en sa contrée. Et femme, puis qu'ele est esprise, Ne puet douter nule justiche;

30 Sa volenté fera tous jours, U soit hontes u soit honours N'i esgarde nule mesure; Pardon i a, car sa nature Li conseille tel chose à prendre

ss Ki de molt haut le fait descendre. Se tu ton fil vels convertir Les damoisieles fai venir. Tant en i met de haut parage

Joieuses et de jovene eage, Adont ne se pora garder, Et s'il assanlent per à per Li grans delis de l'assemblée 5 Desfera toute sa pensée. Les plus bieles que pues eslire Ne ki soient de ton empire Celes feras avoec lui estre; Tant lor acointe de son estre 10 Que cele ù il assamblera Riche couronne portera Et del varlet ara saisine, Il sera rois, elle roine. Femme est li riens ki soit el mont 15 Ki plus ataint homme et confont Et plus le lache et plus l'esprent; Si te dirai molt bien comment: Une raison te voel moustrer Par coi tu le poras prouver. 20 Il fu uns rois molt assenés Et de chatiaus et de cités: Riches estoit, de grant avoir, Mais nul fil ne pooit avoir. Molt en avoit le cuer dolent 25 Car ne savoit son casement A cui laissier s'il trespassoit. Molt est dolans, et si a droit Ki chaitif oir a et frarin Et sans nul pooir enfenin. so Entrues k'il ert en tel pensé

(vo)

Et sans nul pooir enfenin.

So Entrues k'il ert en tel pensé

Uns fils li naist de grant biauté;

Li rois, ki la nouviele oï,

A merveilles s'en esjoï;

Bons clers, bons myres a fait querre

So Par son roiaume et par sa terre;

"Vous le sares bien orendroit "Mais que l'aions .j. poi veü. Au berch l'enfant en sont venu De tontes pars l'ont esgardé

- 5 Puis descouvrirent lor pensé: "Rois, or entent nostre conseil: "S'il veoit ne feu ne soleil "Dedens .x. ans, tos voirs sera, "Ansdeus les iex em perdera.
- 10 Quant li rois l'ot si est dolens; De conseil querre n'est pas lens. Par le conseil de sa contrée Une fosse parfonde et lée Fist li rois faire en tele maniere
- 15 Qu'entrer n'i puist nule lumiere. Li rois, ki molt s'en entremet, Dedens la fosse son fil met; Laiens l'enclot par grant anui Et ses nouriches avoec lui.
- 20 Desqu'à .x. ans i fu ensi, Rois Avenir, com je te di, C'onques n'i vit nule clarté. Quant li .x. ans furent passé Fors de la fosse fu jetés.
- 25 Signor, chou fu la verités, Quant nule rien n'avoit vet Ki par ses iex fust connet, Et ses peres fait commander C'om toute rien li voist mostrer:
- Damoisieles et damoisiaus,
 Arghent et or et bos et piere,
 Et flours de toutes les maniere,
 Et bues et vaches et brebis
- 25 Et riches porpres et samis; Et cil ki chou li ont moustré De renc en renc l'en ont mené L'enfes enquiert par son enghien

Et demande trestout molt bien, Chascune rien li ont mostrée Si com il l'a miex demandée. As femmes vient, si demanda:

- 5 ,,Quel chose esce que je voi là?
 Uns gaberes li respondi:
 ,,Jel te dirai par ta merchi:
 ,,Che sont dyable que tu vois
 ,,Ki engignent contes et rois;
- , Et quant l'omme baise et acole , Plus le destraint et plus l'afole. Quant on l'enfant eut tant mené, Tout ensaignié et tout mostré Al roi son pere repaira,
- ,Amis, de quanque tu veïs ,Que te plaist miex en ton avis? L'enfes respont: ,Je[l] te dirai, ,Ja de mot ne t'en mentirai:
- 20 ,,Nule chose ne me plaist si ,,Comme li dyable que je vi ,,Ki l'omme engigne voirement. Et quant li rois voit et entent A grant merveille l'esgarda
- Que nule riens k'il pot veïr,
 Car nature ne pot mentir.
 Par chou te pruis par chou te pose
 Qu'amours de femme est t[r]op gries chose,
- S'en puet on molt l'omme destraindre;
 Legiere chose est à ataindre.
 Hom ki od femme est nuit et jor
 N'a el monde si forte amor
 Com est de femme, che saves,
- Quant li rois ot itel conseil agence of the Plaster est en grant esvel agence of the Il fait querre .c. damoisieles

Des plus hautes et des plus bieles K'il pot eslire en son païs, De riches porpres de samis Les fait molt richement vestir.

(cexxxix)

- 5 Par elles cuide bien trahir Son fil cui Damerdex consaut, Car il atent molt fort assaut Asaut de coi? de biele femme Et del dyable ki bien semme
- Ouant il voit femme envoiseler;
 Dont envoiseler de luxure
 Mali[ss]e, orgius et desmesure
 Truevent en femme tout hostel,
- 15 Et li dyables tout autretel,
 Puis que li dyables s'i ajoint
 Et la biautés ki le poroint
 Puis n'i a il regne tiré
 Que lues ne soit à mal torné.
- Et quant orgils en son cuer entre Ki puet entrer dedens son ventre Et elle monte sour bauchant, Ne prise puis ne tant ne quant Douche parole ne casti,
- 25 Ne manache de nul ami. De toutes femmes ne di pas Car che seroit tout faus et gas Car des bonnes assés i a Ki nel diroient, jou cuic ja
- Que nule femme mefesist. Li rois ki les manda lor dist: ,,Entendes, franches damoisieles: Hautes femes estes et bieles, Les plus gentis de mon païs;
- or vous voel dire mon avis Por coi vous estes chi venues, Por coi vous ai si biel vestues, Se vous volez raison entendre

Vostre biauté pores bien vendre. Saves que je vous voel offrir? Mon fil vous convenra servir A son plaisir de toute rien,

- 5 Car ki le fisent crestiien L'ont parti de ma volenté; Roi en voel faire couronné Et cele od lui sera roine Ki de son cors aura saisine.
- 16 Itant vous voel mostrer et dire Que cele ert dame de l'empire Ki le pora faire pechier. Porpenses dont de lui coitier Et del servir et de l'atraire
- 15 Tant c'auchune le puist retraire De s'errour et de sa folie, Dont ai al cuer si grant envie. Molt sui dolans et irascus Quant par folie est si vaincus."
- Les serghans fist tous fors aler, Les damoisieles fist entrer Ens el palais à ses fils maint; Cascune d'elles ne se faint, Del bien servir i a contanche
- 25 Et toutes sont en esperanche De la couronne conquester. Or couvient il plus pres garder Le fil le roi k'il ne soloit, Car li dyables ki dechoit
- 30 Maint homme et mainte femme aussi Li a molt malvais giu parti; Car les femmes ki od lui sont Et avoec lui viennent et vont Se painnent molt de lui dechoivre.
- Se li varles ne puet perchoivre La pointure de l'aguilon Dont li couvient à mesproison Son affaire auques retorner;

Et Damerdex le puist sauver! Car molt par est en fort assai. Pour chou k'il a le cuer si vrai, Ne douc jou nul abuissement.

- 5 Li varles est en grant torment Ki se combat contre nature, Molt i couvient sens et mesure. Devant Jozaphas vont ester, Chascune d'eles vient parler
- Devant lui si mignotement,
 Se nature ne s'i desment
 Il li couvient en fin pechier.
 A j[e]uner et al villier
 Et à l'orer em prent venjanche.
- 15 Il fait de Diu escu et lanche Por lui desfendre et lui garir. Celes le viennent assaillir, Molt i jetent à grant fuison, Ke n'ont cure de s'orison,
- 20 Biax gas, biax dis, biel acointier,
 Com il couvient à tel mestier;
 Ciflent et gabent et si rient,
 Souventes fois à lui redient:
 ,,Vous n'estes mie trop jalous;
- 25 Sire varles, que penses vous? Vous n'aves cure de dosnoi; Ne couvient pas à fil de roi K'il ne parot molt autrement? Nous te veons et biel et gent,
- 30 Et haut homme de franç linage, Mais trop aves le cuer salvage. Quant deves estre et sire et rois Car devenes .j. poi cortois. Ne saves point de cortoisie
 - Se ne faites nouviele amie, Nouviele amie est bonne à faire Por qu'ele soit de haut parage. Ames, biax sire, ames, ames,

Si ne soies si trespensés; Molt par est bonne la pensée Puis que d'amors est honorée; Vous saves bien qu'en bonne amor

- 5 Conquiert on hui pris et valor, Et jovenes hom sires de terre Doit bien valor pener et querre." Dist Yozaphas: "Si faich jou voir, Amour desir et voel avoir;
- J'ainc loiaument et amerai A tous les jors que je vivrai, Et m'amours est molt enterine Car de mon cuer a la saisine. Jou sui saisis de bonne amour
- 15 A cui jou pens et nuit et jour; Li pensers m'est et bons et biaus Car adies m'est fres et nouviaus. Jamais nul jor n'averoi joie S'à cele amour plus ne pensoie
- 20 Que à nule autre que jou sache. Si me destraint et si me lache, Que ne demanch ne ne requier C'autres me puist enfin lachier, Et plus m'est dous que plus i pens;
- 25 Et se chascune avoit mon sens
 Cascune en averoit envie
 De chou que j'ai si riche amie."
 Une de celes respondi:
 "Moustre le nous, par ta merchi,
- Ja del moustrer n'averas honte.
 Est fille à roi u fille à conte?"
 ,,Fille à roi est sans mesconter;
 Sa hauteche ne puet conter
 Nus conteres ki tant contast
- S'à merveilles ne mescontast;
 N'afiert de riens à ton lignage.
 M'amie est molt et preus et sage
 Et m'amours est molt bien assise

Puis que m'amie tant me prise Qu'ele me tient por son ami, De tout en tout me renc à li, A li me renc à li m'otroi."

- 5 Cele respont: "Dites le moi."
 "Nommer, par Diu, nommer nel puis,
 Ne jou enfin en vos ne truis
 Maniere ù vous puissies entendre
 A quel amor jou voel miex tendre."
- A ces paroles se leva,
 A Damerdiu merchi cria,
 A chelui fait et dist son claim
 Ki de s'amour a le reclaim;
 Ne se claimme pas de s'amour
- 15 Mais d'autre fait à lui clamor, Il fait clam[o]r d'un autre amer Dont il se doit par droit clamer; C'est d'autre amour dont il se claim K'il ne couvoite pas ne aimme;
- Merchi li quiert, merchi li crie
 Et em plourant molt le merchie
 De chou k'il l'a encor gardé
 En tante male adversité.
 Encor li prie et em plourant
- 25 Que miex le gart d'or en avant. Entre eles dient et conseillent Les damoisielles, s'esmerveillent Que cis varles est forsenés. Une en i ot ki sot asses,
- Et molt estoit de grant hauteche Et par parage et par nobleche. Fille à .j. roi, deshiretée Mise estoit fors de sa contrée. Ses pere, si com j'oï dire,
- 55 Fu de Sydoine rois et sire. Sine ert la terre de Sydoine, Parente fu roi Apollo[i]ne Qui de sa terre s'en fuï.

(Jou cuic qu'asses aves of Comment cil Apolloine fist Et k'il perdi et qu'il conquist). La damoisiele ert biele et gente,

- 5 Et toute avoit mise s'entente
 A enamer li fil le roi;
 Et li dyables endroit soi
 S'en est penés à son pooir.
 Molt ot le cuer et tristre et noir
- La damoisiele se nel vaint
 Ki de l'amer pas ne se faint
 Et molt couvoite son delit.
 A lui s'en vient devant son lit,
 Hardiement l'a envaït.

Lues qu'ele emprent la chose à faire,
Dont ne s'en velt enfin retraire.
Li dyables, ki l'enfant gaite
Et ki la damoisiele affaite

- 20 Et à parler et à respondre, S'en vient à lui por lui confondre. ,,Sire, fait elle, entent à moi: Ja fui jou fille à riche roi Ki fu sires de grant contrée,
- 25 Mais or sui jou deshiretée, Et se tu n'as de moi pitié Dont feras tu molt grant pechié. Chaitive sui, n'ai point de pere, Et orpheninne sui sans mere,
- so Por toi prendrai crestiienté,
 Car j'en ai bonne volenté;
 Se de toi puis avoir aïe
 Jou lairai toute ma folie."

 "Biele, li enfes respondi,
- 35 Se tu voloies faire ensi Con tu me dis, che seroit biens. Nus hom, se il n'est bons crestiiens, Ne verra ja Diu en la crois,

Dont est il bien raisons et drois Que chascuns hom à chou s'apuit, K'il n'a el mont point de deduit, K'il n'i a joie ne leeche

- 5 Ki ne revingne à grant tristeche. Bicle, furnis bien ta pensée: Se tu ies bien enparentée Et tu ies de molt haut lignage, Tant feras tu grignor damage
- Mais molt as bon entendement;
 Et se porsuire veus t'entente,
 Dont es entrée en bonne sente."
 Biaus sire Dex! c'en est la somme,
- 15 Nus ne poroit esmer preudomme; Preudons ne pense à nul engien, S'on pense mal il pense bien; Or est Eye venue avant Ki le cuer a molt dechevant.
- Mais n'a pas chi Adan trouvet, Car cis a molt le cuer fremet De sainteé et de savoir; Cis cuide qu'ele die voir, Mais elle ment, s'a le cuer vain.
- 25 Adans retrueve chi Evain Mais miex se tint qu'Adans ne fist, Eve en Adan ichi mesfist, Mais Adans ki miex se gaita Ke Eve ne fist ki le gaita,
- 30 Ceste Eve fu Adan marastre,
 Adans ne li fu pas parastre.
 S'elle volsist Adans fust pere,
 Se li eüst trouvée mere,
 Mais n'i volt pas à chou entendre
 35 Ains se penoit de lui sosprendre;
- De lui sosprendre se penoit.

 Se li varles ne s'aperchoit

 Il comparra chier son agait

Que la biele engignouse a fait. "Biaus sire dous, biax sire amis, Dist la puciele od le cler vis, Se vous m'ame voles sauver

- 5 Il vous couvient droit esgarder;
 Se une riens me creantes
 Je ferai quanque vous volres,
 Et autrement nel ferai mie."

 "Or me dites dont, douche amie,
- Que demandes, dites le moi."

 "Volentiers, sire, par ma foi."

 Ses iex sa bouche et son samblant

 Et son corage tout avant,

 Et tout son cors forme en luxure:
- A Yozaphas biel respondu

 Plus joians c'onques mais ne fu:
 "Se tu me vels à mariaige
 Prendre et avoir mon pucclaige?"
- 25 Que jou mon cors avoec le ton En nule fin ne mesleroie, Se jou Diu perdre ne voloie Se jou por toi à loi aperte Dont seroit male ma deserte;
- 3.5 Ichi endroit sui jou plus sage
 Que tu nen ies, si com moi samble.
 Cui mariaige et loys assamble
 Cil sera saus certainnement

Pour k'il le tigne saintement.

(v°) Mariaiges c'est une loys

U il a molt raisons et drois.

Dex meïsmes le commanda

- 5 Et tous premiers les assanla Et tout premiers, je cuic, les fist. Ki homme et femme ensamble mist. De .ij. sans fist une jointure, Si desfendi en l'escripture
- 10 Et dist che que Dex assamblast Ja nus hom ne descompaignast. Cele compaigne et cis compaing. Tant te di jou bien et ensaing Que si tres haute compaignie
- 15 Ne doit ja jor estre partie.

 Mariaiges est loiautés:

 Puis que haus hom n'est mariés

 Il doit bien querre mariaige.

 Haute maisons en est plus sage
- 20 Et plus amée et mains parverse Puis que haute dame i converse. Bonne dame fait à proisier, Si le doit on plus essauchier Et plus amer que nul tresor.
- 25 Si com la piere siet en l'or Ensi siet dame en la maison Por qu'elle soit de bon renon Sains Pols meïsmes le tiesmoigne, Que jou ne di pas chi mençoigne,
- Oue molt se valt miex marier
 C'om laist son cors ades brouller."

 "Par Diu! dist Yozaphas, c'est voirs;
 Asses est chou graindres savoirs
 C'om se marit lone l'escripture
- 35 Qu'en son cors brolle par luxure; Mais molt se fait bon consirer Ki velt sa caasté garder Riens ne me nuist anchois m'aie,

Voles vous dont, suer douche amic, Que por vo bon ki est outrages Soit hui perdus mes pucelaiges? Et outrageus en chou seroie

- Se de l'outrage vous creoie Ne seroit pas dont loiautés Mais outrageuse [fausse]tés. Cis mariaiges se refuse Car outrages del tout l'acuse.
- Puis c'outrages l'a acusé
 Dont seroit il sans loiauté."
 La damoisiele li respont:
 ,,Tes argumens chi te confont,
 Car bien sai qu'en cest mariaige
- 15 Ne trouveroit nus hons outrage.
 Paienne sui et fille à roi,
 Et devenir revoel por toi
 Crestiienne si me prendoies,
 Et double aumosne en moi feroies.
- Que soie vraie crestiienne.

 Se tu nel fais dont mar fui née,
 Par toi sera m'ame dampnée!

 Sire, tu ies mes dampnemens,
- 25 Et si seras mes salvemens.
 S'à moi salver te plaist entendre,
 Et bien i dois grant garde prendre,
 N'i faich offre se bonne non,
 Se tu n'i trueves ochoison
- 30 U il n'a ne raison ne droit; Ki bien velt faire bien i voit Que nus ne doit chou contredire. Por Diu te proi, devien mes sire; Si raverai mon hyretage,
- 35 Se tu me prens par mariaige, Dont jou sui or deshiretée. Mainte raison t'en ai mostrée Par coi t'en dois bien entremetre.

L'auctorités dist et la letre Que sains Pieres femme espousa; Onques por chou ne se dampna. Li saint prophete femmes prisent

- 5 Et à prendre le nous aprisent.
 Ains n'en oï desfense faire.
 Ques hom es tu, de quel afaire?
 Chi n'es tu pas vrais crestiiens,
 Quant tu la loy as anchiiens
- 16 Et la loy Diu vels renoier? Jou me ferai ja baptiser, Si serai sauve se tu veus; Par foi! tu ne pues faire mius Que d'une femme qui est dampnée
- 15 Qu'ele soit hui par toi salvée."
 "Douche amie, molt m'esmerveil
 U tu as pris si fait conseil.
 Dont ne pues tu baptesme prendre
 Sans couvoitise d'à moi tendre?
- 20 De cuer ne muet pas ta creanche. Quant tu i mes ta couvenanche. Mais or rechoi crestiienté, Si garde ta virginité, Plus en sera tes pardons biax.

Ta couvenanche est desloiaus
 Quant tu baptesme vels rechoivre
 Pour ton cors et le mien dechoivre
 De ta biauté aies merchi,
 Jou te proumec bien et affi

- Se jou ja femme prendre doi
 N'en prenderai nule fors toi."
 "Par foi! chi a trop longhe atente,
 Car ja, je cuit selone m'entente,
 N'ajornera puiscedi jour
- 25 Car tes pensers est molt aillors; D'autre giu ies entalentés. Mar fu tes cors et ta biautés! Tu as, valles, bien affaitiés;

(cexti:

Tes deduis est apparilliés Tel com tu l'as acoustumé. Biax sire Dex! quel cast[e]ė! Dex quel varlet et de quel pris!

- 5 Com fu grans joie à ses amis Quant teus varles fu engenrés Ki si par est bons etirés! Si castes est n'ai pas menti Que li varles dont il issi
- 10 Porte or mais si grant honor
 Por sospresure d'autre amor
 Que les parens trestous en het
 Pour chou que il voit bien et set
 Que nule cople n'est plus biele
- 15 Que c'est de masle et de fumiele, Et puis que couple feminine Devient par masle maskiline Li masles vait contre nature Ki taut à femme sa droiture.
- Masles ki devient feminins
 Ne doit pas estre masculins."
 "Par Diu! ma douche damoisiele,
 Vostre parole n'est pas biele;
 A tort me dites molt grant honte
- 25 Et si sai bien à coi chou monte. Se jou vo volenté faisoie Dont paries vous d'une autre joie. Mais tous jors ont femmes en us Ki ne velt faire lor sorplus
- 50 Honnis en est et abaissiés
 Et par la langhe laidengiés,
 Car lor langhe est plus esmolue
 Que n'est rasoirs ne faus agüe
 Et sans esmorre tous jors tenche.
 - Que je n'ai soing de prendre femme Et la semenche que jou semme Ne reprendroit en nule terre.

Biele, n'ai cure de lor guerre, Tous jors grouche, tos jors se plaint Et les bontés d'autrui estaint. A ceste jouste aves failli:

- 5 Trop me tenroie à mal bailli Se jou par vous ere conclus. Suer douche amie, il n'i a plus, Aillours querres vostre besoigne Car ceste joste vous eslonge
- Et li estris et la laidenge
 I metera molt fort fort calenge;
 Et jou ki n'en ai nul talent
 Car li miens cuers aillors entent."
 "Sire frans hons, por Diu! merchi,
- Puis qu'à femme ne me volés
 Une autre riens me creantés;
 Ne refuses pas mon creant
 S'iert m'ame sauve à en avant.
- Tant me deves faire d'are Que de mon cors aies partic, Seule une fois ne vos quier plus, Par cele fois ier adesus De quanque je volrai conquerre.
- Et crestiienne devenrai,
 Par cele fois sauve serai."

 Jozaphas li a respondu:
 "Hé! douche amie, com mar fu
- Tes cors ki a le cuer volage!
 On te detist trouver salvage
 Et on te trueve si privée.
 Dex com ta mors est endetée
 Et ta honte est molt desvagie!
- 35 Jou te voi toute apparillie De querre ton abaissement. Se jou creïsse ton talent, Couronne, terre ne avoirs.

Ne signorie ne pooirs, Ne dangiers de nul hyretage N'amenderoit ton pucelaige Por qu'à tel honte fust perdus.

- 5 Se de ceste œvre ere creüs
 Tu devenroies crestiienne,
 Car tant com tu seras paienne
 N'ieres tu ja de Diu amée.
 Puis que Diu as en ta pensée
- Et tu le vels croire en la fin
 Por coi te mes dont à declin
 Et ton cors vels por chou livrer.
 Ton baptesme dois achater,
 Mais anchois que le voelles prendre

(vo)

- 15 Le vels par couvenanche vendre. Certes, amie, j'ai voé A Diu de garder ma casté, Ne je ne voel mon veu enfraindre Ne tu n'i dois ton blason taindre.
- so Se tu entens bien l'escripture
 G'i meterai bonne tainture.
 Por Diu! entent chou que je di,
 Car molt m'est bon que te casti.
 Se li voloies retenir
- 25 Molt t'en poroit grans biens venir."
 "Por Diu! biax sire, entendes cha:
 Rois Avenir cha m'envoia
 Por vous servir et honorer
 Et por mon cors à vous livrer.
- so G'i mec molt plus que il ne fist Car sachies bien k'il tant me dist Que ma terre me renderoit Se li miens cors od vous partoit. Tant i met plus que jou ferai
- ss Que crestiienne devenrai. Et sachies ma crestiientés Seroit la vostre salvetés; Et se jou sauve par vos sui

Li guerredons n'ert pas autrui, Mais vostres ert, si feres bien; Trop par vous truis dur crestiien." A ces paroles souspira,

- En souspirant asses ploura.
 Cil le regarde, s'a pitié
 Ki cuide faire grant pechié.
 Dex! com par est fors cis esgars!
 Car en balanche est de .ij. pars;
- 10 Car s'il cest oevre lait àffaire Il cuide molt vers Diu mesfaire, Et s'il le fait il a paour K'il n'en courout nostre signour. Et li dyables ki le tangonne,
- 15 Ki ceste volenté li donne
 En aises k'il ne l'entreprent.
 Or le velt faire, or s'en repent.
 Cele ki em plourant li prie
 Li change molt en sa partie
- Tout l'estre de sa volenté.
 Pitiés l'en a entalenté,
 Mais n'entent pas en la pitié
 Le fort entrée del pechié.
 En cel point d'illuec se leva,
- 25 En une chambre s'en ala;
 Illuec se couche à orison
 Et prie Diu et son saint non
 Que il le voelle consillier,
 Que il en a molt grant mestier.
- so En cel pesanche s'endormi; Et saint Mikius s'ame ravi, Em paradys, lassus, l'emporte, Et li varles molt se conforte En regarder le grant deduit
- 35 U on tenroit le jor por nuit. Tant par est grande la biautés Li varles s'est molt confortés, Mais ses deduis est tos mués

Car sains Mikias li a mostrés Et infier et le grant dolour Ki ne faurra jamais nul jour, Les grans painnes et les grans maus

- 5 C'om i partist a[s] desloiaus.

 Apries li moustra par raison

 Et l'agait et le trahison

 Que ses peres li pourcacha

 Par Theonas ki li mostra.
- 10 Et cil s'est molt esmervilliés,
 A hicel point s'est esvilliés;
 En esvillant fremist et saut
 Por la paour ki si l'assaut;
 Molt s'esmerveille et molt s'esmaie,
- 15 Mais Dex par son plaisir l'apaic. Li fils le roi se leva sus Molt erraument, ne targa plus; A orison vers. Diu se mist; Molt li pria et molt li dist
- 20 Que il eüst merchi de lui Et l'aligast de son anui. Li cies li delt, molt li greva, Isnielement se recoucha; Malades fu, li rois le sot,
- 25 A son fil vint plus tos k'il pot. Molt douchement l'a aparlé: "Biax fils, de vostre enfermeté Sui jou dolans, ains ne fui si." — "Peres, li enfes respondi,
- 50 Che m'as tu fait que jou mal ai. Ja tant vers toi ne mesferai; Tu me cuidas trahir et prendre As rois que tu me fesis tendre, Mais Dex par son saintisme non
- 35 Me fist savoir la trahison Et si m'en a si bien gardé Ke jou n'i ai pas meserré. Pere, or te tieng à desloial

Quant tu porcaças si mon mal. Tu as erré encontre moi. Pour coi n'etts pitié de moi Ki tes amis et tes fils ere,

- 5 Et tu, jou cuic, eres mes pere; Mais j'ai asses en toi perdu, Si m'en tieng molt à decheü Lai m'ent aler avoec mon maistre, Car avoec toi ne quier mais estre.
- Peres, n'ai cure de l'empire,
 Jou n'en quier ja jor estre sire;
 Jou n'ai cure de tes cités,
 Ja n'en ruis estre couronnés.
 El hermitaige voel aler
- 15 Pour plus grief vie demener
 Car à trop grant delit sui chi.
 Lai m'ent aler par ta merchi,
 La mors m'angoisse, al cuer me tient,
 Se vous plus longhes me retient."
- 20 Quant li rois l'ot s'ot grant paour Car de son fil avoit tristour. El palais vint isnel le pas Et si manda lues Theonas; De son fil pleure tenrement,
- A lui se plaint isnielement: "J'ai fait, dist il, tout ton commant Mais ne me valt ne tant ne quant, T'ars est falie et tes consaus; S'en est mon fil pris molt grans maus.
- o Or ne sai mais quel conseil croire Car ten art cuidoi toute voire, Mais de chou sommes decheü Qu'ele ne nous a nient valu." Dist Theonas: "Entent .j. poi:
- 35 Mande ton fil chi devant moi, U nous alons à lui laiens, Car tant est tristes et dolens K'il ne poroit, jou cuic, soffrir

En ton palais à toi venir."
"Maistres, fait il, molt volentiers."
Li rois s'en est levés premiers,
Od lui enmainne Theonas.

- 5 Or sai jou bien que Yozaphas Atent haute desputison, Se bien ne set nommer raison. Li rois, ki cuevre son anui, Theonas mainne devant lui:
- 10 Il le castie hautement,
 En mainte guise le reprent:
 "Amis, dist il, qu'as em pensé?
 Car nous despons ta volenté;
 Tu as nos dex molt courechiés
- 15 Dont tu detisses estre liés
 Et faire le conseil ton pere;
 Si fuisses rois et emperere,
 Si fuisses sires del païs,
 Or as perdu tous tes amis."
- 20 "Amis, non ai, mais recouvrés; Se por avoir ere dampnés, Che me venroit à grant contraire; Le voir t'en voel partout retraire: Dex est mes rois, Dex est mes sire,
- 25 Jou ne desir nule autre empire."
 Dist Theonas: "Amis, entent:
 Tu respons chi molt folement;
 Ses tu ki vie te donna
 Et ki ton pere ahyreta
- Jel te dirai, car tos est voirs:
 Li diu ki te donnerent vie,
 Mais laissie as lor signorie;
 Par ton fol sens et par t'errour
- Des dex et de ton pere aussi."

 Li fils le roi li respondi:
 "Ohi! pastore de menchoigne

Comme trais or vilain eslonge Semence de male aventure! Il pert trop bien à ta figure Et à ton chief ki est kenus

- b Que tos jors as vilment vescu. C'est mes esgars, c'es[t] mes creans Que del lignage ies as gayans Ki la tour fesist de Babel; Mais il ne fu pas à Diu bel,
- Si lor mostra, car tant veskirent K'il en la fin de mort perirent. Pour coi gabes de Jhesu Crist? Chou saches bien ja nel soffrist S'il en vausist prendre venjanche.
- 15 De tant te mec en esperanche, Mais n'i entens mie graument. Chou t'iert parant al jngement. Chaitive riens, en cui crois tu? Reconnois Diu et sa vertu,
- 20 Entent que soies sa faiture, N'aoure pas la creature Ains aoure le creatour Et si le tien com ton signour. Il couvient tes dex achater,

(vo)

- 25 Et che ne pues tu pas celer C'om nes fesist et entaillast Et on tel forme lor donnast Si com il volt à son voloir. S'il a en toi point de savoir
- 50 Et tu entendre ses raison,
 Puis que son diu a fait li hom
 Il fu ains fais que cele ymage;
 Dont te tieng jou à molt salvage
 Se tu crois en chose entaillie
- 35 Que li hons a par s'art forgie.
 Cil est haus hom ki les dex fait!
 Ja ses tu bien tout entresait
 K'il n'i a fors l'entaillement

U fast u piere voirement, Et ichou n'est fors devinaille; Se jou men diu faich d'une entaille, Encor soit elle et gente et biele.

- 5 N'i a ne langhe ne cerviele, Et si n'a bouche por parler, Et si n'a cuer por riens penser; Fantosmes est et chose vainne; Ki de ces dex servir se painne.
- 10 Il n'a en iaus fors la matere;
 Li entaillieres c'est lor pere,
 Dont est li dex de l'homme menres
 Puis que li hom le roi engenre.
 Tu ies molt fols ki en chou crois
- 15 Car desrainable est ceste loys,
 Je me mec fors de ton consel.
 Hé! Theonas, molt m'esmervel
 Puis que tu ies et clers et sages
 Comment est torblés tes corages.
- 20 Ja tes dex jor ne servirai

 Ne à nul jor nul n'en crerai,

 Ains servirai mon creatour

 Et le crerai et nuit et jour,

 Que par son sanc qu'en crois sanna
- 25 Toutes mes plaies restanka; De moi, et noient d'autre beste, Volrai sacrefiier sa feste; Son sacrefisce n'oubli mie Car tout mon cors i sacrefie.
- so Servage prist la deïtés, Servages est humanités Car hons humains n'ert ja sans painne. C'est li servages k'il demainne. Forme de serf prist nostre sire
- ss Et comme sers rechiut martyre. Resçusités fu al tierch jor; Or atendons le creatour Que il vigne jugier le mont.

Si com il est el ciel amont Dex est partout certainement; Che creons nous tout voirement. En tous lius est et tos ensamble,

- 5 Que ne puet estre, che me samble, K'il soit partis par departie Tant qu'estables soit em partie, Nul liu nel poroit on enclore. Se tu entendre vels encore
- Olivia Jou mosterrai par examplaire
 Cist argument sont neccessaire:
 Vois le solel, ses rays espart
 Par le païs en mainte part,
 Aussi tos luist sor .i. fumier
- Por le fumier pas ne meshainne Ne li mostiers ne li engranne De sa lumiere nes j. point; Partout reluist partout se joint,
- Ne li solaus, si com j'oi dire, N'en est por chou mieudres ne pire Ne n'a en lui menre clarté, Ichou di jou par verité."... Isnielement fu baptisiés:
- 25 Chascuns en est joians et liés Del baptesme que li rois prist. De son malisce se reprist, Et l'archevesques ki sermonne A toutes gens baptesme donne:
- Dont li rois est liés et joians;
 Les ydoles sont abatues
 Et les maisieres sont fondues
 De la maistre mahommerie.
- Li rois, ki pas ne s'entroublie, Fait faire eglises et moustiers; Riches auteus, riches clokiers Fait li rois faire en sa cité

Ki molt ainme crestiienté. Molt mainne dure penitenche Et liés est de sa consienche K'il velt à Diu si atorner.

5 N'a soing de regne gouverner, Son fil guerpist toute sa tere, Si s'entremet de Diu conquerre, Il gist tous jours à orisons Et prie Diu et ses sains nons

(cexliii)

- 10 K'il li pardoinst tous ses pechies Dont ses cors est à mort jugiès. Rois Avenir .iiij. ans veski Apries cel terme k'il creï; Molt dure vie demena
- 15 Et envers Diu s'umelia, Vers Diu estoit certains et fers Et al quart an devint enfers. N'est pas enfers contre la loy Ains est malades endroit soi.
- 20 En cel malage se repent, Del tout en tout à Diu se rent Et ses mesfais trestous recorde Dont il prie misericorde. Jozaphas, ki le confortoit
- Et ki de Diu li preechoit Et ki li conte la promesse Que Damedex par sa confesse Li rendera al souvrain jour: ,,Peres, fait il, toute l'amour
- 50 Et tous les biens que pues penser Dois tu faire por toi salver. Souvigne toi de Diu adies, Garde que soies vrais confes, Car par vraie confiession
- 3.5 Poras tu bien avoir pardon; Confiessions est medechine As pecheors, et s'est rachine De penitanche et de bien faire.

Por diu! prent garde à ton afaire Et si soies vrais repentans Si com tu ies en Diu creaus. Biax pere, aies bonne creanche

- Et si soies en esperanche
 D'avoir merchi certainnement
 Al souvrain jor del jugement.
 Vous fustes mors, or estes vis,
 Car mescreans, che m'est avis,
- 10 Muert bien entrues k'il cuide vivre. De chou vous ai jou fait delivre, De mort estes vous delivrés Dont li pechieres est dampnés Ki el siecle ne se repent.
- 15 Cil est garis ki bien atent Merchi, et merchi cuide avoir, Car sans merchi ne puis savoir Que ja Diu voies et son cors S'il n'estoit tant misericors,
- 20 Mais sa misericorde as gens
 Est graindre que ses jugemens.
 Par chou pues tu savoir de fi
 Que Dex aura de toi merchi,
 Merchi voire, n'i douter mie.
- 25 Del tout te met en sa baillie,
 Il n'a el mont si juste baille;
 Et tu ki ies en la bataille
 De cest siecle ki est si faus
 Prent garde as biens, prent garde a[s] maus,
- 50 Fai bien et soies repentans

 Des maus que tu as fait si grans."

 Rois Avenir pleure et sospire

 De chou k'il ot à son fil dire;

 De ses pechiés est en esmai
- 55 Et si se repent de cuer vrai. "Biax fils, fait il, biaus dous amis Ki consillié m'aves tous dis, Par vous sui jou garis et sains

Et delivres de tous mehains; Par vous vieng jou à la hauteche U Damerdex mon cuer adreche. Jou croi en Diu, à lui m'otroi,

- A lui me renc par bonne foi;
 Mon cors et m'ame li commant."
 Et li rois est fenis atant;
 L'ame li est del cors partie
 Ki prent as angeles compaignie,
- S'aliga molt sa penitanche K'il fine en vraie repentanche.

Quant Jozaphas vit mort son pere K ifu ja rois et emperere Et sires d'Ynde le majour

- De chou k'il ert mors en creanche, Car il savoit bien sans doutanche Que Dex aroit de lui merchi Por chou k'il estoit mors ensi.
- 20 Grant joie en font par le regné Et Yozaphas a molt plouré; De joie pleure et de pitié, De che se fait joiant et lié Que ses percs ara pardon,
- 25 Et si a auques de raison. Tout li baron i sont venu Ki ont oï et entendu Que lor sire ja mors estoit, Dont Yozaphas molt se plaignoit.
- so D'illuec, je cuic, al sesme jour L'ont enfour à grant honour. Li cors fu mis el monument; Mais sachies bien, mien escient, N'i ot ne paile ne cendal

(v°)

35 Ne siglaton ne drap roial, Mais une haire d'aspre lainne Ki n'estoit pas nueve ne sainne Dont li cors fu envolepés Kiel mostier fu enterrés Devant l'autel sainte Marie. Encor i a une abbeye Que Yozaphas li rois i fist

- 5 Por son pere ki dedens gist; .C. moignes noirs i a assis Ki proient à Diu à tos dis Pour tous les mors et por le roi Ki guerpi la malvaise loy
- Jozaphas sist trestout le jour Deseur la tombe à orison Ke Dex fesist s'ame pardon. Ensi fina rois Ayenir.
- Chi deves vous example prendre
 Qui vos mesfais voles reprendre;
 Chi deves vous bien regarder
 Vous ki à Diu voles aler.
 Cis rois fu molt crueus et faus
- 20 Et fist al siecle tant mains maus, Et puis, quant il se repenti, La merchi Diu le requeilli. Et vous ki estes pecheour Repairies à vo creatour
- 25 Et aies vraie repentanche Et faites vostre penitanche Tant com el siecle vos loist estre. Dont ne morurent vostre ancestre? Signor, oil, si feres vous;
- so Por coi estes dont si jalous
 De cest siecle qu' est si malvais?
 Quant vous morres, dont à jamais
 Ert il niens del retenir,
 Et tart venres al repentir
- 35 S'apries vo mort vous repentes. Mais dementrues que vous vives Faites bien, si comme cis fist Dont ceste estoire conte et dist.

Car par les biens k'il fist el monde Fist il son cors de pechié monde. Ensi mondes com il monda, Car en cest monde si monda 5 Et tant fist par amendement Del mont issi tout mondement. Jozaphas est en son palais, Toute sa terre a mise em pais, L'avoir son pere biel despent 10 Car il le donne à poure gent; Nus n'a souffraite ne besoigne Que il de son avoir ne doigne. Il departi tout son avoir, Millour tresor ne velt avoir 15 Fors les poures que il enaise Ki molt estoient à mesaise. Et quant il ot tout departi Et tout donné et tout saisi, Ses barons mande en sa cité, 20 Et cil i sont tout assamblé, Et quant il furent tout ensamble Li rois lor dist chou que lui samble: "Signor, fait il, mandé[s] vous ai, Entendes chou que vous dirai: 25 Mors est mes pere, n'i a plus, Onques garir ne l'en pot nus, Ne hauteche ne signorie, Ne roiaumes ne grans baillie Ne grans avoirs ne parentés 30 Ne fortereche ne cités Ne jou ki ses ciers fils estoie Et ki sa mort pas ne voloie. Or est il mors tout vraiement, Se li couvient al jugement 35 Venir de s'uevre raison rendre; Là pora bien par voir entendre Comment il a el siecle ouvré, N'i pora riens estre celé,

Son jugement de tout ora, Et chou meïsmes avenra A tous chiaus ki el siecle sont Et ki jamais i naisteront.

- 5 Signor, por Diu, or entendes, Je sui ensi com vous saves Crestiiens et vous tout aussi, Mi frere estes et mi ami, A Diu vous estes acordé
- Par la sainte crestiienté;
 De m'ame sui en grant esmai,
 Molt grant pieche a que desirai
 Hermites estre el hermitaige,
 Encor en ai molt bon corage
- 15 Mais por mon pere demorroie Que convertir à Diu voloie, Tant fis que jou le converti, Or en est l'ame en sa merchi; Fors de cest siecle voel aler.

20 Ne voel od vous plus demorer
Car je voel tout cangier mon estre
Et demorer avoec mon mestre
Se jou trouver enfin le puis.
Cis siecles est uns parfons puis

- 25 Plains de douche eve envenimée, N'i voel faire plus demourée Car jou i ai trop demouré Et si m'en a piecha pesé. Or voel à vous tous congié prendre
- 30 Et la couronne vous voel rendre.

 Ne voel mais estre vostre sire.

 I. autre vous couvient eslire."

 Quant li baron l'ont entendu

 A une vois ont respondu:
- 53 "Sire, por Diu, tolles, tolles! Est chou dont voirs que [n]ous laires? Vostre est la terre et l'yretages, Nostres seroit grans li damages:

(ccxliiii)

Se nous voles laissier ensi A dolour serons departi. Sire, por Diu, car esgardes, Pechies seroit et crualtés

- 5 De cest roialme deguerpir Car nus ne le doit miex tenir. Sire, por Diu et por la crois, Ne souffres pas qu'estraignes rois Soit de la terre jor saisis."
- Tout plouroient par la cité

 Et tout l'ont plaint et regreté,

 Molt par demainnent grant dolour,

 Grant sont li cri, grant sont li plour,
- 15 Grans est la plainte et li diels fors, Et se n'i a mestiers confors; Cis diels fait bien tous jors à plaindre Que nus confors ne puet ataindre, Et dolereuse ert molt la plainte
- 20 Ki ja n'iert par dolour atainte. Jozaphas dist: "Oiies, signor, Laissies le plainte et tot le plor, Ne plores pas à ceste fois Car à bien vait la nostre loys.
- 25 Combatre vait contre le dyable, La bataille est bien couvegnable Car li cors est de craisse plains Et li vaissiaus à l'ame est vains. Regne à tenir est ochoisons
- Par coi on fait les mesproisons, Et si sai bien par jugement Ne tient nus regne justement. Desloiautés et desmesure Se combatent contre droiture;
- 35 Et si couvient faire maint tort Et maint homme livrer à mort, Et dire mainte fauseté, Et aler contre verité,

Et maint faus jugement or, Et maint preudomme dessaisir, Et emprendre tant mainte guerre Pour la desfense de la terre:

- Maint orphenin i couvient nuire Et mainte veve à tort destruire, Fouler maint poure chevalier Et escouter maint losengier. Che font li roi, li terriien,
- 10 Ki mais ne pensent à nul bien; Et jou, ki m'ame voel sauver Ne ruis jamais à chou penser." Adont recommencha li cris Et la grans noise et li estris.
- La noise esforche des plourans,
 Par la cité est li cris grans
 De Yozaphas, le preu, le sage,
 Ki velt laissier son hyretage
 Et sa couronne deguerpir
- 20 Ne en la fin nel velt tenir. "Sire, font il, por Diu, merchi! Se nous voles laissier ensi Dont sommes nous livré à honte; Li malvais roi, li malvais conte
- Vostre roiaume escilleront
 A tous les jors k'il viveront.
 Por diu, biaus sire, or entendes;
 Encor aves .xvj. cités
 Et .c. chastiaus, che saves bien.
- 30 N'i a remes nes .j. paiien, Crestiien sont tout devenu; Vous anonchastes le salu Et ses fesistes baptisier, Or les voles ensi laissier!
- Lor sire estes et lor bons pere
 Et lor compains et lor bons frere.
 Et rois par grant ancisserie.
 Chi a malvaise compaignie

Se nous lassies en tel maniere.
Car escoutes nostre proiere,
Si remanes avoec nous chi
Et par proiere et par merchi."
5 — "Signor, fait il, che ne puet estre,
Ains me couvient querre mon mestre,
Car grant piecha que li proumis,
Or voel k'il soit par moi requis.
Aler m'en voel el hermitaige,

Là voel despendre mon eage
Et che petit que j'ai de vie;
Signor c'est bonne compaignie
Se je m'en vois m'ame garir,
Car jou ne doi regne tenir

(va)

- 15 Contre m'ame, che m'est avis; De chou cuic estre molt sospris Ke l'ai tenu trop longhement. Jou sui li rois ki le vous renc, Si ne deves de chou plourer,
- 20 Que se jou m'ame voel salver Che deves vous enfin laissier. Chou poise moi que je vous lais, Mais por amende des mesfais Ki sont en moi laissier vous voel,
- 25 Mais en laissant de vous me doel. Por Diu, signor, ne ploures mais, Mais escoutes, si faites pais! Car bon signor vous puis eslire Ki vous sera et rois et sire,
- Ki dignes est de la baillie."
 Il en apiele Barachye,
 Cil Barachye estoit preudom,
 De grant hauteche et de grant nom;
 Crestiiens ert de grant piecha
- A la desputison Nachor.

 Je le vous dis et di encor:
 Chou fu li tiers ki illuec fu

Quant Nachor ot le camp vaincu Vers tous les astrenomiens. Tres dont estoit il crestiiens. Et Yozaphas ki l'apiela

- 5 Par proiere li commanda
 Que il recoille la couronne.
 Il li eslist et se li donne
 Et la terre cuite li claimme,
 Et tant le prise et de tant l'aimme
- 10 Ke li roiaumes i ert saus.
 Cil li respont: "Che seroit maus Se me voles le fais carcier
 Ke vous voles enfin laissier.
 N'est pas deduis de chou tenir
- 15 Ke ne voles plus sostenir.
 Vostre est la terre et l'yretages
 Tene[z] le, si feres que sages.
 Sire, laissier ne le deves
 Se vous raison i esgardes.
- 20 Car nostre gent n'en ont mestier Ke vous aves à consillier. Se les laissies vous feres mal, Si vous en tieng à desloial. Desloiautés n'est pas mesure;
- 25 Che ne seroit nule droiture
 Se vostre regne guerpissies."
 "Sire, por Diu, cest plait laissies,
 Dist Yozaphas, che n'i a mie,
 De vous ferai roi Baracie.
- so Car grant piecha voai mon maistre Que jou avoec lui devroi estre. Il n'i a plus, jou m'en irai Et la couronne vous lairai." Dist Barachie: "Che saves,
- Se nous laissies certainnement
 Sans le congié de vostre gent;
 Ne vous en puet prendre pitiés?

Se maus en vient c'ert vos pechiés. Vous les aves bien à aprendre, A gouvrener et à reprendre, A maintenir et à garder

- 5 Se loiauté voles mostrer.

 Que saves vous que jou feroie
 Se de la terre rois estoie?
 Se je faisoie nul desroi
 Ensi com font maint autre roi
 10 Vous en series molt encoupés.
 Hé! Yozaphas, car esgardes
 Com vous faites grant mesproison,
 - La terre aves toute à garder

 15 Et si poes molt bien sauver

 Vostre ame chi et estre rois,

 Si monteront adies nos loys

 Que par vous sont primes montées;

 Se de vous sont deshyretées

S'ensi faites la trahison.

20 Plus vils seront tos jors tenues Et mains doutées et cremues." Dist Yozaphas: "Biax amis chiers, Se par moi vint la loys premiers Cil le tenront or mais molt bien

25 Ki devenu sont crestiien. Par toute Inde est crestiientés, N'i a chastiel ne bourch remés U Dex ne soit partout servis, Li regnes est tous convertis,

- so A Diu se sont trestout torné; Et se jou lais ma dignité Ne sui pas dignes del tenir Et dignement le voel guerpir; Et tu ki dignes ies les prens
- 35 Et dignement retien les gens.
 Tu ies dignes de la couronne
 Et dignement li rois te donne
 Le roiaume dont tu ies dignes.

(cexly)

S'al rechoivre ieres benignes Dont doubleroit ta dignités. Quant tu seras rois couronnés Humles soies et sans orgueil,

- Et à l'entrer te garde al sueil, Et si prent garde à ton linage. Tu ies asses de haut parage, En bas dois metre adies t'entente; Se roialmes ne t'aparente,
- 10 Se la couronne t'en semont, Prent garde al malvaistié del mont Et la vie ki si tos faut, Car tout sont .j. et bas et haut Quant vient al terme de morir.
- 15 Car esgarde tout par loisir, Il te couvient le regne prendre Et moi couvient à el entendre." Dist Barachies: "Non ferai, Ja voir nul jor nel prenderai;
- 20 I. autre roi te couvient querre, Ne sui pas dignes de la terre." Jozaphas l'a atant laissié. Li jors s'en va, s'est anuitié; Chascuns à son ostel repaire.
- Li rois prent garde à son afaire,
 A son pooir vers Diu s'aquite,
 Toute nuit a la cartre escrite.
 Escrit i a con faitement
 Il velt guerpir son tenement
- 30 Et le roialme et le porquoi De Barrachie fachent roi, Che mande bien à ses barons, Car ites est s'eslections; En son regne ne set millor
- 35 Ki dignes soit de tel honor. Molt humlement lor rueve et prie Ke roi fachent de Barrachye, Puis s'en ist fors de son palais

Si k'il n'i velt entrer jamais. La chartre laisse sor les dois, Ensi s'en est partis li rois, Mais les gens erent esmettes

- 5 Ki vont courant parmi les rues. Pleurent et crient à haut cri: "Par Yozaphas sommes trahi, Car il s'en fuit, rales apres, Sel ramenes en son pales.
- 10 Rois soit encontre son talent Quant nel velt estre boinement; A forche le devons tenir Quant à forche nous velt guerpir." Apries en vont tout li baron,
- 15 U Yozaphas volsist u non En son palais l'ont couronné Voiant tous chiax de la cité. Grans est la noise et grans li cris, Onques mais [rois] plus à envis
- 20 El siecle ne se couronna. A ses barons dist et jura Que por noient le couronnoient Et por noient cort le tenoient, Que jamais jor puis icel jour
 - 25 Ne le verroient en l'ounour Pour k'il fust à sa volenté. Li baron ont conseil trouvé: Toute sa volenté feront Ne jamais jor ne le tenront,
 - 30 Mais il voellent k'il fache roi Ki maintenir sache la lov: "Biax sire, eslisies nous signor Ki maintenir sache l'ounor."
 - "Signor, fait il, molt volentiers."
 - 35 Il s'est levés trestous premiers, Barrachye a à forche pris, L'aniel roial en son doit mis, Et se li a outre son gré,

Voiant tous, son cief couronné, Et por lui s'est descouronnés. Ne velt mais estre rois clamés; L'ounour li a quite clamée,

- 5 Si a la teste couronnée.
 Cil le rechoit, cui molt em poise,
 Mais li grans cris et la grans noise
 Et la plainte de maint baron
 Li fait rechoivre voelle u non;
- 10 Et Yozaphas biel le castie:
 "Or entendes, rois Barrachye,
 La terre aves en vo demainne,
 Or deves metre molt grant painne
 A essauchier Diu et la loy,
- 15 Car che couvient à loial roi.

 Loiauté dois tenir à per

 Se tu ta gent vels bien garder;

 El cuer aies sens et mesure

 Selonc raison, selonc droiture;
- 20 Droiture doit porter ensegne Que desraisons ne le mehaigne. Adies sier Diu et sainte eglise U j'ai tous jors ma painne mise; Consillier dois la poure gent,
- Prendre n'en dois or ne arghent Por faire tort de nule part. Rois, tous jors soies en esgart Et en doutanche et en esvel, Et sans orguel et sans consel,
- so Por Diu! garde ta terre en pais. Se tu ies en ten haut palais, En tes maisons et en tes cors, En tes chastiaus, en tes honors, Por chou ne dois tu pas despire
- as La poure gent de ton empire." A hicest mot baisa le roi Et les barons tos entor soi; Molt humlement a pris congié,

Et tout plorerent de pitié; Molt sont dolant en lor corage Et vont plaignant en lor [langage]. Il prent congié, d'illuec s'em part,

- 5 Et les gens de chascune part L'avironnoient em plourant, Molt en sont triste et dolant. Ne sevent entr'ians tous que dire Quant ensement en va lor sire.
- 10 Tant i avoit gent assamblé
 Qu' à painnes ist de la cité,
 Trestout le jor l'ont convoié
 Qu' à molt grant painne prent congié,
 Car ne voloient repairier
- 15 Desci k'il vint à l'anuitier. Or les depart la nuis oscure. Dex! com chi a fort aventure De si haut homme et de si sage Ki a guerpi son hyretage,
- 20 Sa grant terre, sa grant honor Por l'amistié del Creatour! El hermitaige en est fuïs, Sa terre laisse et son païs; Molt par en fu joians et liés
- 25 Quant por Diu est despaisiés.
 Tous les delis laisse del mont
 Le cors destraint, si le confont
 Por mener l'ame à salveté.
 Quant li baron sont retorné
- so En fuies torne, si s'en va,
 Ains plus liés hom mais n'eschapa.
 Partis s'en est molt liement
 Et cil remesent molt dolent.
 Il s'en repairent tout confus
- Et cil est noblement issus

 Et de s'onnor et de sa terre,

 Molt liement vait Diu requerre.

 Dras avoit riches de cendal;

Desous le vestement [r]oial Avoit le haire depechie Que Balaham li ot laissie. A l'ostel d'un poure homme vint,

- 6 Cis poures hom ki le retint En ot molt riche guerredon De riche aumosne et de bon don; Ses dras li donne et puis s'en vait A molt grant joie, à molt grant hait;
- Il n'emporte eve ne pain,
 Le cuer a tout saisi et plain
 De vertus bien enluminées;
 A Diu sont toutes ses pensées,
 Ne pense à autre manandie,
- 15 Par lui meïsme se chastie.

 Par l'ermitaige va et vient

 Et tout adies li resouvient

 De Damerdiu k'il velt servir,

 Ne se quiert ja de lui partir.
- 20 Signor, nel tenes mie à gas, Chi ne vos mentirai jou pas; El hermitaige est cis entrés Ki de Diu ert enluminés Mais l'ermitaiges est molt grans,
- 25 Et la voie est dure et pesans; La secereche est grande sus, Trois cens jornées dure et plus; C'est l'ermitaiges de Sanar U on ne trueve homme de car,
- so S'aucuns hermites n'i habite
 Ki le siecle ait clamé tout quite;
 Mais il n'i a nule maison
 Ne toit couvert se bonne non,
 N'i a chastiel ne fortereche
- ss Mais grant desert et grant destreche, Et grant boscage espes sans voie, Et grant delour à roi de joie

Et grant dolour à poi de joie, Et grant escil et grant gastine,

(cexivi)

Et grant plenté de serpentinne. Li desiers est grans et pleniers Et grans i est li destorbiers, Et li varles ki i entra

- 5 Nostre Signor en aoura De chou k'il est el hermitaige; Felon le trueve et molt salvage, D'erbes i vit et de rachines, Che sont les riches medechines
- 10 Ki meteront s'ame en la gloire Quant assommée ert sa victoire. Li dyables ki l'assaioit En mainte forme se metoit Por chou k'il le cuidoit sosprendre,
- 15 Mais Dex le fait à el entendre; Avoec lui est, avoec lui maint; Et li dyables ki l'ataint Li cuide faire mespresure, Mais il ramembre l'escripture
- 20 Et se sainne por le dyable. Molt fer le trueve et molt estable Si k'il nel puet descoragier Ne par enghien faire pechier. Par l'ermitaige va tous sous;
- 25 Molt par est frans, simples et dous, Ne prent garde de son aler, Ne par villier ne par juner, Et par aler et par destreche Et par proiere et par nucche
- so Castie son cors et reprent; Et Damerdex partout l'esprent, Quant li dyables li ramenbre Que si noircissent tout si menbre, N'a fors le piel seul et les os,
- Se soloit estre à grant repos
 En ses chambres et à delit,
 Or a le nuit molt cruel lit
 Et molt felon et molt tres dur,

Dir zella Google

Mais il i gist molt à segur Et molt li samble deliteus. Li varles est liés et joieus, Et Dex grant joie li presente

- 5 Ki si li a torné s'entente. Cascun jor prie de son maistre Car il ne set riens de son estre Ne il ne set sa manandie, Mais Damediu souvent em prie
- 10 Que il li laist encor venir Là ù son maistre puist veïr. .II. ans le quist en tel samblanche Mais molt i ot grant mesestanche, Molt par en ot travail et painne,
- 15 Mais Damerdex ki le demainne Le sauvera quant lui plaira. Ensi vient Yozaphas et va, Ensi atorne son corage, Ensi oirre par l'ermitaige,
- Ensi aoure Diu et sert,

 Ensi s'en vait par le desert;

 Herbes mangüe par le boys;

 Ains mais ne fu ne quens ne rois

 Ki tant amast son creator
- 25 Ne deguerpist si grant honor; Mais entre s'ame et son cors Est la bataille dure et fors. Li cors bée as delis del mont, De tant ocist l'ame et confont.
- 30 Li cors ramembre la couronne
 Ki tant est haute et biele et bonne,
 Et l'ame dist que rien ne vaut
 Contre cheli ki vient de haut,
 Et li cors dist que par cesti
- 35 Puet on bien conquerre cheli. ,,Ceste est tos drois et tu le lais, Or ses tu bien que tu mesfais,. Car chi a trop cruel affaire

Et pechiés est de moi desfaire. Tu me desfais et si m'occis, Devenus ies mes anemis. En coi ai jou forfait vers toi?

5 Por coi m'ocis à tel desroi? Tes ostes sui, hebregié t'ai,

Et tu me mes en grant delai, Engignié m'as par grant enghien;

Les kevilles et le mairien

- 10 Me sont remes, de ma maison Descouvert sont li kieviron. A grant escil m'as delivré Ki jadis fui de grant biauté; Molt m'as haï et toi amée;
- 15 A moi t'estoies mariée, Mais tu desfais le mariaige Car tu me fais trop grant damage. Tu m'as tolue ma hauteche, Ma signorie et ma nobleche
- 20 Et mon deduit et mon delit. Met mon nom, mon soef lit, Ma biele table et mes biaus mes, Et mes serghans et mes varles Ki ja servirent devant moi

25 Si com il couvenoit à roi. U sont li mes, ù sont li vin Et li hanap ki sont d'or fin? U est l'argens, à est li ors Dont tous combles ert mes tresors?

30 U sont li riche servitour Ki me servoient nuit et jor? Tout est gasté tout est perdu, Partout me truis dolant et nu. Las! jou ne sai à consillier,

55 Toute la nuit m'estuet villier Et tout le jor juner m'estuet, Car ensi fait ki miex ne puet. Las! jou ne m'ai de coi couvrir Ne jou ne puis la bouche ouvrir."
L'ame respont par grant mesure:
"Diva! dolante creature,
Ke fus, ques es et que seras?

- 5 Nient fus, nient es et nient seras. Que te valt chi grans manandie, Grans richoise ne grans baillie Ne grans roialmes à tenir Quant te couvient enfin morir?
- 10 Car repren garde à ta maison Ke li postel, li kieviron, Falent à poi de mesestanche, Et si n'en as point de pesanche. Vois com chaitif sont tout ti membre,
- 15 Et si sai bien k'il ne t'e[n] membre;
 Il ne t'en caut que jou devigne.
 Chaitive riens! car te souvigne
 De ceste joie ki pau dure.
 Et si prent garde à l'escripture
- Ki l'autre joie devisa, Ki jamais nul jor ne faurra. En ceste joie, com jou cuit, A plus dolor k'il n'ait deduit. En duel commenche et en duel fine;
- 25 Mais l'autre est presieuse et fine, Que bouche ne le puet conter, Tant sache bien et biel parler. Et que vaut donques ceste joie Que t'aideroient drap de soie!
- so Tost enviellissent et tost vont;
 Il n'a si biel delit el mont
 Com li deduis de Diu servir
 Ki s'i poroit de cuer tenir.
 Li cors respont, qui chou ne daigne;
- so "Vous aves tort, biele compaigne, Rois Avenir ki fu mes pere Fu rois et sire et emperere Et eut grant joie et grant honor

Et riches dras et biel ator, Et fu el siecle à molt bon gré; Molt i ot de sa volenté. Rien se contint à son voloir

- 5 Et par riqueche et par savoir, Et mescreï molt longhement; Et dont, à son definement, Creï en Diu et fist maint bien Ensi com font li crestiien;
- N'est pas perdus, si com jou cuit, Et s'eut el siecle maint deduit. Cuides tu dont que por estruire Nous voelle Damerdex destruire? Por coi fist il si biel cest mont
- 15 Se trestout cil ki dedens sont I sont dampné ki i demeurent? Et ki Diu servent et aeurent, Et biel cauchié et biel vestu, Dis tu por chou k'il sont perdu?
- Tu ies molt fole ki me coses. Damerdex fist les bieles choses Avoec homme por deliter, Car on ne puet ades ovrer. Tu, che me samble, m'as trahi
- 25 Ki del siecle m'as dessaisi; En siecle sui et si m'en part Car tu m'en tols toute ma part; Part i avoie, tu m'en pars, Molt en est hui poure ma pars.
- Nus et descaus et poures sui, Molt me lais estre en grant anui." — "Par Diu! dist l'ame, tu as tort; Tu conquiers vie en ceste mort; Par poureté et par nueche,
- s5 Par fain, par soif et par destreche Seras tu sires de lassus. Ja ses tu bien k'il a cha jus? Deciet et muert, perist et fine,

Sans certainnité de termine
As tu nul terme de ta vie.
Quant tu seras de moi partie
Tu remanras com viex caroigne

6 Que tous li mons het et esloigne. De roi Avenir que dis tu? C'est voirs, il ot molt grant vertu Et sires fu de cest païs; De grant hauteche et de grant pris

(ccxlvii)

- 10 Fu tant longhes com il veski,
 Mais à la fin se repenti
 Et si fist dure penitanche
 Car il ot vraie repentanche.
 Repentans fu de ses pechiés,
- 15 Par repentanche fu paiés A Diu, car bien s'i acorda, Car en la fin bien se prouva. Tu ne porteras pas son fais Et si es molt vers Diu mesfais,
- 20 Car pechier vels en esperanche.

 Ki ensi peche, sans doutanche,

 Doit bien estre à mort jugiés,

 Tant est oribles li pechiés.

 Por chou te tieng et maigre et nu,
- 25 Et por chou t'ai si mal pet Que toute iroit t'ame à grant perte Se ta maisons estoit couverte; Mais par maigreche [t]e casti. Et s'en ai molt le sens mari
- De chou que reprouver te voi,
 Car jou le faich par bonne foi."
 "Foi! dist li cors, che m'est avis
 N'en i a point, che m'est avis,
 Anchois i fais grant trahison
- s5 Quant tu occis ton compaignon; Ja n'en seras à Diu delivre Quant à tel honte me fais vivre; Mar vi onques ta compaignie!

En moi occire t'es trahie. Si fais pechié, che ses tu bien, Ne t'est de moi nes que d'un chien. Pour coi m'ocis? tu ne fais preu;

- 5 Jou n'i voi gaires de ton preu, Car li pechiés l'aumosne estaint Quant ma compaigne si m'ataint. Jou muir de soif, jou muir de fain, Jou voi le fruit ki pent al rain 10 Mais jou n'en gost, si le desir.
- Mais jou n'en gost, si le desir.

 Ensi me lais de fain morir,

 Por chou te tieng à desloial

 Quant tu, à tort, me fais grant mal;

 Si me peüsses faire bien.
- Font chou li autre crestiien?".
 —, O'll par foi, ensi font il,
 Le cors delivrent à escil
 Por metre l'ame à garison."
 ...Par foi! chi n'a point de raison;
- 20 Jou comper trop ton sauvement
 Quant j'en sui mis en tel torment."

 "Biele raison m'en as moustrée!
 Se jou sans toi ere sauvée,
 N'en ma joie n'eūsse[s] part
- 25 Dont i aroit malvais esgart

 Que tu por moi fuisses en painne,

 Mais la chose est vraie et certainne,

 Sel saches bien et si le croi,

 Que tu sans moi et jou sans toi
- Jou pour la toie sauveté

 Me mec à painne et à dolour

 Se jou de moi te faich signour.

 Tu me querras honte et vergoigne,
- 75 Por chou te lais avoir besoigne Que tu ne soies encrassiés Par l'ordure des grans pechiés. Je sui ta dame et tu mes sers,

De tant soies sachans et cers Ja ne ferai signor de toi; Si te dirai tres bien por coi: Se jou de toi signor faisoie

- 5 Nostre Signor en perderoie, Ne jou de toi faire nel voel; Tant connois toi et ton orgoel, Qu' à grant honte seroit tornée La neteés de ta pensée.
- 10 Ne me vaut pas, mais jel te di Et par le dire te casti, Car tu ies fols et orgillous Por ton parage et outragous; Si ramenbres ton haut linage
- 15 Por chou hes tu ton dur corage; Tu me retes de trahison Mais tu n'as pas, che cuic, raison, Car trahitre ne sui jou mie, Ains est bien drois que te chastie."
- 20 "Tu me casties trop griement, Mais faimme .j. poi d'aligement, Car ne puis mais ichou soffrir, De jour en jour muir et empir. Ja ses tu bien que jou di voir,
- Esgarde et voi com jou defal,
 Ne jou ne truis evre ne sel
 Anchois vois tant afoibloiant
 Que jou ne puis parler avant.
 Ne mouverai jamais de chi
- Se .j. poi n'as de moi merchi."

 "Merchi de coi? je sui tous vains
 Se tu ieres solés et plains
 Tu penserojes tel folie

(vº)

ss Ke tu ne penses ore mie;
Ta maigretés te fait penser
Aillors que à toi deliter;
Il t'en souvient mais moi n'en caut

Car jou sai bien riens ne te vaut. N'i pues venir, aies ta pais, Car tu n'i revenras jamais; Et si te dois bien faire lié

- 6 Car encrassiés ies, sans pechié Ne poroit pas el siecle vivre; De l'encrassier te faich delivre; N'aras jamais nul biel mangier Por c'est il niens de l'encraissier.
- soffrir m'estuet ceste jornée Se tu n'encraisses ta pensée Et ton las cors de ramenbranche. Aillors ne pues avoir fianche Car jou t'en ai molt eslongié
- 15 Et par aumosne et par pechié." Che dist li cors: "Si com jou croi, Tu n'as nule pitié de moi Car tu me lais trop alamir, Miex te consel de moi partir
- 20 Qu'o moi soies en itel guise.
 Ma cars! elle est tainte et remise,
 Et ma fache est descoulourie.
 Male dame ai ki si m'oublie!"
 "Oubli! por Diu, non faich, amis,
- 25 Ains m'en souvient, jou cuit, tos dis; Por toi oster fors de sentence Sueffre jou dure penitenche, Mais ne me vels gaires aidier Anchois me fais grant destorbier.
- Tu me destorbes à grant tort

 Et si porcaces bien ta mort;

 Tu me donnes malvais consel

 Que jou, por toi et por mon vel,

 En sui en painne et en misere
- s5 Et le deduit de toi compere; Et fach chi mon pelerinaige A grant destreche el hermitaige Por ta couronne deservir.

Molt t'en deusses esjoïr.

Amis, que seroit il de toi

Et que seroies tu sans moi?

Jou te gouverne et si te pais,

- 5 Et tu goulouses les mesfais. Ne sai de toi que puisse dire Quant à forche me vels occire. Ne pues chi longes demorer Ains te couvient lues trespasser.
- 10 Prent garde à toi, n'est mie gas,
 Ceste vie n'est fors trespas,
 Morir sans vivre te couvient
 Se il de toi ne te souvient.
 Souvigne toi del jughement
 15 Et de la joie et del torment."
 - "Comment! sont dont cil tormenté Ki en cest siecle sont finé
 - Et ki là fors ont le deduit?"

 "Certes, oïl, si com jou cuit,
- 20 Tormenté sont, et s'est à droit
 Puis que li siecles les dechoit
 Et il s'en vont sans repentir."
 - "Puis que li hons vient al morir S'il se repent sera il saus?"
- 25 "Ofl, che cuit, de tos ses maus Mais saches bien tels repentanche Est sauvemens en grant doutanche." — "Comment! jou me repentirai Et puis apres si douterai!"
- so "Voire, douter et repentir, Comme chelui ki velt servir Et amender de son mesfait." — "S'il a vers son signor mesfait,
- Dont ne doit il s'ire douter

 S'il a talent de l'amender.

 Adont en est en grant doutanche

 Et del forfait a grant pesanche."
 - ,,C'est voirs ensi comme tu dis,

Car tels i a ki sont souspris Et ki mesfont à desraison." - .. Se jou mesfach et par raison Serai je dont por chou jugiés?" 5 - Raisons! por Diu c'est grans pechiés Que tu raison mes al mesfaire, Car par raison ne puet nus faire

Pechié." - "Si fait." - "Et on comment?" - "On peche bien raisnablement."

10 - ,.Par Diu! non fait, che ne puet estre: Che deviserent nostre ancestre Que raisons est adies contraire A chiaus ki pechié voellent faire. Ja ses tu bien que en raison

15 Ne puet avoir se tous biens non; Pechiés est maus, n'est mie biens, Et cil n'est pas vrais crestiiens Ki par raison cuide pechier."

- .. Par Diu, raisons i a mestier.

- 20 Car se raisons nel desdisoit. Jamais nus hom ne pecheroit. De pechié faire c'est la voire." - ,, Certes, amis, ceste est la voire: Dex est raisons, ades desfent
- 25 Le pechié faire à toute gent. Quant li hons pense, c'est li voirs, Raisons, mesure ne savoirs Ne mainnent pas od le pechié, Mais par douchour et par pitié
- so Et par merchi del Creatour Reviennent bien al pecheour. Pechieres sui et si le croi Dont maint adies pechiés od moi Tant com j'ai nom d'estre pechiere."
- 35 "Or me di dont par quel maniere Puet nus raison en moi mostrer, Ki sans raison le velt trouver. G'iere pechieres et li pechiés

(cexlviti)

Manra od moi, s'iere entechiés De mes mesfais, si com moi samble. Or couvient que vignent ensamble Raisons, savoirs, drois et mesure,

- b Se me levent selonc droiture
 De mon pechié, et tu desis
 Que ja raisons al tien avis
 Ne seroit el pechié nul jour,
 Mais bien seroit el pecheour."
- 10 ,,C'est voirs, bien l'as ichi retrait, Car quant li hons son pechié fait Raisons n'i sera ja vette, Mais apries est molt tost venue. Chelui reprent, chelui castie
- Dont maint raisons el pecheor
 Ki le castie nuit et jor
 Et le reprent de son afaire,
 Mais ne vient pas al pechié faire."
- 20 "C'est voirs, or le m'as bien mostré, Mais or me di la verité: Pour coi me mainnes à tel honte? Tu me jetes trop fors de conte; Mius me peüsses aesier."
- 25 "Voire, se jou te lais pechier, Mais che seroit tes dampnemens, Tes pechiés est tes jugemens; Ansdeus nous vels faire dampner, Mais je t'en voel molt bien garder."
- 50 "Dampner! non fach." "Si entresait.
 Est on dampné s'on a mesfait."
 "Dampné, o'il certainnement
 S'on del mesfait ne se repent;
 Est chou mesfais de lui vestir
- Ne de mangier à son plaisir?"

 ,O'Il, car il i a orgueil;
 C'est une riens dont molt me dueil
 C'onques nul jor biel te vesti;

Et del mangier renaist aussi
Grans gloutrenie et desmesure
Et sorparlers et grans luxure."

— "Voire, che naist ki trop em prent,
5 Et s'on le fait raisnablement

- K'i mesfait on? ensegne moi."

 "Par Diu! noient, si com jou croi;
 En toute rien ù a raison
 Ne voi jou rien de mesfachon;
- Mais tu ies si desmesurés
 Se tu veoies les plentés
 Del biel mangier et del biel boire
 Trop glous seroies del rechoivre."
 "De chou m'as tu molt bien gardé
- 15 Car jou n'en ai nule plenté,
 N'ai fors les os seul et la pel."
 —, "Si m'ait Dex, che m'est molt bel,
 Encor as plus que ne desers."
 - "Par Diu! non ai, je sui trop sers,
- 20 Et si me poise molt souvent
 C'uns autres rois à toi n'apent;
 Jel croi asses hontes seroit."
 "Chaitive riens com te dechoit
 Li dyables ki est en toi!"
- 25 "Non est, par Diu, n'a riens en moi
 Fors mautalent seul et grant ire."
 "Et che meïsme voec jou dire,
 Et chou est chose veritable:
 Ire n'ert ja sans le dyable."
- "Ire si est, irés m'en vois,
 Mais tant ses tu bien et connois
 Que sans dyable sui iriés."
 "Ja ses tu bien k'ire est pechiés
 Et pechiés, che m'aprist mes maistre,
- Sans le dyable ne puet estre."
 , Et qu'en puis jou se j'ai grant ire?
 Tu m'as tolu mon grant empire
 Et ma hauteche et mon avoir,

Et si me tiens et maigre et noir Et si m'as mis en grant servage; Tous sui gastés el hermitaige; Del tout me mis en ta prison (v°) 5 Et tu m'en rens mal guerredon." - ,Certes, ains le te renc molt bon, J'ai despendu molt biel le ton Et ton avoir et ta couronne Et richement te guerredonne, 10 Car tu mesis en mon voloir Et ta couronne et ton avoir. Et bien et biel l'ai despendu." - "Puis qu'est ensi di me dont à?" - "Jel te dirai molt volontiers: 15 Dex en est sire et parchonniers. Se li donnai, nel contredire, Car il en ert compains et sire." - "Compains, comment puech avenir? A Diex mestier d'à moi partir? 20 Dont n'est il riches hom asses? Sines sont toutes les plentés; N'eüst mestier de mon avoir." - "Ichi ne dis tu mie voir,

Mestier en a, ses tu comment?

25 Car on le donne à poure gent,
Chou est à Diu, il le commande;
Tous li mons est en sa commande,
Por toi salver le departi,
Et que Dex ait de toi merchi.

so Merchi si ara il à forche

Car mesaise si l'en afforche."

— "Non fait, di m'ent la verité;

Se tu le fais outre mon gré

Ne sai por coi t'en mentiroie,

ss Molt volentiers m'en relairoie
Car ne puis pas soffrir la painne
Ne la dolour ki me demainne."
— "Ceste painne n'est fors deduis

Envers cheli del parfont puis
D'ynfier ù cil erent dampné
Ki malement aront ouvré."
— "Comment! sont dont dampné li cors
5 Ki al siecle mainnent là fors

- Ki al siecle mainnent là fors
 Quant il ne mainnent si fort vie?"
 ,,Dampné, che ne dirai jou mie,
 Dont i aroit molt pau de saus.
 Pues estre il font asses de maus
- 10 Car li siecles lor atalente, Plus de legier i ont l'entente Cil ki le voient que cil n'ont Ki jamais jor ne le verront."

 — "Veoir! on le puet bien veïr,
- 15 Al siecle estre et Diu servir;
 Ces .ij. choses puet on avoir:
 Le siecle amer et Diu veoir."
 "Certes c'est niens, ja ne verra
 Diu en la crois ki l'amera,
- 20 Car li siecles est uns engiens Dont dampnés est mains crestiiens."
 - "Por coi? dont nel puet on amer?
 - "Nenil, ki s'ame velt sauver; Li siecles est envenimés;
- 25 Ki trop s'i met cil est dampnés."
 - "[Ai]ns [s']i puet metre par mesure."
 - "Amis, Dex dist en l'escripture: Vous, gent ki estes en cest mont, L'amors del siecle vous confont;
- Se nel laissies par bonne foi Ne partires ja jor à moi, Ne ne verres jamais ma fache. Certes, chi a dure manache, Pour chou le doit on bien laissier."
- s5 "Or[e] t'oi jou raison jugier; Laissier le doit sans ochoison Cil ki Diu aimme et son saint non."
 - "Amer, jou ne le puis amer

Car trop le truis dur et amer."

— "Certes, non faich, mais douch et piu

— "Mais il m'a mis en si fort liu,

Et si me fait tant mal soffrir

- Que je fail à quanque desir."
 —, Non fais, se tu desires estre
 Lassus en la gloire celestre.
 Tu i venras, tout sans doutanche,
 Se prens en gré ta penitanche."
- 10 "Ma penitanche! es tu dervée? Cuides tu dont que che m'agrée? Que je sui nus et famillous; Cis lius n'est pas trop delitous, Je muir de faim je muir de soi,
- 15 Ne vels avoir pitié de moi."

 "Pitié! chaitis, quele pitié?

 Ja t'ai jou mis hors de pechié,
 Si te ferai donner couronne

 A Damerdiu ki si les donne
- Que nus nes puet descouronner; Cheli te ferai jou porter. Que jamais nus ne te taurra." — "Lons est li jors, ja ne venra Chou que tu dis en nule guise;
- 25 Et tels couronne à seroit prise?
 Tu m'en as ja une tolue,
 Che poise moi que l'ai perdue;
 C'est ma grans perte et mes damages,
 La couronne est mes hyretages."

50 — "Hyretages, por Diu! c'est faus, Tes pensers est molt desloiaus. Dont ne vois tu tos chiaus morir Ki couronne voellent tenir? Li couronne nes garist mie

85 Ne hauteche ne signorie. Et dont ne muerent tout li roi? Amis, esgarde bien et voi. Que se rois eres tu morroies.

(cexlix)

Ne ja por chou ne gariroies; Et vie d'omme est corte et lasque. Se ta pensée ne te lasque Mar venis chi en cest desert

- 5 Se tes corages envis sert.

 Tu te repens de ta bonne œvre
 Car tes corages te descuevre;
 Tu ies atains par ton forfait,
 Par sorparler as trop mesfait.
- S'ensi le crois com tu le dis
 Dont ies par ton pechié sospris."
 — "Souspris! non sui, car je voel bien
 La loy tenir de crestiien,
 Mais trop m'apresses laidement,
- 15 Nel puis soffrir plus longhement."
 "Certes, soffrir le te couvient,
 Car grans joie et [grans] biens t'en vient;
 Ne t'en plain pas, mais fai ades,
 Car tes termines est trop pres."
- 20 "Termes de coi?" "Termes de mort,
 Por chou as tu vers moi grant tort
 Car tu morras prochainnement."
 "Che m'as tu fait, n'en puis noient,
 Morir me fais par destorbier,
- Ne me puis mais enfin aidier;
 Che poise moi qu'ensi m'ocis."
 "Or as tu chi gramment mespris,
 Se cras eres et bien vestus
 Et richement de dras vestus
- Se te convenroit il morir,
 Ne t'en poroit craisse garir
 Ne riches dras tant fust de soie,
 Ne tous li siecles ne sa joie."
 , Che sai jou bien et bien le croi,
- Mais jou di bien en droit de moi Plus longhement durast ma vie Se jou eüsse compaignie Del siecle ne de son deduit."

- ,.Nou fesist voir, si com jou cuit,
 Et ceste vie n'est pas vie
 Mais cil ki si se glorefie
 Et cil ki est vrais repentans,
- 5 Vrais crestiiens et vrais creans Et por Diu sueffre les dolours Cil pora bien vivre tos jours, Et buer fu nés ki ensi vit. Se tu por Diu mes en despit
- Ta volenté et ton corage Vivre poras le lonc eage."
 - ,Vivre! es ce dont mes guerredons?"
 ,Oil, par Diu! vie est pardons
 - Et joie ki ne finera;
- 15 Tes guerredons tous jor durra.

 Et toi qu'en caut que faches chi
 Por que Dex ait de toi merchi?

 Il ne te doit de riens caloir
 Por que merchi puisses avoir,
- Ta cars sera as vers pasture Et tout venra à poureture. Al souvrain jor del jughement Venrai à toi, bien sai comment, La compaignie referai.
- ss Car à cel jor à toi venrai; Lassus serommes couronné. Che ne puet estre deveé Por que faches ta penitanche Et de bon cuer et par creanche.
- so Laisse l'orgueil et la folie, C'or est li termes de ta vie. N'as nient à vivre, lues morras, Al souvrain jor releveras. Sueffre les painnes et les maus,
- 55 Por chou seras en joie saus." Che dist li cors: ,,Mais ne me duel, N'ai soing d'ounour, n'ai soing d'orguel, Toute ferai ta volenté

Puis que g'i voi ma salveté; Ne me grieve mais riens la painne; Courte me samble la semainne, Ne me grieve nient à souffrir

- Ains me plaist molt à Diu servir, A lui me renc à lui m'otroi, Tout son plaisir fache de moi." Ensi estrive Yozaphas; De la painne n'est mie gas
- De bon cuer aimme Din et sert,
 Son maistre quiert, .ij. ans l'a quis,
 Nel trueve pas, chou m'est avis,
 Che poise lui, souvent se plaint;
- Par le chaut et par la froidour.

 A Diu atorne si s'amor

 Et son corage et tos ses biens

 Se ne li grieve nule riens.

(vo)

- 20 Del dyable est souvent tentés, Molt li mue ses volentés Et molt li change son affaire; A Damerdiu del tout repaire Ki li art et le consaut.
- 25 Il met adies son cuer en haut, A Diu le met, à Diu le rent Et li dyables molt souvent L'assaut, de chou s'esmervilla C'ains en nul liu ne l'entama;
- Molt trueve entier tout son corage, Ensi s'en va par l'ermitaige; Longhe barbe a et longhe come. Tant fist k'il vint à j. preudomme Ki el desert parfont manoit.
- 35 Molt est joians quant il le voit, Il se regarde s'a veü Chelui venir à lui tout nu; Et Yozaphas l'a enclinné,

Et puis apres s'a demandé S'il Baleham vit grant piecha, S'il le connoist, che demanda, Et s'il set s'abitacion.

- 5 Chil li respont tout par raison: "Bien le connois et bien le sai, N'a pas grant terme k'i parlai." Quant Yozaphas ot la nouviele De Baleham molt li fu biele.
- 10 Il demanda molt tost la voie. Li sains hermites l[e] convoie Tant k'il li a le liu mostré; Et Yozaphas a tant erré K'il est à la roke venus
- 15 U li mons est grans et agus. Il est venus droit à l'entrée; Molt est joians en sa pensée, Isnielement laiens entra, Il vint avant, si esgarda,
- 20 Son maistre vit, si le salue; Cil liement le resalue Mais ne l'a pas reconneû; Maigre le vit et paile et nu, Et longhe barbe et longhe crigne
- 25 Et molt ague la poitrine Molt par estoit desfigurés Et molt noirchie sa biautés; Sa coulours ert descoulorie, Sa blanche cars estoit noircie,
- 30 La rose el lis se dementoit; Li lis ert noirs, si ne savoit La rose faire sa mixture. Perdue avoit s'entailleure, Car Yozaphas li damoisiaus
- ss Par fu si coulouris et biaus Que la rose ert sor le lis mise Com par entaille i fust assise. Or est perdue ceste entaille

Et s'est fenie la bataille Del vermeil taint de sa coulor Ki molt tenchoit de sa blankor, Et sa biantés et sa coulours

- Et ses vermaus et sa blankours
 Est tout perdu et enpaili
 Et en sa fache tout noirchi,
 N'en apert mais en son visage
 Fors seul la sente de linage.
- 10 Ymage d'omme i puet connoistre Cil ki le velt miex reconnoistre, N'a en lui nule connissanche Fors forme d'omme et sa samblanche. Cel vestement od lui porta
- 15 Que cil ses maistres li donna, Ses rains en ot entor estraintes K'il avoit molt noires et taintes, Et en son chief ot .j. chapel, Fais fu de jons et de rosel.
- 20 Molt par est maigres et despris. En tel samblant, che m'est avis, S'en est à Baleham venus; Molt saintement fu recheüs: ,,Maistres, dist il, connissies moi;
- 25 Yozaphas sui, li fils le roi, Que vous venistes convertir. Mes peres fu rois Avenir; Aves me vous reconnet? Molt a grant tans que che ne fu;
- 30 Tant vous ai quis et demandé, Maistre, que je vous ai trouvé." Quant Balaham vit Jozaphas

Sus est levés isnel le pas; A grant painne le ravisa

Mais molt grant joie en demena, La joie trenche la parole, Souvent le baise et molt l'acole, En grant pieche ne pot parler. (ecl)

Quant il le prist à raviser Grant pitié ot del jovenencel K'il vit jadis et blanc et biel, Or le voit noir et paile et taint;

- 5 Entre ses bras souvent l'estraint, Amesurer ne puet sa joie, Molt s'esmerveille de la joie Con faitement il l'a soufferte Ki si estoit aspre et deserte.
- 10 Et li varles estoit descaus. Dex! com grant painne et com grans maus Il souffri pour son creatour! Baleham bien demi le jour De Yozaphas s'esmervilla
- 16 K'il à grant painne ravisa. Devant le roche sont assis, Et Baleham, che m'est avis, Li demanda molt de son pere; Et cil li conta la matere
- 20 Con faitement se converti Et en la fin en Diu creï; Comment issi fors de sa terre, Con faitement le vint requerre, Conment il l'a quis et rouvé,
- 25 Con faitement l'a demandé, Conment .ij. ans al querre mist, Comment il vint et ki li dist. Quant Baleham a chou oi, Isnelement le rasali,
- so Si le racole douchement

 Et si le baise saintement.

 De maintes choses ont parlé

 Et puissedi se sont levé;

 A orison sont andoi mis
- 55 Devant l'autel del crucefis. Quant oré ont une grant pose Et devisée mainte chose Al mangier sont andoi assis,

Mais il n'i ot mes de grant pris, N'i ot poisson ne char ne vin, N'i ot arghent ne maserin, N'i ot de pain nes une mie.

- Et li varles ki ne s'oublie
 En aoura le creatour.
 Il estoit ja none del jour.
 Il orent pumieles salvages,
 Car che redoit li hermitages
- Et s'orent herbes et rachines;
 Et s'orent et glans et fauvines,
 Et eve à boire qu'est amere.
 "Biax fils, che sont li mes vo pere,
 Dist Baleham que jou t'aport."
- or a .ij. ans, mien ensient.

 Que jou laissai mon tenement

 Et que jou ving el hermitaige

 Que j'ai trouvé tos jors salvage,
- Ains puis ne poi tant mes trover
 Com j'ai eù à cest disner.
 A Diu en doi les mercis rendre
 Ki chi me fist à vous descendre."
 Biax fils, bien soiles vous venus.
- 25 Tes cors comment est soustenus
 A tel mesaise en cel desert?"
 "Encor a plus k'il ne desert;
 Del cors ne doi jou pas penser
 Por que m'ame voelle sauver."
- Chi sont andoi li compaignon
 Et en bataille et en tenchon
 Li uns vers l'autre, à grant envie,
 De demener plus sainte vie.
 Jozaphas velt son maistre ataindre;
- 55 Et Baleham ne se set faindre, Ains s'esmerveille del varlet Ki tant s'i donne et tant s'i met. Merveilles a de tel entente

Que viel le trueve en sa jovente; Ja ne sera li jors si lons Qu'adies ne soit en orisons. Bien met s'entente à Diu servir;

- Molt velt villier et poi dormir. Et Baleham molt s'esmerveille, Souvent li dist et li conseille K'il mains en fache k'il n'en fait; Et cil le tient à grant mesfait,
- 10 Car il en cuide faire poi; Et en enble et en rechoi S'en vait orer et aillors estre Car il redoute molt son mestre Ki le castie et le reprent,
- 15 Mais ne s'en velt lasquier noient. Lonc tans furent andoi ensamble En tel guise, si com moi samble, Que Yozaphas n'ot nul declin, Mais Baleham traist à la fin
- Car li sains angeles li mostra
 Que il par tans definera.
 Al varlet l'a dit et conté
 Et Yozaphas a molt plouré;
 De son maistre est grains et iriés,
 Et Baleham en est molt liés
- De chou k'il set que Dex l'apiele; Il n'a el mont millor nouviele. Dist Jozaphas: "Et pere et mestre, Or me dites que che puet estre
- so Que vous partes ichi de moi Ki tant vous ainc de bonne foi? Seul me laires el hermitaige! Molt sui dolans en mon corage K'en mon vivant est departie
- so Nostre tres douche compaignie; Compains et maistre et pere et sire Que porai jou faire ne dire Quant vous partes de moi de chi?

Car m'enmenes, vostre merchi. Pere, quant vous me convertistes, Maistres, apres, si me fesistes Et baptisier et crestiien;

- 5 Sire, de chou que vous maint bien En cestui siecle m'aves fait, Compaing estes car entresait Estes à moi encompaigniés. Bien vous deust prendre pitiés
- De moi ki me voles laissier. Sire, car faites respitier Vostre depart, ne puis durer Se avoec vous n'en puis aler. Maistres, por Diu! soffres j. poi
- Et si aies merchi de moi.
 Bien en deves merchi avoir
 Car ne puis pas seus remanoir."
 "Amis, jou n'i remanrai mie;
 Ne sui pas sires de ma vie,
- 20 Mais Dex en est et garde et sire, Sa volenté n'os escondire, Moi couvient faire son commant." A orison s'est mis atant, Chelui castie douchement
- 25 Ki l'entendi molt bonnement. En orison se retorna, Li cors s'estent, l'ame s'en va. Quant l'ame fu del cors partie Yozaphas a la vois oïe
- Des angeles ki l'ame en portoient Et ki grant joie demenoient.

Yozaphas est en grant dolour Quant il son maistre et son signour Voit mort, et si a molt grant leche

55 De chou k'il set qu'en grant hauteche Est l'ame del preudomme alée; Mais mainte larme en a plourée. Molt est dolans de son depart, Li cors l'en remest en sa part; Or pense de l'ensevelir. A grant dolour à grant sospir L'a enterré, puis s'endormi

- 5 Desor la terre que jou di; Mais l'arme n'est pas endormie Ains est el ciel lassus ravie; Illuec vit les eternités Et les deduis et les plentés.
- Les hauteches, les signories
 Et les honors et les baillies;
 Si vit devant le maïsté
 Les sieges de virginité,
 Et les sieges et les couronnes
- 15 Ki molt erent riches et bonnes;
 Trois en i vit et esgarda
 Dont Yozaphas s'esmervilla.
 Il demanda cui che seront,
 Et chil respondent ki là sont:
- 20 "L'une est ton maistre, il l'ara; L'autre est ton pere ki l'a ja, Et la tierche puis bien clamer S'en penitanche voes finer." Quant Jozaphas or cest mot
- 25 Se li pesa de chou k'il ot: "Comment! mes pere ki creï Et ki l'autrier se converti Ara couronne aussi biele, Aussi fresce et aussi nouviele
- 30 Com jou arai, che n'est pas drois Ki ai soffert les grans destrois Et la grant painne et la dolour Por l'amistié Nostre Signour; Et il en a souffert si poi!
- S'iert couronnés si com jou voi Si hautement com jou serai; Se chou est voirs merveilles m'ai." Baleham, si com lui sambloit,

Isnielement li respondoit: "Je le te dis molt en ma vie Que tu n'efisses ja envie D'autrui bien ne d'autrui honor;

- 5 Vels tu blasmer Nostre Signor S'il velt ton pere couronner De ta couronne per à per? Dont n'es tu liés s'il a pardon Et a merchi par t'orison?
- Quant il oï parler son mestre
 Si s'i blasma molt en droit lui
 Et se reprist de son anui
 Adonques l'a Baleham pris,
- 15 Se li mostra le paradys Qu'à ses amis Dex appareille. De chou li vient à grant merveille K'il a veu et esgardé Si grant deduit et tel bialté;
- 20 Apries li mostra les dolours Ki prestes sont as pecheours, D'ynfier li mostra la grant painne Que li dyables i demainne. Jozaphas s'est molt esmaiés,
- 25 De la paour s'est esvilliés; En lui se tint et coi et nu; Chou recorde k'il a vet Molt est dolans en sa pensée Quant la mesaise a recordée
- D'ynfier k'il a toute vette. Mainte ame i vit qu' est toute nue Ki molt se diut et molt se plaint, Pour la dolour ki le destraint. Souvent se plaingnent li dampné,
- La joie l'a reconforté Ke il revit em paradys Que Dex promet à ses amis; Sor la tombe son maistre siet,

N'a nul talent que il s'en liet; Molt se plaint de sa desevranche. Signor, aies en ramenbranche La grant dolour que cil demainne,

- La grant dolor et la grant painne K'il sueffre por son creator, Car por lui velle nuit et jor, Et soelés est de juner, De chou se puet bien soeler
- 10 K'il ne manjue ne ne boit.
 A Diu servir tant entendoit
 Ke del mangier n'avoit il cure;
 Souvent recerke l'escripture,
 En chou despent son tans et use
- 15 Tos les delis del mont refuse; D'autre delit ne se delite Fors de la roche à il habite Et des proieres que il fait; Et si avoit molt poi mesfait,
- 20 Hé! Dex, de coi se repenti Et son cors livre à tel escil? Moi samble k'il n'ait forfait rien; Molt par i a bon crestiien, Molt a grant painne et grant dolor
- 25 Et molt sert bien Nostre Signor. Signor ki ceste hystoire oes Por l'amor Diu vous repentes Ensi com cis se repenti; Mais vous ki estes anemi
- Nostre Signor, n'entendes mie De Yozaphas s'œvre et sa vie. Vous, haut baron, et vous signor Ki tant castel et tante tour Et ki tenes tante cité,
- so Chi n'aves vous gaires pensé.

 Vous ki vestes les dras de soie

 Car esgardes com poure joie

 Et poi de bien en cest siecle a,

Tes i est nés mar i entra. Por coi naski k'il ne fait bien? Por coi naskuirent crestiien Ki lor batesme ont violé?

- 6 Hé! li chaitif mar furent né, Car trop griement dampné scront Al souvrain jor quant il venront Devant Diu la merite prendre. Dex! quel raison poront il rendre?
- 10 Certes, nule; si com jou cuit, K'il n'a en iaus ne flor ne fruit Quant ont pensé que poront faire. Li siecles est trop deputaire Et mal querans à grant desroi.
- Li uns ne porte l'autre foi;
 Fois, Dex! c'est voirs, il est perie,
 Car Trahisons et Felonnie
 L'ont fors del siecle piecha mise,
 Et li prelas de sainte eglise
- 20 Sont hui cest jor prelas de mal; Devenu sont symonial, Chascuns ki a riens en baillie Est mais symons et symonie; Mescreant sont et sodomite,
- 25 Nature en iaus tot claimme cuite Et sa raison et sa droiture. Violée ont sainte escripture. Li apostoiles, li legat, Li archevesque, li prelat
- so Ont si droiture mise arriere, Ke Fois ki piecha gist en biere Ne lor ose riens contredire. Tout li roiaume sont empire Car tout empire par le mont,
- (v°) 35 N'empirent mais, empiret sont. Par les clers est venus li maus; Nes en l'ordene de Clerevaus Ne trouroit on jamais .j. homme

Ki voir disans fust sans mençoigne. Hé! clergie, com tu ies basse! De mal faire n'es tu pas lasse, Mais de bien faire es tu lassée.

- 5 C'om en i puet trouver denrée.
 Romme, com tu ies poi cremue!
 Ta grans vertus qu'est devenue
 C'om par le mont redoutoit tant?
 Molt pues avoir le cuer dolant
- 10 Que deniers onques te vainki Ne de droiture te parti. Or ies tu femme de bordel, Ki por chainture u por aniel Fait à l'omme tout son plaisir;
- 15 Tu commenchas gens à trahir, Et par droiture et par raison Es ore chiés de trahison Ki chiés fus de crestiienté. Mais crestiien sont remué,
- Mais ton premier commenchement Tu commenchas le sacrement Et le cors Diu premiers à vendre. A toi doit on bien garde prendre Ki les Judas nous fais eslire.
- 25 De chou se plaint Dex nostre sire
 K'il est adies par toi vendus
 Et en la crois mil fois pendus.
 De le proverbe te ramenbre:
 Cui li ciés diut, et tout li menbre
- 30 Li doient par raison doloir;
 A toi pues bien aperchevoir:
 Li ciés te deut, car ciés estoies
 Et ciés seras tu toutes voies;
 Tu fus ja ciés de sainte eglise
- 35 Mais en tel point l'as ore mise Que tu ies ciés de tous les maus Et Damerdex symoniaus. Sainte eglise est et mare et mue

Car synagoge est devenue Et par ton dit et par ton fait. A toi repairent tout li plait; Deniers en a le signorage.

- 5' Por coi tiens or en soignentage
 T'espeuse ki tant est dolente
 Quant tu son cors a[s] mis en vente?
 Chascun jor est mil fois vendue,
 Sa caasté li as tolue;
- Trop as le cuer dur et vilain,
 Ta preudefemme fais putain,
 Car por le plus et por le mains
 Le tient ki velt entre ses mains.
 Chier comparras ta trahison,
- 15 Car cis set bien ta mesproison Cui tu n'en poras nient celer. Che poise toi k'il voit si cler, Car chascun jor par ton affaire Le vels à forche aweule faire.
- 20 Hé! signor clerc, car aies honte
 Quant vous oes conter cest conte,
 Et prendes garde à vos mesfais;
 Li pechies est vilains et lais,
 Et si le set bien Nostre Sire
- 25 Que vous tenes en avoutire.
 Vostre espeuse [qu']est et bonne et biele,
 De la dame faites anciele;
 Molt par ales contre droiture.
 Bien entendes sainte escripture,
- so Mais n'en voles faire noient
 Encontre vostre entendement
 Faites les maus et les enghiens
 Par coi perist li crestiiens.
 Sainte eglise est mais marc[e]ande:
- 25 Por couvoitise de l'ofrande Chante li prestres sans decré Deus messes à j. seul secré, Ensi vent il le sacrement,

Sel cuide faire coiement; Mais Dex le voit tout à fianche Ki saura prendre la venjanche. Hé! signor roi, hé! signor conte.

- 5 A vous revient car à vous monte Li siecles que je voi faillir. As guerredons deves partir Que j'ai as clers devant donnés, Car de vous viennent les plentés
- 10 Des maus et les dest[ru]cions
 Dont confondus est tous li mons.
 Vous ki deves porter l'espée
 Dont sainte eglise et sa contrée
 Soit desfendue et essauchie
- 15 Partout l'aves si abaissie
 Que noiens est del relever.
 Il vous couvient aillors penser
 Qu'aillours est mise vostre entente.
 Molt de legier soffres sa vente

20 Car vous en estes parchonnier;
Souvent prendes maint faus loier
Por autrui de son droit grever;
Vous n'i saves riens esgarder
Fors desraison et vo voloir

- 25 Ki couvoiteus est de l'avoir. Signor, avoirs est vostre sire Car vous n'oses riens contredire Quanques il velt, che vous dechoit, U soit à tort u soit à droit.
- 30 A chiaus que vous deves aidier Et par droiture consillier Faites les maus à tort souffrir; Dont vous voit on molt esjoir Quant vous aves par vo vertu
- 35 .I. poure homme le sien tolu. Vostre palais et vostres sales Remanent molt wides et pales, Car vous haes le compaignie

(celii)

D'onnor et de chevalerie. Li trahitour, li losengier Sont vostre maistre despensier, Cil vous mainnent à recelée

- 5 Al fu devant la cheminée; Mais molt aves poure trahin Quant entré estes el chemin De cheminée et de la chambre. Tout li arvol et tout li lambre.
- Et li portiers ki l'uis tient pres Et ki le garde tout adies Atorné sont à tout mal faire. Felon baron et deputaire, Car resgardes à la vostre œvre
- Confaitement ja se descuevre,
 Com vous manes en grant pechié!
 Dex vous a fait maint bon marchié,
 Vous les aves tous refusés.
 Malvais baron, car esgardes
- Mainte matere de salu
 Vous a Nostre Sires donnée,
 Une vous en avoit mostrée
 U vous deussies garde prendre,
- 25 Car de rechief se laissoit vendre:
 Por nous mener à sauveté
 Laissa il prendre sa cité
 Et son sain fust ù il pendi;
 S'auchuns de vous i entendi
- so La crois prist al commenchement, Mais finé l'a malvaisement. Malvaise crois i aves prise Quant vous tel fin i aves mise! Molt en aves mal esploitié
- 85 Quant Damerdiu et s'amistié Aves perdu par tel maniero. Envoisie est cele baniere Ki à Damas devoit aler

Pour paienime conquester. Que feres vous de vostre crois? Grant piecha fust raisons et drois Ou'elle al sepulchre fust portée:

- 5 Mais trop ames vostre contrée Et les deduis ki sont el mont Et le delit ki vous confont, Et trop haes le bonne voie Ki vous promet le haute joie.
- Des pechiés estes entrepris
 Dont vous estes raiens et pris;
 Ne vous poes pas consirer
 De vostre malvaistié mener.
 Trop estes plain de felonnie,
- 15 En vous n'a point de cortoisie; Trop estes couvoitous del prendre Mais n'aves nul talent del rendre; Molt emprendes cruel bataille Sor poure gent de faire taille.
- vous les taillies en tel figure Que la taille est contre droiture. Quant vous por Diu estes croisié Por coi perdes vous s'amistié? De chou devenes anemi
- 25 Dont vous deüssies estre ami. Mais li dyables vous traïst Ki en tel volenté vous mist Et en tel point de vous croisier K'il vous petist faire pechier
- so Plus k'il ne pot faire devant.

 Molt par en estes recreant;

 Li pechiés croist adies et monte.

 Signor, vous n'entendes nul conte

 De la voie qu'aves emprise,
- 35 Anchois cerkies en toute guise
 Une honteuse demouranche,
 La voie est molt en grant balanche,
 Molt en sont dolant li preudomme

Mais sor les prinches gist la somme Ki assommé sont es grans maus, Es ors pechiés, es desloiaus. Il ont honni la poure gent.

5 Tant assamblent or et argent
Que je ne sai por coi le font.
Che fait pechiés ki les confont.
Il muevent, mais c'est par parler,
Car plus tendent al demorer

(v)

- 10 Que il ne fachent al mouvoir.

 11 se delitent en l'avoir

 Ki chascun jor par mal lor vient,

 Mais de la crois ne lor souvient;

 Ne lor souvient de lor voiaige,
- 15 II ont tost lor pelerinaige
 Par lor pechiés mis en oubli,
 Mais en la fin seront honni
 S'il ne le font; mais che que vaut?
 Si com jou cuit, ne lor en chaut,
- 20 Car molt couvoitent le retour; N'i vont pas tant por lor signour Ki les crea que por la gent Ki em parolent laidement. Li siecles vait à deshonor,
- N'i a ne prinche ne signor Ki ne se paint de faire mal. Tout li plus preu sont desloial, Desloiautés est mais en us, Desloiauter ne pueent plus;
- Par le siecle n'a se mal non. Chascuns i aquiert malvais non. Couvoiteus sont et plain d'envie, Chargié de mal et de folie; Desloiautés est bien reprise
- 35 Dedens le ventre sainte eglise.

 Bontés est toute abastardie

 N'en ia nul, quel c'om en die,

 Ki bien peüst ne faire voelle

Chose par coi Dex le requeille. Miex croient hui li mescreant Que ne font cil ki sont creant, Car sachies que toute creanche

- 5 Est hui tornée à mescreanche. Or sachies que li crestiien Sont mains creant que li paiien. Molt voi le siecle mal bailli; Li haut baron sont asordi,
- Par iaus meïsmes sont conclus.

 Mal i a tant n'en sai que dire

 Car n'en pories .j. seul eslire

 Entre .x. mile ki preus fust
- 15 Ne ki fache chon k'il deūst. Li siecles va tout à declin, Plains est de mal et de venin, Envenimés est de la gent Ki s'i maintienent folement,
- 20 Pechiés est mais par tout communs, Si ne s'en set couvrir chascuns, Car li folie les afole En fait, en dit et en parole. Trop est li siecles communaus,
- 25 Nus pechiés n'est mais criminaus Car de crisme mais ne s'acusent Por penitanche k'il refusent. Si sachies de voir que nature Ne claimme riens de sa droiture.
- so Car li fils i traïst son pere, La fille n'i connoist sa mere, Li freres vient à sa serour. Tout sont felon et trahitour, Ne trouveries en la contrée
- ss Espeus loial ne espousée;
 Trestout mainnent mais envotire,
 Aussi la dame com li sire.
 On s'esmerveille d'un preudomme,

Voire, je cuit, mais des qu'à Romme N'en pories mais j. seul trouver. Et des dames revoel parler, Quant on en voit hui une sage

- Les autres par parler l'empirent Et sa procche li descirent, Et se painnent de li trahir Et par envie et par mentir.
- Tant com il est el mont d'ounor
 Tant en font hui li vavasor,
 Et s'en sont il molt recret
 Selonc ichou que j'ai veti.
 Plus font de bien que li baron
- 15 Car il sont tout bon compaignon
 Et biel parolent à la gent,
 Et se contiennent biel et gent,
 Et se tiennent lor cors plus chier
 Que de vestir et de cauchier;
- 20 Et chascuns selonc sa riqueche
 Demainne asses grignor nobleche
 Ke ne fachent ne roi ne conte
 Ki tout cest siecle ont mis à honte.
 Li vavasour sont li plus preu,
- 25 S'il ,j. petit erent mains leu De devorer le poure gent; Et se n'en pueent il noient Car ù que soit lor couvient prendre Chou qu'à honor voellent despendre.

Des vavasours vous ai mostré
Pour .j. o cui jou ai esté
Ki est de bonne compaignie,
Et si mainne molt nete vie.
Son cors ne volt onques dechoivre

s5 De biel mangier ne de biau boire, Molt a donné et despendu Tant com il en cest siecle fu; N'a chevalier en son païs

(celiij)

Ki sor lui doie avoir le pris S'on ne li trenche par envie. S'onnours, ses sens, sa compaignie Fait à proisier et à loer.

- 5 N'i voel pas longhes demorer Que jou ne samble losengier, Ne je ne sai nul chevalier Ki si bien sache hounor faire, Ne cui donner ne cui retraire,
- De tant l'ai jou gaitié maint jor C'aine ne l'oï j. jour mesdire K'il ne desist: "Preus est mes sire." En maint liu l'a rescous souvent.
- 15 Car on parole laidement Et des contes et des barons, S'il l'ont forfait c'est bien raisons; Plus est montés que abaissiés, Et si n'est pas si entechiés
- 20 K'il tos les biens ait dedens lui,
 Mais selonc chou c'om voit d'autrui
 Le doit on asses bien loer,
 Ki voir en velt en fin conter.
 Il est asses de haut linage:
- La dame rest et preus et sage
 Et sans orgueil, et desmesure
 En li ne met pas noureture.
 Por lui, por li ai l'uevre emprise
 Qui molt est pres de la fin mise,
- La renommée n'ert jamais.

 Mesire GILLES DE MARKAIS

 En ert apries sa mort nommés
- Tant com durra crestiientés,
 Et sa femme, cele MARIE
- 35 Ki par bonne eure se marie;
 A Damerdiu nostre signor.
 Cil em prient le creator
 Ki ceste hystoire oïr vorront

Et tout cil ki l'escouteront
Que de lor ames ait merchi
Cil ki en crois por nous pendi,
Et de chelui ki le trouva
5 Ki le traita et ki l'ouvra,
Et si nous doinst tous bonne vie
Et nous meche en sa compaignie.
Or vous ai dit de mon labour
Et de la dame et del signour,
10 Et del siecle felon waignart
U Dex ne claimme mie part,
Car cil en a part en partie
Ki molt en het sa compaignie.

15 Signor car entendes cest conte Et à l'ystoire ki ja faut D'Avenir et de Yozaphat.

Chil Yozaphas est el desert Ki Damerdiu acurt et sert,

Trop va li siecles à grant honte.

20 Et adies est à orison

Car molt couvoite sen pardon;

Molt het le siecle et son deduit,

Il i pert bien car il le fuit,

N'a soing del siecle à anter

25 Car il le voit molt mal aler;
Et cil le doit de cuer haïr
Ki Damerdiu aimme à servir.
Por Baleham dolans estoit,
Sor sa tombe adies gisoit;

Molt le regrete et molt le plaint
 Et de plourer pas ne se faint.
 Molt poi mangüe et molt poi boit;
 A grant mesaise se tenoit.
 A orison se met adies

Et de la tombe se tient pres;
 Molt est joians et molt iriés
 Et se redoit estre molt liés;
 Il est iriés et por son mestre

Et liés de chou k'il set son estre Et k'il a la joie vette Dont maintes fois li cuers li sue, Et s'est joians k'il avera

- 5 Et k'il couronne portera,
 Couronne! voire en paradys
 U Dex couronne ses amis;
 Cele couronne est biele et bonne,
 El siecle n'a tele couronne.
- Certes li siecles ne si bien
 Contre cheli ne valent rien.
 Jozaphas ki cheli atent
 Le deservi molt liement;
 Et maint preudomme illuec manoient
- 15 Ki molt souvent à lui venoient. Por conforter et por reprendre Dient k'il ne doit garde prendre De Baleham ki mors estoit, Car à morir le couvenoit:

(vn)

- 20 N'est mie mors mais trespassés.

 Ha! Dex, com buer fu onques nés
 Quant il est en la compaignie,
 Chiaus ki ont mené bonne vie
 Ensi comfortent Yozaphat,
- 25 Et cil si son corage bat

 Que si del tout à Diu se tient.

 Par le boscage va et vient

 A Diu crie merchi souvent

 K'il le puist servir bonnement
- 30 Et faire chose ki li plaise; Ne li chaut mais de sa mesaise, A Diu souvent del tout s'otrie. Dex le maintigne en bonne vie. Amen, Amen, chascuns en die!

Chi define l'ystoire de Yozaphas.

ANMERKUNGEN UND VERBESSERUNGEN.

Der in [] eingeschloßene prolog ist der hs. des Monte Cassino entnommen.

Seite 1, 17 [il] ist zu elidieren und zu lesen: Deceü ..., wie s. 152, 3 und öfter.

- 3, 33 so[z]] hs. sor. Hs. des Monte Cass. richtig sous. 34 [de fors]] hs. par anticipation aus dem folgenden verse li cors.
- 4, 12 Avenir] hs. al venir. 17 O[u]t] hs. ont. 22 apren] Monte Cass. à perdre.
- 5, 7 enhance] ist nicht klar; statt dessen M. Cass. manache. 13 --- 14 statt dieser beiden verse hat M. Cass.:

Ensi estoient dont lor fais

Entre les textes et cel malvais

21 hs. une ... biele. 23 despi[st]] hs. despite.

6, 1 mon[t]] hs. monde, das zum reime nicht passt; verbeßert nach M. Cass. 2 el mont] in M. Cass. 1a mont. 3 S'[a]ert] hs. s'iert; verbeßert nach M. Cass. 34 In diesem verse fehlt eine silbe. Beßer in M. Cass. et nature s'est des mentie. 38 Nach diesem verse hat M. Cass. noch folgende zwei verse:

Oublié as le non del pere

De tes enfant et de lor mere.

- 7, 1 M. Cass. ne t'en souvient, ne t'en. ... 6 M. Cass. ke ... as.
- 8, 1 Das wort ensegne reimt nicht mit amistié. Entweder fehlen zwei verse zwischen diesen beiden versen, oder ensegne ist schlechte lesart. 22 P[a]r] hs. por.
- 9, 24 N[e]] hs. naist de mesure. Derselbe fehler wiederholt sich s. 14, 21. 32 C'on[i]met] hs. cō met. Allerdings kann nient ebensowohl ein- als zweisilbig genommen werden; einsilbig 85, 11. 150, 33. 183, 18. 240, 33; zweisilbig 86, 13. 248, 33.
- 10, 13 ne pris riens] hs. ne pris jou riens. 38 perir] actif, vielleicht in ferir zu ändern.
 - 11, 5 Vgl. Erec et Enide v. 87 88 in Haupts zeitschr. 10, 375:

Et fu tant beax qu'en nule terre

N'estuet plus bel de li aquerre.

13, 22 ga[r]des] hs. gades, ebenso wie s. 6, 30 matire für martire, und 61. 26 acier für arcier.

14, 21 siehe die note zu 9, 24.

15, 2 s[on]] die beiden letzten buchstaben sind in der hs. unleserlich. Der sinn des verses ist deshalb nicht recht klar. 24 C'il] offenbar für S'il.

19, 34 - 20, 14 Gui de Cambrai hat diese stelle sehr kurz und dunkel

wiedergegeben. Nach dem lateinischen ist der graf scheinbar überzeugt, daß der könig (wie er es s. 17 sagt) das weltleben verlaßen und die wüste aufzusuchen gedenkt; er will ihm dorthin folgen. Der könig, gerührt von diesem zeichen der ergebenheit, verzeiht ihm; aber seine wuth gegen die Christen wird dadurch nicht vermindert, sondern im gegentheil vermehrt. 24 hinter diesem verse oder hinter v. 22 ist wahrscheinlich eine lücke.

- 21, 37 s'aorne] auszusprechen wie im modernen französischen s'orne.
- 23. 33 Li adeboinairist] das i von li muß elidiert werden.
- 25, 24 meïsmel hs. meïsmes.
- 30, 9 arivé] vielleicht in avivé zu verbeßern. 31 celui] lies chelui. 33 A icel] hs. ahi cel; ebenso wie 34, 16, 68, 16 u. s. w.
- 32, 11 die worte Chou est la somme können auch als nicht zur rede gehörig aufgefaht werden und würden dann bedeuten: diß ungefähr antwortete er. 22 vertu] lies vertus. 33 ai] hs. ait.
- 34, 21-22 mangié: apparillié] lies mangie: apparillie. Zu bemerken, daß das sin semeres die elision des e nicht hindert.
- 37, 6 conte] gegen die regel der grammatik erfordert das versmaß contes. Vgl. auch die anm. zu 116, 36. 34 pora] hs. poras.
- 39, 15 tous] lies tout. 36-38 zusatz des Gui de Cambrai. Im lateinischen ist natürlich nicht von Rom die rede.
- 40, 20 sointure] oder s'ointure? 31 das " ist ans ende des verses 34 zu setzen.
- 42, 22 das fragezeichen muß in einen punkt verwandelt werden. 32 ans ende des verses ist ein "anzufügen. Ebenso 45, 18.
 - 43, 14 nus, wahrscheinlich in nos zu ändern.
- 49, 4 souverain] auszusprechen souvrain, wie 49, 22; 57, 24 und passim.
- 50, 38 der sinn verlangt die einschiebung eines et; vielleicht ist zu lesen: Soufferront painnes et dolors.
 - 52, 25 d[on]oit] hs. devoit.
 - 53, 19 E es ist zu lesen Et; ebenso 57, 14.
- 54, 32 der sinn des verses ist nicht klar; es fehlt eine silbe, wir wißen keine verbeßerung vorzuschlagen.
 - 57, 20 nes] hs. nest. 29 ff. Der dichter passt den text seiner zeit an.
 - 58, 13 [f]era] hs. sera.
 - 61, 10 esté] vielleicht zu verbeßern in erré.
 - 62, 35 Lor] hs. lors.
 - 64, 38 das ; am ende des verses ist zu streichen.
- 65, 25—26 avarisces und visines geben keinen reim. Wahrscheinlich ist hier eine lücke. Der lateinische text läßt sie nicht errathen, da die übersetzung, wie gewöhnlich, schr frei ist und die im originale an dieser stelle befindlichen dogmatischen und biblischen citationen der rede Barlaams übergangen sind. 33 die hs. beginnt mit einem anfangsbuchstaben hier irrthümlich einen neuen abschnitt.
 - 66, 25 rien] hs. riens.

- 68, 33 der correspondierende vers fehlt.
- 70, 17 chambres] da von einem baume die rede ist, so ist wahrscheinlich branches das richtige.
- 71, 25 fruit mordre] hs. fruit à mordre; man könnte auch anchois in ains verbeßern. 27 [s] avors] hs. favors.
- 72, 4-5 von den beiden reimen rungierent ist einer wahrscheinlich in mangierent zu verbeßern; vgl. 71, 4-5.
- 73, 15 encossement] vielleicht zu verbeßern in entossement, aus dem latein. intoxicamentum. 30 ff. Die geschichte der drei freunde ist ebenfalls von Gui de Cambrai den zuständen seiner zeit angepasst worden. An stelle der anleihe der zehntausend talente setzt er eine provinz, den der könig einem prevôt anvertraut hat. Vergleiche auch 74, 10 ff., wo eine ganz mittelalterliche art, bei gericht seinen freunden zu helfen, angegeben wird. 31 Kil molt cremoit et molt l'amoit, so die hs. Man kann verstehen: Ki molt le cremoit; doch ist es ungewöhnlich, das object vom verbum getrennt zu sehen. Zu verbessern K'il und amoit ohne vorhergehendes l'.
 - 74, 2 [tierch]] hs. uert. 23 [requerre]] fehlt in der hs.
- 75, 16 nule soigne] vielleicht beßer nule [es]soigne. 17 18 ein im mittelalter sehr häufig angewandtes sprichwort; s. Le Roux de Lincy, Le livre des proverbes français, 2te aufl. II, 231 232 und Bartschs Denkm. 12, 3 und 33, 23.
- 76, 33 [f]ronche] hs. enbronche, aus dem vorhergehenden verse herübergenommen.
 - 77, 10 mo[n]] hs. moi.
- 78, 30-31 die beiden reime sepouture setzen einen fehler voraus. Ist für das erste vielleicht couvreture zu setzen?
 - 79, 21 monde, lies mont.
- 82, 19 A ses feoles les commanda. Das versmaß ist nicht richtig und das wort feoles ist von ungewöhnlicher form. Um das versmaß herzustellen, müste das à unterdrückt und die folgenden worte als dative betrachtet werden.
- 84, 27 ff. zusatz des französischen dichters; diese antithesen finden sich nicht im lat. grundtexte. Siehe auch 94, 2 ff.
- 85, 10 n'ot ja] die hs. hat natürlich notia. Die richtige lesart ist wahrscheinlich notai. 14 der reim conte ist falsch; wahrscheinlich in rice zu verbeßern. 24 e[m]prendre] hs. entreprendre wegen des versmaßes unmöglich.
 - 88, 13 [f]ont] hs. sont.
- 90, 15 desine (oder desine) plais] diese worte geben keinen sinn; das erste der beiden ist ganz ungewöhnlich, und für plais muß des reimes halber gewiss plaist gelesen werden. 37 preecheor] hs. perecheor. Da es sich um reden handelt, so ist die verbeßerung nicht zweifelhaft. 97, 10 ist im gegentheil statt preeche pereche (paresse) zu verstehen.
 - 91, 8-9 wiederum dasselbe wort als reim in beiden versen, wie schon

ößer. 22 Oï[1] hs. oïr. 24 le] wahrscheinlich in les zu ändern. 31 Sí l'en] hs. Sil len.

92, 33 alé] vielleicht beßer esté, des reimes und der construction halber. 93, 20 [ans]] fehlt in der hs. Dem mittelalterlichen sprachgebrauche angemeßener wäre X ans u XV.

94, 38 - 95, 1 samble] hier scheint die wiederholung absichtlich zu sein.

98, 22 jovenenciel] hier ebenso wie 26 und 99, 12. 100, 12 jovenenchiaus muß als dreisilbiges wort ausgesprochen werden. Vgl. 98, 10. 24 A [l'oes]] hs. avoec. 30 — 33 das dort augeführte argument befindet sich nicht im lat. grundtexte. 32 ne] hs. nel.

100, 37 mis errat, lies mie.

103, 8 estraigue] errat. Lies estraigne. 1—15 zusatz der französischen bearbeitung; im gegentheil der beweis des daseins gottes aus seinen werken, s. 104—105 ist sehr abgekürzt.

104, 10 - 105, 5 ist hier sehr abgekürzt.

111, 29 im grundtexte antwortet Barlaam mit der fabel vom reichen manne und dem reh (s. Anecdota græca IV, s. 157); sie fehlt im französischen. 38 de] l. te.

113, 8 ff. der französischen bearbeitung eigenthümliche oratorische ausführung. 13 und 30 mes t[u]] hs. meste.

114, 26 im grundtexte ist von einer längern vorbereitung zur taufedie rede. Der gebrauch der epischen dichter der zeit war aber, die neuen
convertiten unverzüglich taufen zu laßen. Gui de Cambrai folgt diesem
gebrauche. 29 ebenfalls gemäß dem gebrauche der zeit und der heldendichtungen; vgl. Aye d'Avignon (Anciens poëtes de la France) z. 4095
und Fierabras z. 6013. 84 par tout] wahrscheinlich in par tant zu verbeßern.

115, 7 der vers ist um eine silbe zu lang. Man könnte l'acumenia im præteritum lesen, um den vers zu berichtigen.

116, 36 pere] hs. peres falsch. Hier und an einigen andern stellen zählt das stumme e als eine silbe, obgleich ein vocal darauf folgt.

118, 14 ff. Dieser vergleich ist zuthat des französischen bearbeiters.

119, 6 en, errat. lies em.

120, 4 oïé] errat. lies oïe. 5 prudom] errat. lies preudom. 10 ceste] errat. lies cest. 30 hom] errat. lies home.

126, 3 diese art der krankenbehandlung ist ganz mittelalterlich. Im lateinischen steht nichts dergleichen.

128, 24 statt der lesung "C'est une riens ch'ai plus doutée. Avenue est" etc. könnte auch folgendermaßen gelesen und abgetheilt werden: Cest une riens ch'ai plus doutée Avenue est. Diese ganze rede ist übrigens eine zuthat des französischen dichters.

129, 18 de toi] vielleicht zu verbeßern [le roi]. 19 cel] vielleicht zu verbeßern in tel.

130, 4-5 folgende punktierung der beiden verse scheint wahrscheinlicher:

Balaham ert chi apielés, Devant ton fil lues s'en venra.

131, 1 Es desers] der lateinische text bezeichnet diß genauer als ad Sennaritidem eremum. 3 zu ende des verses ein punkt zu setzen. 13 ff. Dieser ausfall gegen die reichen fehlt natürlich im grundtexte. Übrigens ist die stelle hier offenbar verstümmelt; der anfang derselben fehlt.

132, 13 m'ais] lies mais.

135, 2 precha] hs. pecha, was eigentlich in preecha aufzulüsen; dann wäre des versmaßes wegen nel statt ne le, oder Balam statt Balam (vgl. 143, 20) zu lesen.

137, 32 roil lies rois.

138, 32 reverenche] semikolon nach reverenche!

139, 13 servai] lies servi. 14-15 die beiden endworte tenui und enial sind gemäß der hs. wiedergegeben. Ihre form und bedeutung sind uns nicht deutlich.

140, 23 hinter pert ein punkt zu setzen.

141, 8 fai] hs. fait. Dergleichen verwechslungen der gleichklingenden personalformen sind sehr häufig in unserer hs., was anzudeuten scheint, daß dem schreiber dictiert wurde. 24 prudom] lies preudom. 25 Li] lies Le.

144, 26 empleure] lies em pleure. temrement] lies tenrement.

145, 23 hinter enfant punkt!

146, 28 m'as] hs. mais.

147, 7 fu] vielleicht fust ist zu verbeßern. 8 souffrit] lies souffrist.

148, 14 [n]o] hs. vo. 22 Sert, so die hs., verbeßert ser.

149, 36 durté] hs. durtés.

158, 5 le] hs. les. 31 matissent] vergl. 169, 29 marissent in derselben bedeutung. In einer von beiden lesarten ist offenbar ein fehler.

154, 11 et contre moi. Diese ganz moderne redeweise wäre bisher durch das mehr mittelalterliche encontre moi zu ersetzen.

155, 2 ff. Diese citation findet sich nicht im grundtexte. 12 De[u]] hs. dex; der sinn aber erfordert den accusativ. 38 am schluß dieses verses ein punkt!

156, 30 [conseil] (l. consel)] hs. esvel aus dem vorhergehenden verse.

157, 11 [m']as] hs. las.

158, 10 Si] hs. sil.

160, 37 l'ai l'autrier] lies t'ai l'autrier. [r]epris] hs. le pris.

164, 10 diese anspielung ist dunkel. Die correspondierende stelle des lat. textes hat keinen bezug auf diese fabel: et completa est in eis illa parabola quod adversus leonem caprea pugnam iniit.

167, 1 Tant] lies Tout. 18-19 das o'ir des zweiten verses ist vielleicht in ve'ir oder savoir zu ändern.

168, 9 [V]ous] hs. Nous.

170, 33 d'orison] vielleicht beser: de raison.

171, 3 a[s]] hs. al.

172 ff. Diese breite entwickelung der disputation hält sich durchaus nicht mehr an den grundtext. Die lange rede Nachors, welche damit endigt, daß die gegner non valentes contradicere nisi quod infirma quædam et nullius momenti verbula muscitabant waren, hat Gui de Cambrai in mehrere reden getheilt, welche antworten auf ebensoviele einwendungen sind, welche er den götzendienern in den mund legt. Letztere führt er auch namentlich auf, wie z. b. Varro, Ptolemaus u. s. w. Die ausführungen über die griechische mythologie haben Ovid zum gewährsmanne (s. 183, 21 u. 23), die über den trojanischen krieg den apokryphen Dares den Phrygier (s. 192, 22) vielleicht durch vermittlung des gedichtes Benoits von St. Maure, so verbreitet im mittelalter. Das folgende (s. 195), die einwanderung der Trojaner in Gallien und Großbritannien kommt aus . der historia Britannorum des Gottfried v. Monmouth oder dem französischen Brut des Wace. Bei gelegenheit des Ganymedmythus greift der dichter seine zeitgenossen wegen ihres hanges zu demselben laster hestig an, das er in der Champagne als sehr verbreitet angiebt und wo die cleriker es den rittern gelehrt (s. 186, 19 ff.).

173, 37 e[rt]] hs. est.

174, 31 D'e[v]e] hs. De ne.

175, 5 est] vielleicht zu verbeßern in ert wegen des folgenden verses, wo ebenfalls das imperfectum steht.

179, 8 ne] vielleicht ne[1]? 35 g[ra]nt] hs. gnt, wobei das abkürzungszeichen vergeßen; desgl. 181, 12 bie[n].

181, 6 zwischen diesem verse und dem folgenden fehlen wahrscheinlich zwei andere; denn der zusammenhang ist gestört.

184, 15 kil] hs. ki le.

185, 1 Entre] so die hs., verb. Outre. 26 or] hs. tor, aus dem t des vorhergehenden wortes entstanden. 34 soterel] vgl. la vraie medecine d'amour, bei F. Wolf, siber einige altfr. doctrinen und alleg. von d. minne (Wien 1864) s. 34: "Une maniere d'oisiaus que jou ai oï apieler soteriaus."

186, 28 aigle] wahrscheinlich in angle zu verbeßern; vgl.:

Tu me deïs mat en l'anglée.

De Renart et de Piaudoue, Chabailles suppl. au rom. de Renart s. 48.

190, 11 Ba[c]us] hs. batus.

191, 29 vil tenus] vil ist mahrscheinlich in viex zu verbeßern wegen des vorhergehenden pluralis dex. 32 der punkt am ende dieses verses ist fehlerhaft.

192, 20 kil] hs. ki le; vgl. die anm. zu 184, 15. 31 le] so die hs., verb. je. 33 dans] lies d'ans.

195, 2 soffri tan] für soffrist tant. 4 [Lavine]] fehlt gänzlich in der hs. 32 Neutrie] ist gewis nicht am rechten orte und steht statt des namens einer andern provinz.

196, 27 Tout] vielleicht zu verbesern in dont.

197, 3 amposoient] vielleicht für ramposnoient. 35-36 plourera: durera] hs. plouerra: duerra.

208, 2 ore] wahrscheinlich zu verbeßern in erre. 30 — 31 der lateinische text hat: Ut media die lupum pro ove susciperem.

209, 7 am ende des verses ist ein ? zu setzen. 12 das komma am ende des verses ist fehlerhaft. 31 pensée] ist falsch, wie der reim des folgenden verses zeigt.

210, 19 set] der sinn erfordert die zweite person und nicht die dritte. 36 siehe beispiele dieses sprichwortes aus Leroux de Lincy, le livre des proverbes français t. II, s. 143.

211, 2 rachinée] das zweite e ist in der hs. erst später hinzugefügt, um mit dem worte contrée des folgenden verses zu reimen. Jedoch sowohl der sinn als auch der reim erfordern offenbar rachine; so daß der vers 211, 3 isoliert bleibt. 19-24 diese verse scheinen in folgender weise interpungiert einen beßern sinn zu geben:

Biel dous amis, grant garde i prist Quant à s'ymage te forma; Et Dex hui en cest jor parla Parmi tes levres vraiement. Car le herberge hautement Quant il en toi est descendus.

212, 5 tu] der sinn erfordert vielmehr die bedingungsconjunction se.

213, 16—17 die ermahnung Josaphats an Nachor, nicht an der gnade gottes zu verzweifeln, ist im grundtexte angemeßen durch eine äußerung Nachors herbeigeführt. In unserem texte sind diese worte Nachors weggeblieben und in folge dessen die rede Josaphats fast unverständlich. 33 hs. D. t. si t.

214, 11 quier] hs. quiert. 20 — 22 diese drei verse sind die übersetzung des lateinischen "currendo quasi cervus."

215, 16 setze ans ende des verses einen punkt!

216, 24 soloit] hs. soloient.

217, 8 porent] der sinn erfordert pueent, nicht das perfect. 14-16 sortissiere] Im lateinischen: "quidam vir magicis vacans artibus et idolorum erroris acerrimus defensor Theodas nomine." 38 [s]e] hs. le.

220, 25 Se n'est [mie] c., hs. Se n'en est c.

223, 29 lies trop ohne cinklammerung des r. 38 die erzählung von den verführungsversuchen der mädchen und der ausfall gegen die frauen ist vom französischen dichter sehr ausführlich dargestellt.

224, 13 mali[ss]e] hs. maliffe.

225, 17 envie] vielleicht zu lesen enuie, das man als femininform des wortes ennui ansehen könnte.

227, 18 averoi] wahrscheinlich in auroie zu ändern.

228, 16 clam[o]r] hs. clamer. 37-229, 3 diese verse enthalten eine deutliche anspielung an Apollonius von Tyrus (cap. 153 der gesta Romanorum).

- 229, 19 affaite] die hs. laßt auch die lesung asfaite zu; aber diese form ist gewis nicht richtig. Überhaupt ist in unserer hs., wie in so vielen andern, die unterscheidung von ff und sf durchaus unmöglich. 37 se il] auszusprechen wie s'il. Ebenso 230, 29 Ke Eve = K'Eve, oder ki le = kil.
- 231, 14 genaue wiedergabe des lateinischen: "totam semet ipsam ad libidinem transformans." 27-28 beide verse beginnen mit Se jou. Da der sinn nicht genügend deutlich, so ist anzunehmen, daß in einem von beiden fällen se jou fälschlich steht.
- 232, 12 des sinnes halber müste Cele [est] compaigne gelesen werden. 32 im grundtexte erwiedert Josaphat nur, daß er das gelübde der keuschheit abgelegt. Gui de Cambrai giebt diese antwort weiterhin (237, 16 ff.); seine eigenen ausführungen nehmen den platz bis zu jener stelle ein.
 - 234, 38 as | der sinn erfordert es.
- 285, 34 tenche] der sinn erfordert trenche; der correspondierende vers fehlt.
 - 237, 24 li] errat. lies le.
 - 238, 10 affaire] errat. lies à faire. 31 lies sains.
- 239, 1 Mikias] lies Mikius. Der heilige Michael, der in diesen beiden versen erscheint, ist eine erfindung des französischen dichters. Im grundtexte heißt es: "a quibusdam terribilibus raptum."
 - 247, 13 lies ki fu.
 - 248, 1 lies ki el. 14 Aus versehen ist folgender vers weggeblieben: Ensi doit on à Diu venir.
 - 249, 12 Quel der sinn erfordert cui. 36 parl errat. lies por.
 - 250, 15 demorroie] so die hs., richtig wäre demoroie.
 - 251, 25 vait | zu verbessern in die erste person.
- 253, 1 lassies] errat. lies laissies. 20 Hier ist der vers einzuschalten:

Che deves vous bien convoitier.

- 254, 17 Tene[z]] lies Tene[s].
- 256, 5 te garde] wahrscheinlich ein fehler des copisten statt regarde. 33 s'eslections] kann auch ses lections gelesen werden.
 - 257, 30 fache] hs. fachent.
- 258, 11 die ermahnungen, welche Josaphat dem Barachias ertheilt, sind in unserem texte mehr praktischer natur, während sie im grundtexte mehr dogmatisch sind. 22 sier] bs. siert.
- 259, 3 [langage]] hs. corage, wiederholt aus dem vorigen verse. 7 sont triste; zwischen beiden ist in der hs. die spur der conjunction et zu bemerken, welche radiert worden, und mit welcher der vers correcter ist.
 - 260, 1 [r]oial] hs. loial. 15 meïsme] hs. meïsmes.
- 261, 27 Ne par villier ne ...] So die hs.; die beiden ne sind vielleicht in et et zu verwandeln.
- 262, 26 dieser lange dialog zwischen der seele und dem körper, deren wir so viele aus dem mittelalter kennen, nimmt hier die stelle der aufzäh-

lung der mühen ein, die Josaphat in der wüste erduldet, als er seinen lehrer aufsneht.

264, 30 dieser vers ist fast gleichlautend mit 27, 33.

274, 18 puech avenir] wahrscheinlich statt puet ch'avenir.

275, 26 [Ai]ns [s']i] hs. Ensi.

276, 2 lies zu ende des verses einen punkt mit anführungszeichen.

280, 30 diese ausführung über die verschwundene schönheit Josaphats, die rosen und lilien u. s. w. ist dem Gui von Cambrai eigenthümlich.

283, 13-29 dieser dialog findet sich nicht im original.

286, 23 voes | in der hs. zweimal wiederholt.

291, 6 hs. tant par est.

292, 10 dest[ru]cions] hs. desticions.

SCHLUSZWORT DER HERAUSGEBER.

Indem wir durch veröffentlichung der hier zum erstenmale herauszugebenden altfranzösischen reimübersetzung des Barlaam und Josaphat die aufmerksamkeit des gelehrten publicums von neuem auf den merkwürdigen roman des mittelalters lenken, halten wir es für nöthig, nicht nur den kritischen apparat gerade unseres textes vorzulegen, sondern überhaupt in kurzem die geschichte des buches zu verfolgen und die in den letzten jahren hinzugekommenen, so wie namentlich die uns vorliegenden, noch unbekannten documente zu benützen, um dessen lebenslauf richtiger, als bisher geschehen konnte, darzustellen. Der gegenstand ist dessen auch werth. Es giebt nur wenige früchte des menschlichen geistes, welche durch ihren allgemein menschlichen charakter das erbtheil des morgen - und abendlandes geworden, und diese wenigen sind um so beachtenswerther, als sie ein richtiges psychologisches element zur beurtheilung des geistes gewisser zeiten, gewisser völker, des menschlichen geistes überhaupt, seiner gänge und wege, darbieten. Diß ist in hohem maaße der fall mit dem romane Barlaam und Josaphat.

Wurzelnd an den ufern des Ganges, als aussluß des tiefsinnigen geistes der lehre Buddhas, kam die erzählung frühzeitig nach dem lande, wo das christenthum in seinem stifter und seiner eutwicklung so merkwürdig ähnliche seiten darbietet, wird dort in das gewand der griechischen sprache, der muttersprache des christenthums, gekleidet, und später, als diese nach und nach verschwindet, in die sie ersetzende landessprache, das syrische übersetzt. Als auch diese ausstirbt, geht sie bald ins arabische über, wo sie in nur wenig verschiedener gestalt bei den beiden großen secten, Melchiten und Jacobiten, großes ansehen genießt und einer moslemischen bearbeitung zur grundlage dient, aus welcher wiederum eine hebräische übersetzung hervorgieng. Die arabisch-jacobitische gab einer äthiopischen übersetzung den ursprung, so wie später einer armenischen.

Die abendländische christenheit bei ihrem ersten wiedererwachen im 11 und 12 jahrhundert, vielleicht auch schon früher, lernte das buch kennen, fand darin ihrem geiste verwantes und nahm es in ihre sprache, die lateinische auf; und als diese den nationalen sprachen weicht, eignen sich fast alle europäischen völker und sprachen das buch an, jedes und jede in dem ihnen eigenthümlichen geiste.

Es ist noch gar nicht lange her, daß der indische ursprung des Barlaam und Josaphat aufgedeckt worden, eine entdeckung, deren tragweite weit größer ist, als sie oberflächlich erscheint. 1 Daß der rahmen dieser erzählung nichts weniger ist, als das leben Buddhas selbst, daß manche der eingeflochtenen fabeln in buddhistischen sammlungen sich wiederfinden, daß ganze lange stellen des Barlaam und Josaphat mit entsprechenden des Lalitavistara, dem leben Buddhas, wörtlich übereinstimmen, liegt so offenbar zu tage und ist von Liebrecht so deutlich gezeigt worden, daß eine weitere beweisführung unnöthig sein dürfte. Aber die wichtige frage, die nun sich aufstellt, ist diese: Auf welche weise kam die erzählung nach Vorderasien, in christliches land, wo sie ohne zweifel redigiert worden ist? Allgemein läßt sich die frage genügend beantworten. Es ist seit langer zeit nachgewiesen, daß indische, namentlich buddhistische ideen und werke in den nächsten jahrhunderten nach Christus in Vorderasien eingang gefunden und mancherlei einfluß geübt. Es ist bekannt, daß der beziehungen zwischen den Diadochenreichen und später der römischen herrschaft einer- und Indien andererseits zahlreiche waren, daß sowohl Syrien und Ägypten, als auch namentlich das persische reich, durch seine lage und politische stellung jene beziehungen vermittelnd, die länder waren, in denen jener ideenaustausch statt fand. Wir wißen auch ferner aus ganz bestimmten nachrichten, daß im sechsten und siebenten jahrhundert mehrere indische bücher unmittelbar oder durch vermittlung der pehlevisprache ins syrische übergingen und besitzen endlich noch ein dem Barlaam und Josaphat in gewisser beziehung ähnliches, ursprünglich indisches werk, den Kalilah und Dimnah, das ebenfalls im sechsten jahrhundert ins syrische übersetzt worden ist. 2 Es ist daher nichts natürlicher, als daß auch die erzählung von der bekehrung des indischen königsohnes denselben weg nahm. Gewiss hat Liebrecht recht, wenn er sagt, "daß das merkwürdige leben des begründers des Buddhismus, sowie das durch ihn vervollkommnete ascetenleben und mönchthum mit den sich daran knüpfenden so streng eingeschärften lehren der armuth, bezwingung der sinne und keuschheit für einen christlichen asceten, sobald er erst damit bekannt wurde, einen viel zu lockenden und das heidenthum viel zu sehr ehrenden stoff darbot, als daß er ihn nicht gehörig angepasst, auf christlichen boden verpflanzen

¹ S. Felix Liebrecht im zweiten bande von Eberts jahrbuch für romanische und englische literatur s. 314 ff. 2 S. Assemani, biblioth. oriental. t. III. th. 1. s. 220.

sollte." ¹ Nur müßen wir hinzufügen, daß die im Barlaam eingeflochtenen parabeln nicht minder, als die erzählung selbst, dazu beigetragen haben mochten, dieselbe dem christlichen bearbeiter zu empfehlen. Denn wenn auch das Lalitavistara, in der uns bekannten recension, diese gleichnisse und fabeln nicht enthält, so muß doch angenommen werden, daß sie in irgend einer andern recension desselben oder, was wahrscheinlicher, in der mündlichen überlieferung, demselben eingeflochten waren. Auch haben wir uns den übergang der erzählung aus der indischen in die neue gestalt kaum anders zu denken, als durch mündliche mittheilung.

Daß der uns vorliegende griechische text der ursprüngliche sei, kann keinem zweifel unterliegen. Diß ergiebt sich aus der darstellung, dem wortgefüge, der anführung der bibelstellen, obgleich die oben angeführten analogien auf eine ursprünglich syrirische bearbeitung schließen laßen könnten und obgleich ferner auch die namen meist syrisch sind. Letzterer umstand erklärt sich jedoch leicht daraus, daß der verfasser ein syrischer Christ war, der die erzählung "aus dem munde glaubwürdiger männer" erfahren und sie niedergeschrieben hat. Wer dieser verfaßer gewesen, ist seit lange streitig und schien allen neueren herausgebern so schwierig zu erörtern, daß sie die beantwortung dieser frage umgiengen. Sollten wir ihrem beispiele folgen? Neue vermuthungen aufzustellen, wäre allerdings unrecht; es laßen sich jedoch einige thatsächliche angaben leicht finden.

Die meisten der uns erhaltenen griechischen handschriften tragen folgende überschrift: "Erbauliche geschichte, welche aus dem innern lande der Äthiopien, das man das land der Inder nennt, durch den mönch Johannes, einen angesehenen und tugendhaften mann aus dem kloster des heiligen Sabas nach der heiligen stadt gebracht worden ist und in welcher sich das leben der hochgepriesenen und seligen männer Barlaam und Josaphat erzählt findet." Hiermit stimmen alle älteren übersetzungen überein. Es liegt durchaus kein grund vor, die richtigkeit dieser angabe zu bezweifeln, deren erster theil zudem genügend bewahrheitet dasteht. Was nun den mönch Johannes, aus dem St. Sabakloster betrifft, so hat man schon früh (schon in einer arabischen hs. des eilften jahrhunderts) denselben mit dem Johannes Damascenus identificiert, der bekanntlich in jenem kloster lange gelebt und dort gestorben ist. Ist diese annahme richtig? Sie ist zuerst vom cardinal Bellarmin (de scriptor. eccles. ad ann. 751) aus einem sehr

hinfälligen grunde oder vielmehr scheingrunde bestritten worden. (weil nämlich Johann, Damasc, lehre, daß der heilige geist nur vom vater ausgehe, im Barlaam und Josaphat aber gelehrt werde, er gehe vom vater und vom sohne aus. Das ist aber nicht der fall; der wahre text des Barlaam und Josaphat lehrt dieses dogma in dem sinne des Johannes Damascenus. Bellarmin war durch eine falsche übersetzung der betreffenden stelle geteuscht worden. 1) Alle die, welche nach ihm das werk dem Johannes Damascenus bestritten, stützten sich auf denselben falschen grund, ohne auch nur sich die mühe zu geben, den text zu untersuchen. 2 Diejenigen dagegen, welche die autorschaft des Damasceners aufrecht erhielten, gaben für ihre ansicht einzig folgende gründe an: 1. Die überschriften einiger handschriften, namentlich die der alten lateinischen übersetzung, nennen den verfasser Johannes Damascenus. 2. Das dogma der bilderverehrung, sowie das der emanierung des heiligen geistes, stimmen in den schriften des Johannes Damascenus und im Barlaam und Josaphat überein (oder beßer ausgedrückt: sind nicht verschieden). 3. Einige andere theologische darstellungen, die nicht gerade dogmen sind, im Barlaam und Josaphat, zeigen eine gewisse ähnlichkeit mit den ansichten des Johannes. Endlich 4, werden sowohl in den schriften des Johannes, als auch im Barlaam und Josaphat die kirchenväter, namentlich Basilius und Gregor von Nazianz gern und oft angeführt. 8 Man sieht bald, wie schwach und unhaltbar diese beweise sind. Daß die abschreiber und übersetzer den "mönch Johannes aus dem St. Sabakloster" für den Johannes Damascenus hielten, ist durchaus nicht zu verwundern. Diejenigen, welche ihnen folgten, vergaßen, daß Johannes Damascenus weder in seinen schriften, noch sonst als "Johannes, mönch aus dem St. Sabakloster", bezeichnet wird. Daß auch die übereinstimmung, oder vielmehr nichtverschiedenheit der theologie, sowie die anführungen der kirchenväter im Barlaam und Josaphat, sowie in den schriften Johannes, nichtsbeweisend sind, liegt auf der hand. Noch wollen wir hinzustigen, daß diejenigen, welche aus dem oben angeführten grunde unser buch als nicht von Johannes Damascenus herrührend betrachteten, bald diesen, bald jenen mönch, des morgenlandes, namens Johannes, (doch immer

¹ S. Boissonnade, anecd. gr. t. IV. s. 162 f. 2 S. Vossius (de histor. grace. t. II, c. 24; Matth. Reder, Isagoge in Scal. Joh. Clim. csp. 1; Oudin. Comment. de scriptor. eccles. ant. t. 1, s. 1750, §. 8; Leo Allatius ap. Lequien, Joh. Damasc. Opp. Prolegg. s. XXV ff. 3 Leont. Allatii prolegg. ap. Lequien, Opp. Joh. Damasc. XXV. sequ. Oudin. Comment. de scriptor. eccles. ant. I, 1750 ff. §. 8.

ohne genügenden beweis) als dessen verfaßer bezeichneten. ¹ Man mag es entschuldigen, wenn wir dieser untersuchung noch einige zeilen widmen.

Bemerken wir zunächst, daß die überschrift jenen Johannes nicht sowohl als den verfasser zu bezeichnen scheint, sondern nur als denjenigen, der die erzählung nach der heiligen stadt gebracht hat. Andeutungen, daß das werk nicht in Syrien, sondern in Ägypten verfaßt worden, finden sich bald zu anfang desselben: "Das sogenannte land der Inder liegt fern von Ägypten, ist groß und volkreich und wird nach Ägypten hin von meeren und beschifften seen bespült ..." (S. 2 der übersetzung Liebrechts). Der verfaßer beginnt also damit den schauplatz seiner erzählung in beziehung auf Ägypten zu bestimmen. Der natürliche schluß, den man hieraus ziehen muß, ist der, daß er sich in Ägypten befand. Weiterhin kommt er noch einmal auf Ägypten zurück und lobt den en gelgleichen wandel seiner bewohner. Diß sind allerdings die einzigen merkmale, welche einen ägyptischen verfaßer anzudenten scheinen; da andere jedoch fehlen, so wird man diese wohl berücksichtigen müßen.

Anders verhält es sich mit der abfaßungszeit, welche sich mit größerer gewissheit im allgemeinen bestimmen läßt. Es ist nämlich mit sicherheit anzunehmen, daß das buch vor dem auftreten des islam verfaßt worden ist. Der beweis befindet sich im buche selbst. In der theologischen disputation, welche der könig Abener anstellt, ist die rede von allen nur bekannten religionen: dem heidenthume der Griechen, Inder, Babylonier, Ägypter, Perser, dem judenthume und christenthume; man findet aber nicht die leiseste andeutung in betreff des islam. Da der verfaßer alle erwähnten systeme zienlich eingehend bespricht und außerdem seine beweisführung ausdrücklich darauf hinzielt, alle nur bekannten religionen durchzugehen, um ihre unhaltbarkeit dem christenthume gegenüber darzuthun, so ist diese auslaßung keineswegs zufällig; der verfaßer kannte nicht den islam, derselbe existierte noch nicht. ² Die zeit der abfaßung unsers buches läßt sich aber vielleicht noch genauer festsetzen. Bei der grenzbestimmung

¹ S. Matth. Reder, Isagoge in Scal. Joh. Clim. cap. 1. 2 Einem einwande, den man uns möglicherweise machen könnte, wollen wir hier balbegegnen. Vorausgesetzt nämlich, Johannes Damascenus sei der verfaßer, so könnte man vermuthen, er habe sich gescheutt, gegen die herrschende, mächtige religion zu schreiben. Daß er aber diese scheu nicht hatte, sehen wir aus seinen andern schriften, in dem buche de hæresibus z. b. (cap. 101 sequ. ed. Lequien), wo er in der hestigsten weise gegen die religion Mahomeds polemisiert.

Indiens heißt es: ,,... nach dem festen Lande zu nähert es sich den grenzen Persiens, welches lange zeit durch die finsternis der abgötterei verdunkelt wurde, in den höchsten grad von rohheit versank und sich gottlosen thaten ergab." Dieser ausfall gegen Persien, das der verfasser von allen heidnischen ländern allein in dieser weise hervorhebt, scheint von ganz bestimmten ihm noch lebendigen thatsachen eingegeben zu sein; und diß sind gewis keine andere, als jene wüthenden einfälle, welche die Perser im sechsten, namentlich aber im siebenten jahrhundert ohne unterlaß auf das römische gebiet machten, in welchem sie durch feuer und schwert und verfolgungen aller art das entsetzen der Christen wurden. In jener zeit namentlich, wo sie in Syrien einfielen. Jerusalem und unter andern auch das kloster St. Saba zerstörten, finden wir ähnliche aussprüche in christlichen werken nicht selten. Wir sahen auch bereits oben, daß gerade um dieselbe zeit ein dem Barlaam und Josaphat ähnliches buch in Vorderasien eingang gefunden, und sind daher einigermaßen berechtigt, die abfaßung dieses, wenn auch nicht in dasselbe jahrhundert, so doch ins folgende zu setzen.

Aus den im buche dargestellten dogmen wird man vergebens einen schluß auf seine abfaßungszeit zu ziehen suchen. Sie stimmen mit den seit dem vierten jahrhundert festgestellten orthodoxen, melkhitischen glaubensregeln überein, welche im Oriente verbreitet waren. Man vergleiche z. B. unser buch mit einem ebenfalls im siebenten jahrhunderte von einem mönche des Sabaklosters verfaßten, ausschließlich dogmatischen werke, um sich zu überzeugen, daß die unterschiede selbst in der darstellung der hauptsächlichsten glaubenslehren kaum merkbar sind. ¹

I. Orientalische versionen.

Die älteste aller nur bekannten übersetzungen des Barlaam und Josaphat ist eine arabische, von welcher wir eine handschrift aus dem elften jahrhundert besitzen. Diese ist aber nicht unmittelbar aus dem griechischen texte gefloßen, sondern, wie man aus sprache und wortfügung leicht ersieht, aus einer syrischen grundlage. Obgleich wir durchaus keine nachricht von einer syrischen übersetzung des Barlaam und Josaphat haben, müßen wir eine solche doch voraussetzen und können dies mit um so größerem rechte thun, da der gewöhnliche weg der griechisch-christlichen litteratur eben der ist, daß die grie-

¹ Antiochus, πανδέκτης τῆς άγίας γραφῆς, Paris, 1624. fol.

chischen werke ins syrische und von da ins arabische übersetzt wurden: nur äußerst wenige giengen unmittelbar aus dem griechischen ins arabische über.

Die arabische übersetzung ist uns in acht handschriften bekannt, von denen eine in St. Petersburg, im besitze des herrn Norow, die übrigen auf der kaiserlichen bibliothek zu Paris sich befinden. 1 Es ist hier nicht der ort und wäre ohne anführung der textesstellen nicht gut möglich, das verhältnis dieser verschiedenen handschriften zu einander darzulegen. Nur so viel sei bemerkt, daß trotz der sehr zahlreichen abweichungen diese acht handschriften sich auf eine gemeinschaftliche grundlage zurückführen laßen, nämlich die syrische, daß ferner mindestens zwei verschiedene arabische übersetzungen dieser syrischen grundlage angenommen werden müßen und daß endlich, abgesehen von diesen zwei verschiedenen übersetzungen, zwei recensionen vorhanden sind: eine melkhitische d. h. ein text conform dem griechischen in beziehung auf die dogmen und eine monophysitische d. h. ein text, in welchem einige dogmen, gemäß den monophysitischen grundsätzen abgeändert sind. So sind die texte suppl. ar. 111, anc. fonds 169, anc. f. 160 A. suppl. 113. melkhitisch; anc. f. 146 suppl. 112, suppl. 110, monophysitisch; ein umstand, der sich leicht aus der vergleichung der stelle über die zwei naturen in Christus ergiebt. S. Boissonade anecd. græc. IV, s. 161. Ms. ar. suppl. 111. f. 111 rº-112 rº; anc. fonds 169, fol. 131 ro; anc. f. 146, fol. 52 ro; suppl. ar. 112 fol. 93 ro; anc. f. 160 t. 139 ro; suppl. ar. 110. fol. 62 ro; suppl. 113, fol. 85 ro.

Anßer diesen übersetzungen giebt es eine arabisch musulmänische bearbeitung, von welcher kürzlich eine handschrift in Constantinopel gefunden worden. (S. zeitschrift der deutschen morgenländischen gesellschaft b. VII.). Diese bearbeitung hat außer dem ganz allgemeinen umriße und den parabeln fast alles geändert und, wie sich von selbst versteht, aus dem christlichen königssohne einen mohamedanischen, aus dem eremiten einen derwisch gemacht. Dasselbe that auch die hebräische übersetzung dieser bearbeitung, welche, den rahmen im allgemeinen beibehaltend, die grundsätze und lehren auf das judenthum anpasste ²). Aus der arabisch - christlichen übersetzung gieng

¹ Eine beschreibung der erstern befindet sich in den Mélanges asiatiques de St. Pétersbourg t. I, s. 585; sie ist sehr modern. Die Pariser hss. sind in der reihenfolge ihres alters die nr. 111 suppl., 169 anc. fonds, 146 anc. f. 112 suppl., 160 A. anc. f., 110 suppl., 113 suppl. 2 Diese hebrästene übersetzung ist oft veröffentlicht worden, und auch wieder ins deutsche übersetzt. Siehe darüber Steinschneider in der zeitschr. der d. m. g. t. VI. s. 89.

eine äthiopische übersetzung hervor, von welcher wir drei handschriften kennen (zwei in einer privatsammlung in Paris, die dritte auf der kaiserlichen bibliothek ms. éth. n⁰. 121). In einer nächstens erscheinenden arbeit wird über diese ausführlich gesprochen werden.

Es existiert endlich noch eine armenische übersetzung des Barlaam und Josaphat, welche bis jetzt unbekannt geblieben ist. ¹

II. Abendländische versionen.

1. Lateinische version.

Wie die syrische übersetzung im morgenlande, so diente in Europa als Grundlage einer großen reihe bearbeitungen unseres romans eine lateinische, deren text in zahlreichen handschriften noch vorhanden und außerdem seit den anfängen der buchdruckerei mehrfach herausgegeben worden ist. Diese übersetzung, wie die meisten der im mittelalter gefertigten übersetzungen aus dem griechischen, ist ziemlich fehlerhaft. Mit übergehung des anfanges des grundtextes beginnt sie folgendermaßen:

Incipit liber gestorum Barlaam et Josaphat servorum Dei, editus greco sermone a Johanne Damasceno viro sancto et erudito.

Cum cepissent monasteria construi ac monachorum congregari multitudines et illorum virtutum et angelice conversationis felix fama fines orbis occuparet et usque ad Indos perveniret, eosdem ad similem zelum excitavit ita, quod multi eorum omnia desererent ac peterent deserta et in corpore mortali conversationem susciperent angelorum.

Schlnß:

Huc usque finis presentis sermonis quem secundum virtutem meam scripsi sicut accepi a venerabilibus viris qui veraciter illum tradiderunt mihi. Contingat igitur vobis legentibus et audientibus utilem animarum narrationem, ut in parte sanctorum qui ab initio placuerunt Domino computari mereamur, precibus et intercessione Barlaam et Josaphat beatorum, de quibus est narratio in Christo Jesu Domino nostro cui decus honor et imperium gloria et magnificentia cum Patre et Spiritu sancto nunc et semper et in secula seculorum, amen.

Conversus ad te Deum patrem, dominum omnipotentem puro corde tibi quantum potest parvitas mea maximas atque uberes gratias ago, deprecans toto animo singularem tuam mansuetudinem ut preces meas in beneplacito tuo exaudire digneris, inimicum quoque a meis actibus et cogitationibus tua virtute expelle, multiplica mihi fidem, men-

¹ S. Journal de St. Pétersbourg. 1855.

tem guberna et spirituales cogitationes accende et ad beatitudinem tuam perducere dignare, per Jhesum Christum filium tuum. Amen.

Explicit liber de gestis Barlaam et Josaphat servorum Dei.

Das zeitalter ihrer abfassung, sowie ihr verfaßer ist unbekannt. Handschriften derselben gehen bis ins zwölfte jahrhundert hinauf (so z. b. in der kaiserl. bibliothek die hss. nro. 2153 und 2380, nro. 33 der bibliothek zu Montpellier, nro. 470 der bibl. zu Troyes). Die annahme der meisten alten ausgaben, daß Georg von Trapezunt ihr verfaßer sei, bedarf keiner abweisung mehr; die, namentlich von Gasp. Barth, aufgestellte meinung, ¹ daß Anastasius Bibliothecarius im neunten jahrhundert der übersetzer sei, hat eben so viel für als gegen sich, da ihr alle anhaltspunkte fehlen. Aus dieser übersetzung, welche von Vincentius Bellovacensis in seinem Speculum historiale lib. LXV wiedergegeben wurde, gingen die von Jacob de Voragine bearbeiteten abkürzungen, so wie eine von baron von Reiffenberg (Bulletin de l'Académie de Belgique t. X. 2te abth.) veröffentlichte, hervor.

Über die deutschen bearbeitungen des Barlaambuches haben wir nichts neues beizubringen nach dem, was Pfeiffer in seiner einleitung und später in den sitzungsberichten der phil.-hist. classe der kais. akademie der wißensch. (Wien 1864) gesagt hat. Dasselbe gilt von der altnordischen, von Unger und Kayser veröffentlichten.

2. Die französische version des Gni von Cambrai.

Wir kennen vier französische übersetzungen des Barlaam und Josaphat: drei poetische und eine in prosa. Von jenen hat die eine, diejenige, welche wir veröffentlichen, zum verfaßer Gui von Cambrai, der außerdem auch einen zweig des Alexanderliedes verfaßt hat, die zweite ist von Chardry, die dritte von einem ungenannten.

Auf fol. ccxxvij der hs., welche unserer ausgabe zur grundlage dient (Ms. de le Bibl. Imp. fonds franç. 1553), vor dem beginne der theologischen disputation, liest man folgende verse:

> Al parlement molt gent avoit; Avoec le roi ses fils estoit. Je vous di voir, ne vous menc pas: Jehans, uns vesques de Damas, Le translata molt hautement, Car il le sot bien vraiement;

1 Animadv. ad Hermæ pastorem, hinter der abhandlung A. Cl. Ecdicius Marmertus de statu animæ, Cygneæ 1655. Et uns Jehans le nous presta, En Arrouaise l'emporta. Cil Jehans ert d'Arras doiens, Je cuic k'il ert bons crestiiens. Haus hom estoit, de grant nobleche, Et de parage et de hauteche. L'estoire ama de Balcham; De Jehan vint chi par Jehan. Guys de Cambray ki l'a trouvée Et en romanch l'a translatée Dist ke li rois assis estoit etc.

Abgesehen von der irrigen ansicht, daß Johannes Damascenus der übersetzer unserer legende gewesen, welchen irrthum auch einer der deutschen bearbeiter des Barlaam und Josaphat, Rudolph von Ems, begieng, lehren diese verse, daß Gui von Cambrai die geschichte von ..Jehan. doven d'Arras" mitgetheilt wurde, der sie nach Arrouaise, einer von der diöcese von Arras abhängigen Augustinerabtei, gebracht hatte. Man bemerke, daß der verfaßer in den angeführten versen von diesem Jehan, doyen d'Arras, in der vergangenheit spricht, derselbe also bereits tot war, als Gui von Cambrai schrieb. Die Gallia christiana (III, 364) giebt uns drei dekane, namens Johannes, welche hier in betracht kommen können. Der erste ist erwähnt in einer urkunde des jahres 1186 und war später bischof von Cambrai. Wenn es dieser wäre, von dem Gui sprechen wollte, so würde er nicht unterlaßen haben, ihn in seiner eigenschaft als bischof zu bezeichnen. Einen zweiten finden wir in urkunden der jahre 1190 und 1191. Höchst wahrscheinlich ist es aber der dritte Johannes, von dem in jenen versen die rede ist, der 21ste in der reihe der dekane von Arras, der in den urkunden zum ersten male im jahre 1200 erscheint und noch im jahre 1212 im besitze seiner würde war, während im jahre 1214 bereits sein nachfolger genannt wird. Wir sahen, daß dieser Johannes, dem Gui die mittheilung der Barlaamenlegende verdankte, eine zeitlang in der abtei zu Arrouaise gelebt hatte. In der that findet man im jahre 1194 an der spitze jener abtei einen Johannes, von dem es in der histoire de l'abbaye et de l'ancienne congrégation des chanoines réguliers d'Arrouaise von Gosse (Lille, 1786, s. 138) heißt: "Il étoit de l'ancienne maison de Beaumez, l'une des plus illustres du royaume par ses richesses et par l'éclat de ses alliances." Diß stimmt überein mit dem, was Gui von Cambrai von ihm aussagt:

Haus hom estoit, de grant nobleche.

¹ S. 163, 13 ff. S. auch 140, 30.

Dieser Jean de Beaumez verließ seine abtei im jahre 1196. Daß derselbe dann später, um 1200, dekan in Arras wurde, daß also der Johann der abtei von Arrouaise und Johann, dekan von Arras, eine und dieselbe person sind, können wir allerdings nicht behaupten, sondern nur vermuthen. ¹

Gemäß einem im mittelalter gewöhnlichen gebrauche hatte Gui von Cambrai sein werk im auftrage eines reichen gönners verfaßt, den er an zwei stellen ausdrücklich nennt, wodurch die zeit der abfaßung ziemlich genau sich bestimmen läßt. In dem prologe, der nur in einer der beiden handschriften erhalten ist, sagt er, daß er diese erzählung verfaßt habe:

> ... por Gillon, qu'est Marcais, Por emmioldrer lui et sa vie, Por sa feme qu'a non Marie.

Gegen das ende seines gedichtes, nach einem ausfalle auf die barone, deren schlechte aufführung er schildert, belobt er die vavasseurs, eine art kleiner herren, welche zwischen den baronen und den freien standen, die, nach Gui von Cambrai, edler und rechtschaffener lebten als die barone. Unter diesen vavasseurs hebt er namentlich einen hervor, für den er sein werk gearbeitet.

Por lui, por li ai l'uevre emprise Qui molt est pres de la fin mise.

(s. 298, z. 28 — 29).

Er fügt hinzu, daß, ebensolange wie die christenheit, der name des .,, Mesire Gille de Markais " und seiner frau Maria bestehen werde. Dieser Gilles de Markais ist offenbar derselbe als Guillaume de Markais, gemahl der Marie de Haplaincourt, von dem es in der histoire de Cambray von Le Carpentier (b. II, s. 762) heißt: "Markais ou Marquais porte d'or freté de gueules, de laquelle maison estoit Guillaume, sire de Markais, chevalier, qui l'an 1228 donna à l'abbaye de S. Aubert dix mencaudées de terre situées à Tilloy lez Cambray, du consentement de son espouse Marie de Haplaincourt qui portoit une croix ancrée pour ses armes."

Diese beiden bestimmungen, nämlich erstens das jahr 1212, in welchem der Johannes, dekan von Arras, mit dem Gui von Cambrai in berührung gekommen, abtrat, und zweitens das jahr 1228, vor und nach welchem Gilles de Markais lebte, genügen, um die abfaßung des

¹ Ein vierter dekan der kirche von Arras, namens Johannes, lebte um 1260. Von ihm kann also hier keine rede sein.

gedichtes Barlaam und Josaphat der ersten hälfte des 13ten jahrhunderts zuweisen zu können. In der französischen litteratur des mittelalters, wo so viele werke anonym und ohne zeitbestimmung uns entgegentreten, ist der umstand, ein bedeutenderes werk, wenn auch nur annähernd, einer bestimmten zeit anweisen zu können, von großem werthe und wird dem künftigen geschichtschreiber dieser litteratur als willkommner leitstern dienen. Wir werden bald sehen, daß unser werk noch eine dritte zeitangabe in sich schließt.

Der text, den wir veröffentlichen, ist nicht nur seiner reinen sprache wegen, dank unserer sorgfältig ausgeführten handschrift, die ins 13te jahrhundert hinaufreicht, sondern auch in beziehung auf den stil den beiden andern bald zu erwähnenden reimversionen vorzuziehen. Allerdings ist die anwendung der sogenannten vers équivoqués, jener bekannten art von wortspiel, die in jener zeit so sehr gefiel, gerade in unserem gedichte übertrieben häufig. Jedoch sind verse wie folgender

C'est ma compaigne sans depart Et sans partie ai en li part. Jou parc en li sans departir Que d'autre part n'i voel partir etc.

kaum geschmackloser, als so viele andere in den werken Rutebeufs und Baudoins de Condé, sowie jenes beispiel aus dem Renard le bestourné, angeführt vom baron von Reiffenberg (Philippe Mouskes, indroduction, s. clix).

Gui von Cambrai geht oft bedeutend von seinem grundtexte ab. Meistentheils verkürzt er, bisweilen erweitert er ihn. In den anmerkungen haben wir das bedeutendste der art hervorgehoben.

Was aber die version des Gui von Cambrai namentlich vor den beiden andern auszeichnet, ist die gegen das ende des gedichtes befindliche abschweifung auf die ereignisse seiner zeit, in welche er in kräftiger und beredter weise die gefühle ausdrückt, welche die christenheit damals bewegten.

Die nutzanwendung einer erzählung gibt ihm anlaß zur heftigsten satire gegen seine zeitgenoßen, die mächtigen barone und kirchenfürsten. "Ihr herren, die ihr diese erzählung höret," sagt er ihnen, "um gotteswillen, gehet in euch, wie der könig Avenir! Aber ihr, feinde unseres herrn, höret ja nicht die thaten und das leben Josaphats! ihr, mächtige barone, die ihr so viele schlößer und burgen habet . . .

^{1 101, 22} ff. S. auch s. 8. 9. 14. 69. 116 etc.

Die fürsten der kirche sind heut fürsten des übels; sie sind der simonie, dem unglauben und der sodomie ergeben; die heilige schrift haben sie entweiht; der papst und die legaten, erzbischöfe und bischöfe haben die bahn des rechtes verlaßen, den glauben getötet . . . die mönche sind die urheber alles übels; selbst im orden von Clairvaux würde man vergebens noch einem rechtschaffenen manne suchen. Wie tief ist doch die geistlichkeit gesunken! zum bösen immer bereit, so widerstrebend zum guten!"

Seine verse gegen Rom erinnern beinahe an jene Dantes gegen Italien:

Ahi! serva Italia, di dolore ostello, Nave senza nocchiero, in gran tempesta Non donna di provincie, ma bordello!

(Purg. VI. 76-78).

"Rom," heißt es bei Gui von Cambrai, "wie wenig bist du geachtet! wohin ist deine so gefürchtete tugend! du hast grund, betrübt zu sein; denn das geld hat dich besiegt. Nun bist du eine feile dirne, die für einen gürtel oder einen ring dem manne sich ergiebt. . . . Die heilige kirche ist traurig; denn sie ist zur synagoge geworden, und zwar allein durch dich. Sie ist die sclavin des geldes. Warum verkaufst du für geld den körper deiner betrübten gemahlin täglich unzählige male? . . . Ihr könige und grafen, auch ihr sollt euren theil haben. Ihr, die ihr das schwert der kirche tragen solltet, zu ihrer und ihres landes (wahrscheinlich des heiligen landes) vertheidigung, habet sie überall erniedrigt. . . . Unwürdige barone, sehet, all die gelegenheiten, die gott euch dargeboten, habt ihr von euch gewiesen; von neuem ließ er sich verkaufen; um euch zum heile zu führen, ließ er seine stadt und sein kreuz nehmen; wenn jemand von euch darauf achtete, nahm er wohl zu anfang das kreuz auf sich, endigte aber die unternehmung schlecht. . . . Ihr habt schlecht gehandelt, da ihr so gott und seine liebe verloret. Entehrt ist iene fahne, die nach Damaskus gehen sollte, um das land der heiden zu erobern. Was werdet ihr mit eurem kreuze wohl beginnen? Seit lange sollte es am heil, grabe sein, aber ihr hanget zu sehr an eurem lande und den freuden der welt. . . . Ihr bedrücket die armen gegen alles recht . . . u. s. w." Dieser heftige ausfall, dessen hauptsächlichste stellen wir übersetzt, enthält jedoch zu wenig anhaltspunkte, um das zeitalter des gedichtes mit gewissheit Man bemerke indess, daß in unserer stelle die bestimmen zu können. ereignisse der stadt Damiette nicht erwähnt sind, deren übergabe im jahre 1221 einen ungeheuren wiederhall gehabt und zu einer menge anklagen gegen Rom und den legaten Pelagus, durch dessen schuld die kreuzfahrer ihr verderben gefunden, anlaß gegeben. Es ist daher wohl anzunehmen, daß zur zeit der abfaßung unseres gedichtes jene ereignisse schon einer mehrjährigen vergangenheit angehörten. Denn sowohl aus sprachlichen gründen und der anwendung der vers équivoqués als anch wegen der oben erwähnten stelle bezüglich des Gilles de Markais und des Johann von Arras kann die abfaßungszeit nicht vor 1221 an-Sehr wahrscheinlich beziehen sich die angeführten gesetzt werden. worte des Gui von Cambrai auf das mislingen mehrerer kreuzzüge in der zeit zwischen dem verluste Damiettes und dem ersten kreuzzuge Ludwig des heiligen im jahre 1248. Das widerstreben Friedrichs des zweiten, das erkalten des religiösen eifers der barone, die nicht mehr leicht zu bewegen waren, ihre besitzthümer auf weite und abenteuerliche züge hin zu verlaßen, machten es damals schwer, einen kreuzzug zu stande zu bringen. Diesen umstand eben beklagt Gui von Cambrai. Vielleicht hat er auch ein ganz bestimmtes derartiges ereignis im auge. Wir wißen, daß im jahre 1239 Thibaut V graf von Champagne, derselbe von dem wir eine anzahl lieder besitzen, an der spitze vieler kreuzfahrer nach Syrien aufbrach, als der papst Gregor IX dieses heer auf Constantinopel zu lenken suchte zur unterstützung des seit dem tode des alten königs Johann von Brienne sehr schwankenden lateinischen kaiserthums. Nur ein theil jener kreuzfahrer gieng daher nach Syrien, von wo sie nach einigen vergeblichen versuchen im jahre 1241 zurückkehrten. Wir wißen ferner, daß gerade um diese zeit der gebrauch allgemein wurde, sich durch geld vom gelübde des kreuzes zu befreien. Die summen, die der päpstliche stuhl dadurch zusammenbrachte, waren bedeutend, aber auch der unwille gegen Rom nicht minder. 1

Man sieht aus allem vorhergehenden, dass Gui von Cambrai nicht das stillschweigen verdiente, mit dem er von den meisten, namentlich von der histoire littéraire de la France übergangen worden. Nur der abbé de la Rue hatte ihm einige worte gewidmet, ² welche von Dinaux ³ und Gräße ⁴ wiederholt worden sind. Unter den dichtern des 13ten jahrhunderts verdient er einen der bedeutendsten plätze; die verse, welche den Barlaam und Josaphat enden, stellen ihn als satiriker an die seite Guyots von Provins, Peire Cardinals und mancher anderer vorläufer Dantes.

Wir besitzen von Gui von Cambrai noch ein anderes, in fünf handschriften vorhandenes gedicht, eine fortsetzung des Alexanderromans,

¹ S. Matthaeus Paris sub anno 1240. 2 Essais hist, sur les Bardes II, 347. III, 130. 3 Trouvères cambrésiens s. 121. 4 Die großen sagenkreiße s. 461.

welche die rache des todes Alexanders zum gegenstande hat. Wie die andern zweige desselben cyclus, ist dieses gedicht in 12füßigen versen abgefaßt, deren es etwa 1800 enthält. Nur zwei der fünf handschriften geben den namen des verfaßers, mit der nachricht, daß das werk zu ehren des tapfern grafen, in dessen abhängigkeit Clermont stehe, und seines bruders Simon, verfaßt worden. Dieser "tapfere graf"könnte wohl Gaucher von Chatillon sein, der im jahre 1236 durch seine heirath mit der erbin jenes besitzthumes zu dessen herrschaft gelangte und im jahre 1250 in Ägypten im kampfe gegen die Sarazenen seinen tod fand. Einen bruder namens Simon können wir jedoch weder von ihm, noch von einem andern grafen Clermonts nachweisen. Die stelle lautet also:

Ms. fonds franç. 786. (olim 7190) fol. 84 vº col. 2. 1

Ces vers ai commenciés por le comte et portrais Qui tient cuite Clermont par deseure Biauvais Dameldex li doinst joie, victore, onor et pais. El nom al vallant comte à cui Clermons apent Et por Symon sen frere sacies seürement Sont cist ver ici fait que ci sont en present Guis de Cambrai les fist en lor tesmognement Qui por ceste œvre ara gueredon bet et gent. D'Alexandre viut dire et de son vengement. Dious fu quant il moru par tel encantement. Par les siers deputaire cui Dameldex cravent! Qui venim li donerent et tel entoskement. Dont garis ne pot iestre, ains moru à torment.

Die handschriften fonds franç. 375. 789 und 792 enthalten die ersten 8 verse nicht; 375 (bl. 211 r⁰. sp. 3) fährt so fort:

Cist ver sont d'Alixandre et de son vengement. Li rois fu mors en Mai, ce sacies vraiement Par les sers de putaire cui Damedix cravent!

Die übrigen französischen versionen des Barlaam und Josaphat.

Der abbé de la Rue in dem capitel über Chardry, und nach ihm Dinaux, Fr. Michel und Gräße, ² geben von diesem trouvère drei werke

¹ Dieselben verse finden sich mit geringer abweichung in den ms. fr. 15094 (olim suppl. fr. 403). 2 De la Rue, Essais hist. III, 127 ff. Fr. Michel, Roman de la Violette s. XLVI. Dinaux, trouvères cambrésiens s. 117-118. Gräße, die großen sagenkreiße s. 461.

an, welche sich zusammen in der hs. des Brit. Mus. Coton-Caligula A. IX. finden; nämlich la vie de S. Josaphat, la vies des sept Dorments und le petit Plet. La vie de S. Josaphat enthält nach de la Rue (III, 137) 2924 verse und schließt folgendermaßen:

Ici finist la bone vie
De Josaphaz le duz enfant.
A ceus ki furent escutant
Mande Chardri saluz san fin
E au vespre e au matin.

Fr. Michel erwähnt von dieser version Chardrys ein zweites ms. zu Oxford , Jesus-College ${\bf n}^0$ 29. 1

Wir sind außer stande, die abfaßungszeit dieses auszuges der Josaphatlegende anzugeben. Wenn das erwähnte ms., wie Fr. Michel will, wirklich in der ersten hälfte des 13ten jahrhunderts geschrieben worden, so wäre anzunehmen, daß die bearbeitungen Chardrys und Guis von Cambrai gleichzeitig sind.

Eine dritte, anonyme version befindet sich in zwei hs., deren eine in Tours, die andere, unvollständige, in Carpentras aufbewahrt wird (s. anhang B). Dieselbe ist nicht, wie die von Chardry, eine abkürzung, sondern im gegentheil wenigstens eben so lang, als die des Gui von Cambrai; denn sie enthält ungefähr 12000 verse.

Auch sie scheint zu derselben oder, wenn man auf einige sprachliche eigenthümlichkeiten nachdruck legen möchte, nur kurze zeit nach jenen entstanden zu sein. Ihrem verfaßer waren aber die andern unbekannt. Er beginnt mit der erklärung, daß er gern einem andern geschickteren manne die sorge überlaßen hätte, das leben der beiden heiligen zu einem romane zu verarbeiten; "aber" fügt er hinzu, "der gegenstand war vielleicht den meistern noch unbekannt, da er noch wenig verbreitet ist. Doch mag, wer es beßer machen will, den gegenstand von neuem bearbeiten; ich gebe ihm alle erlaubnis und bin entfernt, mich darüber zu ärgern. Was ich gegenwärtig unternehme, ist weniger, um einen roman zu machen, als um eine lehrreiche geschichte zu verbreiten, aus der mancher, der sie hören wird, gute beispiele ziehen kann." Aus den proben, welche wir weiterhin geben, wird man leicht sich überzeugen, daß stil und sprache, dichtung und auffaßung der Guis von Cambrai bei weitem nachstehen.

Der abbé Massieu schreibt etwas zweifelnd ein gedicht Barlaam und Josaphat Herbert, dem bekannten verfaßer des Dolopathos (Hist. de la poésie françoise s. 139), zu. Diese angabe, von Gräße wiederholt, ist unseres wißens unrichtig.

Die französische prosaübersetzung, von welcher wir einige auszüge mittheilen (s. anhang C), ist die treueste aller derer, welche im mitmittelalter von Barlaam und Josaphat in Europa gemacht worden sind. Immerhin geht sie von ihrer lateinischen grundlage noch ziemlich weit ab, indem sie namentlich den dogmatischen theil sehr abgekürzt wiedergibt, eine eigenthümlichkeit, welche übrigens alle romanische versionen gemein haben. Von den drei handschriften derselben, welche wir kennen (es giebt deren wahrscheinlich noch andere), enthält keine den namen des verfaßers. Die sprache läßt auf das 13te jahrhundert schließen; eine jener hss., die von Rom, scheint selbst bis ins 13te jahrhundert hinaufzureichen.

Die französische übersetzung des Barlaam und Josaphat, enthalten in der hs. der kaiserl. biblioth. fonds franç. 5036 (olim 9675) aus dem 15ten jahrh., angeführt von Leroux de Lincy (le roman des sept sages s. xxij), gründet sich auf den auszug des Jacob de Voragine.

In dem inventarium des schloßes la Ferté en Ponthieu, aus dem 14ten jahrhundert, ist "un livre de Barlaam et Josaphat" erwähnt, wahrscheinlich ein französischer text. ¹

Es war uns versagt, die von Gräße ² angeführte, im jahre 1514 gedruckte, französische prosaübersetzung einzusehen. Ist dieselbe (wenn sie überhaupt existiert) nur eine verjüngung der altfranzösischen, und steht sie somit zu ihr in demselben verhältnisse, wie die ritterromane der ältesten ausgaben zu ihren originalen des 14ten jahrhunderts?

Die provenzalische version (s. anhang D) ist noch mehr abgekürzt, als die französische, namentlich in ihrem dogmatischen theile, während der rahmen der erzählung selbst, sowie die parabeln treu beibehalten sind. Aus den mitgetheilten stücken wird man die art und weise der übersetzung ersehen. Aber weder über ihren verfaßer, noch über ihr genaues zeitalter vermögen wir etwas beizubringen. Auch kennen wir nur eine handschrift derselben, ausgeführt im 14ten jahrhundert; aus der sprache zu schließen, ist die übersetzung selbst wenig älter. Dieser text scheint einer der weiterhin zu erwähnenden italiänischen versionen zur grundlage gedient zu haben.

Zu allen diesen in Frankreich ausgeführten übersetzungen, kommt endlich noch ein zu anfange des 15ten jahrhundert verfaßtes mirakelspiel der Barlaamlegende, das in der hs. der kaiserl. biblioth. fonds franç. 819

¹ S. Biblioth. de l'Ecole des Chartes, 3 série, b. III, s. 559. 2 Die großen sagenkreise s. 461.

(olim 7208 A) enthalten ist und über welches wir hier hinweggehen können, da man den text mit den nöthigen bemerkungen am ende des bandes findet. Der zweiten hälfte desselben jahrhunderts scheint ein mysterium anzugehören, das in einer gleichzeitigen hs. (Bibl. imp. fonds fr. 1042, olim 7332—6) sich befindet. ¹ Letzteres ist sehr ausgedehnt und hat nur die alleräußersten umriße der ursprünglichsten erzählung beibehalten. Es trägt folgenden titel: "S'ensuit le mystere du Roy Advenir ouvré par Jehan du Prier dit le Prieur, marechal des logis du Roy de Sicile René le Bon." ²

4. Die italiänischen versionen.

Es war uns nicht möglich, obgleich wir diese zeilen in Paris schreiben, irgend eine der italiänischen ausgaben des Barlaam und Josaphat einzusehen. Man findet die meisten dieser ausgaben verzeichnet bei Gamba (Testi di lingua, 4te ausg. s. 280) Paitoni (Bibl. degli autori antichi volgar. II, 116), Gräße und Brunet. Wir müßen daher dahingestellt sein laßen, ob dieselben auf einem der drei texte beruhen, die wir kennen. Die beachtenswertheste aller ausgaben des Barlaam und Josaphat ist die vom jahre 1734 zu Rom (wiederaufgelegt 1816) bei Salvioni erschienene. 3 Dieselbe wurde, nach Gamba, aus einem vom jahre 1323 datierten ms. abgedruckt und enthält auf dem rande varianten aus einer vom abbé Nicolo Barchiacchi herrührenden handschrift und einer andern, welche die akademiker della Crusca benützt hatten (s. Paitoni l. c.). Nach Gamba ward dieser text aus dem provenzalischen oder altfranzösischen übersetzt. In diesem falle ist es sehr wahrscheinlich derselbe, wie derjenige der hs. Corbinelli, welcher wohl sicher aus dem provenzalischen übersetzt ist. Auch diese versionen haben den theologischen und dogmatischen theil ihres lateinischen grundtextes verkürzt. Während jedoch der text a (Ms. ehemals Corbinellis, jetzt in der bibliothek St. Geneviève zu Paris) mit dem provenzalischen texte einfach abkürzt, sehen wir im texte b (Bibl. Imp. fonds ital, 665) dieselben auslaßungen und verkürzungen, zugleich aber längere ausführung gewisser theile, wie z. b. der parabeln. Eine vergleichung der unten

¹ Von dieser hs. befindet sich eine abschrift aus dem 18ten jahrhundert Bibl. Imp. Lav. 73. 2 Die unterstrichenen worte scheinen von Jean du Prier selbst herzurühren, dessen untersehrift sich außerdem am ende des bandes befindet. 3 Storia de' SS. Barlaam et Giosafatte ridotta alla sua antica purità di favella coll' ajuto degli antichi testi a penna: all' altezza reale di Carlo Odoardo Principe di Galles. In Roma, appresso Giovanni Maria Salvioni. ... 1734.

einander gegenübergestellten stücke zeigt dies auf den ersten anblick (s. unten anhang E).

Der text c ist in zwei hss. vorhanden, deren eine (im dialecte von Siena) in der sammlung des commenthurs Francesco de Rossi sich befindet und im jahre 1852 von Telesforo Bini 1 veröffentlicht worden ist; die zweite (in venezianischem dialecte) ist in der Bibliothèque Impériale. Lav. 93. Er ist durchaus von den beiden andern verschieden und zwar dermaßen, daß Marsand (I manoscritti ital, della Bibl, del Rè I, 548) von ihm sagen konnte: "Questa legenda nulla ha che fare con la storia di Barlaamo e Giosafatte re dell' India, già attribuita a S. Giovanni Damasceno, volgarizzata nel secolo XIVo, publicata in latino nel secolo XVº senza data ... ma è un' operetta originale italiana, di cui tacesi il nome dell' autore." Marsand hatte unrecht; denn die erzählung ist im grunde doch nichts anderes, als eine freie abkürzende bearbeitung des Barlaam und Josophat. Die auslaßungen dieser bearbeitung erstrecken sich selbst auf die gleichnisse; es fehlen z. b. die vom verlornen sohne, vom guten hirten, vom einhorn. Auch die namen sind zum theil andere (z. b. statt Barachias Alfanos).

Aus einer dieser versionen gieng wahrscheinlich das von Paitoni (nach Quadrio) angeführte gedicht hervor, das folgenden titel führt: Della vita di San Giosafat convertito da San Barlaam Eremita, canti V composti per D. Attilis. In Palermo, per Gio. Francesco Carrara, 1584.

¹ Rime e prose del buon secolo della lingua tratte da manoscritti e in parte incidite. Lucca, dalla tipografia di Giuseppe Giusti, 1852 (nur in 338 exemplaren gedruckt) s. 124 — 152.

ANHANG.

ÜBERSICHT UND PROBEN DER HANDSCHRIFTEN DER ROMANISCHEN BEARBEITUNGEN DES BARLAAM UND JOSAPHAT.

A. Version des Gui de Cambrai.

a. Ms. bibl. imp. fonds franç. 1553 (olim 7595) in fol. pergam., ausgeführt von zwei schreibern um 1285, wie diß aus bl. cccxxiij v°, sp. 1 (siehe unten) erhellt, und dann aus einem bl. clx v°, sp. 2 befindlichen gedichte über den tod Enguerands, bischofs von Cambrai, der in eben demselben jahre starb. Der umschlag giebt folgenden unrichtigen titel: chants royaux aux puits de Rouen et de Dieppe. Die hs. enthält aber durchaus nichts der art. Eine angabe des inhalts haben wir bereits von Fr. Michel in der einleitung zum roman de la Violette. Da dieses werk jedoch nur in wenigen exemplaren aufgelegt worden, scheint es nicht überflüßig, sie hier zu wiederholen. Wir folgen der ursprünglichen pagination in römischen ziffern, ohne rücksicht auf die neuerdings hinzugefügten arabischen.

Roman de Troyes.

Bl. 1 r⁰, sp. 1. Salemons nous ensaigne et dit
Et si list on en son escrit
Que nus ne doit son sens celer,

Bl. 1 v°, sp. 2. Ceste estoire n'est pas usée
N'en gaires de lius n'est trovée,
Ne retraite ne fust encore,
Mais Beneois de sainte More
L'a continuel faite et dite
Et à sa main nous a escrite,
Ensi taillie, ainsi curée,
Ensi assise, ensi posée
Que plus ne mains n'i a mestier.

Bl. 160 vo, sp. 1—2. Chi fine s'uevre Beneois, Car bien est mais raisons et drois. Chou que dist Daires et Ditis I a tout si retrait et mis Que si sofrent li jougleour Ki de chou sont encuseour Que il oent as autres dire; Mais ja par iaus ne sera pire. Cil qui se sont si repernant Ki à tous biens sont anuiant, Que ja nus hom n'ara hounour K'il n'en aient ire et dolour, Il s'en poroient molt bien taire De l'oevre blasmer et retraire, Car tels i vauroit afaifier Ki molt i porroit empirier. Chelui gart Dex et tiengne en vie Ki bien essauche et monteplie, Et sel conduie à bonne fin Par le proiere saint Martin.

Chi define li romans de Troies.

Bl. 160 vo, sp. 1. De Engerran vesque de Cambrai ki fu. 1

Bl. 161 v^0 , sp. 1. Une complainte des Jacobins et des Cordeliers.

Bl. 162 ro. L'image du monde.

Bl. 197 ro. De Josaphat.

Bl. 253 vo. De Pieron de la Broche.

Anfang: Quant li rois Phelippes de Franche fils au roi Loeys ki fu, revint de Thunes, il avoit en son hostel .j. chambrelenc ki avoit non Pieres de la Broche. . . .

Schluß: Il le fist pendre à Monfauchon par la requeste des amis la roïne, de coi il eu i ot au pendre .xiiij, que comtes que dus. 2

Bl. 254. De Saint Brandainne le moine. 3

Bl. $265 \ v^0$, sp. 1. Chi commence li ensaignemens des sains lius d'Outremer.

Anfang: Qui velt savoir le tierre de promission et les sains lius et le voie dou pelerinaige, à chiaus ki viennent à Acre pour aler à Jherusalem, et pour vir le sepulere Nostre Signor sont .ij. voies apparillies à aler à Jherusalem. . . .

^{1 († 1285),} herausg. von Ed. Le Glay in den Mémoires de la société d'émulation de Cambray 1835. s. 137—144. 2 Herausg. von Ach. Jubinal, La complainte et le jeu de Pierré de la Brosse, 1835. 3 Herausg. von Ach. Jubinal, La Légende de S. Brandaines, 1836.

Bl. 283 v⁰, sp. 2. Des soinges et des esperimens des soinges. Anfang:

Songier oysiaus il senefie compatre contre lui ou iraconde. Oisiaus prendre senefie waing. Aigniel ou bouc avoir senefie consolacion....

Bl. 284 vo, sp. 2. De Adam et Eve feme.

En apres chou que Moyses trespassa, Methodius ki martyres fu connut par le revelation dou Saint Espir dou commenchement et de la fin dou monde et laissa son escrit ouquel il dist que Adans et Eve estoient virge quant il furent hors mis de paradys, et ou .xvme. an apres chou que Adans fn formés, Chaym et Calmana sa suer furent né. Et en l'an que Adans ot .c. et .xxx. ans, Chaym ocist Abel son frere, et .c. ans apries Joseth fu nés. Tout chou tiesmoignent li maistre ki la bible translaterent de latin en roumanch.

Ebendas. De quantes coses Adam fu fais.

Bl. 285 ro, sp. 1. Comment li noms Adam fu trouvés.

Ebendas. Comment Eve fu faite.

Ebendas. Comment Adam of le vois Diu.

Ebendas. sp. 2. Si comme Dex les maldi.

Ebendas. v⁰. De Sainte Anne qui eut .iij. barons.

Bl. 286 ro. [Roman de la Violette. 1]

Schluß: Chi define li roumans de Gerart de Nevers et de la Violets qui fu escris l'an de l'incarnation nostre signour Jhesu Crist Mil .cc. et quatre .xx. et quatre, el moys de Fevrier. ²

Bl. 323 v⁰, sp. 1. Chi comment li romans de Witasse le moine. ⁸

Bl. 336 vo, sp. 2. Des .vij. sages. 4

Bl. 365 vo, sp. 1. De Mahommet. 5

Bl. 377 r⁰, sp. 1. De Vaspasien. Anfang:

Signor, plaist vous o'r une bonne canchon Toute est de vraie estoire si com dist la leçon N'i a mot de mencoigne ne de controvison....

Bl. 391 v^0 , sp. 1. Li vie saint Alesin, et comment il morut. ⁶ Anfang:

Cha en arriere, au tans anchienors, Fois fu en tiere, justice et amors,

1 Herausgegeben von Fr. Michel, Paris 1834. 8. 2 D. h. N. S. 1285. 3 Herausgegeben von Fr. Michel, Paris 1834. 8. 4 Herausgegeben von Ad. von Keller, Tübingen 1836. 8. 5 Herausgegeben von Reinaud und Fr. Michel. Paris 1831. 8. 6 Diß ist eine verjüngung der heiligengeschichte in einem sehr alten texte, die von W. Müller (zeitschrift für deutsches alterthum V, 199 ff.) und später von Gessner (Herrigs archiv XVII, 189 ff.) veröffentlicht worden.

Et verités, créanche et douçors, Mais ore est frailes et plains de grant dolors. Jamais n'ert tex com fu as ancissors. . . .

Bl. 398 vo, sp. 2. Schluß:

Signor, aies che saint en grant memoire, Se li proies por Diu ki vos assoile Et en cest siecle nous amoneste joie Et en l'un et en l'autre de paradys la gloire; Et de chelui ki le vie en escrist Deves proier que Dex en ait merchi Et la siue ame meche en saint paradys, Aussi les nostres et de tous nos amis Par la proiere le boin saint Alesis

Chi define li romans de saint Alesin.

De Sainte Agnes.

Ki bien velt commenchier à parler Premierement doit chelui apieler Ki tout le bien puet toillir et donner, C'est Nostre Sires que devons honorer. Car petit valt tos nos proposemens....

Bl. 404 ro, sp. 2. Schluß:

Ki la joie de lassus velt avoir
De tout sen cuer, de trestout son pooir
Doit Din servir et en memoire avoir,
Por Diu doit tout laissier et le monde et avoir
Chi define de Sainte Agnes.

Ebendas. Si comme Pylates fu engenrés en le fille j. mannier. ¹ Anfang:

[K]iconkes cha en arriere estoit rois, il estoit apris de .vij. liberaus ars; et avint c'uns rois estoit ki avoit à non Tyrus et estoit nés de la dyocese de Magnuse, d'un castieh c'on apeloit Leich et estoit es parties de Bauvenbierghe. . . .

Bl. 405 v^0 , sp. 1. Si comme Cesaires Tyberis envoia en Jerusalem por garison avoir de sen mal.

Bl. 406 v°, sp. 1. Si comme Nero, uns empereres, fist decoler Saint Piere et Saint Pol et fist ovrir se mere.

Bl. 407 rº, sp. 1. D'un philosophe ki fu apielés Secont. Schluß: Chi define de Secont, phyllosophe que Adriens valt (sic) faire decoler.

Bl. 408 vo, sp. 1. De l'orde de Chevalerie. 2

¹ Herausg. von Ed. du Méril, Poésies populaires latines du moyen-âge, s. 359 ff. 2 Herausg. von Barbazan, Paris 1759. 8., und von Méon, Fabliaux I, 59.

Bl. 411 r⁰, sp. 2. Dou cevalier au barisiel. ¹
Entre Normendie et Bretaigne
En une marche molt estraigne. . . .

Bl. 417 ro, sp. 1. Dou regret de le crois.

Anfang: Mout fu la mors pesme et oscure Et la dolors pesans et dure Que Dex souffri à cele fois K'en la crois pendi sa figure Qui tant par est et biele et pure....

Bl. 419 r⁰, sp. 1. Schluß:

Elle (die Jungfrau) parti à son torment
Et molt douchement le rechoit
Et plouroit dolerousement
La deviast isnielement
Mais sains Jehans le confortoit,
Chi definent li regret de le crois.

Ebendas. De saint Jehan Paulu.
In vitam patrum j. haut livre
Qui les bons estoires nous livre
Trouvrai la vie d'un saint homme
Ki fu apostoles de Romme. . . .

Bl. 430 v⁰, sp. 2. Schluß:

Prions à ce bonetiré

Que il nous fache vrai pardon

Et doinst vraie confiession

Et laist faire le sien plaisir

Qu'à lui puissons tout parvenir

Et tous soions em paradys.

Che nous otroit Dex Jhesus Cris.

Chi define li vie saint Jehan Paulu.

Ebendas. De l'unicorne.

Moult par est fols chius ki s'entent
Ki le bien voit et le mal prent....

Bl. 432 v⁰, sp. 2.

Che sont proverbe dont Tules dist: Chius ki respont anchois k'il n'ot Bien se demostre à estre sot. . . .

Bl. 433 ro, sp. 1. Anfang:

1 Herausgegeben nach einer andern hs. von Méon, Fabliaux 1808. I, 208. 2 Herausgegeben von Jubinal nach der hs. Bibl. Imp. 837 (olim 7218), Nouveau Recueil de Fabliaux II, 113—123. Vgl. Histoire littéraire XVIII, 832 und XXIII, 257—258.

Prestre Jehans, par le grasce de Diu rois entre les rois crestiiens, mande salus et amour à Fedric l'empereor de Romme. . . .

Bl. 434 vo. sp. 2. Schluß:

Si trouvons une maniere d'oysiaus ki ont nom phenycon, et c'est li miudre cars à mangier del mont, et ces .vij. jornées del desiert tro.....
(Hier fehlen drei blätter.) 1

Bl. 438 ro, sp. 1. [Fregus.] 2 Anfang:

Chou fu à feste Saint Jehan

Ke li rois à Caradigam. . . .

Bl. 481 vo, sp. 1. Chi commence li lais de l'espine. 3

Bl. 484 ro, sp. 1. Li flous d'amours. Anfang:

De tant vous di jou sans fauser

En verité le puis conter. . . .

Bl. 486 ro, sp. 1. [Le lai d'Ignaures.] 4

Bl. 489 vo, sp. 2. De dant Constant de Hamiel. 5

Bl. 494 vo, sp. 1. Li lais de l'ombre et de l'aniel. 6

Bl. 499 ro, sp. 2. Li lais de Courtois.7

Bl. 502 vo, sp. 1. Li lais de dame Aubrée. 8

Bl. 505 ro, sp. 1. Li epystles des femes.

Ebendas. vo, sp. 1. Dou capiel à .vij. flours.

Bl. 506 ro, sp. 1. Dou vilain au buffet. 9

Bl. 507 ro, sp. 2. Dou mannier de Aleus. 10

Bl. 509 vo, sp. 1. Dou priestre c'om porte. 11

Bl. $515 \, r^0$, sp. 2. Chi ensaingne qantes manieres i sont de vilains.

Ebendas. Chi ensaingne de coi il servent.

Ebendas. vo, sp. 2. Chi prions nous pour iaus. 12

Bl. 516 ro, sp. 1. Dou vrai chiment d'amours.

Bl. 519 ro, sp. 1. Chi commence li Riote del monde. 13

Bl. 520 vo, sp. 2. Li ewangilles des femes.

Bl. 521 ro, sp. 2. Chi commenche li Ave Maria de Nostre Dame.

1 Diese wohlbekannte erzählung ist nach einer ausgabe des 15ten jahrhunderts von neuem herausgegeben worden von F. Denis: Le monde enchanté, 1843, in 32, s. 185-205. 2 Herausg. von Fr. Michel, 1841. 3 Herausg. von Roquefort, Poésies de Marie de France I, 542. 4 Herausg. von Fr. Michel, Paris 1832. 8. 5 Herausg. von Méon, Fabliaux 1808. III, 296. 6 Fr. Michel, Lais inédits, s. 41. 7 Méon I, 356. 8 Jubinal, Nouveau Recueil I, 199. 9 Herausg. von Méon, Fabliaux 1808. III, 264. 10 S. Hist. Litt. XXII, 198. 11 Méon IV, 20. 12 Dieser kleine tractat über die vilains ist von Fr. Michel (Paris 1833, 100 exempl.) herausgegeben worden. 13 Herausgegeben von Fr. Michel, 1834. 8.

Ebendas. v⁰, sp. 2. Dou Dieu d'amours. Bl. 524 v⁰, sp. 1. De la vie dou monde. Bl. 525 v⁰, sp. 1. Les .xv. joies Nostre Dame. Die hs. endet bei der dritten joie mit den worten:

Par iceste joie tres grant. . . .

b. Monte Cassino, nr. 329 in 4°. pergam. 104 bl. 2 col., 14tes jahrh. Angegeben von Montfaucon (Bibl. Biblioth. Mss. I, 215); ferner von Buchon (Nouvelles recherches historiques sur la principauté française de Morée II, 362—384) der einige auszüge mittheilt. Die ersten 86 blätter enthalten den Barl. und Jos. des Gui von Cambrai, der, nach Buchon, 12352 verse umfaßt. Es sind diß ungefähr 2000 verse mehr, als in der hs. der bibliothèque impériale; dieser unterschied erklärt sich leicht aus einigen lücken der letztern; so namentlich derjenigen, die seite 244, 23 beginnt und ziemlich bedeutend ist. Hierauf folgen drei religiöse gedichte von geringerem umfange, deren erstes und längstes das wohlbekannte, Hélinand, mönch von Froidmont, ohne genügenden grund zugeschriebene werk ist, das folgendermaßen beginnt:

Mors qui m'as mis mon cuer en mue.

und das Buchon, nicht wißend, daß es bereits veröffentlicht war, vollständig wiedergibt (s. Hist. littér. XVIII, 87-103).

Eben diese handschrift ist es, aus welcher wir den prolog geben, der in der Pariser handschrift fehlt. Wir verdanken denselben den auszügen aus derselben, welche Dr. Daremberg uns gütigst mitgetheilt hat.

B. Gereimte version der hss. von Tours und Carpentras.

Die hs. von Tours ist ein pergamentband in folio von 84 blättern, jede seite hat zwei columnen und enthält 72 verse, d. i. zusammen ungefähr 12000 verse. Die schrift ist die des ausganges des 13ten jahrhunderts, und der dialect scheint dem westen oder dem centrum anzugehören, wie man aus formen wie segui, freidure, solail, non für ne, e für et u. s. w. ersieht. Diese hs. ist citiert in der Histoire littéraire b. XV, s. 484. Die hs. von Carpentras (nr. 465) ist ein folioband von 203 blättern in pergament. Eine genaue beschreibung derselben findet sich in dem Catalogue descriptif et raisonné des manuscrits de la Bibliothéque de Carpentras par C. G. A. Lambert, b. I, s. 286—287. Sie enthält außer der gereimten, leider unvollständigen übersetzung des Barlaam und Josaphat (etwa 10300 verse) eine französische prosaübersetzung der vitæ patrum und das gedicht Conception Nostre

Dame von Wace. Die schrift ist die der ersten hälfte des 14ten jahrhunderts. Keine der beiden hs. ist sehr correct. Die stücke aus der hs. von Tours, welche hier folgen, verdanken wir der güte des herrn Paul Viollet, secretärs und archivars der mairie von Tours. Die auszüge aus der hs. von Carpentras hat einer der beiden herausgeber in Carpentras copiert. Dieselben sind durchaus identisch mit den betreffenden stellen in der hs. von Tours. Einige proben werden die geringen unterschiede beider darlegen.

Anfang, nach der handschrift von Tours:

Li cuers me dit et amoneste Que en romans mete la geste E les vies de deus ermites Si com ges ai el cuer escrites. E nequedant, mot me seïst Qu'uns autres l'afaire apreïst Cui engins peüst miaus soffire A traitier si aute matire; Si feïst il, mais puet ce estre Cil qui de cel faire sunt maistre N'unt pas la matiere setie, Qu'encor n'est gaires conetie. Por ce a esté ensi lonc tens 1 Que nus n'i a prové son sens. Or la porrai 2 par moi savoir; Qui los et pris voudrai 3 avoir De miaus dire que il n'orra Que j'aurai fait, faire porra Novel romans de la matire: Ja non aurai corros ne ire, Ce sache il, ainz l'en doing jé Bone licence et bon congié. Ce que ge fas de cest afaire Ne faz pas tant por romanz faire, Com ge fas por la bone estoire Metre en us et en memoire. Car puet ce estre maint l'orront Qui bon' essample i perront. Plusor ont sovent travaillé. Le jor pensé, la nuit veillé Por rimer et por chose dire Dont il fasoient la gent rire;

¹ l. c'a esté (vgl. unten Ne onc = N'onc), oder si statt ensi. 2 Wahrscheinlich porrez. 3 Verb. voudra.

Ne lor chaloit fust voir o fable
Mais que à aus fust delitable.
Quiquant a ce chose entendu,
N'a pas mon cuer à ce tendu,
Ne one por ce ne vuel romans faire,
Mais por mostrer et por atraire
Dont bon' essample puissent prendre
Cil qui à bien volent entendre.

De Barlaan e Josaphas
Est ce romanz que ge si fas.
Ermites furent; mais ançois
Fu nequedant Josaphaz rois
E filz de roïne e de roi,
E Barlaan à nostre foi
Le converti, e en batisme
Enoinst de saint uile e de crisme;
Puiz le segui en l'ermitage,
E le servi de bon corage
Li damesiaus come son maistre,
Car il estoit moines e prestre.
Ensemble furent longuement
Sans corroz e sens mautalent
Tant que la mort les descembla

Jadis fu el tens anciens Quant li pueples de Cristiens Premerement vint à créance E nostre foi ert en balance, Cil qui donc se convertisoient A Deu servir tot se metoient Lor poine e lor entencion, E menoient convercion Celestial e mortal vie. Li uns n'avoit vers l'autre envie Ne de richece ne d'onor, Ains guerpissoient li plusor Tot le monde por Deu amor; S'aloient en religions Li uns es congregations, En estoient li grant convent De .VI.xx moines o de cent; Lor cors o lucc d'obedience Sozmenoient en patience.

¹ Hier fehlt zum wenigsten ein reim. Barlaam und Josaphat.

Li autre par les lieus sauvages Se metoient es ermitages Où n'avoient tote lor vie D'ome solaz ne compaignie, Eins ert lor conversations Entre loppars, entre lions. Erbes mangioient e racines Qu'il trovoient par le[s] gastines E sofroient sans coverture, La nuit, le gel et la freidure, E sans umbre la grant ardor Avoient del solail le jor. Quant ceste chose fu seue Par tot li mond s'est espandue L'odors de ceste renomée: Jusqu'en Inde en est alée. Quant fu sede par le baïs Encoragé sunt e espris Maint crestien d'autel à faire: Enpres la char vestent la haire; L'onor del monde deguerpissent, [E] es desers tuit sol s'en issent. Lor cors livrent à tel martire Con des autres ont oi dire.

En Inde avoit à icel jor Un mout poestiz seignor: Li rois Avenir avoit nom. De grant pris e de grant renom, Bien fait de cors, fier de corage, De bon semblant, de bel aage, Sa terre avoit il mout creiie Et mainte guerre ot il veue; Mais matez ot ses enemis E soz ses piés les ot si mis Que ne s'osoient mais movoir. Ses granz rendes e son avoir A reconter [jou] que sauroie? La moité dire non porroie. Des biens c'om conquiert por les cors Estoit bien guarnis ses tresors, Mais mout ert povres avec sa reine, Avec cele n'ovre ne peine, De nostre foi ne savoit rien; Ainz menoit vie de paien; En itel error demoroit Que les ymages acroit,

E as aisemens e as delis t Estoit de tot si adetis. Ne à son cors rien ne toloit De quanque il avoir voloit. Mais une chose li pusoit Que la leece amenusoit E si griement se soffisoit Que toz desduis en oblioit. Car il n'avoit n'anfant ne oir Qui sa terre defist avoir: Et il sor tote rien amast Avoir qui pere reclamast: Ce est chose mout covotie A richfel que avoir mainie. E tel 2 vie li rois menet E la lois des faus dés tenet. Mais li saint home e li ermite E home lai de grant merite Qui tenoient crestienté. Dont en sa terre ot à plenté, Ses dés et ses lois despisoient E ses menaces pou prisoient; Mais cil qui bien erent fondé En la loi e en l'amor Dé Que Dex ot empli de sa grace Ne dotent gaires sa menasce, Ne Deu servir por lui ne cessent, Ne nule rien faire ne lessent Que 5 quanque apartient à l'enor Del servise Nostre Seignor. En ce ne recroient ne lassent. S'estre peüst, e mout amassent Por Jesu Crist estre martir E por la soe amor morir: E por ice nostre créance Partot preechent sans dotance; E as gens mostrent à vois vive Come nostre vie est cheitive: S'ele est hui ne sera demain. E tos soient de ce certain Quant l'arme del cors partira Tot droit en enfer s'en ira.

¹ Das erste e ist zu streichen. 2 Hs. tele. 3 Vielleicht ist De zu verbeßern.

E se li hom muert baptisés Pot estre net de ses pechiés. E mostrent quel loier auront Cil qui baptisme recevront S'apres vuelent à bien entendre. Cuers ne puet penser ne comprendre De nul ome sens ne memoire Con grant leece, con grant gloire Damedex a apareilliée A ciaus qui sunt de sa mainée, Que se ! lor cors peinent en terre Por la joie del ciel acquerre. Plusors qu'i[l] ont ensi semons Par lor dis e par lor sermons Se sunt torné à nostre loi, Si que de la maison le roi Des plus vaillians, des plus puissans En i a efi ne sai quans Qui tot le mond ont clamé quite Por estre moine et ermite. Quant li rois a ice apris, De mautalant est tot espris; Tantost comande par sa terre Les crestiens cerchier e querre E devant soi les fait venir; Et tos ciaus que il puet tenir E par tormens e par cremances Viant faire guerpir lor creances E fait noviauz tormenz trover Por eus plus durement grever.

Die erzählung vom einhorn nach der handschrift von Carpentras mit den varianten der handschrift von Tours (vgl. Gui von Cambrai s. 70—72):

"Li mondes dit une folie Que tant com dure s'i aic. Non fait! ains nuist, car la richesce De cest siecle et la hautesce Nuist tant à cex de Dieu conquerre ² Ne puet servir Dié et la terre. ⁵ Ce nos dist^a la devine page, Tuit li ⁵ ancien et li sage,

1 Vielleicht: Qui si. 2 N. t. qui volra Deu conquerre. 3 T Com n. p. s. D. e t. 4 T Car ce d. 5 T Et l. Que nus à deus [T seignors 1] ne puet Servir quar amer li estuet. L'un [T o] l'autre ades despira; 2 L'un despit et l'autre amera 3 Li chaitis, qui a en corage De servir a tel seignorage, Et est sorpris de covoitise Qui l'enlace si et justise Que del seignor ne li sovient Quant raison 4 rendre li covient, Et en luxure toz porrist, Et si soef son cors norrist Que ne li faut rien qui li plaise; 5 Mes l'ame gist si à mal aise Que de fain muert et de froit tremble. Volez savoir que ce resemble? I[1] semble un home qui s'enfuit Por une beste qui [le suit 6] Qui unicorne est apelée Et li cort sus gole baée; Dont ele giete hydeus bret 7 Qui au chaitif grant paor fait Quant qu'il s'enfuit grant aleure. Et cil 8 qui point ne s'ascure A une grant fosse est venuz; Mes à un arbre s'est tenuz Qu'il ne cheïst aval an fons Qui molt estoit lez et parfons; Une buche 9 trueve à ses piez Où il les a bien apuiez, Et cuide bie[n] seirement Estre issi perdurablement. Mes il esgarde et voit .ij. loirs, Li uns est blans, li autre noirs, Rungier de l'arbre la racine, Que nuit ne jor nus d'els ne fine; Et tant l'ont ja entor rongiée 10 Ne garde l'ore que il chiée. "1 Puis esgarde en la fosse [T et voit] 12 Un grant dragon qui enz gisoit;

¹ C servir n. p. 2 T L'u. o l'a. se d. Vielleicht ist zu verbeßern: quar s'amer li estuet L'un, ades l'autre despira. 3 T O l'un despire et l'a. anra. 4 T Cui r. 5 T Qu'à lui p. 6 C s'enfuit, T le sieuit. 7 T si idos brait. 8 T Com c. 9 T beßer Une branche. 10 T rongie. 11 T chie. 12 C avoit.

Molt ert ' orrible[s] et hideus, Plus a le[s] eulz roge[s] que feus; Grant flame giete et grant fumée Par la gole qu'il a baée. 2 S'il pooit tenir le chaitif Ja l'auroit trangloti tot vif; Puis regarde dejoste soi Et voit issir de la paroi, Où la buche 3 s'aert et tient Qui ses .ij. piez porte et sostient, Quatre serpenz; ja ont lor testes Gitées hors les cruex bestes: 5 Et par semblant molt le menacent, Si le tienent, que mal li facent. Tant qu'il estoit en grant destresce 6 Et en paor, sa teste dresce Et a regardé vers lo ciel, Et voit chaoir gotes de miel Jus des foilles de l'arbrisel Dont il se tient à un rainsel. En sa boche un poi en reçoit Dont la doçors tant li [T deçoit] 7 Et tant li plot et siet 8 au cuer Qu'il en oblie et gite fuer 9 La grant paor que il avoit, Lo grant peril où il estoit. Se tu viex, li exposicion 10 Porras oïr de cest sermon." Dist Josaphat: "Jel voïl oïr Et dedenz mon cuer retenir."

Nach der handschrift von Carpentras (vgl. Gui von Cambrai s. 244). 11

> Quant li baron de la contrée, Dont là avoit grant asemblée, Chevaliers et la gent menue Qui avec lui estoit venue, Quant o[n]t oï le fil le roi Parler de Crist et de la foi,

1 T M. est. 2 T bée. 3 T Q. l. branche. 4 T Q. molt felenesses bestes. 5 T Qui ont getées fors lor testes. 6 T Que il e. e. tel d. 7 C reçoit. 8 T sist al. 9 T gete puer. 10 T befler vieus l'esposition. 11 In dieser handschrift bildet dieses stick das ende des textes; das blatt auf dem es steht, ist aber offenbar am unrechten orte.

La grace qui sor elx descent Sainz Esperit si les esprent Qu'il escrient: "Tuit creon bien Que bon dieu ont li Crestien, Et qu'il n'est diex fors Jhesu Crist!" Et quant aquoisiez fu li criz, Li rois ne volt plus demorer: Vers les diex, qu'il sielt aorer, D'or et d'argent, s'est esdreciez Et tantost les a depeciez; De chascuns a fait mainte part Et puis as povres les depart; Les temples metent à essil, N'i remest nul ne soit malmis: Et en la terre solement Ne font pas cel destruiement, Mes en tote la regium Qui est en lor subjection; Et les diables hors gitoient Des temples où il abitoient, Qu'il s'enfuirent molt criant Et Josaphat vont maldisant; Et la vertu, vuelent ou non, De Jhesu Crist et de son non Requenourent (?) et regeïssent Par qu'il de lor temples s'en issent,

La gent qui entor demoroit Isnelement i acoroit, Et cil de loing à grant plenté Por recevoir crestienté. Adont fu mandez li evesques, Et il vint, et si clierc avecques. Quant le roi orent priseignié Apres l'ont el[s] sainz fonz baignié. Josaphas fu parrains son pere Qui engendré l'ot de sa mere, Car la chose refu si prise Que Josaphas à sainte iglisc Le rengendra et fist renestre l'ar la graice del roi celestre. Au pere est li fil charnel Devenuz pere espiritez. Ne porroit nus la joie dire Que li rois a del baptestire. Li amiral, li duc, li comte D'autel faire n'ont mie honte,

Li chevalier, li chastelain Et li borjois et li vilain.

Nach der handschrift von Carpentras (vgl. Gui von Cambrai s. 253 ff.) ¹

> Que nel porroient destorber 2 Ne tant ferre que sejorner Volsist nes un jor 3 avec els, Por c'est la plainte et li grant diels. 4 Lors a pris li rois 5 par la main Barrachie: "Je vos amain Cestui, fet il, et s'en 6 fas roi Desor vos toz en leu de moi." Cil se deffent quanque il puet, Mes, voille ou non, estre l'estuet; Ne li vaut rien bele proiere. Il l'a assis en la chaiere Et el chief li met la corone, Et le roial anel li done. Isi Barrachias atorne Et comme novel roi l'aorne. Puis se torne vers Orient Et prie Dieu omnipotent Que il li doint perseverance En s'amor et en sa creance; Tenir tel vie li ensaint Qui à la bone fin l'amaint; Et en apres', por toz cels prie Que Diex a mis en sa baillie, Qu'en tel maniere le conselt Qu'il vuelent faire ce qu'il velt. Quant il ot s'oroison fenie Lors se torna vers Barrachie: "Oz, fait il, que je te commant Et te conseil toi tot avant; Et puis apres les autres garde Que tu as receüs en garde, Que la pitiez de Jhesu Crist Par son sanc precieus t'aquist,

¹ In dieser handschrift bildet dieses stück den anfang des textes; aber auch hier, wie beim vorigen, ist das betreffende blatt an unrechter stelle.

2 T Qu'il ne poroient destorner. 3 C u. sol j. 4 T Por ce e. l. p. e. l. d.

5 T le roi. 6 Hs. sens.

Et por ce que ançois de moi Dieu conetiz et nostre foi. Te doiz plus efforcier de faire Por que puisse mielz à Dieu plaire. Tant com as receü greignor Poesté de Nostre Seignor Tant es tu plus ses redevables. Or li rent graces acceptables De son bien; et sez tu comment? Par faire son commandement Et foir tote occasion Qui te maint à perdicion. Quant notonier par la mer vont Qui as estoiles lor cors font, S'aucuns de cels qui doit nagier Faut et mesprant de son mestier Petiz domages de ce vient; Mes cil qui le governail tient, Qui doit partout la nef conduire, Se cil mesprent, il puet destruire La nef et quanque il a enz. Issi vet de rois et de genz; Si ses barons mesprant aucuns De ce ne vient perilz communs, Il en porte toz seuls l'annui Ou poi des suens aveques lui, Mes se li rois peche et mesoirre, De ce se sent tote la terre, Et ce destruit tot et confont Les [autres] qui rien n'i mesfont.

Schluß nach der handschrift von Tours:

Por ce lui doivent tuit prier
Cler e borgois e chevalier,
Soit evesques, o cler o prestre,
Dex li otroit l'amor celestre
Qui de ces deux mist en memoire
La vie, la mor[t], e l'estoire.
Pensé ja y a maint semaine,
Moult a bien employé sa peine,
Estudié ja maint vesprée
E veilliés pluissors matinées.
Or prion Deu qu'il vive à aise
E que l'oraison à Deu plaise,

E que s'arme soit en remire E an repos e sans martire Au jor qu'elle deviera E que del cors se partira. Amen respondes anvirom E puis pater noster diron.

Explicit De Barlaam e Josaphas; Que Dex nos maint à bon trespas!

C. Französische prosaversion.

- a. Bibl. Imp. fonds franç. 1038 (olim 7331) klein fol. pergam. 14tes jahrh. Am ende liest man folgende worte: Cest livres est à Philipe de Coucy duchesse d'Yrland et comtesse d'Oxonfordh. Enthaltend eine französische übersetzung der vitæ patrum, geleitet durch eine dichtung, in welcher das werk Blanche von Navarra († 1229), gräfin von Champagne, tochter des königs Sancho des weisen und gattin Thibauts III gewidmet wird. Den anfang bildet das leben des eremiten sanct Paulus, den schluß das des heil. Hilarius.
- Bl. 110. Ici fine la vie des Peres, et cil qui ce livre fist raconte les voyages que saint Antoine fist en la terre d'Outremer.
 - Bl. 114. De Balaam et Josaphath.
- Bl. 162. L'avenement Antecrist, come il vendra avant en terre, et où il nestra de sa mere.
 - Bl. 164. Si comme Nostre Sires vendra jugier le monde.
- Bl. 164 v^0 . L'asumption Nostre Dame et si come li apostre vinstrent à sa mort.
 - Bl. 167. Ein recept englischer "for to makin aqua vite."
- p. Bibl. Imp. fonds franç. 187 (olim 6847) fol., pergam., 117 bl., beschrieben von P. Paris (Manuscrits françois de la Biblioth. du Roi I, 97—109). Auf dem ersten blatte von derselben hand (oder mindestens einer gleichzeitigen), welche die ganze handschrift ausgeführt, sind folgende worte zu lesen: Iste liber est illustris domine Blanche de Sabaudia; auf dem letzten blatte: De Pavye au Roy Louis XII. Die hs. war also zuerst im besitze jener Blanche, tochter Aimons, grafen von Savoien, die im jahre 1350 den Mailänder herzog Galeas Visconti heirathete; für sie wurde dieselbe wahrscheinlich geschrieben. Bei der eroberung des herzogthums Mailand kam sie in den besitz Ludwigs XII. Sie enthält:
- Bl. 1. Li expositions de les evangile de tout l'anz, übersetzung eines werkes von Maurice de Sully.

- Bl. 48. Lucydaires de grant sapientie.
- Bl. 60. Übersetzung des evangeliums Nicodemi.
- Bl. 72. Barlaam und Josaphat.
- Bl. 116 v°. Aufzählung der acht "beneuretz" und der sieben "commencamant de seience."
- r. Rom. Bibl. Vaticana, abtheil. der königin Christine Nr. 660 in 4., 2 col., 67 bl., ende des 13ten jahrh., angeführt von Ad. v. Keller, Romvart s. 133. Enthält die französische version des Barlaam und Josaphat. Wir verdanken einige stücke daraus der gefälligkeit des herrn H. von Lépinois, eines ehemaligen zöglings der Pariser urkundenschule.
- Bl. 114. En 1 ce tans que les yglises et li moutier furent coumencie 2 à esdefier u 3 non nostre seingneur 4 Jhesu Crist, et que li saint home comencierent Nostre Seingneur à 5 servir par diverses manieres d'ordre moinnial, si espandi la beneurée renonmée par toutes les parties du monde, et quant elle se 6 fu toute 7 espandue, que elle fu venue 8 tresqu'en Inde, une si 9 grant partie des Yndiens deguerpirent toutes choses terriannes et s'enfouirent u desert, et illec recurent en cors mortiex conversacions d'angres. Endementres 10 que ces choses se tenoient en si bon estat et que li pluseur s'en aloient es ciex ausint come en vollant de pannes dorées, 11 si avint que il ost en Ynde j. roi qui fu apelez Avenir, qui 12 fu mout granz en richesce et em puissance, et nobles en batailles et venchieres de touz ses anemis. Il estoit hennorez par grandesce de cors et par biautez de vout, et avoit tant de gloire come nus peust plus avoir 13 de richesces terriennes et de 14 choses trespassables; mes, de toz les 15 biens qui à l'ame apartenoisen]t estoit il estranges et souffroiteus, quar il estoit paiens et du tout abandonnez à coutiver 16 les ydolles. Si come il vivoit es deliz et es joies terriannes, comme cil qui du tout estoit abandonnez es 17 biens de la presante 18 vie, si 19 n'estoit nulle 20 riens qui li fausist [quant] 21 au cors, ne qui sa joie amenuisast, que seullement une chose qu'il n'avoit nul oir. Iceste seule chose li apeticoit augues sa joie, quar il desirroit à 22 estre apelez peres; car ce est une chose qui mout pleit à riche home. Tiex estoit cist rois con vos avez oï, et telle 28 enten-

¹ P A. 2 P que les eglises furent commenciez et mousteirs furent 3 R En. 4 P sire. 5 R fehlt a. 6 R fehlt se. 9 P R fehlt si. 8 P R parvenue. 10 P R Et e. 13 P setzt hinzu cone. d'oysier. 12 Il f. 14 P des. 15 P de 16 R cultiver, P cultoir. 17 P as. 18 P present, R pretout le. sente. 19 P R il. 20 P mie. 21 P R Quant. A fors. 22 fehlt P R. 23 P celle.

cion avoit, mes la glorieuse compaignie des cretiens et la benoite 1 assemblée des religieus moines estoient mout 2 à ce 3 roi contraires, car il estoient du tout abandonné à Dieu servir, et cil au deable et au delit du monde, pour ce mistrent 4 cel roi et ses commendemenz en nonchaloir et ne panserent fors que à la volenté nostre seingneur Jhesu-Crist, en cui amour il avoient mise toute leur entencion et en cui non il desirroient la mor[t] terrienne pour aquerre la perdurable joie. Lors si 5 commencierent mout hardiement à preeschier le non nostre seigneur Jhesu Crist à tout le pueple, et leur enseingnierent à despire les richesces du monde et les richesces terriennes pour aquerre la vie pardurable. 6 Une grant partie du pueple et li auquanz des genztius homes et des senaz, (et) quant il orent oï dire et recorder et conneu la defaillant nature de toutes terriennes choses et la parmenence de la vie du ciel, (et) si deguerpirent les tenebres pour entrer en lumiere, et devindrent li uns moines et li autres 7 hermites par les foreiz et par les deserz. Quant li rois Avenir o'i ces choses, si fu si embrasez d'ire et de mautalent qu'il fist crier par toute sa terre que en quelque lieu que l'en troveroit cretien, qu'il fust contrainz 8 à renoier la foi Jhesu Crist; et pour ce que cil 9 qui à 10 la foi Nostre Seingneur s'estoient pris n'estoient 11 mie legier à 12 departir, si leur fist feire les 18 plus crieus tormenz que il post pourpenser, et autiex 14 tormenz com il fesoit aus cretiens 15 mendoit il par ses lettres à touz les princes et les dux et les hauz 16 homes de sa terre qu'i les feissent encor 17 plus gries se il pooient; nonmeement contre 18 les moines enprist il tel guerre qu'i n'est nus qui la 19 maniere en seut raconter. Pour ces choses fu tant sainte eglise commeue et sainte cretienté que 20 li auquant qui ne porent souffrir les granz tourmenz obbeirent à ses desloiaus coumendemenz; li austre se repostrent es montaingnes et es foreiz, non mie pour ce qu'i doutassent les tourmenz, mes pour une devine [P dispensation] 21 des mestres de sainte eglise 22 le fesoient. Mes, li religieus moine qui ardenment amoient Nostre Seigneur vindrent devant le roi et

¹ P à la beneurée. 2 R estoit nient du tout. 3 P R cel. 4 P setzt hinzu il. 5 P se. 6 In P fehlt diese stelle von et leur e.... Hier endet unser auszug aus der hs. R. 7 In P ist dieser satz kürzer gefaßt: U. g. p. d. p. et li auquant des gentis homes deguerpirens (sie) lor mauveses creances si que li uns devindrent moines, li autre. 8 P constroit. 9 P il. 10 P en. 11 P ne n'e. 12 P au. 13 P Si les fist tormenter des. 14 P de tien. 15 P comme il les fasoit tormenter. 16 P et tout les autes. 17 P que il lor P fu tant saint crestientiez commeu que. 21 P pension; der lateinische text hat dispensatione quadam divina hoc agebant. 22 P setzt hinzu qui.

le repristrent mout hardiement de sa desloiautez et recurent mout lieement toutes les manieres de tourmenz qu'il leur pot feire pour plus venir à la perfection et à la joie 1 que il 2 desirroient. En ce 3 tans que Inde fu ainsint en occurté cheue, et que li serjant 4 Nostre Seigneur i furent de toutes parz deboutez, et que li menistre de felonnie en orent ja tant ocis que la terre ne fu mie seulle 5 tainte du sanc des sacrefices, mes li airs maismes fu corrumpuz, si avint que uns hauz hons de la terre le roi Avenir qui passoit touz les autres hauz homes de grandesce et de bonté et de biauté et de force, quant il vit la grant desloiauté le roi qui si destruisoit le bien et essaucoit le mal, si se pensa qu'i feroit mauves demorer 6 en sa compaingnie, à ceus qui sauver se vouloient. Lors prist congié au monde et à sa 7 vainne gloire et aus deliz corporieus 8 et s'en [P ala] 9 es deserz et se randi en une abbaie 10 en une compaingnie de moines, et illec abandonna son cuer et son cors au servisse Nostre Seingneur feire, en geunes, en vigilles, en oroisons et en autres penitances, pour coi il espurja s'ame de la tenebreu[r] des pechiez et enlumina 11 de la cellestial clarté.

Die erzählung von dem einhorn (bl. 128 ro, sp. 2).

Il me semble que cil qui mestent en nonchaloir les commendemenz Nostre Seingneur et la poor de la poinne d'anfer pour servir à si crieux ¹⁹ seingneur comme est li mondes et n'ont nulle ¹³ remenbrance de la mort ne des choses qui sont à avenir ¹⁴ sont semblab[l]e à l'ome qui s'en foui de la face à l'unicorne. Il avint que uns hons vit l'unicorne et s'en foui de ¹⁵ devant lui qu'i ne le devourast; et si comme ils s'en fuioit, ¹⁶ si cheï en une parfonde fosse, et si com il cheoit les mains tandues, ¹⁷ si avint que il se prist à .j. arbroissel et mist ses piez en ¹⁸ une crevace qui estoit en ¹⁹ la fosse. Illec se tint au plus forment qu'il post. ²³ Ainsint com il estoit pandant, si regarda ²¹ entour lui, si vit .ij. soriz, ²² une blanche et austre ²³ noire, qui sanz repos remuoient ²⁴ la racinne de ²⁵ l'arbre où il s'estoit pris; et l'avoient ja

¹ P por plus tost parvenir à la perfeite joie. 2 P setzt hinzu tant. 3 P cel. 4 P en si grand ocartenée que li feel. 5 P mie tant seulement. 6 P que mauvais demorer estoit. 7 P la. 8 temporez. 9 A alcrent. 10 ln P fehlt en une abbaie. 11 P aluma. 12 P à si decevant et à si cruel. 13 P mie. 14 P il s. 15 ln P fehlt dc. 16 P setzt hinzu quan qu'il pooit. 17 P extendues. 18 P à. 19 P à une partie de. 20 P setzt hinzu: et li fu avis qu'il fust em pos e mult aesse. 21 P illeques et regardoit. 22 P bestes. 23 ln P fehlt austre. 24 Beßer P roignoient. 25 P de cel a.

presque toute coupée. Apres se regarda au fonz de la fosse et vit .j. dragon mout orrible qui gitoit feu et flambe parmi les narilles ¹ et beoit la gueule pour lui recevoir. Puis ² regarda encores entour lui, et vit vers la crevace où il avoit ses piez issir les chiés de .iiij. vers. Entre ces choses se regarda en laut et vit une goute de miel degoutant des branches de cel arbre. Atant mist en ³ nonchaloir touz les periuz dont il estoit avironnez de l'unicorne qui l'aguestoit ⁴ par deseure la fosse et du dragon qui l'atendoit par desouz, et la racine de l'arbre où il se tenoit qui estoit pres de ⁵ coupée. Tous ces periz mist il en oubli et s'abandonna à avoir celle ⁶ gouste de miel. Ceste semblance que je t'ai dist apartient à touz ceux qui à la traison 7 de la presante vie s'abandonnent.

Schluß.

Bl. 161 vo. sp. 1. Atant s'esveilla 8 Josaphat et fu mout liez et mout joianz, et randi graces à Dieu 9 de toutes les choses qu'i li avoit demoustrées; et il demoura en cel hermitage toute sa vie où il mena vraiement vie d'angele. [P Et asés plus demora illec et plus saintemant qu'il n'avoit feit devant] et s'abandonna 10 à toutes manieres de tourmenz plus qu'il n'avoit feit au vivant de son mestre. Einsint com vous avez of 11 deguerpi Josaphat son regne et recut habitation 12 d'ermite u vintecincquiesme an de son aage, et si conversa .xxxv. anz en l'ermitage, et quant il ost ceste conversation parfeite en la maniere que vous l'18 avez ouïe, si l'apella Nostres Sires en la sainte compaingnie; et le recust en sa joie qui james ne li faudra. En celle eure maïsmes que Nostres Sires en reçust l'ame u 14 ciel et lessa le cors en terre le fist il savoir 15 an cel hermitage à un saint hermite, à celui maïsmes qui avoit à Josaphat ensaingnié l'abitacle Balaam quant il vint premierement en l'ermitage. 16 Cil 17 vint au cors et l'18 annora en toutes les manieres qu'il post, et fist 19 toutes les droitures qu'en doit feire à cors de 30 cretien, et puis le mist u sepulcre maïsmes où Balaam estoit, 21 car il estoit bien droiz que li cors de ceus fussent ensemble en terre dont

les ames sont ensemble u ciel et qui 1 longuement avoient esté compaingnon ensemble 2 à leur vie. Puis ala cis hermites meïsmes par le commendement Nostre Seingneur et 3 le fist savoir en avision en Inde au roi Barrachié, et fist savoir toutes les choses qui estoient avenues à Josaphat. Li rois Barachiés, quant il ost ces choses oyes, ne fu mie pareceus, 4 ainz prist avec lui mont grant 5 [Bl. 162] compaingnie de gent et ne fina d'errer tant 6 qu' il parvint au sepucre Josaphat, 7 et quant il vit le monument, si coumença mout 8 durement à plourer et fist la fosse descouvrir, et il trouva les .ij. cors Balaam et Josaphat ausint biaus et ausint entiers, come le jour qu'il y 9 furent mis. 10 Quant la fosse fu descouverte, 11 si en issi une fumée 12 si douce et si souef flerent que tuit cil qui la sentirent en furent tuit repleni. 18 Li rois prist les .ij. precieus cors des .ij. sainz homes et les atourna mout richement, 14 et 15 les emporta en som païs. Quant li pueples du reaume de Inde oïrent qu'en aportoit le cors de celui par cui il avoient esté atroit à la créance Nostre Seingneur, si s'asemblerent et vindrent à grant procession encontre les .ij. sainz cors et les hennorerent en toutes les 16 manieres qu'il porent, nommeement en cierges, et de lampes ardanz et de oblations et de aumones; et si i ost .i. home qui dist assez couvenablement qu'il estoit bien droiz que l'an hennourast de grant luminaire 17 les fiuz et les oirs de lumiere. Li 18 dui precieus tabernacle des .ii. saintes ames furent descendu u moutier que Josaphat maismes fonda, 19 et illec furent mis richement et 20 à grant henneur, et i fist Nostre Sires Jhesu Crist assez de 21 miracles et de vertuz en l'anneur et en la gloire de [son] saint non. Pour coi mout grant multitude de ceux qui encores coutivoient les ydoles lessierent leur desleautez et reçurent la loi et la creance nostre seingneur Jhesu Crist 22 qui vist et regne partout les siecles des siecles.

Cil qui la vie de ces .ij. preudes homes sorent et virent la me distrent, et je l'escris en latin en la maniere meismes qu'il la me

¹ P et que si l. 2 In P fehlt n. e. 3 P q - l. 4 P lent ne p. 5 In P fehlt grant. 6 P c. et se mis à la voie et ne fina d'aler devant. 7 In P fehlt Josaphat. 8 P m. tres de. 9 P li. 10 P setzt hinzu et estoient lor faces et tuit si membre en la prosperité de lor semblance meïsmes sans point de connoistre ne de color ne de autre chouse, et si estoient encore entiers li drapels de quoi il furent envolupé ausi comme li premier jor que ille furent mis. 11 P overte. 12 P odor. 13 P refez. 14 Fehlt in P e. l. a. m. r. 15 P si. 16 les fehlt in P. 17 P lumere. 18 Von hier an bis zum ende konnten wir eine abschrift des ms. von Rom benützen, dessen text mit dem unsrigen genau übereinstimmt. 19 P avoit fundé. 20 In P fehlt r. e. 21 P setzt hinzu grant. 22 in P fehlt J. C.

retrestrent, et qu'elle avoit esté en tesmongnages 1 de religieus hommes qui toute la verité en sorent, et Nostres Sires par sa misericorde et par la priere de ses .ij. sainz ² Balaam et Josaphat m'ostroit que je l'aie en tel maniere escripte et retreite que je et tuit cil et toutes celles qui apres moi la liront et orront i aient et ³ preu et part, ⁴ et an cors et aus hames. Amen.

D. Die provenzalische version.

Nur ein manuscript derselben ist uns bekannt, das der Biblioth. Imp. fonds franç. 1049 (olim 7337) in fol. 219 ff. pergam.; stammend aus dem 14ten jahrhundert, aus der stadt Aix en Provence, wie diß eine note derselben hand, welche das übrige geschrieben, deutlich besagt: Iste liber est magistri Richardi Lamberti notarii de Aquis (fol. 179). Die handschrift ist jedenfalls um das jahr 1343 geschrieben, wahrscheinlich kurze zeit vorher, da sie ein klagegedicht auf den tod Roberts, königs von Sicilien, grafen der Provence, enthält, das gewis in seinem todesjahre (1343) auf eines der leeren blätter geschrieben wurde. Sie enthält

- Bl. 1. Die leidensgeschichte Jesu nach den vier evangelisten; lateinisch.
- Bl. 14 v° 16 r°. klagegedicht auf den tod Roberts, königs von Sicilien, grafen der Provence. 5
- Bl. 19. Die provenzalische übersetzung der bekannten französischen abhandlung Somme des vices et des vertus de Frere Laurent. Am schluße heißt es: Aquest libre fes .j. frayre de l'orde dels predicadors a la requista del Rey Philip de Fransa, en l'an de l'incarnatio de Nostre Senhor MCCLXXIX. Deo gratias. ⁶

Demselben geht vorher Bl. 18, ein allegorischer baum, unter welchem folgende worte zu lesen sind: Ayso es l'albre d'erguelh de que nayson li .VII. peccatz mortals.

Bl. 180. Barlaam und Josaphat. Der anfang desselben ist bereits von Bartsch (provenzalisches lesebuch s. 166 ff.) veröffentlicht worden.

1 A c. ces t. 2 P des dues saint cors. 3 fehlt et in P und R. 4 fehlt et part in P und R. 5 Veröffentlicht von Bartsch, Denkmäler der provenzalischen litteratur; s. 50 ff. (In der Bibliothek des litterarischen vereins b. 39). 6 Zwei andere handschr. dieser provenzal. übersetzung befinden sich fonds franç. 1745 (olim 7693) und 2427 (olim 8087); die varianten sind unbedeutend. 7 Diese hs. enthält einige geschichtliche bemerkungen, geschrieben im jahre 1590 und 1592, von einem ihrer besitzer.

Bl. 180 ro. En aquel temps que hom comenset los monestiers edificar, els monegues els hermitans 1 comenseron a crevser, [e] la renomada de la crestiandat fon luenh saupuda que venc tro en la ter[r]a d'India. Motz hy ac d'omes que despamareron 2 lurs possessions e tornavan a conversion. Esdevenc si que en aquella terra ac .j. rey que avia nom Avenis; aquel era de mot gran poder et de mot gran riqueza e gentil hom e poderos contra sos enemix, e de la riqueza d'aquest mont ben azondos: mays encar segon l'arma era mot mal azornatz car el crezia las ydolas. E domens qu'el vivia aysi dousament el joy et el delich d'aquest mont que avia aquo que si volia, vejevre li fon que una causa tant solament li falhia que mot l'agreujava e mot li mermava sa gloria: so es assaber que non podia aver enfant. Lo glorios linage dels crestians e las mayzons dels monegues e dels hermitans mesprezavon lo coutivament 8 del rey, e per menassas ni per paor de mort non laysavan a prezicar la ley de Jhesu Crist ardidament e ses paor. Et aco que a la lev s'apertenia estudiozament fazian e prezicavan lo nom de Jhesu Crist. Cant lo rey Avenis auzi aquesta paraula que aytals gens s'eran levadas que mesprezavan las ydolas e prezicavan lo nom de Jhesu Crist e que non doptavan de morir, mot fon plen de gran yra e de gran tristor. E comanda per tota sa terra a ssos baylons et a ssos senescals que totz sels que poyrian trobar que crevrian el nom de Jhesn Crist. que per diversas mortz los fezessan morir. E sertas li benehurat amic de Nostre Senhor s'en annavan davant lo rey e reprenfilon li la soa fellonia e la soa mescrezensa. E cant lo rey o auzi, de gran yra era plens e fazia los morir per diverses martiris.

Die gleichnisse vom verlorenen sohne, dem verlorenen schafe und dem einhorn.

Bl. 189 r° sp. 2. Un pros hom ac .ij. filhs, e l'uns demandet li sa sustancia, el payre baylet la li, et annet s'en en una regio luenh, e

Nur folgende bietet einiges interesse:

Record.

L'an 1590, apres avoir esté le lieu d'Alps 1 asupgeti par les gens conduictz par Monssr de la Vallete, avint que le 14 de May, viron deux heures apres midi, comme chose miraculeuse, quitarent le lieu tant le chevallier de Tournon qui avet en garde la ville que seulz que le baron de la Roche, avet envoyé par renfors, antandant que le lieu de Bargous 2 avoet esté canoné et pris par Monssr le conte de Carses, mal à lur avantage.

1 Die hs. setzt hinzu e. 2 So die hs. f. desampareron. 3 Bartsch continuament, unrichtig. 4 Nicht duptavan, wie Bartsch schreibt.

¹ Aups. (Var). 2 Barjols (Var). Barlaam und Josephat.

vivent luxuriozament despendet sa sustancia e tot cant hac. Et esdevenc si que hac quarestia en aquella terra; et aquel fon avtan vengutz que annet payser los autruy porcs. En la derriera fon vengutz avtant que neys de las glans que li porc manjavan cobetava humplir son ventre que avia; consiret si e dis en son cor: .. E Dieus! cans mercenaris a en la mayzon de mon payre que son aondos de pan e de vin, et yeu en aysi perisc de fam! Tornaray m'en a la mayzon de mon payre e diray li: Payre, peccat av el cel e davant tu, e non suv dignes d'escer tos fils. Fay de mi si com d'un de tos mercennavres." E leva si e vay ss'en a sson payre. E cant lo payre lo vi venir de luenh. fon de misericordia escomogutz; e corre e gieta si sobre son filh e bayza lo e torna lo en la honor en que solia estar; e per gaug que hac car l'ac trobat fes aucire .j. vedel paschal. Veci que aquesta paraula nos compta dels peccadors que tornan a penitentia. pastre que avia las .c. fedas, cant n'ac una perduda el layset las .xcix. et annet querre la una tro que la trobet. E can l'ac trobada aportet la a ssas espallas, e jostet la an las autras. Et apellet sos amix e sos vezins e ssos conpayres al manjar de l'atrobamen de la feda. Et en aysi o dis lo Salvayre: Sera mager gaug el cel sobre .j. peccador penedent que sobre .xcix. justz, que non an besonh de penitencia. E per so neguns homs natz de mayre non si deu dezesperar de misericordia de Dieu, que majors es que non pot hom consirar."

— "Senher, so dis Jozaphas, qui si pot gardar de tot peccat enans que pres lo baptesme? car a mi es vejeyre que mot fa greu estar en labor de penitencia; e per ayso eu volgra mot trobar via per on gardes amablament los comandamens de Dieu, e que no m'en partis."

Barlam li dis: "Senher rey, mot as ben parlat, ayso valgra mot mays. Greus causa es conversar josta fuoc que hom non s'i fume. Grieus causa es mot que els afars seglars sia hom enlassatz, e que puesca hom lo comandament de Dieu gardar sens traspassar, ni si mezeys puesca de gracia dar, e Nostre Senher mezeys: "Neguns homs non pot a .ij. senhors servir;" non pot hom Dieu servir ni las manentias. E per ayso li benhurat amix de Nostre Senhor dezamparavan lurs possessions e lurs parens, e lurs amix neus els mezeys aytant fort que longa causa seria a comptar. Car aquil ploravan nueg e jorn e velhavan, dejunavan et oravan, e la ora non fugian als peccatz et als vicis. E Nostre Senher fazia lur motz miracles e motz bens e motas honors; e sels que volon recemblar los amix de Dieu, coven que mesprezon lo segle, et aco jes, car tot es vanetat. E tug sil que amar lo volran, sapias que son semblant ad j. home que fugia ad una bestia que a nom unicorn.

Cant aquel vi venir aquella bestia que a nom unicor, comenset a fugir per paor quel devores. E domens que corria, esdevenc si que cazet en una fossa; e domens que cazia pres si ad .j. albre et en aquel tenc si fortmens; et en aquella fossa avia barra en que tenc sos pes, e regarda si e vi .ij. ratz, .j. blanc et autre negre, que ades rozian la razis d'aquel albre; et avian la tant roza que volia cazer. E consiret si la pregonneza de la fossa e vi al fons estar .j. dragon de fer esgardament, e gitet fuec per la gola que tenia badada per devorar aquel. E regardet si, e vi que de la barra en que tenia sos pes eysian .iiij. caps de colobres. E leva sos huelhs e vi que de l'albre en que si tenia degotava .j. fil de mel; e per amor de la dousor del mel oblidava totz aquels mals que l'environavan. Aquesta semblansa es en totz sels que aman aquest segle.

Schluß.

Bl. 219 r° sp. 2. E Jozaphas s'esvelhet e fes gracias a Nostre Senhor d'aquella vezion que ac vista. E permas en evangelial vida entro a la fin, et en mot dura conversasion apres la mort de Barlam. E cant layset son regne, era de .xx. ans, e visquet en l'ermitage .xxxv. ans en aytal glorioza vida com neguns homs poyria recomtar. En apres lo[s] .xxxv. ans acabatz plac a Nostre Senhor quel rendes son loguier e ssa corona; e fes lo traspassar en pas.

El sante (sic) hermitan que l'avia ensenhat Barlam cant l'anava querent, Nostre Senher li revelet lo traspassament de Jozaphas; e vay s'en tost a luy e trobet lo fenit, e pres lo sieu precios cors et an lauzor et an lagremas pauzet lo el sepulcre josta Barlam, car ben convenia que li cors fossan ajustat ensemps pos las armas eran ajostadas el cel. Lo sante hermitan que l'ac sebelit ac comandament que annes annunciar en Yndia al rey Arachim aco que era esdevengut de Jozaphas. Lo rey, cant o auzi, non fon pas negligentz, mays an grans companhas annet al monument e ploret mot desus; et ubri lo monument e vi Barlam e Jozaphas que eran ensemps totz entiers; e la color de la cara d'els era aytant fresca com lo jorn que y foron mes. La odor que eysia d'els era de dousor e de suaveza. Lo rey Arachim pres los amdos et an gran reverencia portet los en son palays. Cant lo pobol o auzi, de totas las ciutatz de tota la region venian encontra azorar e vezer los cors dels barons an cans et ab hymnes esperitals et an lampezas et an circs ardens. Ab aytals processions foron pauzatz los cors en la gleya que Jozaphas avia hedificada. Motas vertutz e motz miracles fes Nostre Senher adonx en la honor dels .ij. barons. E per los miracles que Dieus fazia aqui on ilh jasian que sabian de Jozaphas, mot n'i

avia qui de lurs mescrezensas si convertian a Dieu, e glorificavan lo nom de Dieu e benezian, car d'en avsi obravan de fielh amix.

A Dieu queram per sa merce quel legis e l'escoutas nos tenga pron per sa vertut, e per l'amor de Barlam e de Josaphas eysament nos gart de mal per son plazer, el nos fassa amdos vezer el gaug perpetual e nos tenga ses mal. Amen.

E. Italienische versionen. 1

- a. Biblioth. St. Geneviève A. i. 1. 248 bl. in 8° pergam. 14ten jahrh. (nach Marsand aus dem 15ten. Manoscritti italiani, in 4°. 1838. II, 430—432). Diese handschrift gehörte Jacob Corbinelli, wie man aus einer note auf der ersten seite ersieht: Di Jacopo Corbinelli per dono di Achille Statio portughese. Auf dem rande sind zahlreiche kleinere bemerkungen von Corbinellis hand, bezüglich der fremdartigen und seltenen worte. Corbinelli muß viel auf dieses werk gehalten haben; denn in einer hs. der Ambrosiana (D, 465. P. infer.) aus der sammlung Corbinellis befinden sich unter nr. 4 die meisten dieser bemerkungen im zusammenhange.
- b. Bibl. Imp. Fonds italien 665 (olim 7762) 105 bl. pergam. 4° . 14ten und 15ten jahrh.

Diese hs. ist von Marsand beschrieben worden (I Manoscritti Italiani I, 115), der sie dem 15ten jahrhundert zuschreibt, ohne darauf zu achten, daß sie aus drei ganz verschiedenen theilen besteht, deren erster die weiterhin unter nr. 1 und 2, der zweite die unter nr. 3 und 4, der dritte die unter nr. 5, 6 und 7 aufgeführten werke enthält. Der zweite theil, mit dem Barlaam und Josaphat gehört dem 14ten, der erste und dritte theil, von einer und derselben hand geschrieben, wahrscheinlich dem 15ten jahrhundert an. Es sind dies also drei oder mindestens zwei verschiedene, aneinander gefügte handschriften. — Auf dem ersten blatte befindet sich folgende aus dem 16ten jahrhundert herrührende bemerkung über den ursprung der hs.: Nota che questo libro chiamato Josaphat si è de li heremiti di sancto Hieronimo de Urbino, cioè del loro proprio Frate Zacharia.

Sie enthält folgende werke:

- 1. De tri monaci chi zeno a lo paradixo terresto. (fol. 1).
- I Bei der correctur dieser texte hat uns herr prof. Mussafia aus Wien, zur zeit in Paris, freundlichst beigestanden, wofür wir ihm hier unsern ergebensten dank aussprechen.

- 2. Epistola de sancto Yeronimo a sancta Paulina de lo amore che porta Dio a li servi suoy (fol. 6, unvollstăndig).
- 3. La legenda de sancta Guilgelma figliola dello re d'Enghelterra et donna dello re de Ungaria (fol. 10).
- 4. La vita overo legenda di sancto Josaphat figliolo dello Re Avenero re de India (fol. 30).
 - 5. La ligenda di sancta Eufrosina vergine (fol. 90).
 - 6. La legenda di sancta Marina vergine (fol. 97).
- La vita di sancta Pellagia la quale fu convertita del vescovo Nono (fol. 99).

a. Incipit magisterium Beati Barlaami.

In quel tempo che li monesteri si cominciono a edificare, la moltitudine dei monaci e dei rimiti cominciò a crescere. Et la renomata di loro fu tanto allora saputa che andò inde la terra d'India. Molti n'ebbe di quelli homin iche lassono loro possesione et tornono a convertitione. In quella terra avea uno reo che avea nome Avennir. lo quale fu di molto grande podere et di molta grande richessa et gentile et poderoso contra suoi nimici. et de la richessa di questo mondo bene abbondevile. Ma, secondo l'anima, era molto male adornato, chè elli credea indell' idule. quando elli vivea cusì dilisiosamente inde le gioje et indel dilecto di questo seculo, che avea ciò che b. Al nome sia del nostro salvatore Messere Jhesu Christo, incommença la vita overo legenda di sancto Josaphat figliolo dello re Avenero re de India, e como fo convertito alla fede christiana per lo amajestramento d'uno sancto homo heremita chiamato Barlaam.

In quel tempo che si comminciò a hedificare li primi monasterii. et la moltitudine de' monaci et de li romiti incomminciò ad crescere tanto che la loro nominansa fu saputa et pervenne infine in India. Per la qual cosa molti homini dubitando di loro lassavano da adorare le ydole et lassavano richecce et possessioni et tornavano ad penitentia. Ora advenne che regnando in India uno re che aveva nome Advenero, il quale era di grande richeçça, gentile et poderoso contra li suoi inimici. Ma di quello che all'anima s'apperteneva lui era male ornato perochė elli credeva et adorava li ydoli, cioè le figure facte di pietra o di metallo o d'altra cosa, et quelle teneva elli volea, aveduto si fu che una cosa tanto solamente li fallia, che molto li era grave et molto li menimava sua gloria, cioè assapere che non potea avere filiolo. Lo glorioso lingnagio dei cristiani et la moltitudine dei monaci et dei rimiti mespregiavano lo costumamento de rrei, nè per minacce nè per paura di morte non lassavano a profeticare la lei di Jhesu Cristo arditamente et sensa paura in tucto cio che a la lei si pertenea, et studiosamente lo faciano et predicavano lo nome di Cristo. Quando lo reo Avenir udicte queste cose che cutale gente s'erano levate che mispregiavano suoi idule et predicavano lo nome di Yhesu Cristo, et che non doctavano morte, molto fu pieno di grande ira et di grande trestitia et comandò per tucta sua terra ai snoi bailieri et ai suoi siniscalchi che tucti quelli che i potesseno trovare che credesseno indel nome di Yhesu Cristo, che per diverse morte li facesseno morire. Et certo li bene aventurati amici del nostro signore Yhesu Cristo se n'andavano davante lo rei, et riprendiano la sua fellonia et la sua mescredenssa. Et quando lo rei li vedea, di grande ira era pieno et faciali morire per diversi tormenti.

per suo verace Dio. Et stando in tali dilecti, cioè nelli dilecti de questo misero mondo, elli incomminciò ad pensare che solo una cosa li manchava ad avere tutti li dilecti di questo mondo, cioè elli non haveva figlioli. Et aveva sì grando dolore non vedendosi alcuno figliolo che questo dolore li tolleva tutte le sue allegrecce. Et stando così li sancti romiti et monaci et li cristiani de Dio avilivano et dispregiavano la vita et li costumi del decto re Avenero, nè per minaccie nè per paura d'esser morti non lassavano di predicare et manifestare la fede di Cristo et lo battesimo et tutto ciò che alla fede cristiana s'apparteneva. Et quando lo re Advenero intese che tale gente s'erano levate et che dispregiavano le suoi ydole et li suoi dii et predicavano lo nome di Cristo Yhesu et non temevano le suoe minaccie nè li tormenti nè la morte, elli fo forte irato contra li dicti cristiani. Et fece commandare per tutte le suoi terre et ad tutti li suoi baroni et offitiali et justicieri che tutti quelli che potesseno trovare che credesseno nel nome de Yhesu Cristo, che tutti fusseno facti morire per crudele morte. Et quanto più lo dicto re Avenero li menacciava et volevali delle suoi terre discacciare, tanto più li dicti Cristiani predicavano la fede Cristiana. Et andavano davanti al re e reprendevano lo re della sua falsa credenca delle suoi ydole et della sua iniquità. Et quando lo re udiva così

parlare li cristiani, elli aveva magiore ira e facevali morire per crudeli e diversi martiri.

ff. 36 r⁶ - 37 r⁹.

Uno buon homo ebbe due fillioli, et l'uno li dimandò la sua parte et lo padre la li diede. Et elli se n'andò in 'n altro paese molto da lunga; et visse luxuriosamente et distrusse tucto ciò ch'elli avea. Hor divenne ch'ebbe carestia et fame in quella terra là u' questi era. Et questi fu a tanto venuto che menava a ppascere li altrui porci: et al dirieto fu venuto ad tanto che etiandio de le ghiande che li porci mangiavano disiderava d'inpiere lo suo ventre. Et del dolore et de lo smarrimento c'avea consideravasi et disse in suo cuore: "Ho Dio! quanti mercennari ae inde la magione di mio padre, che sono abbondosi di pane, et io cusì perisco di fame! Torneromi a la magione di mio padre, et diroli: Padre, peccato ho a Dio et davante tei et non sono degno d'essere tuo filliolo. Fa di me sì come d'uno tuo mercennajo," Et levasi, et vassine a ssuo padre. Et quando lo padre lo viddo venire da lunga, fu di mizericordia commocto, et corseli incontra, et gictoli lo braccio al collo et baciolo et tornolo in quello honore che elli solea stare. Et per l'allegressa ch'ebbe che l'avea trovato fece ucidere uno vitello pasquale.

Fol. 49 ro.

El fu uno homo che avea duoi figliuoli et era molto richo, et l'uno figliuolo non volendo stare col padre li domandò la parte sua della robba che'l padre avea. Et lo padre, vedendo l'animo del suo figliuolo, li diede la parte che li toccava, et fu mal contento della partenca del figliuolo suo. Et quando quello ebbe ricevuto la sua parte, subito si partì et andò in longinguo paese. Et conminciò ad vivere luxuriosamente et tenere vita disonesta, per la qual cosa elli consumò tutta la parte che'l padre li avea dato. Et in quella contrada venne una grandissima fame, tanto che per fame si puose ad stare ad guardare li porci como uno di quella contrada. Et stando così, avea sì grande la necessità et la fame che desiderava de potersi impiere lo ventre delle giande et delle radice che li porci mangiavano, et potea averne tante ch'el si potesse satiare. Et stando così comminciò ad pensare, et fra se dicea: "Do! quanti famigli et mercennari in casa del mio padre habondano in pane, et io moro qui di fame!" Et questo pensando fu dolente et pentito del fallo che avea commesso ad partirsi dal padre. Et pensando disse: "Meglio è che io torni al mio [padre] et domandi perdono, dicendoli che abbia di me misericordia, et che io non sonno degno

de esser chiamato suo figliuolo per lo peccato commesso inverso di Dio et di lui. Et però fa di me come d'uno di tuoi mercenari;" et così tornò al padre. Et quando lo padre il vide venire fu molto allegro et corseli incontra et abracciolo et baçiolo, et ebbe pietà del suo figliuolo et tornolo in quello stato che era prima che da lui si partisse, et fecene gran festa. Et per l'allegreçça che'l padre ebbe che l'avea retrovato lo suo figliuolo fece elli uccidere uno vitello pasquareccio, et fecene grande festa.

Hierauf folgt in beiden texten das gleichnis vom verlorenen schafe und darauf die erzählung vom manne mit dem einhorn:

Fol. 38 v⁰ - 39 v⁰.

Et tucti quelli che questo seculo amano sono similianti a uno homo che fuggia per una bestia che avea nome unicorno. Quando quelli vidde venire quella bestia c'à nome unicorno, cominciò a ffugire per paura che nol divorasse: et quando el li fuggia et elli cade inn una fossa; et quando elli cadea, apresesi ad uno albore, et a quello albore si tenea fortemente; et in quella fossa avea una barra la u' elli tenea su li piedi. Et puose mente et vide duo topi, l'uno bianco et l'altro nero, che tucta via rodiano la radice di quello albore: et avianola tanto rosa che l'aviano quazi ricisa. Et l'omo si considerò lo prefondo de la fossa, et vidde al fondo stare uno dragone di fiero sguardamento, et gictava fuoco per

Fol. 50 ro.

Et se così non faranno, saranno assimigliati ad uno homo che fugia una bestia che se chiama unicorno. Et di questo unicorno ti dirò la sententia della sua significatione et quello che porta e dice che: Quando l'uomo vide venire lo unicorno, elli incomminciò ad fugire per paura che nollo ucidisse; et fugiendo l'uomo cadde in una grande valle dove era uno arboro dove l'uomo montò suso. Et quello arboro era pieno di pigne ad modo d'ughe che erano più dolci che mele, et l'arboro era sopra uno poggio di terra, della quale uscivano quattro teste di serpenti molto horribili. Et l'uomo si teneva ad le rame del dicto arboro, et guardando inverso la terra, elle vide due ratti che l'uno era bianco et l'altro nero, li la gola et ponea mente in suso et tenea la gola aperta per devorare colui, et riguardasi et vide che de la barra u' elli tenea su li piei esciano quactro capi di serpenti. Et levò su li occhi et vide che dell'albore la u' elli si tenea 'scia uno filo di mele; et per amore del dolciore del mele dimenticavasi tucto quello male che elli avea intorno. Et ad questa semelitudine sono tucti quelli che amano lo pregente seculo.

Fol. 123 vo - 124 vo.

Josaphas si svegliò et fece gracia al Nostro Signore di quella vizione che avea veduta, et stecte in questa angelica vita fine a la fine, et in molto dura conversatione dipo la morte di Barlaam. Quando elli lassò lo suo regno, era d'anni .xx. Indel remitagio visse anni .xxxv. et in tale gloriosa vita come homo non potrebbe ricomtare; et adpresso li .xxxv. anni passati, piacque al Nostro Signore di renderli lo suo luogo et la sua corona et felo trapassare in pace.

Ad lo sancto rimito che lli avea insegnato Barlaam quando l'andava cercando lo Nostro Signore li revelò lo traspassamento di Josaphas. Et a[n]dosine a llui tosto, et prese lo quali rodevano le radici del ditto arboro; et aveanole già quasi rose tutte. Et guardando più in giuso, et elli vide una testa d'uno dragone orribile che avea li denti de ferro et gittava foco per la bocca, et stava col capo levato et cola boccha aperta per divorare quello homo che era su l'arboro; et l'uomo stava sopra l'arboro et mangiava di quelle ughe così dolci. Et per la dolcecca di quelle ughe elli dimenticava tutte l'altre cose spaventose che elli avea di sotto da llui. Et ad costui sono assimigliati tutti quelli che amano li dilecti carnali et le pompe del mondo.

Fol. 86 $v^0 - 88 v^0$.

Et in questo Josaphath si disvegliò et rendeo gratie ad Dio della visione che elli avea avuta, et rimase nella vita romitica come era infine alla fine, facendo più aspera vita che prima. Et così visse nel diserto .xxxv. anni, et .xx. 1 n'avea quando abandonò lo suo regno. Et visse sì gloriosamente nel suo cuore che non si potrebbe contare. Et come piacque ad Dio, passati li .xxxv. anni, elli finio la vita sua et così rendeo lo suo spirito ad Dio in pace et merito di ricevere quella gloriosa corona che in visione avea veduta.

Allor'a quello sancto romito, lo quale li avea insegnato Barlaam nel diserto per rivelatione di Dio,

¹ Es ist zu bemerken, daß der lat. grundtext nicht zwanzig, sondern fünf und zwanzig hat.

suo glorioso corpo, et con grande laude faccendo al Nostro Signore, miselo indel sepulcro da lato ad Barlaam, che bene si convenia che li corpi stesseno allato in terra, che l'anime erano insieme accostate in cielo.

Lo sancto rimito che ll'avea soppellito ebbe comandamento celestriale che ll'andasse ad dinonsiare in India ad lo rei Barrachias ciò che era avvenuto di Josaphas. Lo rei, quando l'udicte, non fu micca negligente, ma con grande vertù et con molto grande compagnia andò a lo munimento, et pia[n]sevi molto sopra. Et apricte lo munimento et vidde Barlaam et Josaphas che erano tucti interi, et lo colore et la caira di loro cra tanto fresca come lo die che ivi funo messi. L'odore che esce di loro era di dolsore et di soavitade. Lo rei Barrachias li prese amburo et con grande reverensia ne li portò indel suo paese.

Quando lo populo di tucta la cità et di tucto lo reame l'udicteno, andavano loro incontra ad adorare et a vedere li corpi de li baroni con canti et con inni et con ceri et con lanpane ardente. Con tale procectione funo messi li corpi inde l'ecclesia che Josaphas avea eddificata; molte vertù et molti miraculi fece Dio allora inde l'onore de li suoi baroni. Et per li miraculi che Dio facea là u' elli giaciano per la sancta conversasione di Josaphas che homo sapea, molti ne n'avea che di loro cre-

li fu rivelato come Josaphath era passato di questa vita. Per la qual cosa elli vene subito et sepelitte lo corpo di Josaphath ad lato ad quello di Barlaam in quello medesmo sepolcro. Et bene era ragione che li corpi fusseno così insieme in terra come l'anime erano et sono insieme in cielo.

Et quando lo romito ebbe sepellito Io corpo di Josaphath, et l'angelo venne ad lo romito et disseli che elli andasse ad lo re Barachias, e dicesseli che elli andasse ad lo re Barachias, e dicesseli come Josaphath et Barlaam erano morti, et così fece.

Et quando lo re Barachias udio dallo romito come Josaphath era capitato dove era Barlaam et come Barlaam era morto, et poi Josaphat, et come lo romito avea sepellito Josaphath al lato di Barlaam, subito lo re montò ad cavallo con bella compagnia et andò per li dicti corpi. Et volse vedere tutto.

Et quando lo re fece discoprire lo monimento dove erano li corpi, et viddeli così belli et freschi come se fusseno pure allora sepelliti, lo re Bar[a]chias comminciò ad piangere et faciase grande meraviglia del grande odore che uscia delli dicti corpi, per la qual cosa lo re colli suoi mani li tocchava et acconciava et così funno missi li ditti corpi in una carretta honorevilemente. Et lo re con bella compagnia li seguitava, et con grande reverentia li portò ad la sua cità.

Et quando lo populo intese

densa si convertiano ad Dio et glorificavan lo suo nome, et benediciano che elli degnava di fare tali opere per amore di suoi due amici.

Ad Dio cheriamo per sua mente che lo scriptore et lectore et l'ascoltatore no sia pro per sua vertù et per amore di Barlaam et di Josaphas, et etiando no guardi di male, et per suo piacere elli ci facia amburo vedere in gaugio perpetuale là u' à bene sensa nullo male Amen.

Fenito libro storia Josaphas regis Indie, referamus gloriam Cristi. Amen.

come lo re Barachias tornava et portava li corpi di Barlaam et di Josaphat, subito tutti quelli della cità et dello regname li andonno incontra col veschovo et con tutta la chiericia con croci et lumi; et con grande 1 ricevetteno li sancti corpi et acompagnonoli infine alla chiesa che Josaphath avea fatta fare dentro dalla cità prima che elli si partisse per andare ad lo diserto. Et così funo translatati li dicti corpi ad grande honore, cantando li chierici psalmi et hynni. Et prima che fusseno missi nella tumba li dicti corpi per la virtà di Dio feceno molti miracoli, et molti infirmi di diversa infirmità diliberonno. Et molti che non erano convertiti si convertino ad la fede di Yhesu Cristo. Amen.

Ad Dio rendiamo gracie del bene ricevuto, et lui preghiamo che per la sua pietà et misericordia perdoni et faccia gratia ad tutti coloro che scriveranno o farano scrivere, e che legeranno o udirano legere la soprascripta legenda delli sancti romiti et confessori Barlaam et Josaphath, li quali preghiamo che siano nostra guardia et defensori da tutti li mali et da tutti li pericoli et rie tentationi, prestante domino nostro Yhesu Cristo qui in trinitate perfecta vivit et regnat Deus in secula seculorum. Amen.

Beato colui che bene observarà li antedicti exempli di questa legenda. Deo gratias. Amen.

¹ Es fehlt wahrscheinlich ein wort.

c. Bibl. Imp. Laval 93 in 4., 80 bl. pergam., 14tes jahrh. mit sehr hohen miniaturen verziert; beschrieben von Marsand (Manoscritti italiani I, 548-549). Diese hs. enthält:

Fol. 1. Legenda de sancto Josafat, re et fiolo de lo re Avenero de India.

Fol. 63 v⁰. Queste sonno le feste che comanda el decreto che si guardeno sono pena de peccato mortale.

Fol. 66 v^o. Alcune bone opere de sancto Bernardo. In Cristo Yhesu qui apresso te scrivo .vij. opere principali de la penitentia, etc.

Fol. 71 v⁰. Qui si pongono di soto certi pensieri et orationi che sono optimo remedio contra la temptatione et sugestione del dimonio.

Fol. 77. Quod fidelis anima est habitaculum Dei et ubi Deus invenitur.

Anfang: O anima fidele
Che voi de Dio sentire.
Schluss: Per Dio si ne subviene

Che ne facci assagiare.

Laus fratris Jacoboni de Tuderto. Deo gratias. Amen.

Questa legenda si è de Sancto Josafat, re et fiolo de lo re Avenero de India, et converti la India, che gi era pagani, a la fede cristiana.

Disse questa legenda ch'e la India aveva uno re lo quale aveva nome Avenero. Questo re Avenero si era homo molto crudelo contra cristiani, et aveva fatto questa lege en lo so regname che caschuno homo che fosse cristian incontanente fosse preso. Aveva tanto odio a i cristiani chel re mandava uno so cavalero in ognia citade e casteli, perseguando li cristiani et alcidandoli. E dise questa legenda che questo re Avenero non aveva fijoli. Per molte volte aveva asunado tucti li prevedi de le suoe vdole, e a tuti quili dava grande offerte per chei pregasse le soc ydole che ge desse fijoli; e per tucti questi pregi lo re non podea avere fijolo neguno. Ma sì com piase al nostro segniore Yesu Cristo, da poy en piçol tempo la raina s'engravidà de uno fijolo mascolo, et lo re de fexe grande alegreça e grande festa a le soe ydolle, et offerse a li previdi de le ydolle doxento tori et doxento chastroni, et molto pan et vino, gram festa fe faro per tucto lo povello; encontenento mandò lo Re per tucti li savy del suo regnamo che in chavo de tri mexi fosse asunadi tucti li savy. Quando eli fo acunadi si ne tollo cincho li più savy e li altri manda via a caxa soa. E [de] questi cincho savy filoxofi che tene lo Re con si uno de questi filoxofi dise: "Meser, per che ne aveti fato asunar?" E lo Re respoxe e dise: .. E' vojo che vuy stagè e dì e ore com mi en fina tanto che mia muiero parturiza. E contenente chel fante nascerà eo

vojo che vuy ne metè le sorte, soto que planeta el nascerà e soto qual stella e de che natura de' esro lo fante." E li cinquo savy respoxo e dise che i llo farave molto volentera. E de puocho tempo la mujero de lo Re parturi fijo mascolo. E lo Re li fexe meter nome Yosafat, e fene granda alegreça per tuto el so regnamo et gram done et oferte a i prevedi de le ydole per che i pregase i soy dey che deso al fanto longa vita, e ch'el foso gracioxo e ch'el poeso mantegniro lo regnamo im paxo e in reponso.

Fol. 60-63. Incontenento andè l'agnolo da un remito che era preso de Joxafat a .xx. meja e dise: "Va tosto a Sancto Joxafat fijolo del re Avenero el qualo esta compagnon de Barlam; e starè cum luy de fina a .viij. di ch'el paserà de questa vita e vegnirà in paradixo." Questo remito si era de la cità de Joxafat, e si era so fidello. E quando l'agnolo disse che lì era Joxafat, si ge andè molto volentera, e trova Joxafat çaxero. E quando lo remito trovà Joxafat, si s'encinochià e baxage le mane, e dise: "Segnor meo Joxafat, Dio te dia paxe! Sapi che l'agnolo me manda a ti et ame dito che tu e' Joxafat, fijolo del re Avenero, che debia star con ti infina che tu pasarè de questa vita. E Joxafat rende loldo e gracia a Dio; e questo remito stete cum Joxafat .viij. di; e Joxafat el predicà e amaïstràlo e confortàlo e disoge tuta la soa vita, e lla penetencia e ço che g'era intravegnù; e dísoge la vita de san Barlan, e mostrage el corpo de San Barlan el quallo era bello e san più che quando ello passà de questa vita. E quando vene in chavo de .viij. dì, Joxafat parse ch'el se indormençase e vene de cello sancto Barlan cum grande compagnia de agnoli e prexe la anima de sancto Joxafat, e portala in paraixo cum grandisimi canti. Lo corpo de sancto Joxafat, lo quallo era negro cum mora, incontenento vene più biancho cha nevo, e la faca soa bella e coloria e rendeva sì grando odoro lo corpo so, che impieva per tuto. El remito preso el corpo de san Joxafat e metello in la fossa cum sancto Barlan, e serà la cella e metese in coro de pasaro el deserto, e andello a diro al re Alfanos; e quando el fo conto si ge dise como san Joxafat era morto e sepelì in una fossa cum sancto Barlan. El re Alfanos incontenento se acompagnà e mandà per tuti li vescovi e per li previ, e andà per sancto Joxafat, e'l remito sempre andava cum luy per insignarge la cella. E quando el re Alfanos començà intrar in lo deserto, si trovà tanta cente che i era più de .xxx. millia persone che andava a veder sancto Joxafat; e incontenento lo re Alfanos fe metro bando che ogni persona devese tornaro indre, salvo quelle persone che era alete per andaro. E in chavo de un mese i conse ala cella de sancto Joxafat, e'l re, li vescovi e li prevedi intrà dentro in la cella e trovà sancto Barlan e sancto Joxafat, li qual corpi era mondi e più bianchi cha nevo, e le soe façe colorie; de sancto Joxafat insiva sì grando odoro che tuta la contrà de era olente. Et incontinento prese quisti duy corpi sancti, e meteli in .ij. chaselle e dusoli in India in la tera del re Alfanos, e meteli in lo veschevà, e avrì le caselle açò che ogni persona li poeso vero, e incontenento el Signor Dio mostrà per lor molti miracholi che çaschauna persona che tochava el corpo de san Joxafat s'el era ciego si lo aluminava e se ello era asirà si lo driçava, e s'el era levroxo si lo anondava e de ogni altra infirmitade per la virtude che Dio mostrava per luy, ch'el era sancto. El re fe faro una belisima chiexia in la quala fe faro j. bello sepolcro e fe metro intro quisti duy corpi sancti i quali fo a sepiliro vescovi, prevy e chierexi e tuti de la contrà, facando grandisimo officio, si lo sepellì a grando honoro davanti al tuto el povolo Amen.

Dieselbe erzählung in einem andern dialecte findet sich in Rime ${\bf c}$ prose etc. s. 124:

Al nome sia di Dio e della sua dolce madre vergine Maria e di tutti i santi. Qui incomincia la santissima vita di santo Josafat figliuolo del re Avenero, re dell' India, da che ci nacque per infino ch'ei mori, e incomincia così.

Capitolo I.

Nell' India era un re il quale aveva nome re Avenero, il quale era uno uomo molto crudelissimo contra ai cristiani. E avea fatto uno statuto per tutto quanto il suo reame, che quanti cristiani si potessero trovare, tutti fussono presi. E avea tanto in odio i cristiani, che egli mandava a ogni città perseguitandogli e uccidendogli. E dice che questo re Avenero non avea niuno figliuolo, ma avea gran voglia d'averne. E spesse volte avea raunati i preti de' suoi idoli, e avea fatte grandissime offerte e limosine a ciò che pregasseno quegli suoi idoli che li concedesseno dei figliuoli; e nondimeno non valeva loro nulla di pregare che re potesse aver figliuoli.

Or venne da poi dopo gran tempo, come piacque a Dio, che la reina ingrossò in un fanciullo mascolo. E re vedendo questo ne fece grandissima allegrezza, e fece fare grandissima solennità e festa ai suoi idoli. E fece donare ai preti degli idoli .ccxxx. castroni e fece fare gran festa al populo. E poi mandò incontenente per tutti li suoi savi della corte che in capo di tre mesi si dovesseno tutti raunare dinanzi da lui; e di subito così feciono.

Quando il re vidde raunati tutti costoro, ed egli ne tolle a punto .v. di loro i più savi, e tutti gli altri rimandò a casa loro. L'uno di questi .v. vedendosi rimanere adimandò il re e disse: "Perchè ci avete voi fatti rimanere qui?" El re rispuose loro e disse. "Io voglio che voi stiate qua con meco per infino che la reina partorirà a ciò che voi mi sappiate dire in qual pianeta e sotto quale stella questo mio figliuolo nascerà, e di che natura ei sarà."

Schluß, s. 151. Quando'l re Afanosse intese la novella, di subito mandò per tutti vescovi e per tutti i preti di quel paese, e andorono per santo Josafat, e quel romito prese a guidarli pel diserto e alla cella. Quando il re Alfanosse cominciò a entrare nel diserto, ei si ritrovò essere con tanta gente ch'erano più di trenta mila persone, ch'andavano per vedere santo Josafat. Vedendo'l re tanta gente, subito fece mettere bando ch'ogni persona dovesse tornarsi indietro, eccetto che solamente coloro i quali eratro deputati a dovervi ... [E quando il re fu giunto alla cella, entrò dentro e trovò i corpi santi, i quali erano più bianchi che neve, e i loro volti erano più coloriti che rose, e usciva della bocca di s. Josafat un odore tanto scave che tutti ne restarono consolati. Incontanente essi presero i corpi dei gloriosi santi, e li misero in due casse nuove, e li portarono in India, nella cità ove stava il re Alfanos, e li messero nel vescovato. Poi aprirono] 1 quelle casse acciò che ogniuno gli potesse [vedere. E incontenente Dio mostrò per il mezzo] loro molti miracoli, ciò che qualunque persona toccava il corpo di santo Josafat, di subito era diliberato di qualunque infermità egli avesse avuta, cioè che chi era zoppo o attratto subito si dirizzava, s'egli era cieco subito era ralluminato, e così eziamdio d'ogni altra infermità. E vedendo'l re Alfanosse i miracoli che Idio faceva per loro, di subito nel lor nome fece murare e fare una bellissima chiesa, nella quale [a onore di questi due santi corpi fece fare una bellissima sepoltura lavorata d'oro e d'argento. Poi vennero i vescovi, i prelati ed altri cherici con gran festa e canti a pigliare i corpi dei santi Barlaam et Giosafat in presenza di tutto il popolo e del re Alfanos, e li misero in quella sepoltura a laude, onore e gloria dell' omnipotente Dio Padre, Figluolo e Spirito Santo, il quale vive e regna rei secoli dei secoli. Amen].

¹ Die in [] gesetzten worte fehlen in der hs. de Rossi's; Telesforo Bini hat sie nach einer volksausgabe der Vita di Josafat aufgenommen (s. seine vorrede s. xxv).

DRAMA ÜBER BARLAAM.

Folgendes mysterium befindet sich in der hs. der Bibliothèque Impériale nr. 819 (olim 7208. 4. A), die von Congé herstammt; und nimmt dort blatt 235—247 ein. Die hs. bildet den ersten band einer sammlung in zwei bänden, geschrieben und wahrscheinlich auch verfaßt zu anfang des 15ten jahrhunderts. Vierzig mysterien von der heil. jungfrau, in dramatischer form, deren liste von Paris, Manuscrits françois t. VI. s. 331 ff. und deren einige bereits von Ach. Jubinal, Fr. Michel u. s. w. veröffentlicht worden, bilden die ganze sammlung. Über ihren verfaßer läßt sich nichts bestimmen. Sie haben alle viel ähnlichkeit unter einander und haben wahrscheinlich gemeinschaftlichen ursprung. Was die quellen betrifft, aus denen sie entnommen, so sind es meist die heiligenlegenden und lateinischen mirakelsammlungen, deren sich bereits Gautier de Coincy und andere dichter im 13ten jahrhundert zu ihren nichtdramatischen, sondern erzählenden dichtungen bedienten.

Das vorliegende Barlaam- und Josaphatmysterium ist ebenfalls aus dem lateinischen texte geflossen, vielleicht selbst aus der verkürzung des Jacques de Veragine. Es ist kaum anzunehmen, daß der verfaßer die französisch - poetischen bearbeitungen gekannt, die höchst wahrscheinlich schon am ende des 14ten jahrhunderts in vergessenheit gerathen waren. Um die legende dem allen diesen mysterienspielen gemeinsamen plane anzupassen, d. h. in 1500 - 2000 verse zu bringen, mußte sie natürlich sehr verkürzt werden. Dies ist natürlich vorzugsweise dem dogmatischen theile wiederfahren. Die handlung ist in einen möglichst kurzen zeitraum eingezwängt. (Als Josaphat nach der wüste geht, findet er Barlaam sogleich auf, ohne ihn suchen zu mitssen. Siehe Gui de Cambrai 279, 12 und 283, 16). Von den andern änderungen, die der verfaßer eingeführt, sind die bedeutendsten die, daß Barlaam ursprünglich hausmeister des königs Avenir ist, und daß die bekehrung des königs und seines hofes vor den augen der zuschauer vor sich geht, bald nach der predigt, deren text (in prosa) das stück einleitet.

Die sprache gehört dem anfang des 15ten, vielleicht dem ende des 14ten jahrhunderts an. Man trifft hie und da noch spuren der alten declination. In metrischer hinsicht ist noch zu bemerken, daß der letzte vers jeder rede aus vier silben besteht und mit dem ersten verse der folgenden reimt. Dies ist der fall bei allen mysterien dieser sammlung, ausgenommen dem ersten. Sehr häufig ist die fortsetzung des satzes von einem verse in den andern. Aber schon zu ende des 13ten jahrhunderts finden wir diese freiheit; so namentlich im Renart le nouvel von Jackemart Gielée.

Bl. 235. Cy commence un miracle de Nostre Dame, de Barlaam, maistre d'ostel du roy Avennir qui converti Josaphat le fil du roy, et depuis converti Josaphat son pere le roy et touz ses gens.

Le Roy Avennir.

Seigneurs, je vous pri et requier,
Dites me voir de ce que quier;
Vous estes astrologiens,
Les plus haulx de sens et d'engiens
Tenuz de toute ceste terre,
Or entendez que vueil enquerre:
Vezei mon filz orphelinet
De mere, car trespassée est,
Dites moy sera il ja grant?
De savoir ay le cuer engrant
Quelx il sera.

Le premier astrologien.

Sire, pour certain, il sera
De soy un puissant et riche homme
Et tel que de ci jusqu'à Rome.
N'ara pareil.

Le .11e. astrologien.

Roys, or entens que dire vueil:
Cest enfant ici que tu as
Sera grant homme, mais non pas
En ce païs dont es seigneur,
Mais en un autre trop meilleur
Et trop plus noble, ja n'en doubtes.
Plus, je dy qu'il tenra, escoutes,
La loy et foy des chrestiens
Que maintenant sur toutes riens.
Hez et parfuiz.

Le Roy.

Je l'en garderay se je puis. Seigneurs, savez que vous ferez? En ce manoir là le menrez,
Et gardez bien que point n'en isce;
Et si ne soiez pas si nice
Que de nesune enfermeté
Li parlez ne de povreté,
De mort aussi ne de viellesce
Ne de chose qui à tristesce
Lui puist la pensée esmouvoir,
Ne que par nul il puist avoir
De Crist aucune mencion,
Afin que son entencion
De riens n'y mette.

Le premier chevalier.

Vostre voulenté sera faicte Si bien, sire, par touz noz Diex! Qu'il ne verra qu'esbaz et jeux Et leesces, pour le tenir De penser au temps à venir, A brief parler.

Le Roy.

C'est bien dit, pensez d'en aler Et tenez bien tout clos sur vous, Et soiez songneux et jalous De li garder.

L'escuier.

A ce sarons bien regarder; Monseigneur, s'il vous plaist, ge yray Devant vous et le porteray Entre mes braz.

Le premier chevalier.

Tu diz bien, prens le ysnel le pas Et va devant.

(v°)

Le prescheur.

Doulx Diex! Ce m'est le cuer grevant Que les gens de ce païs voy Vivre ydolatres sanz ta foy Tenir, ne croire en toy, doulx Diex. Ce me fait si mal que j'ains miex Morir, sire, entre eulx pour t'amour Que ne leur monstre sanz demour Comment es cielx pere as sanz mere
Et mere en terre eüz sanz pere,
Et comment tu t'abandonnas
A morir pour nous et donnas.
Yci a de gent moult grant masse,
Commencier vueil sanz plus d'espasse
Un sermon que je leur feray.
Se Dieu plaist aucun en trairay
A loer Dieu et son doulx nom.

Penitenciam agite, appropinquabit enim regnum celorum. Math. IV. Ces paroles sont escriptes en l'evangile saint Mahieu, et veulent ainsi dire en françoys: "Faites penitence, et le royaume des cieulx vous approuchera." C'est à dire vous approucherez de Dieu. L'apostre saint Pol dit: "Vous demandez et riens ne prenez, pour quoy? Pour ce que à droit pas ne demandez." Et saint Jaque dit: "Mes chiers amis, chascun jour demandons le royaume des cieulx disans: Adveniat regnum tuum, mais pour ce mie ne l'avons que indeuement le demandons", car l'empeschement de noz pechiez dont point ne nous amendons est la cause pour quoy à nostre demande faillons, et pour ce le sauveur du monde qui nous bailla et aprist la fourme de requerre et demander en l'orison de la sainte patenostre, il meisme es paroles dessusdictes nous enseigne conment nous povons empetrer, se par penitence nous voulons l'ostacle de nostre demande oster, quant il dit: "penitenciam etc. Faites penitence, car le royaume des cielx vous approuchera. Ostez de vous pechié et tantost ce que vous requerez vous arez", es quelles paroles le sauveur du monde fait .ij. choses: premierement il nous esmeut à ce que de faire penitence ne doyons recroire, quant il dit: penitenciam agite, secondement il nous promet du royaume des cieulx la gloire, appropinquabit etc. Doulce gent, combien que le doulx Jhesus des obprobres que nous li faisons nous peust et puist reprendre et blamer, par justes menaces espoventer, et par paines et flaiaux chastier, toutesvoies encore ama il miex par sa benigne misericorde au commencement de sa predicacion, et encores aime le pecheur par promesses rappeller; quant il dit: penitentiam agite, faites penitence! et par foy à penitence faire nous devroient noz propres maux poindre et exciter. Pour quoy? Car se le pecheur se veult recorder de la gloire que pour ses pechiez il a perdu, de la misere qu'il a encoru, de la sentence divine qu'il atent et de la peine qu'il a acquis et du tourment, il est trop folz s'il ne s'en deult et est plus dur que pierre s'il ne les plaint et s'en repent, car se il regarde derriere lui il y voit et treuve pour beneurté perdue pleur s'il regarde environ lui pour miscre encorue il y voit douleur, s'il regarde dessous lui il y voit du feu d'enfer l'erreur. Qui donques entre toutes telz choses se peut tenir de lamenter et soy pleindre qui derrere li a damage, [Bl. 236] devant li tourment, environ soy confusion, dessus li jugement? Et pour ce, entre vous pecheurs faites donques penitence! mais s'il est pecheurs, qui doie faire penitence, je dy entre vous gens qui aourez les ydoles la

devries faire, car je vueil dire que c'est un des grans et enormes pechiez qui soit que le pechié d'ydolatrie, que vous ostez à Dieu l'onneur que vous li devez et aorez faulx ymages; de quoy dit David le prophete que se sont ymages qui ont bouche et ne parlent point, qui ont oreilles et goute n'oient, qui ont yex et point ne voient, qui leurs piez ne pevent remuer ne leurs mains riens manier. Et pour ce, mes amis, entendez, et à prendre le salut de voz ames ne tardez, les sacremens de la doctrine medicinable recevez et charité, vous qui estes hommes par raison divine ! nez, quoy? Qu'à la supersticion de voz ydoles renoncez et au vray Dieu qui vous a creé vous couvertissez, à l'amere passion qu'amours li a fait pour vous souffire pensez, le sacrement de baptesme recevez et à li seul vos ouers par charité donnez. Repentez vous donques, vous qui par ydolatrie pechié avez et celi qui est vrai Dieu qui tout à fait et fourmé recongnoissiez, et à li seul aourez et servez, la beneurté qu'avez perdue et le grant dommage qu'avez encoru recouvrez et plourez sans vous desesperer; et à la repentance de la benoite Magdalaine vous confourmez, à penitence faire vous mettez, et celi qui est vray Dieu, qui tout a fait et fourmé, com debonnaire recongnoissiez et hum-· blement merci li requerez, et à li servir devotement vous donnez, par quoy au royaume des ciculx parvenir puissiez, lequel royaume nous ottroit ille qui est benedictus Deus in secula seculorum. Amen.

Barlaam.

Las! onques mais n'oy sermon Faire, s'ay je en mains lieux esté, Qui parlast de si grant bonté Ne de si haulte amour de fait Com Crist à tout le monde a fait A ce que ce seigneur ci dit. Et je le croy sanz contredit; Si me vueil à l'aourer mettre Et de touz biens mondains desmettre Pour gangnier des cieulx l'eritage. Rendre me vois en hermitage Et mon corps en paine asservir Pour l'amour ce Dieu desservir Et me faire crestienner: A li me vueil du tout donner. C'est mon propos.

Le Roy.

Je suis esbabiz que je n'oz Nulles nouvelles de mon filz, Ne puis c'on l'enmena ne fis.

1 Hs. die - fehlt das verbum.

Il m'en fault nouvelles avoir. Musehault, vaz moy tost savoir A ceulx qui de mon filz sont gardes Comment il le fait, et si gardes Que leur maintien et leur atour Me saches dire à ton retour Sanz mentir goute.

Le messagier.

Mon chier seigneur, n'en aiez doubte, Je vous promet quant revenray A dire tres bien vous saray De vostre filz et de ses gens Tout le maintien, car diligens Seray du veoir e deu querre. Puis qu'il vous plaist, g'i vois bonne erre. Messeigneurs, noz Dieu Apolo, Tervagant, Mahon et Juno, Vous vueillent en bien maintenir Et touzjours en joie tenir, Et en leesce.

Premier chevalier.

Musehault, bien veignes tu, qu'est ce? Dont viens ainsi?

Li messagier.

De monseigneur le Roy qui ci M'a envoié, soiez en fis, Savoir comment le fait son filz, Et entre vous?

Premier chevalier.

Nous le faisons si bien que nous Ne pensons qu'à nous solacier, Vivre en joie, chanter, dancier, Je te di voir.

Le messagier. De son fil, s'il vous plaist, veoir Moult liez seroie.

Premier chevalier. C'est de li veoir tres grant joie, Tant a doulx et plaisant visaige, Tant est humain courtois et sage!

(vo)

Et tu le verras sanz targier: Voiz le là, de li, messagier, Dy que te semble.

Le messagier.

A monseigneur le Roy ressamble Miex c'on ne le pourroit pourtraire, Pour ce devers la court retraire Me vueil sanz plus faire debat. De ceens voi assez l'estat Qu'est noble et grant.

L'escuier.

Selon que le cuer as engrant De faire, fais.

Le messagier.

A Mahon vous commant huy mais, Sachiez d'errer ne fineray Jusqu'à tant que au roy reseray; Et ce sera à terme court. — Monseigneur, je vien de la court Vostre enfant chier.

Le Roy.

Et qu'as tu trouvé, messagier?

Le messagier.

Que j'ay trouvé? toute gaudie,
Touz solaz, touz esbatemens,
Tout glay, certes, pas ne vous mens.
Et ce qui le miex m'a pleü,
C'est que j'ay vostre filz veü
En tres bon point.

.IIe. chevalier.

De maistre d'ostel n'avez point Sire, un nouviau vous en fault faire. Barlaam ' vous ne vostre affaire Petit mais prise.

Le Roy.

Ceste nouvelle où l'as tu prise?

1 Hs. Baarlaam.

Me veulz tu faire courroucier Au plus sage et vray conseillier Qu'entour moi aie?

.IIe. chevalier.

Non sire, mais c'est chose vraie Qu'il s'en est alé es desers Comme hermite, povre convers, Servir des chrestiens le Dieu; Mais ne scay pas le propre lieu Où est alé.

Le Roy.

Or pais! ne m'en soit plus parlé, J'en sui courrouciez vraiement; Si en feray tant que briement Revenra, ou mal li venra. Musehault, aler te faulra, Amis, des maintenant bonne erre Par les desers d'Inde la terre. N'y laisse hermite nul que puisses Où ne voises tant que tu truisses Barlaam, et quant tu l'aras Trouvé, de par moy li diras Qu'il ne mecte pas en delay Que ci ne viengne, et que je l'ay En grant desir.

(bl. 237)

Le messagier.

Mon chier seigneur, vostre plaisir Feray bonnement, c'est raison. Je m'en vois sanz arrestoison: A Mahom, sire, vous commant, Ce chemin tenray ci devant; D'errer me couvient bien pener Et penser comment assener Je pourray miex à mon chemin. En ma bouteille a de bon vin Et j'ay grant soif, si en buray[e] Ici un trait, puis m'en iray Sanz faire assiete ne mengier Or suis je aise, fres et ligier Con se venuz fuisse en un char. En la terre sui de Sennar Où l'en me dit que d'ermitages A plus qu'ailleurs, sur les boucages tem guberna et spirituales cogitationes accende et ad bente perducere dignare, per Jhesum Christum filium tuum.

Explicit liber de gestis Barlaam et Josaphat servor. Das zeitalter ihrer abfassung, sowie ihr verfaßer

Das zeitalter ihrer abfassung, sowie ihr verfaßer Handschriften derselben gehen bis ins zwölfte jahrhung z. b. in der kaiserl. bibliothek die hss. nro. 2153 und 2 der bibliothek zu Montpellier, nro. 470 der bibl. zu Tronahme der meisten alten ausgaben, daß Georg von Trapfaßer sei, bedarf keiner abweisung mehr; die, nament Barth, aufgestellte meinung, 1 daß Anastasius Bibliotheten jahrhundert der übersetzer sei, hat eben so viel für ad die ihr alle anhaltspunkte fehlen. Aus dieser übersetzung Vincentius Bellovacensis in seinem Speculum historiale lib gegeben wurde, gingen die von Jacob de Voragine beatt zungen, so wie eine von baron von Reiffenberg (Bulletin de Belgique t. X. 2te abth.) veröffentlichte, hervor.

Über die deutschen bearbeitungen des Barlaambustenichts neues beizubringen nach dem, was Pfeiffer in sein und später in den sitzungsberichten der phil.-hist. classed demie der wißensch. (Wien 1864) gesagt hat. Dasselbes altnordischen, von Unger und Kayser veröffentlichten.

2. Die französische version des Gui von Can

Wir kennen vier französische übersetzungen des Josaphat: drei poetische und eine in prosa. Von jewen diejenige, welche wir veröffentlichen, zum verfaßer der der außerdem auch einen zweig des Alexanderliedes zweite ist von Chardry, die dritte von einem ungenannt

Auf fol. ccxxvij der hs., welche unserer ausgabedient (Ms. de le Bibl. Imp. fonds franç. 1553), vor theologischen disputation, liest man folgende verse:

Al parlement molt gent avoit; Avoec le roi ses fils estoit. Je vous di voir, ne vous menc pas: Jehans, uns vesques de Damas, Le translata molt hautement, Car il le sot bien vraiement;

1 Animadv. ad Hermæ pastorem, hinter der abhandb. Marmertus de statu animæ, Cygneæ 1655.

Barlaam.

Amis, je l'ay fait pour le miex.
Tieus de touz vos diex ce n'est riens,
Il n'est foy que des crestiens.
Et ce clerement te prouvasse
Se nous etissions bien espasse,
Mais je ne le te puis moustrer
Car nous sommes pres pour entrer.
Devant le roy.

Le messagier.

C'est voir, or vous en cessez coy. —
Monseigneur, vez ci Barlaam
Pour qui trouver peine et ahan
Ay moult eü.

Le Roy.

Barlaam, di qui t'a meti Que de toute honneur, desnué T'es pour estre en vilté mué. Folz, bien as perdu ton avis, Povre es de corps, meigre de vis, Vestu d'ort et vil garnement Qui soloies si richement Vivre et vestir si nobles draps; De toy feront enfans leurs gas, Comme d'un sot.

Barlaam.

Roys, je te respons à ce mot; Se veulz savoir raison pour quoy, Tes ennemis hors d'entour toy Chace et deboute.

Le Roy.

Qui sont il? et se d'eulx as doubte Vueilles le dire.

Barlaam.

Sire, c'est convoitise et yre, Ces deux hommes pas ne despeschent Mais si le troublent et empeschent, Que veoir ne peut verité; Pour ce vous requier qu'equité

(vo)

Viengne en place, sire, et prudence Puis qu'ay de parler audience Par vostre ottroy.

Le Roy.

Soit fait con tu dis, je l'ottroy, Dy sans respit.

Barlaam.

Sire, les folz ont en despit
Les choses qui sont pour un point
Qu'il cuident qu'il ne soient point,
Et s'esforcent moult d'avoir celles
Qui ne sont pas, ainsi com se elles
Fussent choses vraies, appertes,
Ce qui ne sont pas, adecertes,
Qui la doulceur ne congnoistra
Des choses qui sont, ne pourra
La verité de ceulx apprendre
Qui ne sont pas choses, n'entendre,
C'est tont certain.

Le Roy.

Des choses qui sont plus à plain Me di, Barlaam, qui sont elles, Et aussi te demant de celles Qui pas ne sont.

Barlaam.

Sire roys, or m'entendez dont. Tant com chascuns est en ce monde Il s'efforce à ce qu'il habonde A avoir des biens temporex, Des honneurs et deliz charner Qui ne sont pas biens proprement. Car il faillent communement. Et ce peut on assez savoir Car quant miex les cuide homme avoir Lors li vient aucune aventure, Perte d'amis on la mort sure. Qui de ses biens le met tout hors Si tost com l'ame a hors du corps; Ainsi les y fault touz laisser, Et nient moins pour les amasser Par aventure s'est dampnez. Dont ne les doit nulz homs senez

Pour choses qui soient tenir, Puis qu'au besoing n'en puet joir. Mais les choses, sire, qui sont, Qui touzjours l'ome vivre font, Et maintenir de bien et miex Si font croire qu'il est un diex Regnant tout seul et de'ité, Qui par s'infinie bonté Ordonna que son fil venroit En terre et qu'il nous sauveroit; Et il le fist, car char humaine Prist en Vierge de grace plaine. Se vous me demandez comment Je vous respon que simplement Fu fait par le saint esperit Qui de Dieu nostre frere fist; Et pour ce que si grant estoit Le pechié qui Adan fait avoit, Nostre pere, quant mort la pomme, Que digne n'estoit point pur homme De satisfaire à Dieu le pere; Pour ce nasqui de vierge mere Dieu le filz qui tant nous ama Que l'amende pour nous paia, Quant en croiz souffri la mort sure Par amour qui fu sanz mesure. C'est la foy que crestien tiennent, C'est la voie par quoy il viennent A cognoistre et amer les choses Où toutes doulceurs sont enclosez, C'est à penser, se dit l'escript, Aux graces que fait Jhesu Crist Et a fait à l'umain lignage Et à desirer l'eritage De Paradis.

Où tou

(bl. 238)

Le Roy.

Seuffre toy, seuffre de telz diz Où tu me verras courroucier, Car se promis au commencier Ne t'etisse que j'osteroie Ire de moy, je te feroie Ardoir en un feu maintenant. Me vas tu ici sermonnant De truffes? fui de ci, va t'en!
Que Mahon te mette en mal an
Se jamais te voi de mes yex!
Morir te feray, par noz Diex!
A grief martire.

Le .116. chevalier.

Tost li avez abatu, sire, Sa jangle, il s'en va tout honteux, Et s'a esté de mort doubteux Forment aussi.

Barlaam.

E Diex! pour quoy n'est il ainsi Qu'il ne m'a fait morir pour toy? Bien feusse etreux s'en ta foy Morusse ainsi!

Josaphat, fil du roy.
Sire, je sui en grant soussi
De savoir la raison pour quoy
Me fait ci monseigneur le roy
Con se fusse reclus tenir,
Qu'aler ne puis hors ne venir,
N'onques en ma vie ne fis.
J'en sui forment, soiez en fis,
Triste de cuer, n'est pas merveille.
Si vous pri, sire, c'on le veille,
A monseigneur faire savoir,
Et qu'ay perdu, si ay je voir,
Le goust de boire et de mengier.
Et ce me peut moult dommagier
S'il n'y pourvoit.

Premier chevalier. Et qui voulez vous qui y voit Pour li nuncier?

Josaphat.

Envoiez y vostre escuier, Il souffira.

Premier chevalier. Sire, tout maintenant ira. Escuier, entens ça à moy: Va t'en à monseigneur le Roy Et li dy que son filz hors mettre Fault de ci où il ne peut estre Gueres en vie.

L'escuier.

Sire, de faire ay grant envie
Vostre plaisir, g'i vois en l'eure
Et si n'y feray pas demeure. —
Monseigneur Mahon vous doint joie!
Vostre filz, sire, à vous m'envoie.
Il chiet d'anuy en tel dangier
Qu'il pert le boire en le mangier;
Ou partir du chastel li fault
Et cueillir air, ou sanz deffault
Ne vivra pas.

Le Roy.

Alez le querre isnel le pas, Ses gens et li tout m'amenez Et compagnie li tenez, Je vous en pri.

.IIe. chevalier.

Sire, voulentiers, sanz detri.
Escuier, alons m'en, alons. —
Chier sire, querre vous venons,
Partez de ci et voz gens touz;
Monseigneur le roy veult que vous
Parmy sa terre chevauchiez
Et eshatez et solaciez;

(v°) Venez vous ent.

A ci esté.

Premier chevalier.

Il a droit, que trop longuement

Josaphat.

Certes, vous dites verité; A mon corps en est pis d'assez. Or avant! devant moy passez, Je vous suivray.

L'escuier.

Tout devant le premier iray, C'est de raison.

C'est de raison.

Le mesel.

Je voy venir de gent foison,

Mes cliquettes me fault hochier. —

Vostre aumosne, monseigneur chier,

A ce malade.

Josaphat.

Tant est, seigneurs, laide et mausade Celle chose que je là voy Qu'esbahiz en suis touz, par foy! Quelle chose est ce?

.IIe. chevalier.

C'est un homme que moult apresse, Sire, mal de mesellerie Qui sur toutes est maladie Moult reprouvée.

Josaphat.

Puis qu'elle est en homme trouvée L'a donc chascun?

Premier chevalier.

Nanil, sire, pas de cent un; S'en chascun tel mal se feroit Ou autre domage, seroit Trop malement.

Josaphat.

Donc congnoist on ceulx plainement Qui tel mal ont à soustenir? Ou viennent il sanz diffinir? Dites me voir.

.Ir. chevalier.

Sire, il n'est homme qui savoir Puist les choses qui sont à estre, Ne lay ne clerc taut soit grant maistre Ne bien lettré.

Un viel homme.

E Mahom! je croy je n'istré

Jamais nul jour de ceste paine.

Viellesce à feiblece me maine,

Ne puis mais aler sanz baston. — Sire, donnez me un petit don, Maille ou denier.

Josaphat.

Seigneurs, cest homme merveillier Me fait plus que l'autre devant. A paine peut aler avant. — Biau preudon, dire me vueillez A droit qu'est ce que babillez? Point ne l'entens.

Un viel homme.

Mon doulx seigneur, la main vous tens, Donnez me aucune chose, sire, Autrement ne le vous puis dire, Que trop sui viex.

Josaphat.

Je ne sçay qu'il dit, par noz diex! Laissons, alons m'en sanz detri Et si me dites sanz detri ^t Pour quoy cielx est.

Le premier chevalier.
Ce qui en cest estat le met
C'est qu'il a moult d'ans qu'il fu nez,
Car à tel 'estat destinez
Sont vielles gens.

Josaphat.

Et quelle est la fin? diligens Sui du savoir.

Le premier chevalier.

La fin, sire, c'est la mort, voir,

A quoy on vient.

Josaphat.

Or demande je s'il convient
(bl. 239)

Les uns morir, les autres non?

Respondez me à ceste raison

Ce qu'en savez.

1 Sic; hier oder am schluße der vorhergehenden zeile scheint ein fehler.

.II. chevalier.

Sire, ce point savoir devez: Touz fault morir.

Josaphat.

Et dedans quans ans peut venir La mort à homme?

.me. chevalier.

Certes, quant homme vit la somme De .iiijxx. ans, dire l'ose, Ou de cent au plus, c'est grant chose. Lors de viellesce est on conduit De laquelle la mort s'ensuit Tantost après.

Premier chevalier.

Du roy, monseigneur, sommes pres, Je le voy là, à li alons Touz ensemble et le saluons Con devons faire.

Josaphat.

En ce ne povons nous meffaire, Saluer le vueil le premier. Mahon, mon pere, seigneur chier, Soit de vous garde!

Le Roy.

Filz, bien vegniez, quant vous regarde Je sui touz liez car il m'est vis A la couleur de vostre vis Qu'estes tout sain.

Josaphat.

Monseigneur, sachiez de certain
Qu'en moy point de filz n'eüssiez
Briement se vous me feïssiez
Là tenir encore un petit.
J'ay perdu tout mon appetit
Puis .ij. mois, c'est merveille grande,
N'ay trouvé saveur en viande
Qu'aie mengié.

Biau sire, et je vous doin congié D'aler esbatre où vous voulrez; Cel hostel là pour vous prenrez Car je le vueil.

Josaphat.

Sire, je feray vostre vueil; Tout maintenant donques iray, Puisqu'il vous plaist, et y feray Mon tinel estre.

Premier chevalier.

Sire, ne vous povez miex mettre; Je scé bien de pieça l'ostel, Regardez, vez ci un lieu bel Où riens ne fault.

Josaphat.

Voir est, ici seoir me fault, Et si vueil que vous .ij. issiez De ci, et que vous m'i laissiez Seul une piece.

L'escuier.

A chose nulle qui vous sciesce, Sire, ne contredirons pas. Alons nous ent isnel le pas De ci endroit.

Premier chevalier.

Alons, tu diz bien et as droit, Je le t'acors.

Josaphat.

En moy ay touzjours ce ' remors Que vivre ne puis sanz viellesce, Dont je suis moult esbabiz qu'est ce De vie d'omme, c'est nient! Car com plus vit plus viex devient, Plus viex et plus pert senz et force, Et plus la mort sur lui s'efforce.

¹ Hs. se, und so öfter.

Apres la mort que devient il? Je ne sçay hé! s'aucun soubtil Peüsse trouver ne savoir Qui m'en scelist dire le voir; Moult me feust bel.

(v°)

Dien.

Entens ça à moy, Gabriel:

A Barlaam de ci t'en vas,
Et li diz qu'il ne laisse pas
Que au fil d'Avennir, roy, ne viengne,
Et qu'il li monstre et li enseigne
Comment aux biens celestiens
Maine la foy des chrestiens,
Et quelle elle est; or vas bonne erre,
Es desers de Sennar la terre
Demeure et est.

Gabriel.

D'obeïr à vous sui tout prest,
Pere des cieulx, c'est bien raison;
Pour ce y vois sanz arrestoison. —
Amis Barlaam, entens moy:
A Josaphat le filz du roy
T'en vas, Dieu veult que li denonces
La foy crestienne, et prononces
Conment de la vierge nasqui
Homme qui est Diex, voire, et qui
Toute chose forma de nient,
Sanz lequel croire nul ne vient
Aux grans joies de paradis.
Or vas et si li monstre et dis,
Dieu le te mande.

Barlaam.

Loée en soit sa bonté grande!
Puis qu'il li plaist en l'eure iray,
Mais cest habit ci changray
Et prendray de marchant l'abit;
C'est fait; vraiz Diex, à mon labit ¹
Et à ma paine regardez,
Con vostre, sire, et me gardez

1 Das handschriftliche glossar Sainte Palayes giebt diesem wort die bedeutung: noise, querelle. De mal dire et de mal penser. —
Amis, vueillez moy assenser
De ce que je vous vueil enquerre:
Marchant sui qui ay une pierre
A vendre precieuse et fine,
Qui les avugles enlumine,
Qui fait oïr les non oyans
Et fait parler les non parlans
Et qui aux folz donne sagesce;
Conment peüsse avoir adresce
A ce qu'au filz du roy parlasse
Et que ma pierre li moustrasse?
Dites le moy.

L'escuier.

Un sage homme sembles, par foy,
Amis, qui te voit ou visage,
Mais tu es folz en ton langage:
Onques pierre n'ot tel puissance.
J'ay bien en pierres congnoissance;
Or la me moustres, je t'en pri,
Et se elle est telle, sanz detri
Je feray qu'à li parleras
Et qu'à grant honneur en venras;
De ce ne doubte.

Barlaam.

Ma pierre, est, amis, or escoute,
Telle, se saches de certain,
Que personne qui n'a l'ueil sain
Et entiere chasté ne garde,
S'il vient à ce qu'il la regarde
Sa veue pert isnel le pas.
Et je voy que sains yex n'as pas,
Pour cela te vueil escondire.
Mais j'ay bien pour voir oy dire
Que tres biaux yex sains et nez porte
Le filz du roy, et n'est pas morte
En li chasté.

L'escuier.

Puis qu'elle est telle en verité Je ne quier point c'on la me moustre, Car ma chastee ¹ est passée oultre

1 Das dreisilbige chasteé würde den vers stören: lies chasté.

Et si n'ay mie bien sains yex;
Mais or entens ci pour ton miex:
Devant monseigneur te menray
Maintenant, et si li diray
Ton fait. — Mon cher seigneur, vez ci
Un marchant qui, seue mercy,
Vous apporte une telle pierre
Que ne cuide qu'en nulle terre,
A ce qu'il dit, n'ait la pareille.
C'est noble chose et grant merveille
De ses vertuz.

(bl. 240)

Josaphat.

Amis, bien soiez vous venuz!
De vostre venue ay grant joie.
Pourroit il estre que je voie
Celle pierre que vous avez?
Je vueil qu'enpres moy vous seez,
Venez avant.

Barlaam.

Chier sire, honneur me faites grant Que n'avez pas ma petitesse Regardé mais à la largesse De vostre grant beninité. Et c'est bien fait en verité. Se de ma pierre demandez, Vez ci que j'en dy, entendez: Il est voir qu'un Dieu fist ce monde Et toute riens qui y habonde, Et l'omme fist à sa samblance Auquel segnourie et poissance Il donna sur toute autre chose; Et, sanz ce que je riens vous glose Mais que die selon la lettre, Le mist en paradis terrestre. Là li furent habandonné Touz les fruiz et congié donné De mengier en fors d'un, helas! Ce commant trespassa li las, Qu'il crut au conseil de sa femme, Dont il chey en tel diffame Que se gousté n'en etist point De mort n'eûst esté ja point,

Mais pour ytant qu'il en gousta Dieu de ce lieu hors le bouta. Un temps pot puis vivre et durer, Mais mort li couvint endurer, Et par lui nous y fault touz courre; N'est nul non [l. hom?] qui s'en puist rescourre. Mais Diex, qui en sa deïté A de personnes trinité, Voiant comment en son servage Sathan tenoit humain lignage, Et qu'en enfer touz descendoient A la value qu'il mouroient, Son fil en terre nous tramist Qui en une vierge se mist Et là prist nostre humanité; Et de la tres grant charité Qu'il ot à nous si s'enyvra Que d'enfer il nous delivra, Et fist nostre redempcion Par la benoite passion Que juïfs li firent souffrir, A quoy de gré se voult offrir Com vrais homs qu'il fu et vraiz diex; Et afin que l'entendez miex Pur homme ne povoit de fait Amender à Dieu le meffait Qu'avoit fait l'omme premerain, Car tuit tenoient du levain Du pechié de leur premier pere. Et ici vueil qu'il vous appere Qu'ange n'y estoit point tenuz, Car homme n'estoit pas venuz D'ange, ne n'avoit sa nature; Dont selon raison et droiture Homme avoit de .ij. mors la somme Jusqu' à tant que Diex devint homme Qui de tout ce l'omme acquicta, En quoy par delit s'endebta Quant mort la pomme.

Josaphat.

Un point vous demant ci, preudomme:
Puis qu'il estoit vray diex, comment
Senti il peine ne tourment
Ne souffry mort?

Barlasm.

J'ay dit devant en mon recort Qu'en ly .ij. natures avoit, De quoi l'une divine estoit: Ceste ne senti point de peine. Mais seulement nature humaine La mort endura et senti. Qui la mort à mort abati, Et combien qu'en li habita La mort, il se resuscita Par la vertu de sa nature Divine, qui dura et dure Sanz fin et sanz commencement. Et si tenez certainement Qu'en la fin un tel jour sera, Que comme homme et dieu il venra Les bons et les mauvais jugier. Les maux fera sanz fin vengier, Et aux bons donrra sanz fin gloire. A ce devroient penser, voire, Les folz qui aux ydoles servent Qui rien fors enfer ne desservent. Folz sont il, voir, et plein de rage Qui aourent leur propre ouvrage, Et ce que de leurs mains ont fait Et plus les appellent de fait Leurs diex qui les sauve et les garde; Et eulx mesmes sont des diex garde. C'est bien fantosme et desverie: Sire, aussi ne me taiz je mie De ceulx qui tant aiment ce monde En qui toute malice habonde. Il ressemblent, ce m'est avis, Un homme qui ot .iij. amis: Le premier ama plus que soy, Au second avoit telle foy Qu'autant con soy meismes l'amoit, Le tiers le moins amé clamoit. Or avint que devant le roy Fu semons pour aucun desroy. A son grant ami fuit bonne erre, Pour aide et conseil requerre, En li monstrant comment touz jors L'ot amé. Cil à briez moz cours Li dit: "Je ne te cognois point;

(vo)

Mais puis que tu es en tel point, Se mestier est, de moy aras Deux linsieux, dont te couvreras." Quant l'ot, de li mat et confus Se part. S'est au second venuz Et le pria con le premier. L'autre dist: "Merler ne m'en quier; Mais tant feray je bien pour toy, Jusqu' à l'uis du palais le roy Voulentiers te convoieray. Et puis tantost m'en revenray." Quant ces moz li a o' dire, De li se part à cuer plein d'ire Et aussi qu'en desesperance D'aler au tiers ami s'avance. Quant devant li vint, si baissa La chiere et cheoir se laissa, Et li dist: "A toy parler n'ose Car ne t'ay pas, c'est vraie chose, Amé, con detisse avoir fait. Toutes voies je sui de fait Maintenant en grant triboul mis, Et si ay à touz mes amis Failli; pour Dieu! ne me faux pas." Cil li respont isnel le pas: "Voir, tres chier ami te repute, Or ne doubte nul qui t'empute. Car devant le roy m'en iray Pour toy; et te delivreray." Ce premier ami, sire, qu'est ce? C'est possession de richesce Que li mondain à grant labour Assemblent de nuit et de jour, Et à tant de periz s'esperdent. Et quant de ce siecle departent Ne sont leurs corps las ne leurs piaux Couvers fors des plus viez drapiaux; Si a povre tresor emy 1. Et apres le second amy Femme et enfans et parens sont Qui jusques à la fosse vont, Où li mort enterrent et bournent, Et puis arriere s'en retournent.

¹ So oder Enry die hs. Vielleicht ist et vuy zu lesen.

Mais le tiers est pour verité
Foy, Esperance et Charité,
Aumosne qui les pechiez cuevre
Et estaint, et toute bonne euvre
Que nous povons oi aval faire,
Par quoy nous povons à Dieu plaire
Qui gracieux à Dieu nous livrent
Et des ennemis nous delivrent
Oue nous avons.

Josaphat.

Mon chier ami, par voz raisons
Congnois du monde le deffaut,
Et voy que touz morir nous fault,
Et ne savons quant ne comment.
Apres je voy tout clerement,
Combien que ne soie pas viex,
Que ce n'est rien que de noz diex.
Des ci les reni, pour venir
A la foy que vous voy tenir.
Sachiez qu'avec vous m'en iray,
Pere et honneurs tout laisseray
Pour Dieu servir.

Barlaam.

Se ainsi vous voulez asservir A Dieu, vous ressemblerez, sire, Un jouvencel dont vous vueil dire A qui on voult femme espouser, Et celui pour la refuser S'enfouy, cure n'en avoit; Et tant ala qu'en un lieu voit La fille d'un povre homme orant Et, en Dieu loant, labourant, Si li dist: "Que faites vous, dame? Je vous voy une povre femme, Et Dieu loez aussi de fait Con se riche vous eüst fait." Celle respont qui fu benigne : "Si com petite medicine Souvent de grant douleur delivre, Aussi di je tout à delivre Graces des petiz dons c'on rent Causent [l. cause?] fait et vouloir souvent De grans dons faire, sire; et oultre

Grans choses de Dieu ce vous moustre Ay pris et receii de fait Comment à s'ymage m'a fait, Et entendement et memoire M'a donné voire, et à sa gloire M'a appellé, et ouvert l'uis De son paradis où je puis Entrer, ce n'est pour mon deffaut. Dongues bien loer le me fault; Pour tiex biens, raison y ay belle." Cil qui vit sage la pucelle La demanda par mariage. Son pere li dit qui fu sage: "Ne la peuz avoir, biaux amis; En trop bas lieu veux estre mis, Tu es de nobles gens estraiz Et je suis en povreté traiz." Le jouvencel dist: "Ne m'en chaille! S'il voz plaist, ma femme ert sanz faille." Le povre homme dist: "Amis taiz te Je n'en ay plus qui m'en desmette Et qu'entre tes mains l'en enmaines." - "Nanil, ce sont paroles vaines." Le jouvencel dist: "Se je l'ay, Sires, avecques vous demourray, Et menray la vie et l'estat De vous, sanz faire nul debat." Le preudomme à ce s'assenti, Et cil tantost se desveti De ses garnemens precieux. Jus les jetta, s'en print uns vieux La fille espousa, ce me semble. Ainsi demourerent ensemble Eulz .iij. une piece de temps En paiz, sanz noise et sanz contens. Quant son gendre ot bien esprouvé Le preudomme, et il ot trouvé Qu'il li fu loyal et certain, Qu'avint-il? un jour par la main Le prist, en sa chambre le maine Qui ne fu mie trop vilaine; Là li moustra de l'avoir tant Que onques veü n'en ot autant. Et quant ot veü tout à tour Ains que de là feïst retour

(v°)

Le preudomme par bonne entente Tout li donne et tout li presente Beninement.

Josaphat.

Pere, je congnois clerement Que ceci avez dit pour moy, Mais dites moy par vostre foy, Quans ans pensez vous bien avoir, Et où demourez? du savoir Ay grant desir.

Barlaam.

Sire, quant vous vient à plaisir, J'ay d'aage 'extre ans Et suis es desers habitans De la terre de Sannar ditte; Là demeure je et habitte En hermitage.

Josaphat.

Pere, il semble à vostre visage Que .Lxx. ans passez Avez d'aage et plus assez, En verité.

Barlaam.

Se vous de ma nativité
Voulez touz les ans compter, sire,
Vous pourrez bien verité dire;
Mais de compter n'ay pas envie
En la mesure de ma vie
Les ans qu'au monde ay despendu
Et en vanitez espandu;
Car mors estoie en l'ame lors,
Et on ne doit pas les ans mors
Dire ans de vie.

Josaphat.

Je n'ay de riens si grant envie Pere, ce vous di en appert, Comme d'avec vous en desert. Aler manoir.

¹ Aussprache: age.

Barlaam.

Sire, je vous fas assavoir,
Se si chaudement y venez
La compagnie, ce tenez,
De nous deux ne durera point;
Et avec ce vous di ce point
Cause soray et mocion
De faire persecucion
A mes freres, si que, pour Dieu!
Demourez, sire, en vostre lieu
Jusques à tant que vous verrez
Temps que miex venir y pourrez.
Je vous ay moustré nostre foy,
Or la gardez et baisez moy,
Si m'en iray.

Josaphat.

Sire, voulentiers le feray; Bien la m'avez sceil preschier; Dieu le vous rende, pere chier! Certes, voulentiers m'en alasse Avec vous, se je ne doubtasse Ce qu'avez dit.

Barlaam.

Chier sire, du Saint Esperit De Dieu le pere et Dieu le filz Soiez seigniez et beneïz. A Dieu! pour le miex vous ay dit, Attendez encore un petit, Si vauldra miex.

Premier chevalier.

Sire, noble estes et gentiex; Quant ferez aux diex sacrefice? Ne devez pas comme homme nice Vivre sanz foy.

Josaphat.

Non fas je voir, amis, tais toy, De tes diex ne me parles plus, Ou filz de la vierge, Jesus, Croy fermement.

(bl. 242)

Le premier chevalier. Sire, si creez folement. Quant wostre pere le sara Bien scé qu'il s'en courroucera. Ceste creance delaissez Et à nostre loy vous plaissez, Qu'il ne vous hache.

Josaphat.

Certes, je vueil bien qu'il le sache; Mais à la court vas, je t'en pri, Et li denonces sanz detri Hardiement.

Le premier chevalier.

Puis qu'il vous plaist, hardiement
Sire, maintenant li vois dire. —

Nous sommes honniz, tres chier sire,
Vostre filz s'est mis à la foy
De crostiens, et nostre loy

Laisse et despise.

Le Roy.

Haro! comment? dy m'en la guise; Qui m'a ce fait?

Premier chevalier.

Sire, à li est venuz de fait Un hermite nommé Barlaam ^t Que Mahon mette huy en mal an! Qui tellement l'a atourné Qu'à la loy du tout l'a tourné Des chrestiens.

Le Roy.

Se je le tien en mes liens Par Mahom! chier li venderay. Las! je ne say que je feray, Tant ay courrouz!

Arachis.

Sire, sire, confortez vous,
Je vous diray m'entencion:
Je scé de nostre nascion
Un hermite qui, ce me semble,
En touz cas Barlaam ressemble,

¹ Zweisilbig wie öfter.

Se vous voulez querre l'iray
Et com prisonnier l'amenray,
Et il Barlaam se nommera;
Et apres un jour pris sera
De faire à li deputoison
De [leur] loy, et il par raison
La foy chrestienne au premier
Soustendra, et au derrenier
Se laira vaincre, en rappellant
Tout ce qu'il avoit par avant
Enseigné. Ainsi vostre filz
Revenra à vous, j'en sui fis,
Voire à merci.

Le Roy.

Par Mahon, c'est bien dit qu'ainsi Arachis avancez ceste euvre Par quoy mon filz briement recuevre, Qui perduz est.

Arachis.

Sire, à vostre vouloir sui prest Je le vois querre.

Le Roy.

Certes, le cuer de dueil me serre Quant mon filz m'a en tel despit Qu'il laisse ma loy; sanz respit Vois à li parler. Biau filz qu'est ce? Pourquoy m'as mis en tel tristesce Que ma viellesce deshonneures, Que noz diex laisses, et aeures Un dieu estrange?

Josaphat.

Pere, j'ay fait un noble change,
J'ay fui tenebres, c'est voir
Pour la vraie lumiere avoir,
Et l'erreur par quoy j'ai mespris
Ay laissié, s'ay verité pris.
Ne vous traveillez pas en vain,
Car nient plus que de vostre main
Ne povez le ciel atouchier,
Ne la mer aussi asseichier,
Ne me pourrez vous rappeller
De Crist servir, à bref parler,
Com crestien.

(v°)

E! las, chetiz! or voy je bien Que pour les biens que je t'ay fait Je sui cause de ce meffait. Car je t'ay plus fait, j'en sui fiz C'onques pere ne fist à filz. Et pour ce, comme hors du sens, Plain d'orgueil, à faire t'assens De ma voulenté le contraire. Ce point me sceurent bien retraire Les astrologiens senez Qui me dirent, quant tu fuz nez, Que plain seroies d'arrogance Et aussi d'inobedience. Je trueve bien qu'il dirent voir: Mais certes je te fas savoir Qu'à honte de moy partiras Ou tu ma volenté feras. Et se ton ennemi me fais, De peine te donray tel fais Que onques tel n'ot homme par mi, Tant ait esté mon ennemi Et mal vueillant!

mat Ancillant:

Josaphat.

Pere, trop me vois merveillant
Qui de mon bien vous adolez
Je tien que pere est afolez
Qui du bien son fil se courrouce.
Se vostre cuer de mon bien grouce
Ne que vous me faciez contraire
En sus de vous me verrez traire,
Et comme un serpent vous fuiray,
Ne pere ne vous nommeray
Certes jamais.

Le Roy.

Ore souffrir me fault huimais; Je m'en vois, tu t'aviseras, Et je croy que grant sen feras, D'obeïr moy.

Arachis.

Bien vous debatez, sire roy, Sanz raison, l'enfant est novice. S'il a mespris par aucun vice Il s'en gardera comme sage. Nouvelles: Barlaam est en cage, Tant l'ay quis que je l'y trouvé; Il m'a assez peine donné, Je vous promet!

Le Roy.

Alons m'en, puis qu'en prison est Je li feray honte et annuy Ains qu'il soit mais tel jour comme huy Par ces .ij. yex!

Josaphat.

Ha! doulx Jhesus, sire vray diex,
Bien m'est sourse douleur amere
Quant prison est Barlaam mon pere,
Mon pere! voire vraiement,
Quant est de m'ame au sauvement.
Or n'ay je plus d'amis ou monde,
Si est bien droy que mon cuer fonde
En pleurs, en soupirs et en plains.
Ha! Barlaam, pour vous sui plains
De dueil et d'ire.

Dieu.

Gabriel, à Josaphat dire
Vas qu'il laisse son dueil ester
Et que Barlaam sanz doubter
N'est emprisonnez, ne pris non
Mais c'est un qui Nachor a nom
Qui li ressemble.

Gabriel.

Vray Dieu, sire et vray homme ensemble,
Dire li voy ysnel le pas. —
Amis, ne te courrouce pas
Pour Barlaam; car anuncier
Te vien qu'il n'est pas prisonnier,
Ne tenuz de ton pere encor;
Ains est un qui a nom Nachor.
Fay bonne chiere.

(bl. 243)

Josaphat.

Ha Dieu! la vostre merci chiere, Quant n'est pas pris!



Puis que tu es [si] obstinez Que desobeïssant te voy, Soions d'acort et moy et toy De faire une deputoison De noz loys, ce n'est que raison Ton maistre Barlaam tien pris Qui t'a ceste creance apris, Devers toy et pour toy f'aras Et des autres qui que voulras; Et je, pour nostre loy desfendre, Volray de noz clers aussi prendre. S'à Barlaam en vient le miea Je lairay pour ta loy noz dies, Et s'il est vineu tu larras Ta creance et si revenras A nostre loy.

Josaphat.

Certes, pere, je m'y ottroy,
Mais que Barlaam me bailliez;
De l'oïr faire sui touz liez
Avant soit faitte.

Le Roy.

Si sera elle et tost parfaitte, Car j'ay ausi, si com ja pense, Les clers touz prez à ma despense Pour desputer.

Josaphat.

Alons m'en donc sanz rioter, Je vous en pri.

Le Roy.

Alons, Arachis, sanz deiri Alez tost et si m'amenez Barlaam, qu'en prison tenez Il a ja je ne scé combien, Et si faites, vous savez bien Que je vueil dire.

Arachis.

Vous dites voir, se fas mon sire, Cy vois Nachor. — "Biau doulx amis, Querre vous vien, pour estre mis

26

(vo)

Arachis, j'ay le cuer espris

De dueil pour mon filz; n'est merveille,

Car il dit que, vueille ou ne vueille,

Crestien sera.

Arachis.

Ce qui plus, sire, le fera
Faire vo vouloir plainement,
C'est: parlez à li doulcement;
Car lait parler chace et retrait
L'enfant, mais doulx parler l'attrait.
Se autrement ne se veult donter,
Prenez un jour de desputer
De nostre loy encontre celle
Qu'il tient pour meilleur et plus belle;
Et si li dites qu'il ara
Barlaam, que tenez qui sera
De sa partie.

Le Roy.

Arachis, j'ay grant aatie
D'ouvrer selon vostre conseil.
Pour ce devers li raier vueil. —
Biau filz, acole moy et baise.
Onques sanz toy je ne fu aise;
Grant joie pren en ta jonesce
Portes honneur à ma vieillesce;
Car touz jours seult honneur venir
A l'enfant qui se veult tenir
Obediant et doubtant pere;
Et qui ne l'est si le compere
Car mal l'en vient.

Josaphat.

Pere, il est un temps qu'il convient Amer, en autre fault haïr. Temps de paiz et temps d'envaïr, C'est à dire temps de bataille; Si que je ne doy point sanz faille Tant estre à vous obeïssant Que pour vous soie Dieu laissant Par qui sui nez.

Puis que tu es [si] obstinez Que desobeïssant te voy, Soions d'acort et moy et toy De faire une deputoison De noz loys, ce n'est que raison. Ton maistre Barlaam tien pris Qui t'a ceste creance apris. Devers toy et pour toy l'aras Et des autres qui que voulras; Et je, pour nostre loy desfendre, Volray de noz clers aussi prendre. S'à Barlaam en vient le miex Je lairay pour ta loy noz diex, Et s'il est vincu tu larras Ta creance et si revenras A nostre lov.

Josaphat.

Certes, pere, je m'y ottroy, Mais que Barlaam me bailliez; De l'oïr faire sui touz liez Avant soit faitte.

Le Roy.

Si sera elle et tost parfaitte, Car j'ay ausi, si com je pense, Les clers touz prez à ma despense Pour desputer.

Josaphat.

Alons m'en donc sanz rioter, Je vous en pri.

Le Roy.

Alons, Arachis, sanz detri Alez tost et si m'amenez Barlaam, qu'en prison tenez Il a ja je ne scé combien, Et si faites, vous savez bien Que je vueil dire.

Arachis.

vo) Vous dites voir, se fas mon sire,
Cy vois Nachor. — "Biau doulx amis,
Querre yous vien, pour estre mis

En grant honneur, se vons voulez.
Devant le roy vous en venez;
Et dites que Barlaam estes
L'ermitte; ileue fort vous faittes
Comme crestien de tenir
Leur foy et de la soustenir,
Et un po en desputerez,
Mais assez tost vous vous lairez
Vaincre des gens de nostre loy,
Par ce rarons le filz du roy,
Qu'est crestien.

Nachor.

Certes, je le vous feray bien;

Arachis a po de langage,

Je seé de leur loy tout l'usage.

Alons bonne erre.

Arachis. Vez ci Barlaam que vien de querre, Mon seigneur chier.

Le roy.

Biau filz, pour tantost despeschier,
Vez ci Barlaam que vous livre.
Or die ct desfende à delivre
La loy d'entre vous crestiens,
Ja ne li mefferay en riens;
Soit en seiir.

Josaphat. Sire, ce soit en bon eur! -Barlaam, or entens à moy. Tu scés comment je suis par toy En la foy de Crist entroduit; Je ne scé qu'a faire on t'a duit, Mais se la soustiens et deffens Je te dy que c'est mes assens De finer crestien ma vie Qui qu'en ait engaigne n'envie; Se tu te laisses surmonter Je te promet à brief compter La vilenie que j'aray En l'eure sur toy vengeray, Car la langue te trairay hors De la gueule et le cuer du corps,

I Hs. Baarlaam.

Et aux chiens mengier les donray: Ainsi aux autres mousterray Comment se devront entremettre De fil de roy en errour mettre Ne decevoir.

Nachor.

Sire, j'en feray mon devoir, Ne vous esmouvez point en irc. Sire roys, que voulez vous dire Contre crestiens?

Le roy.

Avant, seigneurs, avant je tiens Que cesser li ferez sa jangle. Mettez le me tost math en l'angle, Parlez à li.

Le premier Astrologien.

Barlaam, tu es seul celui Qui as trahi le filz du roy, Et d'erreur l'as mis en arroy; Pour quoy l'as fait?

Nachor.

Barlaam sui je qui de fait Ay le filz du roy hors osté D'erreur et non mie bouté En erreur, non.

Premier astrologien.

Respons moi à ceste raison:
Puis que les roys et les grans hommes
Et les sages plus que ne sommes
Noz diex croient et les honneurent
Et comme vrays diex les aeurent,
Comment es tu si hors du sens
Que tu oses ne te consens
A faire encontre?

Nachor.

Or entendez ci, je vous monstre Que Grieux et les Caldeïens Et aussi les Egipciens

(bl. 244)

Par erreur et contre droiture Ont fait leurs dieux de creature. Li Calderen le premier Tiennent et creient, sire chier, Des elemens, que ce sont dieux, Pour ytant qu'ilz voient as yeux Qu'au prouffit des hommes sont fait; Et toutevoie de leur fait Vient souvent à corrupcion Homme, et à mainte passion. Apres je vous moustre des Grieux Que de faulx hommes ont fait diex, Con fu Saturne qui menga Ses enfans, et si se trencha Les genitailles, et en mer Les jetta, ce fu fait amer. Puis ont volu en escript mettre Jupiter le roy des diex estre; Et toutesvoies, dient il, Que souvent par son art soubtil Se transfourma en une beste l'our pechié faire deshonneste Que nous appellons advoultire. Des Egipciens vous vueil dire, Qu'il ont les bestes adouré Comme leurs dieux, et honnouré. Les uns aouré ont pourciaux, Les uns viaux, les autres aigniaux, Si que je di touz ceulx ci sont En erreur et contre Dieu font, Contre raison et droit escript. Mais li crestien, dit de Crist, Qui le fil du tres hault aeurent. En erreur mie ne labeurent, Car il aourent le vray dieu Qui par puissance est en tout lieu, Qui de la destre Dieu le pere Descendi en la vierge mere, Où fist merveille, ce me semble, Car Dieu et li mont joint ensemble, Et la divine majesté Conjoint à nostre enfermeté; Et li qui estoit infiniz, Qui par pechié nous vit finiz, Se voult tant par amour aherdre

A nous, que sanz ce qu'estoit perdre Voult estre homme qui n'estoit mie, Et à nous mors redonna vie Sa dive mort.

.11º. astrologien.

Tu argües malement fort. Or me di ce que vueil enquerre: Se cestui filz, qui vint en terre Fust vraiz Dex, com tu fais acroyre, Avecques Dieu son pere en gloire, Di moy comment morir petist? Ou si fu vrais homs qui eüst Souffert mort, com je t'oy compter, Comment pot il mort surmonter? Car homs mortel resusciter Ne peut, ne Diex mort endurer. Ne Diex et homme, ce me semble, Ne pot il onques estre ensemble. Je ne say comment dire l'oses Car ce sont .ii. contraires choses, Chasenn le voit.

Nachor.

De truffes parles, qui vous oit, Car je vous ay par ma doctrine Moustré qu'à nature divine Fu nature humaine adjoustée Sanz estre point en char muée, Ne la char en divinité, Et parmi celle humanité Que Dieu, qui estoit invisibles, Prist, se fist il à nous visibles, Et par sa mort nature humaine Sauva et peine osta par paine; Et combien qu'à la mort s'offri, La deîté rien ne souffri. Nanil, mais elle mist à mort, Mort quant il surreci de mort En corps humain.

Le Roy.

Ho! je deffens jusqu'à demain, Seigneurs, ceste deputoison Il est d'aler diner saison; Laissiez ce plait.

(v0)

Josaphat.

Pere, puis qu'estre ainsi vous plait,
Je vous requier donques que j'aie
Mon maistre huimais en ma menaie
Pour avoir avec li conseil,
Et vous voz maistres, bien le veil;
Ou se mon maistre retenez
Que mon maistre [vos clers?] huymais me donnez.
A l'un faire serez d'accord
De ces .ij., ou vous arez tort,
Ce m'est avis.

Le Roy.

J'ouverray selon ton devis, Barlaam aras avec toy Et j'aray mes clers avec moy. Tien, maine l'en.

Arachis.

C'est le miex qu'il ait Barlaam, Car j'espoir quant il parlera Ja à li, qu'il le tournera A nostre loy.

Le Roy.

Aussi l'espere je par foy, Pour ce l'ay fait.

Josaphat.

De joie m'avez huy refait,
Amis, par voz parlors honnestes.
Ne doubtez! Bien scé que vous estes;
Certes Barlaam n'estes mie,
Mais Nachor, qui d'astrologie
Estes dit maistre.

Nachor.

Haro! sire, comment peut ce estre Que le savez!

Josaphat.

A demander pas ne l'avez, Nachor, mais ce vous ai je à dire Savoir le m'a fait celui sire Qui le monde de nient crea, Puis par sa mort le recrea. Si comme hui l'avez dit, amis. Certes, s'en vous ne se fust mis, N'eüssiez ja sens ne puissance D'avoir parlé de sa naisçance Ne de s'amere passion, Ne de sa resureccion Si haultement con fait avez. Mais il veult que soiez lavez Par baptesme, et que le servez. Si que sa grace desservez, Et que pussiez avoir sa gloire; Et se bien avez en memoire Comment jugier il nous venra, Et comment rendre nous faulra Raison et de faiz et de diz, Et qu'est enfer et paradiz, Ce monde petit priserez, Et, se le faites, vous ferez Certes que sage.

Nachor.

Je vous di bien, j'ay en courage, Sire, jamais ne fineray
Jusqu'à tant que baptesme aray.
Et je sçai bien on le doy prendre.
Et sachiez qu'apres m'iray rendre
En un hermitage et bouter
Pour moy hors du monde jetter
Et pour li servir jour et nuit.
A Dieu! sire, ne vous ennuit;
Certes g'y vois.

Theodas.

Seigneurs, je ne fui puis .ij. moys Autant com je sui esbahiz. — Sire, Nachor s'est tout hors mis De nostre loy par le langage De vostre hoir, et en hermitage, Va demourer con crestien; Mais, se voulez, je vous di bien Je feray tant que vostre filz Retournera, soiez en fiz, A nostre loy.

(bl. 245)

Le Roy.

Se tu le fais, en nom de moy,

D'or feray faire ton ymage Et li feray autel hommage Et autel sacrefice, ou miex, Comme je fas aux autres diex Je te promett.

Theodas.

Rois, donc hors d'entour ton filz mets Touz ses servans, à ce ne failles, Et pour li servir ne li bailles Mais que femmes bien acesmées Et pucelles gentes parées Qui soient avec li touz jours, Et touz temps de nuiz et de jours; Car c'est la chose, à dire voir, Qui plus jonne homme decevoir Peut et attraire.

Le Roy.

Alez me querre sanz retraire
La fille du roy, Sanceline,
Qui de nouvel est orfeline;
Je la vueil avecques li mettre.
Se femme le peut à point mettre
El le mettra.

.11º. chevalier.

Sire, en l'eure fait vous sera;
Je meïsmes la vous vois querre. —
Dame entendez que vueil requerre:
Pour monseigneur le roy vous pri
Que veigniez à li sanz detri
Parler un poi.

La fille du roy.

Sire, voulentiers faire doy Bien tant pour li, g'y suy tenue. Avecques moy, sang attendue Venez, Lorine.

La damoiselle. Vostre vouloir de cuer benigne

La fille du roy. Sire roy, Mahon vous gart l'ame!

Feray, ma dame.

A vostre mant vien; c'est raison. Dites moy pour quelle achoison Vous me mandez.

Le Roy.

Belle, sagement demandez.

Mon filz, se sachiez, crestien

Est de fait, voire maugré mien;

Et je l'en vueil, se puis, retraire

Et à la loy que tien ratraire.

Si vueil que le gouvernement

Aiez de li tout plainement.

Si vous le povez attourner

A ce qu'il vueille retourner

A nostre loy par quelque voye,

Ne doubtez que ne vous pourvoie

Si bien qu'à mari vous l'arez,

Et royne apres moi serez

De ce païs.

La fille du roy.

Sire, ne soiez esbahiz
S'il est crestien orendroit.
Car je vous dy, soit tort soit droit
Je l'en retrairay, nul n'en doubte!
Mais que parler, sanz plus, m'escoute
Une seule heure.

Le Roy.

C'est bien; or alons sanz demeure, Et je le vous mettray en main. — Biau filz, vez ci que je t'amain: Je ne vueil plus que homme te garde, Ceste dame t'ara en garde Qui belle est et qui a corps gent Et s'est née de noble gent. — Dame, avecques li demourrez. — Biaux seigneurs, et vous en venrez Avecques moy.

L'escuier.

A vostre gré faire m'ottroy, Sire, c'est droiz.

Premier chevalier.
Si sommes noz en touz endroiz,
C'est de raison.

Josaphat.

M'amie, j'ay bien achoison,
Puis qu'avecques moy vous tenez,
De vous dire que bien devez
Loer par euvres et par fait
Dieu qui si belle vous a fait
De corps; mais c'est à vous diffame,
Quant bele n'estes devers l'ame.
Car se elle fust belle et honneste,
Ce fust et bonne chose et belle
Que de vous, dame.

La fille du roy, orfeline. Comment savez vous que mon ame Est orde, sire?

Josaphat.

Puis qu'en Jhesu Crist, nostre sire, Qui de la destre Dieu le pere Descendi en la vierge mere, Qui est vraiz diex, n'avez creance Ne que pris n'avez renaiscence Par baptesme, c'est vraie chose Qu'elle est orde; bien dire l'ose Orde, car se ainsi trespassez, Touz ses bons jours ara passez, Et es tourmens d'enfer sera Mise, tant com Diex durera, Et en ces griefs tourmens iront Ceulx qui par foy creŭ n'aront Que Crist est diex.

La fille.

Se tu desires pour le miex
Qu'aux ydoles ne serve point,
Ottroies moy donques ce point
Que prendre me vueilles à femme:
Fille de roy sui, noble dame.
Li crestien n'ont pas horreur
De mariage, ains à honneur
Le tiennent et à chose honneste,
Dont maint patriarche et prophete,
Et Pierre, des appostres l'un,
Furent, si con dient aucun,
Mariez, dont sanz toy meffaire
De moy peuz bien ta femme faire,
Ta loy gardée.

Josaphat.

Femme, c'est parole gastée, Car ja soit ce que crestien Puist femme avoir, je te dy bien Ceulx en sont hors pour verité Qui de garder virginité Ont fait les yeuz.

La fille.

Or soit, amis, si com tu veulz. Mais se mon ame veulz sauver, Un petit don te vueil rouver. S'il te plaist, tu le me feras: C'est qu'avec moy maizhui gerras; Et je te promet de ma main Crestienne seray demain. Se d'un grant pecheur tu me diz Que les anges de paradis Font joie, quant il se repent, A celui qui son temps despent Pour li en bien faire avoier N'est mie deü grant loyer? Si est voir. Dont, se tu as seus, A ce que je requier t'assens, Et ainsi tu me sauveras, En quoy grant merite acquerras, Et preu à t'ame.

Josaphat.

Ha! mere Dieu, tres doulce dame, Envoiez moy vostre confort! Assailliz sui malement fort Et temptez si diversement, Ne scé que faire nullement. Dame, se par toy n'ay secours, A toy m'en vueil fouir le cours, A toy vien, royne des cieulx; Regarde moy de tes doulx yeulx, Ou je sui pris et mal bailliz. De toutes pars sui assailliz. Ceste femme si me propose Que à gesir avec li m'expose Et crestienne devenra, Par ce son ame sauvera; Se dit, mais n'en cé pas le voir. Apres, ma char fait esmouvoir

(bl. 246)

Sathan par sa suggestion
Au fait de fornicacion,
Auquel ne me vueil assentir.
Si vueilles, dame, consentir
Que mon ame ne maine à perte
Ceste temptacion d'esperte;
Et je de ci ne partiray
Dame, tant que tout dit aray
Vostre psaultier.

Dien.

Mere, alez ent en ce moustier A Josaphat qui vous deprie; Si devotement mercy crie Que je vueil qu'il soit secoruz. De temptacion est feruz Trop malement.

Nostre Dame.

Filz, obeïr vueil bonnement
A ce que vous plaist commander. —
Anges, sanz le vous demander.
Venez ent faire compagnie,
Et en alant ne laissicz mie
Que ne chantez.

Gabriel.

Doulce dame, voz voulentez Ferons du tout.

Michiel.

Il ne nous doit point estre à coust Gabriel, disons sanz demour:

RONDEL.

Fleurs des fleurs, par laquelle odour Ame de pechié est sauvée Et à l'amour Dieu ramenée, Digne estes sur toutes d'onnour, Benoite avant que fussiez née. Fleurs des fleurs par laquelle odour Ame de pechié est sauvée.

Nostre Dame.

Amis, pour ce que la pensée As mis et ta devocion En moy par grant dileccion, Te vien veoir et conforter Et de par mon filz enorter, Qui est le roy de paradis, Que ne croies de rien aus dis Sanceline n'à ses paroles. Elles sont et faulces et foles, Mais de bien faire te souviengne Si qu'en la fin t'ame parviengne Au royaume qui est sanz fin; S'amé as mon filz de cuer fin Et moy, aimes nous miex touz jours, Et dedans un petit de jours De ce siecle trespasseras Et sanz fin avec nous seras. Ralons nous en; à Dieu! - Amis, Faites qu'à fin soit ce chant mis. A mon raler.

Michiel.

Gabriel, sanz en plus parler Disons joyans et sanz errour:

RONDEL.

Fleur qui sur touz viens à valour, Sanz vous n'est point grace donnée, Pour ce estes es cieulx couronnée. Fleur des fleurs par la quelle oudour Ame de pechié est sauvée Et en l'amour Dieu ramenée.

Josaphat.

Ha! vierge, com beneürée
Recreacion ay eü
De ce que ci vous ay veü.
Fi, fi, fi de biauté humaine!
Et fi de la joie mondaine!
Certes jamais ne fineray
Tant que hors jetté m'en seray,
Car il m'annuye!

Le Roy.

Je doubt que mon filz ne s'enfuie; Teodas, devers li alons Et à li encores parlons De son affaire.

(v°)

Theodas.

Sire, ce sera bon à faire, Et si sarons se Sanceline L'a point attraitt à son convine N'à sa cordelle.

Le Roy.

C'est bien dit. — Et qu'est ce la belle, Comment vous va?

La fille.

Vostre filz un cuer de pierre a, Il n'est nul qui le puist flechir Ne muer, vez le çà venir; Il vient de orer.

Le Roy.

Filz, venez vous de labourer Ou de quel lieu?

Josaphat.

Je vien d'aourer le vray dieu Qui nous a faiz et deffera Touz et toutes quant li plaira, A li en est.

Le Roy.

Touz jours es par ton parler prest Quant moy et toy sommes ensemble De moy courroucier, ce me semble. Laisse moy de ton dieu ester Et me croy, je cuit, sanz doubter Que miex feras.

Josaphat.

Pere, un jour venra que seras
Traït devant li, vueilles ou non,
Et si li renderas raison
Et compte de toute ta vie.
Là se vengera de l'envie
Et de l'ennuy et des debaz
Qu'à crestiens pour li fait as,
Se ne t'avises.

Theodas.

Josaphat, merveilles devises.

Comment nous veulz tu faire entendre
Qu'un jour venra qu'il faudra rendre
Raison de quanque on ara fait?
Quant seroit ce jugement fait
Ny h fin mis?

Josaphat.

Quant, Theodas, biaux doulx amis?
Aussi tost c'once oeil euvre et clot,
Car il n'est rien à Dieu repost;
Toutes choses voit clerement
Et seet des le commencement,
Autrement Diex ne seroit pas;
Muser ne fault point sur ce pas.
Et si sachiez bien, sanz doubtance,
Ceulx qui sont hors de sa creance
Et qui n'ont saint baptesme pris
Sanz fin seront de feu espris;
Je te dy voir.

Theodas.

Je t'ay cuidé prendre et avoir,
Josaphat, mais tant m'as apris
Qu'à ton Dieu croire me rens pris;
Car je cognoys en verité
Qu'il couvient de necessité
Que un Dieu soit qui touz biens merisse
Et qui les maux aussi punisse
Et nul n'en est à dire adroit
Fors cil dont parles orendroit
Et pour ce à li servir m'ottroy;
Si fera monseigneur le roy
S'il me veult croire.

(bl. 247)

Le Roy.

Theodas, est ce chose voire, Que le crerez?

Theodas.

Sire, oil, et vous si ferez Pour estre de touz maulx delivres; Car je voy par mesmes noz livres Qu'ainsi est com vostre filz dit. Si le creez sanz contredit, Je le conseil.

Le Roy.

Puis que le me loez, je vueil,
Biau filz, crestien devenir;
Ne jamais je ne vueil tenir
Ce royaume, mais le vous quiete.
Et si m'en iray estre hermitte
Pour pardon avoir des mesfaiz
Que j'ay çà en arriere faiz.
Diex, ce dittes en voz recors,
Est tant doulx et misericors
Qu'il n'est tant mauvaise personne
A qui ses pechiez ne pardonne,
Se de cuer li crie mercy.
Et je le pense à faire ainsy
Certainement.

Josaphat.

Pere, ne doubtez nullement,
Quant baptesme receverez
De touz pechiez lavez serez.
Si vous diray que nous ferons:
Touz ensemble nous en irons
A Barlaam le saint preudomme,
Qui nous devisera en somme
Ce que pour nostre sauveté,
Nous couvient de necessité
Faire. Alons y.

Theodas.

Alons! car le conseil de ly En ce cas nous peut moult valoir Et je tien que de grant vouloir Nous aidera.

Le Roy.

Je croy que voirement fera; Or y alons!

.II°. chevalier.
Monseigneur, avec vous volons
Touz estre aussi crestiennez.
.Puis qu'à ce vous estez donnez,
Si faisons nous.

Josaphat.

E! seigneurs, benoiz soiez vous!
Grant grace au jour d'ui Dieu vous fait.
Avant alons m'en touz de fait
A Barlaam par ce boucage.
Je scé moult bien son hermitage;
Vez le là, je le voiz huchier.
Barlaam, pere et ami chier,
Parlez à moy!

Barlaam.

Je voiz là, qui est ce que j'oy!
Ha! filz, Dieu vous ait ou sa garde!
De vous me donnasse envis garde.
Comment vous va?

Josaphat.

Bien! biau pere. Diex fait nous a Grace apperte et miracle gent.

Monseigneur mon pere et sa gent Ay avec moy ci amenez

Pour estre touz crestiennez;

Mais moult y ay eü affaire.

Pour Dieu, biau pere, en cest affaire

Soiez songneux.

Barlaam.

Ha! tres doulx Dieu, roy glorieux, Comme on doit bien glorifier
Ton saint nom et magnifier.
Certes, chascun y est tenuz.—
Seigneurs, bien soiez vous venuz;
Assez brief vous baptiseray.
Vous venrez, où je vous menray,
Là trouverons les fonz touz prestz.
G'iray devant et vous apres,
Pour ce que ne savez le lieu.
Et en alant en loant Dieu
Et la vierge qui le porta.
Ceste antaine ou biau deport a
Chanterons ensemble à hault ton:
Ave regina celorum.

EXPLICIT.

(vo)

BERICHTIGUNGEN.

291, 25 punct am schluße zu streichen.

291, 30 punct an den schluß zu setzen.

295, 37 ia] i a.

300, 22 komma am schluße zu tilgen.

300, 23 ausrufungszeichen an den schluß.

305, 154, 11 bisher] beßer.

320, 12 qu'est de Marcais.

324, 21 bet] bel.

368, 22 muste.

368, 29 daß seine bekehrung vor.

INHALTSÜBERSICHT.

Barlaam und Josaphat, altfranzösisches gedicht von Gui v	on Cambrai	Seite
Anmerkungen und verbeßerungen		301
Schlußwort der herausgeber		310
I. Orientalische versionen		315
II. Abendländische versionen	<u> </u>	317
1. Lateinische version		317
2. Die französische version des Gui von Cambrai		318
3. Die übrigen französischen versionen des Barlaam u	ind Josaphat	324
4. Die italiänischen versionen		327
Anhang. Übersicht und proben der handschriften der	romanischen	
bearbeitungen des Barlaam und Josaphat		329
A. Version des Gui de Cambrai		329
B. Gereimte version der handschriften von Tours und	d Carpentras	335
C. Französische prosaversion		346
D. Die provenzalische version		352
E. Italiänische versionen		356
Drama über Barlaam und Josaphat		368
Berichtigungen		418

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN GRADUATE LIBRARY

	DATE DUE	TE DUE		
7 1971				
) }	THE REAL PROPERTY.	
		3	Ļ	
			1	
			i	

JUN 10 1307



Replaced with Commercial Microform 1998



